

Jahresbericht 2008

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
Allgemeine Verwaltung	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	99
Schulwesen	106
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	117
Soziale Sicherung	143
Gesundheit, Sport, Erholung	211
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	245
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	331
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	360
Allgemeine Finanzwirtschaft	371
Index	386

Vorwort

Die Arbeitslosenzahlen sind historisch niedrig und in Aalen herrscht quasi Vollbeschäftigung. Die Betriebe investieren und geben handfeste Standortbekenntnisse in Beton und Ziegel ab.

Ungeachtet der aktuellen Finanzkrise wird sich Aalen mit seiner gesunden Mischung aus Produktion und Dienstleistung weiterhin in Land und Region sehr gut behaupten. Beispielhaft für eine Vielzahl von betrieblichen Investitionen im Jahr 2008 möchte ich die Produktionsstätten-erweiterung der Maschinenfabrik Alfing Kessler mit einem Volumen von rund 100 Mio. Euro und der Schaffung von über 200 neuen Arbeitsplätzen und den Bau des Bürogebäudes „Im Quadrat“ an der Gartenstraße nennen, wo ab dem kommenden Jahr mehrere hundert Menschen arbeiten werden.

Aber auch für Kultur und Geschichte wurde 2008 gebaut. Mit dem Haus der Stadtgeschichte steht seit März in den früheren Aussegnungshallen des St.-Johann-Friedhofs eine Kulturstätte zur Verfügung, wo in würdigem Rahmen wechselnde Ausstellungen zu Aalens Vergangenheit präsentiert werden. Der bisherige Besucherzuspruch zeigt, dass das Konzept aufgegangen ist. Vom Aalener Limesinformationszentrum aus wird seit April die baden-württembergische Limesforschung koordiniert und im Besucherzentrum können sich Gäste über die aktuellen Erkenntnisse informieren. Noch weiter in der Geschichte zurückgehen können Besucher in der ebenfalls im April eingerichteten Geopark-Infostelle im Urweltmuseum.

Die Musikschule Aalen beging 2008 ihr 50. Jubiläum mit einer umfangreichen und vielseitigen Veranstaltungsreihe, deren bunter Höhepunkt am 14. Juni mit der Aufforderung „Manege frei!“ in der Stadthalle gefeiert wurde. Anfang Mai zog beim Turn-Länderkampf der Herren Deutschland gegen Großbritannien die deutsche Turnelite in der Greuthalle die Sportfans in ihren Bann. Wenige Wochen später begeisterte Herbert Grönemeyer in der Scholz Arena am 30. Mai über 20.000 Zuschauer aus ganz Deutschland und Aalen konnte auf's Neue beweisen, dass Großkonzerte sicher und reibungslos in unserer Stadt stattfinden können. Die Spielpause des VfR wurde in den folgenden Wochen dazu genutzt, um das Stadion neben anderen Maßnahmen mit dem Einbau einer Bodenheizung und für den Spielbetrieb in der 2. Bundesliga zu ertüchtigen.

Für die alte Eisenbahnerstadt Aalen war der 21. Juni ein ganz besonderes Datum. In den Bahnhof fuhr ein ICE der 3. Generation ein, um in Gegenwart des Konzernbevollmächtigten Werner W. Klingberg mit einer guten Flasche Sekt auf den Namen „Aalen“ getauft zu werden. Im Sommer wehte von Peking ein Hauch Olympia herüber, als das SWR-Sommerspiel auch in Aalen Station machte und Aalen gegen vier weitere Städte im sportlichen Wettstreit antrat. Die Reichsstädter Tage standen ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit St. Lô und in der folgenden Woche fanden die ersten Gesundheitstage großen Zuspruch in der Bevölkerung, insbesondere der City-Walk mit Rosi Mittermaier und

Christian Neureuther lockte viele Sportbegeisterte in die Innenstadt. Das Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt steht seit Mitte Oktober den Weststadtbewohnern zur Verfügung und im November feierte der Aalener Bürgerball anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Auferstehung. Die Eislaufbegeisterten stürmten die mobile Eisbahn, die auf dem Festplatz Greut Ende November für drei Monate ihre Tore geöffnet hat.

Zu Jahresanfang 2009 soll am Nördlichen Stadtgraben mit den Abrissarbeiten begonnen werden, damit an dieser Stelle das „Mercatura“, das die Aalener Innenstadt in idealer Weise ergänzen wird, erstehen kann. Der Einzelhandelsstandort Aalen wird mit Mercatura weiter gestärkt, ebenso wie der Boulevard „Neue Bahnhofstraße“ bereits Impulse im lange vernachlässigten Viertel gebracht hat. Das Einzelhandelskonzept wird 2009 zudem Auskunft darüber geben, wo und in welcher Weise Aalen zukünftig den Einzelhandel stärken kann, ohne die bestehende starke Struktur zu gefährden.

Die Innenstadt wird auf ihren Hauptachsen eine neue Beleuchtung erhalten und in den Abendstunden dadurch deutlich aufgewertet werden. Mit Erstellung des Hochwasserrückhaltebeckens „Dürrwiesen“ wird 2009 das Aalener Schutzkonzept abgeschlossen und die Stadt wird nach menschlichem Ermessen vor Hochwasserereignissen geschützt sein.

Das Superwahljahr 2009 mit Kommunal-, Europa- und Bundestagswahlen wirft bereits seine Schatten voraus und auch Aalen wird im Gemeinderat das eine oder andere neue Gesicht begrüßen können. In der Verwaltung war es bereits 2008 soweit. Mit der neuen Ersten Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler und dem neuen Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher konnte ich bereits am Anfang des Jahres zwei neue Dezernenten in meinem Team begrüßen.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im Juli 2009

Martin Gerlach
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsbeauftragter
- 03 City-Manager
- 05 Personalrat
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Frauenbeauftragte
- 10 Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- 21 Kämmereiamt
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 44 Städtische Musikschule
- 46 Theater der Stadt Aalen
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 68 Bau- und Grünflächenbetrieb
- 80 Touristik-Service Aalen
- Stadtwerke Aalen GmbH
- Haus der Jugend

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen.

0 Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Am 4. Juli 2008 fand eine Waldbegehung des Gemeinderats statt.

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2008	TOP's	Sitzungen und TOP's 2007
Gemeinderat	18	256	15 / 281
ATUS, Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	13	214	10 / 178
VFA, Verwaltungs- und Finanzausschuss	12	187	9 / 184
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	2	13	6 / 19
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	6	41	14 / 45
Gutachterausschuss	16	64	14 / 102
Umlegungsausschuss	1	2	2 / 5
Sozial- und Jugendausschuss	2	23	2 / 12
Ausschuss für Integration	1	5	0 / 0
Gemeinsamer Ausschuss VG	2	3	5 / 14
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	5	61	5 / 51
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	6	68	4 / 66
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	10	55	7 / 49
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	5	60	3 / 29
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	11	51	11 / 53
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	4	44	6 / 68
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	11	169	10 / 165

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 6. Mai 2008 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

Der frühere Ortswart von Himmlingen, Herr German Widemann, ist am 26.02.2008 verstorben. Herr Widemann war über drei Jahrzehnte kommunalpolitisch für „seinen Ortsreil Himmlingen“ tätig.

Für den Teilort Weidenfeld wurde Herr Heini Bosch für eine fast 20-jährige Tätigkeit als Ortswart geehrt.

Herr Ortswart Gerhard Schermayer für den Teilort Unterrombach hat den Wunsch geäußert auf Jahresende von seiner Tätigkeit als Ortswart entbunden zu werden. Auch Herr Schermayer wird im Kreis seiner Kollegen verabschiedet.

005-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekten durch die Stadt Aalen

Seit Anfang der 90er Jahre fördert die Stadt Aalen lokale Entwicklungshilfeprojekte. Allein in den letzten zehn Jahren unterstützte die Stadt die Entwicklungshilfearbeit von Kirchen, Vereinen und Organisationen aus Aalen mit insgesamt 124.000 Euro. 2008 gingen elf Anträge ein. Folgende sieben Projekte erhielten eine Förderung :

- Evangelische Kirchengemeinde Aalen für ein Projekt zur Hilfe ehemaliger Kindersoldaten , 1.100 Euro
- Akademisches Auslandsamt für die Augenklinik in Malawi, 1.000 Euro
- Katholische Kirchengemeinde Salvator für das Projekt von Pfarrer Freyler in Argentinien, 2.000 Euro
- Katholische Kirchengemeinde Fachsenfeld für die Schulspeisung in der argentinischen Partnergemeinde, 2.200 Euro
- Neurochirurgische Hilfe Indien e.V. für Medikamente und die Nachbehandlung bei kostenlosen Operationen, 2.200 Euro
- Agape Mission e.V. für die Berufsausbildung Jugendlicher und eine mobile Werkstatt in Simbabwe, 2.200 Euro
- Evangelisch-methodistische Kirche Aalen für das Hilfszentrum für Waisenkinder in Liberia, 1.000 Euro

Den Initiativen wird Gelegenheit gegeben, sich gemeinsam mit den geförderten Projekten des kommenden Jahres im Rahmen einer Ausstellung im Rathausfoyer zu präsentieren. Die Ausstellung ist im Herbst 2009 geplant.

006-01 Bürgerinformation

Im Jahr 2008 fanden zwei Bürgersprechstunden statt. In der Bürgersprechstunde am 26. März wurden insgesamt 7 Anliegen und am 20. November ebenfalls 7 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

007-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

Januar 2008

1. Januar

Für die Hochschule Aalen hat das neue Jahr mit einem Rektoratswechsel begonnen: Prof. Dr. Gerhard Schneider ist seit 1. Januar der neue Rektor an der früheren Fachhochschule.

7. Januar

Baubürgermeister Manfred Steinbach wird nach 16-jähriger Amtszeit verabschiedet
Baubürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler wird in ihr Amt eingesetzt

12. bis 20. Januar

Die Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb präsentiert sich auf der CMT in Stuttgart

12. Januar

DRK Ortsverein Aalen ernennt Dr. Eberhardt Schwerdtner zum Ehrenvorsitzenden

Februar 2008

7. Februar

Der erste Spatenstich für den Neubau des Nettomarkts in Fachsenfeld ist gemacht.

11. Februar

Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher wird in sein Amt eingeführt

15. bis 17. Februar

Die siebten Infotage Energie finden im Aalener Rathaus statt.

19. Februar

In Unterkochen entsteht die erste „Verbundschule“. Die Grenzen zwischen Haupt- und Realschule verschwimmen.

25. Februar

Die UNESCO zeichnet den „Grünen Aal“ aus.

28. Februar

Spatenstich Anbau TSV Halle Wasseralfingen.

März 2008

1. März

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld gibt sich eine neue Organisationsstruktur. Dr. Roland Schurig wird neuer Geschäftsführer.
Einweihung der Strahlentherapie-Einrichtung im Ostalb-Klinikum Aalen.

9. März

Das Haus der Stadtgeschichte in der ehemaligen Aussegnungshalle wird eröffnet.

13. März

Der Gemeinderat der Stadt Aalen wählt Uta Singer zur neuen Leiterin des Presse- und Informationsamtes.

Startschuss für das neue Baugebiet Galgenberg/Schlatäcker ist gefallen.

31. März

OB-Chefsekretärin Hilde Saup wird in den Ruhestand verabschiedet.

April 2008

10. April

Der Gemeinderat verabschiedet eine Konzeption für die Obdachlosenbetreuung.
Der Gemeinderat schafft eine volle Stelle für einen Streetworker.

11. April

Das landesweit tätige Limesinformationszentrum im Limesmuseum wird eröffnet.

12. April

Der Esperanto-Kulturpreis der Stadt Aalen und der Fame-Stiftung für internationale Verständigung geht dieses Jahr an die Stiftung „Internationales Esperanto-Institut“ in den Haag für Verdienste um die Völkerverständigung.

28. April

Die Geopark-Infostelle im Urweltmuseum wird eingeweiht.

Mai 2008

23. Mai

Eröffnung der Blumenschau in Cervia, auf der sich auch Aalen präsentiert.

30. Mai

Herbert Grönemeyer gastiert erneut im Waldstadion.

Juni 2008

3. – 8. Juni

12. Kulinarische Meile auf dem Spritzenhausplatz. Spitzenköche aus Aalen und Umgebung verwöhnen die Citybesucher

11. Juni

Der frühere leitende Stadtwerkedirektor a.D. Edgar Bullinger verstirbt im Alter von 77 Jahren.

20. Juni

Die Sommeraktion „Aalen City blüht“ wird eröffnet. Die Aktion läuft bis zum 31. August 2008 und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Aalen City blüht – fantastisch“.

21. Juni

Oberbürgermeister Martin Gerlach tauft am Bahnsteig 1 des Aalener Bahnhofs einen „ICE 3“ auf den Namen „Aalen“.

23. Juni

Die Stadt Aalen verkauft die Namensrechte am Aalener Waldstadion an den Hauptsponsor des VfR Aalen: Das städtische Stadion heißt ab sofort „Scholz-Arena“.

26. Juni

Der Gemeinderat wählt Stéphanie Rischar zur Nachfolgerin von Sonja Fehrenbacher als Leiterin des Rechts- und Ordnungsamts.

Juli 2008

6. Juli

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein feiert mit einem Festakt im Stadtgarten das 125-jährige Bestehen.

15. Juli

Der Einbau einer Bodenheizung im Waldstadion wird fertiggestellt.

17. Juli

Regierungspräsident Johannes Schmalzl besucht Oberbürgermeister Martin Gerlach im Aalener Rathaus.

19. Juli

Der 22. Stadtlauf findet in der Aalener Innenstadt statt.

August 2008

30. und 31. August

Zum Abschluss von Aalen City blüht findet eine Jubiläumsmeile statt.

September 2008

6. September

Mit einem bunten Programm beginnt das 14. Aalener Drachenfest auf dem Gelände bei den Limes-Thermen Aalen.

10. September

Der Kunstrasenplatz auf dem Bürgle wird eingeweiht.

12. bis 14. September

34. Reichstädter Tage: Ein abwechslungsreiches Programm aus Musik- und Tanzaufführungen von über 70 Kapellen und Vereinen mit mehr als 1200 Beteiligten, lockt tausende Besucher in die Aalener Innenstadt.

12. September

Die neue Bahnhofstraße wird eingeweiht.

14. September

Auf dem Marktplatz findet im Rahmen der Reichstädter Tage die Partnerschaftsfeier 30 Jahre St. Lô statt.

23. bis 27. September

1. Aalener Gesundheitstage und Aalener City-Walk mit Rosi Mittermaier und Christian Neureuther.

Oktober 2008

1. Oktober

Die Stadt Aalen zeichnet Dr. Alfred Geisel mit der Großen Ehrenplakette in Silber aus.

17. Oktober

Die Mehrzweckhalle des Stadtteilzentrums Unterrombach-Hofherrnweiler wird eingeweiht.

November 2008

7. November

Der erste Video-Podcast mit Oberbürgermeister Martin Gerlach wird online ausgestrahlt.

13. November

Pächterwechsel im Stadthallenrestaurant: Der Gemeinderat vergibt in der November-Sitzung die Pacht an die beiden Aalener Andreas Scheible und Timo Merker.

14. November

Der erste Spatenstich für den Kunstrasenplatz der TSG Hofherrnweiler ist getan.

21. November

Die Aalener tanzen beim Jubiläumsbürgerball bis in die späte Nacht.

27. November bis 24. Dezember

Der Aalener Weihnachtsmarkt lädt vom 27. November bis zum 24. Dezember auf dem Spritzenhausplatz zum Verweilen ein.

28. November

Die mobile Eisbahn im Greut wird eröffnet.

Dezember 2008

6. Dezember

Trotz Regens strömen Tausende in die Innenstadt zum Nikolaus-Nachtverkauf.

12. Dezember

Baden-Württembergs Sozialministerin Dr. Monika Stolz trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Aalen ein

17. Dezember

Ismail Demirtas wird anlässlich des Internationalen Tags der Migranten für seinen jahrelangen Einsatz für die Integration der türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürger von Oberbürgermeister Gerlach geehrt.

009-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Martin Gerlach hat im vergangenen Jahr 207 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 ausgezeichnet. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrennadeln übergeben:

- ◆ 117 Ehrennadeln in Gold für eine *10-malige Blutspende*
- ◆ 48 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ◆ 34 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ◆ 5 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*
- ◆ 2 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*
- ◆ 1 Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *150-malige Blutspende*

012-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2008 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ◆ Jahresrechnung 2007 der Stadt Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2007 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ◆ Jahresabschluss 2007 des Vereins „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“
- ◆ Jahresabschluss 2006 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ◆ Jahresabschluss 2007 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ◆ Jahresabschluss 2007 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ◆ Jahresabschluss 2006 der Stiftung Jugendwerk, Gemeinnützige Stiftung
- ◆ Jahresabschluss 2007 der Stiftung Jugendwerk, Gemeinnützige Stiftung
- ◆ Jahresabschluss 2007 des Kindertagheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ◆ Abrechnung der Spielzeit 2007/2008 des Theaterrings

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2

Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 24 städtischen Zahlstellen und 4 Zahlstellen bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang sowie Wasserversorgung Rombachgruppe.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visakontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestandteil der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2008 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission und Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

015-47 Verwaltungsbücherei

Im Zuge weiterer Einsparungen 2008 sank die Zahl der zu verwaltenden Abonnements auf 427. Bei den Fachbüchern wurden 80 Bestellungen vermerkt. Besondere Schwerpunkte lagen auch 2008 auf

- Informationsbeschaffung für städt. Ämter (Abklärung spezieller Fragestellungen, wie z. B.: Wo kann man internationale Ausschreibungen veröffentlichen? In welcher Verwaltungsfachzeitschrift finde ich einen bestimmten Artikel? Bei welchen Zeitschriften besteht Zugriff auf ein Online-Archiv bzw. Zugriff auf CD-Rom?)
- Auskunftserteilung in den Bereichen Fachliteratur und Zeitschriften sowie Abonnements (Preisauskünfte, Bestellvorgang, Erscheinungsweise)
- Nutzung von Fachdatenbanken, ca. 80 Anfragen im Jahr
- Verwaltung und Überwachung der Finanzmittel der Verwaltungsbücherei. Die Zahl der Rechnungen für Bücher und Zeitschriften belief sich auf ca. 850. Hinzu kamen

Umbuchungen von Rechnungsbeträgen sowie Bearbeitung von Gutschriften.

- Verteilung sämtlicher Ergänzungslieferungen an die Ämter: Informationsservice ca. 300 Ergänzungen/Zeitschriften, örtlicher Buchhandel ca. 100, sonstige Lieferanten ca. 27

Vergabe von jährlichen Buchbindearbeiten:

Amts- und Gesetzesblätter, Fachzeitschriften, Protokolle

016-47 Zentralregistratur

Entsprechend der Vorgaben des Datenschutzes und spezieller Rechtsvorschriften über die Aufbewahrung von Schriftgut wurden ca. 9 t aus dem Bestand ausgesondert und in der Holzmühle Rosenberg entsorgt.

Neu-Zugänge aus den Ämtern sind mit 44 lfd. zu veranschlagen.

Die Bestände des Fachdezernats Finanzen, Beteiligungen und Organisation wurden ausgegliedert und im 8. Stock in einem eigenen Registraturraum zusammengeführt.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2008 weist gegenüber 2007 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 5,75 Stellen aus. Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (bis 2005: Arbeiter und Angestellte)		Summe	
(80,5)	78,1	(601,05)	597,7	(681,55)	675,8

Zur Gesamtzahl von 675,8 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 :

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Summe Beamte u. Beschäftigte	791,8	769,8	746,85	690,55*	681,55	675,8

* Bis zum Haushaltsjahr 2005 wurden die ArbeitnehmerInnen im Stellenplan grundsätzlich mit einer vollen Stelle ausgewiesen, auch wenn sie nur teilzeitbeschäftigt waren. Bedingt durch die tariflichen Änderungen mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TvöD) zum 1. Oktober 2005 werden ab dem Haushaltsjahr 2006 die ArbeitnehmerInnen als Beschäftigte entsprechend dem Beschäftigungsumfang geführt. Durch diese neue Darstellungsweise sind die Zahlen des Stellenplans 2006 nicht mit denen von 2005 vergleichbar.

Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2008 wurden 51 (17) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 51 (45) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende weiterbeschäftigt, sofern freie Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme in Vollbeschäftigung für 1 Jahr.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2008 befanden sich 39 (33) Frauen und kein (kein) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2008 waren es 41 (38) Frauen und kein (kein) Mann, davon übten 8 (5) MitarbeiterInnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Nach § 152 LBG bzw. § 28 TVöD befanden sich zum 1. Januar 2008 20 (22) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub. Zum 31. Dezember 2008 waren es 8 (5) MitarbeiterInnen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2008 befanden sich insgesamt 45 (33) MitarbeiterInnen in der Altersteilzeit, davon waren 27 MitarbeiterInnen in der Arbeitsphase und 18 in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2008 waren insgesamt 38 (35) MitarbeiterInnen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 19 in der Arbeitsphase und 19 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 4 (5) MitarbeiterInnen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 32.317,84 (51.539,49) Euro ein.

Im Zuge der Beratungen zur Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre wurde eine „Vertrauensschutzregelung“ vereinbart. Diese beinhaltete die Möglichkeit zu den seitherigen Bedingungen in Rente gehen zu können, wenn vor dem 31. Dezember 2006 eine Vereinbarung über Altersteilzeit mit dem Arbeitgeber abgeschlossen wurde. Von dieser Vertrauensschutzregelung haben 16 Beschäftigte Gebrauch gemacht. Es bestehen hiervon noch 5 Verträge, die noch bis zum Jahresende 2009 beginnen.

018-11 Ausbildung

Wie in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2008 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2008 wurden 27 Ausbildungsplätze angeboten. Die Bewerberzahl ist mit fast 700 Bewerbungen auf dem hohen Stand wie seit Jahren geblieben.

Neben den typischen Ausbildungsberufen im Büro- und Verwaltungsbereich wurde erstmals in diesem Jahr ein Ausbildungsplatz zum Veranstaltungskaufmann beim Citymanager geschaffen. Dieser Ausbildungsgang fand großes Interesse und der Ausbildungsplatz konnte rasch besetzt werden.

Fast alle angebotenen Ausbildungsplätze konnten vergeben werden. Lediglich bei den Bauzeichnern blieb ein angebotener Platz unbesetzt. Mit großer Mühe konnte der Ausbildungsplatz des Straßenbauers kurzfristig besetzt werden.

Zusätzlich zu den Ausbildungsberufen kamen noch zahlreiche Berufserkundungen vorwiegend der Haupt- und Realschulen hinzu. Außerdem versuchte die Verwaltung, alle angefragten Praktika für verschiedene Studiengänge zu ermöglichen, so dass die betreffenden Ämter die Grenze des Machbaren bei der Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten erreichten.

Der Platz für die Ausbildung zum Vermessungstechniker konnte 2008 wieder angeboten werden, nachdem der bisherige Auszubildende seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte.

6 BeamtenanwärterInnen im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Dienst waren zur Stadtverwaltung Aalen abgeordnet.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 5. Juni 2008 im Zusammenhang mit der Übernahme fertig werdender Auszubildenden beschlossen, dass die Stadt Aalen künftig die tariflichen Auszubildenden befristet für die Dauer eines Jahres im Anschluss an die Ausbildung auch dann übernimmt, wenn keine freien Stellen vorhanden sind oder länger dauernder zusätzlicher Bedarf abzudecken ist. Voraussetzungen hierfür sind jedoch, dass die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird, d.h. die schulische und betriebliche Ausbildung mindestens mit der Note „befriedigend“ bewertet wird und keine personen- bzw. verhaltensbedingten Gründe entgegenstehen.

Hiermit soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass fertig werdende Auszubildende Berufserfahrung sammeln und das Erlernte in der Praxis einsetzen können.

Die Übernahme erfolgt dann im Umfang einer Vollbeschäftigung.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Auch im Jahr 2008 wurden bei der Stadt Aalen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II angeboten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“. Seit April 2007 besteht nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig ein Mitbestimmungsrecht des Personalrats bei der Besetzung der Ein-Euro-Jobs. Insgesamt stehen 2008 30 förderfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

Ziel ist, es Arbeitslosen zu erleichtern, wieder ins reguläre Berufsleben zu kommen und durch gezielte Maßnahmen der Betreuung und Unterstützung diese hierbei zu motivieren und zu unterstützen.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 5.519 Teilnehmertage für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. 2008 nahmen 44 Personen an dieser öffentlich geförderten Beschäftigung teil.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Derzeit werden nur die Zivildienststellen in den städtischen Kindergärten besetzt, im Haus der Jugend wurden 2 Stellen „Freiwilliges Soziales

Jahr“ geschaffen. Die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst beliefen sich im Jahr 2008 auf 8.567,59 €.

019-11 Dienstjubiläen

Erstmals 2007 wurde die Form der Jubiläumsfeiern neu gestaltet d. h. es wird nicht mehr jedes Jubiläum einzeln gefeiert, sondern es werden die Jubilare eines Zeitraums (i.d.R. erstes und zweites Halbjahr) gebührend in einer gemeinsamen Feierstunde geehrt. Im Jahr 2008 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ◆ Es standen diesmal 1 (6) Bediensteter für die Ehrung einer 40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst heran.
- ◆ Das seltene Jubiläum 40 Jahre Stadt Aalen im Jahr 2008 feierte kein (3) Bediensteter.
- ◆ 27 (17) Bedienstete konnten für eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- ◆ Weiterhin konnten 21 (15) Bedienstete für eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden.

020-11 Fortbildungskonzept

Auch im Berichtsjahr 2008 wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen besucht. Auch konnten wieder Weiterbildungsmaßnahmen von MitarbeiterInnen auf eigene Veranlassung, die in einem Bezug zu ihrem Arbeitsplatz stehen, finanziell und durch Dienstbefreiungen unterstützt werden.

Betriebliche Gesundheitsförderung

2008 wurden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zahlreiche Kurse angeboten:

- 2 Kurse Augenentspannung und Augentraining mit insgesamt 25 TeilnehmerInnen
- 1 Vortrag „Gesunde Ernährung im Berufsalltag“
- 4 Kochkurse mit den Themen „Schnelles für Berufstätige“ bzw. „Gesundes für den Berufsalltag“ mit insgesamt 26 TeilnehmerInnen
- 1 Bewegungskurs „Rücken-Fit für Gärtner“ mit insgesamt 13 Teilnehmern

Die Resonanz auf die Kurse war insgesamt sehr positiv. Es hat sich gezeigt, dass das Thema Betriebliche Gesundheitsförderung sehr aktuell ist und die Angebote von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch außerhalb der Arbeitszeit sehr gerne angenommen werden.

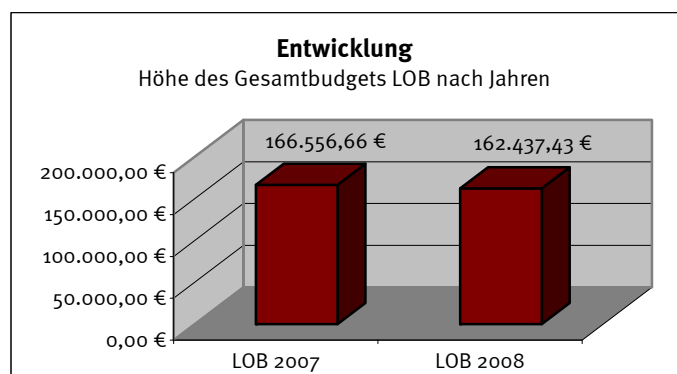
Das Personalamt wird sich auch weiterhin um ein abwechslungsreiches Angebot bemühen.

021-11 Neues Tarifrecht: TVöD – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB)

Nach einer pauschalen Ausschüttung der Leistungsentgelte im Jahr 2007 wurde erstmalig im Jahr 2008 die leistungsabhängige Auszahlung des Budgets eingeführt. Grundlage für die Auszahlung der Leistungsentgelte waren die von den Bewertern und Bewerberinnen erstellten systematischen Leistungsbewertungen. Der Beobachtungszeitraum begann am 01.01.2008 und dauerte bis 31.08.2008 an. Bewertet wurde zwischen Anfang September und dem 15. Oktober 2008, der als Abgabezeitpunkt bestimmt wurde. In dieser Zeit fanden auch die Bewertungsgespräche zwischen Bewerber/in und Mitarbeiter/in statt. Bereits am 01.09.2008 hat wieder der Beobachtungszeitraum für LOB 2009 begonnen.

Das Budget der leistungsorientierten Bezahlung beträgt 1 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten, das zusätzlich zu den Personalaufwendungen zur Verfügung steht. Im Schaubild ist die Entwicklung der Summe des Gesamtbudgets im Vergleich 2007 und 2008 dargestellt.



Im Budget 2008 war außerdem noch ein Übertrag aus 2007 in Höhe von **17.950,50 €** enthalten. Die im Jahr 2008 insgesamt vergebenen Mittel betragen **177.990,43 €**. Diese Summe stand zu 50 % als **Grundprämie** zur Verfügung. Die andere Hälfte wurde in Form einer zweistufigen **Leistungsprämie** je nach erreichter Punktzahl innerhalb der Budgetkreise verteilt. Ein Übertrag in Höhe von **2.397,50 €** wird im Jahr 2009 ausgeschüttet.

Im Bereich der Stadt Aalen wurden für die verschiedenen Organisationseinheiten insgesamt

27 Budgetkreise mit **Budgetverantwortlichen** gebildet. **90 Bewerterinnen und Bewerter** führten die systematischen Leistungsbewertungen von 519 Mitarbeiter/-innen durch. Ausnahmsweise wurden im Jahr 2008 die Budgetkreise Städtische Musikschule, Hausmeister, Reinigungspersonal, Schulsekretärinnen und Verlässliche Grundschule von der Dienstvereinbarung ausgenommen und die Leistungsentgelte pauschal ausgeschüttet.

Begleitet wurde die Einführung und praktische Anwendung des Systems der leistungsorientierten Bezahlung durch die **Betriebliche Kommission LOB**. Mitglieder als Vertreter der Verwaltung sind Herr Rettenmaier vom Organisationsamt, Herr Fürst vom Bau- und Grünflächenbetrieb sowie Herr Fuchs vom Personalamt. Herr Stäbler, Frau Stütz-Walter und Herr Gorus sind die Vertreter des Personalrats in der Betrieblichen Kommission. Ergänzt wird diese außerdem noch durch die Frauenbeauftragte Frau Steybe, die beratend an den Sitzungen der Betrieblichen Kommission teilnimmt. Die Betriebliche Kommission ist für eine ordnungsgemäße Anwendung des Systems und den korrekten Ablauf der Leistungsbewertungen verantwortlich. Darüber hinaus führt sie das Controlling der leistungsorientierten Bezahlung durch. Im vergangenen Jahr kam die Betriebliche Kommission insgesamt zu **14 Arbeitssitzungen und zwei kurzfristigen Sitzungen** zusammen.

Gleichzeitig fanden bei der Stadt Aalen in Zusammenarbeit mit der Firma IMAKA – Institut für Management GmbH – regelmäßig Schulungen für die Bewerber/-innen statt. Im Jahr 2008 wurden **4 Bewerberschulungen** durchgeführt, in denen insgesamt 40 Bewerber/-innen auf ihre neue Aufgabe vorbereitet wurden. Der Schulungsbedarf wird weiterhin durch neue Schulungen und neue Programminhalte gedeckt.

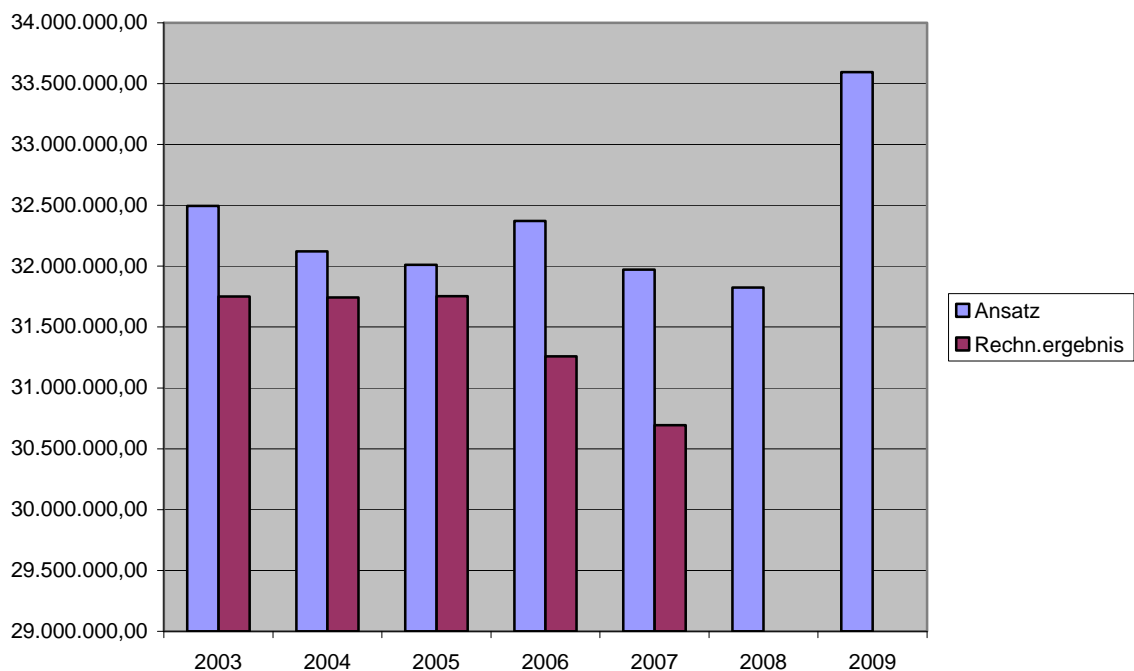
Umstellung zum Jahresbeginn 2008 auf ein neues Personalabrechnungssystem

Seit 1. Januar 2008 ist bei der Stadt Aalen das Personalabrechnungssystem „LOGA“ der Firma P&I AG Wiesbaden im Einsatz.

022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2008

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 32.672.500 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 23.01.09) mit 32.004.246,85 € gegenüber. Die Einsparung der Personalkosten in Höhe von 668.253,15 € erklärt sich durch das Einsparungskonzept und gezielten Abbau von Überstunden und Mehrarbeitsstunden. Eine Senkung der Personalkosten ergab sich auch durch zunehmende Fremdreinigung verschiedener Objekte. In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Personalkosten -Ansatz und Rechnungsergebnis- nochmals verdeutlicht:

Personalkostenentwicklung 2003 bis 2009



Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Erhöhung des Tabellenentgelts um 50 Euro sowie anschließend eine Erhöhung um 3,1 % ab 1.1.2008.

Die Auszubildenden erhielten ebenfalls eine Erhöhung zum 1.1.08 um 70 Euro.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2008 am 1.1.2008 eine Erhöhung von 1,5 %. Ab 1.8.2008 bis Besoldungsgruppe A 9 eine Erhöhung von 1,4% und ab 1.11.2008 erhielten alle übrigen Besoldungsgruppen eine Erhöhung von ebenfalls 1,4 %.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherungen wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2008 wie im Vorjahr auf 19,9 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2008 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 3,5 %.

Der Zusatzbeitrag für den Arbeitgeber betrug 0,22 %.

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/08	12/07	12/06	12/05	12/04
PC-Arbeitsplätze	448	429	418	415	397
davon: - GIS/CAD- Arbeitsplätze	43	43	41	41	41

Datenhaltung

1 redundantes SAN-System mit 3,2 Terrabyte Speichervolumen, 11 Applikationsserver

Netzanbindung über Terminal-Server

Bezirksämter und Geschäftsstellen Dewangen, Ebnet, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen, Wasseralfingen, Musikschule, Stadtgärtnerei, Haus der Jugend, Feuerwehr, Theater der Stadt Aalen.

Schwerpunkte 2008

Konsolidierung im Hard- und Softwarebereich

Das Serverumfeld wurde weiter konsolidiert. Der Aufbau virtueller Server wird weiter vorangetrieben. Im Vorfeld der anstehenden Auswechslung des zentralen Serversystems im Jahr 2009 wurde die unterbrechungsfreie Stromversorgung erneuert und deren Funktionsfähigkeit im Echtbetrieb getestet. Darüber hinaus wurden die LWL-Vernetzung (Lichtwellenleiter für den Datenverkehr) angepasst und auf den Systemwechsel vorbereitet.

Einzelprojekte

Im Einwohnerwesens wurde die eAkte (elektronische Akte) eingeführt. Das Verfahren ermöglicht das Einscannen sämtlicher Anträge, wie z.B. für Pässe bzw. Personalausweise. Bei Rückfragen und in der Sachbearbeitung kann jederzeit und sehr schnell auf die elektronische Akte zugegriffen werden und erspart das aufwändige Ablegen und Suchen in Ordnern.

Zum 01.01.2008 wurde im Personalamt das Abrechnungsverfahren LOGA eingeführt. Hiermit steht dem Personalamt ein im Markt weit verbreitetes Personalabrechnungssystem zur Verfügung. Weitere Komponenten wie Stellenplan werden zug um zug eingeführt.

Im Bereich des Rechts- und Ordnungsamtes kommen ab 2008 die Verfahren Parkmodul/Anwohnerparken und Sprengstoffverwaltung zum Einsatz.

Wegen einer umfassenden Änderung des Personenstandsrechts musste zum Jahresende in allen acht Standesämtern die komplette Software für die Bearbeitung im Standesamtswesen neu installiert werden.

Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung

Im Jahr 2008 wurden verschiedene Organisationsuntersuchungen der Ämter und Dienststellen gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg durchgeführt.

Das Organisationsamt war darüber hinaus in verschiedenen Projektgruppen Mitglied um bei organisatorischen bzw. edv-technischen Fragen zu beraten. Beispiele hierzu die Projektgruppen LOB (Leistungsorientierte Bezahlung) und Einführung der Doppik, das wohl umfassendste Projekt der nächsten Jahre innerhalb der Stadt Aalen.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2008 hat die Strukturkommission in 10 Sitzungen die Neu- bzw. Wiederbesetzung von Stellen beraten. Weitere Aufgabenfelder waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und wo möglich Einsparpotentiale auszunutzen.

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz.

Weitere gesetzliche Grundlagen:

Arbeitssicherheitsgesetz, Betriebssicherheitsverordnung, Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen.

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit hat Herr Klemm, DEKRA, die Stadt Aalen in allen Belangen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unterstützt.

Erreichbar ist die Fachkraft für Arbeitssicherheit innerhalb der Stadtverwaltung bei der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit im Bauhof.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch Fr. Dr. Bewersdorf ,OAK.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht.

Schwerpunkte waren z.B., Flucht und Rettungswegkennzeichnung; barrierefreie Verkehrswege in öffentl. Gebäuden, Brand- und Explosionsschutz, Gefahrstofflagerung;

Sicherheit gegen Absturz, Sicherheit von elektrischen Anlagen, Anordnung einer ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsplatzbeleuchtung, Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung z.B. bei der Baum- und Grünpflege. Arbeiten auf Leitern, Erstellung der Gefährdungsbeurteilung für Friedhofsmitarbeiter.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz.

Die Mitarbeiter der Friedhöfe wurden über die möglichen Gefahren und richtigen Verhaltensweisen an ihrem Arbeitsplatz sowie über die Problematik der Eichenprozessionsspinner unterwiesen.

Die neuen Auszubildenden und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen. Bei der anschließenden Lernkontrolle hatten alle Teilnehmer bestanden.

In einer weiteren Veranstaltung wurden die städtischen Hausmeisterinnen und Hausmeister im Bezug auf „Sicherer Umgang mit Leitern und Gerüsten“ unterwiesen. Führungskräften, die die vorgeschriebene Unterweisung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst durchgeführt haben, wurde entsprechendes Unterweisungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Weitergabe von Informationen

Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und der Personalrat erhielten regelmäßig die Zeitschrift „Faktor Arbeitsschutz“. Neue oder aktualisierte Unfallverhütungsvorschriften wurden beschafft und an Führungskräfte und Mitarbeiterinnen weitergegeben.

Notfallpläne

Die Notfallpläne für das Rathaus wurden überarbeitet.

Die Namen der Stockwerksbeauftragten sowie die Standorte der Verbandkästen und die Aktualisierung des Verbandmaterials wurde organisiert.

Ersthelfer

Der Stadtverwaltung stehen 116 Ersthelfer in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung, die regelmäßig geschult werden. In den publikumsstarken Bereichen Besucherbergwerk und Stadthalle sind im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten überproportional viele Ersthelfer verfügbar, was auch der Sicherheit der Besucher dient.

An den Schulen und Kindergärten stehen auch Lehrkräfte und Erzieherinnen als Ersthelfer zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben 4 Ersthelfer eine Erstsichtung erhalten; 30 weitere Ersthelfer haben eine Nachsichtung besucht. 9 Beschäftigte wurden in der Frühdefibrillation ausgebildet.

Die nächsten Ersthelfer sind in den ausgehängten Notfallplänen namentlich genannt, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann.

Sicherheitsbeauftragte

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 10 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Arbeit- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten

Die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Für den Berichtszeitraum wurden 25 Arbeits- und Wegeunfälle (Vorjahr 20) verzeichnet, die Ausfalltage zur Folge hatten.

Durch Stürzen, Rutschen und Stolpern wurden 11 Unfälle (Vorjahr 5) verursacht, davon etliche witterungsbedingt (Ausrutschen auf Schnee und Eis).

Alle 25 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 17).

Die Zahl der Ausfalltage hat sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls erhöht.

Es wurden 279 Ausfalltage (Vorjahr 275) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 123 Ausfalltage (Vorjahr 131) verursacht.

Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Arbeits- und Wegeunfälle teilen sich auf die zuständigen Berufsgenossenschaften wie folgt auf:

Unfallkasse Baden-Württemberg

17 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

4 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

2 Arbeitsunfälle

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht und Empfehlungen zur Senkung der Unfallgefahr weitergegeben.

Zwei Beschäftigte haben die Anerkennung einer Berufskrankheit angemeldet.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Frau Dr. Bewersdorf vom OAK durchgeführt.

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss unter Vorsitz von Bürgermeisterin Dipl.Ing.J.Heim-Wenzler mit folgenden Themen befasst:

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
Notfallpläne / Flucht und Rettungswegkennzeichnung
Ersthelfer / Sicherheitsbeauftragte
Stockwerksbeauftragte
Schleimhautreizung durch geringe Luftfeuchte
Manipulation von Sicherheitseinrichtungen
PSA-Organisation von Neueinstellungen

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

Am 31.12.2008 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Dewangen** 3.169 (3.182) Einwohner.

In der Wellandhalle Dewangen fanden 39 (41) Veranstaltungen statt. Sie verteilten sich auf 23 (24) sportliche, 12 (13) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 4 (4) sonstige Veranstaltungen.

Im Dorfhaus Reichenbach wurden 16 (12) Veranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 16 (15) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 8 (10) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen

In der Schwarzfeldschule wurden die Knaben-WC's saniert.

Der Fußboden in der Wellandhalle wurde ausgebessert.

Tiefbaumaßnahmen

Die Arbeiten zur Erschließung des Baugebiets „Beckenhalde Nord 2“ wurden fortgeführt.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde die Bushaltestelle Reichenbach umgestaltet.

Im Zuge der Erneuerung der Wasserversorgung in Hüttenhöfe wurde auch der Straßenbelag saniert.

Der Belag des Platzes vor dem Rathaus wurde erneuert.

Aus dem Ortschaftsrat

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt zu 5 (5) Sitzungen und behandelte 45 (48) öffentliche und 15 (3) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde 1 (1) Beschluss gefasst.

Bei der Sitzung am **10. Januar** war der Sitzungsraum eng besetzt als Hans-Joachim de la Camp vom TÜV Süd über Sicherheitsaspekte hinsichtlich der geplanten Ethylen-Pipeline Süd (EPS) informierte. Er konnte das Gremium und die zahlreich anwesenden Bürger nicht davon überzeugen, die Forderung, 100 m von der Wohnbebauung beim „Scheurenfeld“ abzurücken, aufzugeben.

Die Planung für ein neues Baugebiet „Westlich der Stollbergstraße“, das zentral in der Nähe von Kirche, Bischof-Schmid-Haus und Gasthaus „Adler“ liegt, wurde vorgestellt.

Außerdem wurde der Dewanger Jagdbogen in fünf Teile aufgeteilt.

Über die Betriebsoptimierung beim städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb wurde das Gremium am **24. April** informiert.

In dieser Sitzung wurde auch der Baubeschluss zur Errichtung der Bushaltestelle in Reichenbach gefasst.

Am **3. Juli** machte sich der Ortschaftsrat vor Ort ein Bild über die Erschließungsarbeiten im Baugebiet Beckenhalde II.

Im Rahmen der Diskussion der Haushaltsanmeldungen wurden für Dewangen folgende Prioritäten festgelegt: Die Ansiedlung eines Verbrauchermarktes (Mittel zur Erstellung einer Einzelhandelskonzeption), der Bau eines Fußwegs Krähenfeld/Stollwiesen, Anlegung von Parkplätzen nördlich der Schwarzfeldschule, Aufstellen von Kunststoffherzen in den Kreiseln im Rahmen eines Kunstprojekts der Schule und Mittel für den Schüleraustausch mit der Freundschaftsgemeinde Webster.

Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde die Neuanlage von Urnengräbern entlang der Friedhofsmauer beschlossen.

Bei der Bürgerfragestunde am **25. September** wurden die Verkehrsverhältnisse im Bereich Schwarzfeldstraße/Rechbergstraße kritisiert.

Gegen die geplante Schließung der Grillstelle „Stapfelbach“ erhoben über 30 „Rehlauger-Freunde“ vor dem Sitzungsgebäude mit einer Unterschriftenaktion Protest. Die Entscheidung wurde vertagt, um bei einem „runden Tisch“ Regeln für den Weiterbetrieb zu erarbeiten.

Am **27. November** wurde der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2009 vorgelegt. Neben Mitteln für diverse Straßensanierungen und den Bau eines Fuß- und Radweges zwischen den Stollwiesen und dem Krähenfeld ist auch ein Zuschuss an den TSV Dewangen zum Neubau eines gemeinsamen Trainingsplatzes mit dem SVG Fachsenfeld enthalten.

In diesem Zusammenhang wurde auch über den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sportplatz Frankeneich“ informiert.

Sonstige Ereignisse

Nach rund 40 Jahren übergab im **Januar** der Chorleiter des Reichenbacher Liederkranzes Albrecht Bucher den Dirigentenstab in jüngere Hände. Seine Nachfolgerin heißt Sandra Seitz.

Die Ringer der Dewangen/Fachsenfeld-Jugend holten sich souverän den Bezirksmeistertitel.

Unter dem Motto „Sternsinger für die eine Welt“ sammelten 41 Dewanger Kinder 7.107 € für weltweite Kinderprojekte.

Die Juniorenringer der KG Dewangen/Fachsenfeld konnten bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Rommelshausen zwei Medaillen erringen.

Februar: Bei der Hauptversammlung der Gesamtwehr der Freiwilligen Feuerwehr in der Wellandhalle wurden von der Dewanger Abteilung Alfred Abele, Hans Seibold und Walter Reeb für ihren 25-jährigen aktiven Einsatz geehrt.

Die Ära von Alois Weingart als Dirigent des Musikvereins Dewangen endete nach 30 Jahren.

Katharina Turnwald, Melina Kuklinski und Celine Caro Bauder holten im **März** bei der Württembergischen Schülermeisterschaft der Sportakrobaten in der Balance-Übung Bronze und in der Tempo-Übung den Vizetitel.

Bei einem Abschiedskonzert voller musikalischer Höhepunkte im **April** übergab der langjährige Dirigent des Musikvereins Dewangen, Alois Weingart, den Stab an seinen Sohn Harry Weingart.

Musical, Operette, Mundart-Volkslieder und auch Schlager – beim gemeinsamen Konzert des Liederkranzes Dewangen mit dem Liederkranz Fachsenfeld in der Wellandhalle wurde dem Publikum ein breites Spektrum der Chormusik präsentiert.

Bei den deutschen Schüler-Meisterschaften der Sportakrobaten in Aachen wurde Melina Kuklinski vom TSV Dewangen im **Mai** Deutsche Meisterin am Podest.

Die zweite Vorsitzende des Liederkranzes Dewangen, Brunhilde Weingart wurde verabschiedet. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Hildegard Fausel gewählt.

Anlässlich des 1. Schüleraustauschs mit der Freundschaftsgemeinde Webster, South Dakota besuchten fünf Schüler mit drei Begleitpersonen Dewangen.

Mit einer Wimpelweihe und einem Sänftenrennen feierte die Dewanger Jugendfeuerwehr ihr fünfjähriges Bestehen.

Eine regelrechte Graffiti-Spur zog sich durch den Ort: vom Laachweg über die Dorfmitte bis zur Schule wurden Schaufenster, Bushaltestellen, Container, Wohnmobile und Garagentore von Unbekannten beschmiert.

Im **Juni** holten sich Lea Sauter und Celine Caro Bauder in der Tempo-Übung bei der deutschen Jugendmeisterschaft der Sportakrobatik den Vizetitel.

Mit einem 4:0-Sieg bezwangen die Fußballer des TSV Dewangen im Relegationsendspiel den TSGV Rechberg und stiegen in die Kreisliga A I auf.

Mit dem aus Spiel, Gesang und Tanz bestehenden Bewegungstheater „Kater Karlo und die Tiere auf dem Bauernhof“ eroberten 130 fantasievoll kostümierte und geschmückte Schüler der Schwarzfeldschule zum Auftakt des Kinderfestes am Freitagabend die Herzen der 400 Zuschauer.

Mit Spiel, Spass und Bewegung ging es am Samstag beim Kinderfest weiter.

Vom geplanten Bau der Ethylen-Pipeline Süd betroffene Landwirte sprachen bei einem Treffen im **Juli** mit den beiden Landtagsabgeordneten Ulla Hausmann und Winfried Mack über ihre Sorgen.

Diakon Sven Jast aus Dewangen wurde in Heilbronn von Bischof Gebhard Fürst zum Priester geweiht. Eine Woche später feierte er in seiner Heimatgemeinde Primiz. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt war die ganze Gemeinde zum gemeinsamen Mittagessen und Gemeindenachmittag in die Wellandhalle eingeladen.

Nach kurzer Umbauphase eröffnete die in Böbingen ansässige Bäckerei Reiner eine Filiale im Gebäude Fachsenfelder Straße 2. In den Verkaufsraum wurde auch ein Café integriert.

Der ehemalige Dewanger Ortschaftsrat Martin Diemer wurde nach über 30 Jahren pädagogischen Wirkens als Lehrer und später Konrektor der Hermann-Hesse Schule in den Ruhestand verabschiedet.

Das Regierungspräsidium Stuttgart fasste den Planfeststellungsbeschluss für die 186 km lange Trasse der Ethylen-Pipeline Süd (EPS) in Baden-Württemberg, die auch durch Dewangen führen soll.

Im **August** wurden bei einer Informationsveranstaltung zur geplanten Ethylen-Pipeline Süd (EPS) auf dem Tannenhof verschiedene Trassenvarianten diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die Fronten verhärtet sind.

Zum Abschluss der Bauarbeiten zur Fahrbahnsanierung auf der L 1080 zwischen Dewangen und Rodamsdörfle wurde der Belag aufgebracht.

Fünf Dewanger Schüler im Alter zwischen 15 und 17 Jahren starteten in Begleitung von Ortsvorsteherin Margit Schmid in die USA zum Gegenbesuch bei den Schülern aus der Freundschaftsgemeinde Webster in South Dakota.

Im Rahmen des Projekts „Jugendflamme“, einem Leistungsabzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr, haben acht Mitglieder der Dewanger Jugendfeuerwehr acht Ruhebänke instandgesetzt.

Eine prachtvoll geschmückte Wellandhalle empfing im **September** die Besucher zur Herbstfeier der Gartenfreunde, in deren Rahmen 168 Preisträger des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs geehrt wurden. Der Sonderpreis wurde in der Sparte „Häuserfronten“ an Annemarie Sorg vergeben.

In der in eine Berglandschaft verwandelten Wellandhalle wurde den Dewanger Senioren ein unterhaltsamer Nachmittag geboten. Das bunte Programm bestritten der Liederkranz Reichenbach, Schülerinnen und Schüler der Schwarzfeldschule, der Kindergarten St. Wendelin, die Landfrauen, Pfarrer Gokenbach und der Liederkranz Dewangen.

Der TSV Dewangen war im **Oktober** mit 7 Athleten bei der Weltmeisterschaft der Sportakrobatik im schottischen Glasgow vertreten.

Anlässlich seines 70. Geburtstags wurde Josef Vogelmann, über dreizehn Jahre lang Chorleiter beim Liederkranz Dewangen, zum Ehrendirigenten ernannt.

Bei den deutschen Sportakrobatik- Meisterschaften der Junioren und Senioren in Hoyerswerda heimste der TSV Dewangen drei Vizetitel und einmal Bronze ein.

Bei der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft der Sportakrobaten in Berlin im **November** holte die Mannschaft Württemberg I den Titel. Großen Anteil am Erfolg hatten dabei die Dewanger Sportakrobaten Sascha Kohn und Katharina Turnwald.

Dezember: Trotz der verpassten Endrundenteilnahme haben die Ringer des TSV ihre bisher beste Bundesligasaison hinter sich und schlossen erstmals mit einem ausgeglichenen Punktekonto ab.

Für den gemeinsamen Trainingsplatz des TSV Dewangen und dem SV Germania Fachsenfeld, der auf Fachsenfelder Markung im Bereich „Frankeneich“ gebaut werden soll, wurden Kosten in Höhe von 1,4 Millionen Euro (ohne Grundstückskosten) ermittelt. Die Vereine müssen nun prüfen, ob sie diese Kosten schultern können.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 6 (4) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 68 (66) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2008 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Ebnat** 3.351 (3.379) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Mehrmals war das Zukunfts- und Entwicklungskonzept Ebnat im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum Thema im Ortschaftsrat. Das Gremium wurde über das Ergebnis der Untersuchung des Ingenieurbüros Prof. Dr. Klärle, Weikersheim sowie die Fördermodalitäten informiert.

Die Betriebsoptimierung des Bau- und Grünflächenbetriebes stand Anfang des Jahres auf der Tagesordnung des Ortschaftsrates.

Es fand eine Information des Ortschaftsrates über die Ausbaupläne des Verkehrslandeplatzes Elchingen statt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Ortschaftsratswahl 2009 beschloss der Ortschaftsratsrat die unveränderte Sitzzahl und –verteilung auf die einzelnen Wohnbezirke.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung des Handels- und Gewerbevereins Ebnat wurden im Ortschaftsratsrat vorgestellt.

Der Ortschaftsratsrat sprach Empfehlungen für die Vergabe von 12 Bauplätzen im Baugebiet Krautgarten / Birkenmahl aus, außerdem wurden neue Straßennamen für das Baugebiet eingeführt.

Die Badegebühren des Ebnater Lehrschwimmbeckens wurden durch Beschluss des Ortschaftsrates angehoben.

Der Ortschaftsratsrat empfahl dem Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats, ab dem Schuljahr 2008/2009 die Verlässliche Grundschule in Ebnat in den Räumen des Katholischen Kindergartens St. Maria einzuführen.

Herr Anton Zoller rückte für den überraschend verstorbenen Ortschaftsratsrat Franz Lindner in den Ortschaftsratsrat nach. Ortschaftsratsrat Uwe Grieser wurde an seiner Stelle erster Stellvertreter des Ortsvorstehers.

Im Rahmen einer Sondersitzung wurde das Thema Alaufstieg Aalen Süd und Nordumfahrung Ebnat im Ortschaftsratsrat behandelt.

Haushalt 2008 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2008 betrug 128.000 €. Die Stadtwerke investierten im Jahr 2008 insgesamt 67.500 € in das Lehrschwimmbecken sowie die Abwasserentsorgung von Aalen-Ebnat.

Hochbauvorhaben

Der Hochbauhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 86.900 €. 16.000 € standen für die Schaffung eines barrierefreien Zugangs für das Rathaus Ebnat bereit. Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Ebnat standen 55.900 € zur Verfügung.

Tiefbauvorhaben

25.000 € betrug der Haushaltsansatz für die Gehweganlegung im Einmündungsbereich Oettingerstraße/Herbstgartenweg. 2008 stand der Abschluss der Rekultivierungsmaßnahmen der Erddeponie Ebnat an, 3.000 € waren dafür veranschlagt.

Sonstige Vorhaben

Der Haushalt des Stadtbezirks Ebnat enthielt außerdem 24.000 € Zuschuss für den Sportverein Ebnat, und zwar für die Errichtung eines Vereinsgebäudes. 1.200 € standen für die Neuanschaffung von Turngeräten für die Jurahalle Ebnat bereit, 1.500 € für die Beschaffung von 2 Bänken für den Vorbereich der offenen Aussegnungshalle des Ebnater Friedhofs. 7.300 € waren für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie für Schuleinrichtungen (u.a. eine neue Schultafel) der Grundschule Ebnat in den Haushalt 2008 aufgenommen. 10.000 € waren für die Beleuchtung des Krautgartenwegs zum Jugendclub veranschlagt.

Investitionen der Stadtwerke

Der Haushalt der Stadtwerke beinhaltete 30.000 € für die Restfinanzierung der Erschließung des Baugebiets Birkenmahd – Abwasserentsorgung. 230.000 € waren bereits in den Vorjahren dafür veranschlagt. 30.000 € standen für Erweiterungsmaßnahmen der Kläranlage bereit. 7.500 € waren für das Lehrschwimmbecken Ebnat veranschlagt.

Größere Ereignisse des Jahres 2008

Den Kunstradsportlerinnen des Radfahrvereins Ebnat glückte Ende Januar bei den Kreismeisterschaften der Junioren und Aktiven in Hofen der Saisonstart, sie sicherten sich zwei Titel.

Platz eins hieß es für alle vier Ebnater Teams bei den Bezirksmeisterschaften im Einer-, Zweier-, Vierer- und Sechser-Kunst- und Einradfahren der Junioren und der Eliteklasse in Mergelstetten.

Führungswechsel beim Förderverein der Gartenschule Ebnat: Mitte Februar wurde im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Ute Weißhaar zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Auch der Musikverein Ebnat hat seit Februar einen neuen Vorsitzenden, nach 13-jähriger Vereinsführung übergab Harald Feichtenbeiner die Vereinführung an Martin Gaugler.

Am 8. und 9. März präsentierten sich 26 Ebnater Firmen im Rahmen des Ebnater Gewerbefrühlings in der Jurahalle und demonstrierten dabei ihre Leistungsbereitschaft. Mehrere tausend Besucher ließen sich von neuen Ideen inspirieren, fachkundig beraten und informieren.

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler im Kunst- und Einradfahren räumte der Radfahrverein Ebnat in Herbrechtingen bei zwölf Starts sage und schreibe zehn erste und zwei zweite Plätze ab.

Am 5. April sowie am 9. November 2008 fanden bei der Firma AS-Hausrenovierungen von der Bevölkerung sehr gut angenommene Informationstage statt.

Mitte April feierten die Ebnater Landfrauen mit einem Festabend ihr 25jähriges Jubiläum. Mit Kontinuität und erfolgreicher Arbeit haben sie sich einen hohen Stellenwert in der Gemeinde geschaffen.

Bei den Württembergischen Meisterschaften der Kunstradschüler in Unterweissach ist der Radfahrverein Ebnat erfolgreich gewesen. Sechs Mannschaften hatten die Qualifikation geschafft, drei Titel nahmen die Ebnater Teams mit nach Hause.

Die Juniorinnen des RV Ebnat hatten sich zur Deutschen Hallenradsportmeisterschaft qualifiziert und errangen im Kunstradfahren Platz 5.

Heiko Nigmann gab Anfang Mai das Amt des ersten Vorsitzenden des Jugendclubs Ebnat zurück.

Hans Perzi, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Aalen der Gartenfreunde kandidierte, wurde aufgrund seiner

Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Nachfolge trat seine Frau, Marianne Perzi, an.

Die Kunstradfahrer des RV Ebnat haben bei der Deutschen Schülermeisterschaft die Plätze 4, 8 und 14 erreicht.

Gut in Form haben sich die Langstreckenläufer des SV Ebnat beim Heidenheimer Stadtlauf Anfang Juni gezeigt. Einen souveränen Sieg fuhr dabei Reinhard Siegert in der Zehn-Kilometer-Distanz ein.

Der Katholische Kindergarten Sankt Maria feierte mit seinen 79 Kindern am 15./16. Juni sein 50-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und einem bunten Jubiläumsnachmittag.

Am 21./22. Juni wurde das neue Naturschutzzentrum der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld im Gewann „Steinerne Grube“ – das erste seiner Art in Ostwürttemberg – mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht.

Fußball: Mannschaftsmeister der Leistungsstaffel III wurden die C-Junioren der SGM Waldhausen/Ebnat/Unterkochen. Das Team sicherte sich mit 21 Punkten den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Am 19. Juli fand das Ebnater Kinderfest mit einem umfangreichen Programm statt. Den Auftakt bildete ein farbenprächtiger Umzug unter dem Motto „Tierisch gut drauf“. Nach dem ökumenischen Gottesdienst wurde der Gartenschule Ebnat das Umweltzertifikat „Grüner Aal“ verliehen, eine Auszeichnung des Unesco-Projekts „Grüner Aal“ der Hochschule Aalen und der Lokalen Agenda 21 der Stadt Aalen. Die hervorragend organisierte Kinderfest-Spielstraße bot allen Kindern einen unterhaltsamen Nachmittag.

Die Damenmannschaft des Tennisclubs Ebnat hat nach Siegen gegen Heuchlingen, Unterschneidheim, Schechingen und Röhlingen die Meisterschaft in der Kreisklasse 2 eingefahren und steigt als Gruppensieger in die Kreisklasse 1 auf.

Nach zeitweiliger Schließung des Jugendclubs Ebnat wurden die Innenräume während der Sommerferien neu gestaltet. Die Jugendbeauftragten Uwe Grieser und Bern-

hard Mysliwicz organisierten zusammen mit Jugendausbilderin Sabine Fischer mehrere Jugendveranstaltungen, die sehr gut angenommen wurden.

Am 20./21. September fand in den Räumen der Schillerschule die 34. Ebnater Hobby-Künstler-Ausstellung statt, die sich als Publikumsmagnet erwies. 15 Ebnater Künstler stellten ihre kreativen Handwerksstücke in einem bunten Material-Mix aus. Der Ausstellungserlös wurde dem Ebnater Krankenpflege- und Kindergartenverein St. Josef gespendet.

In der Jurahalle fand am 8. Oktober eine Bürgerversammlung zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum statt, in das Ebnat aufgenommen ist. Es wurde über die städtebaulichen Entwicklungschancen von Flächen, Neu- und Umbauten bestehender Gebäude sowie über staatliche Fördermittel informiert.

Die Schweizer Partnergemeinde Ebnat-Kappel war am 18./19. Oktober 2008 zu Besuch in Ebnat. Im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms wurden die freundschaftlichen Bande der politischen Vertreter beider Gemeinden vertieft.

Im Herbst wurde der Ebnater Kirchturm saniert. Schwarzer Pilzbefall auf der Wetterseite wurde entfernt, schadhafte Bleche ausgetauscht und ein neuer Farbanstrich aufgebracht.

Im November gründete sich das „Bürgerbündnis Pro Nordumgehung Ebnat“. Thomas Scheiger wurde zum Sprecher des Bürgerbündnisses gewählt.

Am 23. November wurde nach nur neunmonatiger Bauzeit das neue Vereinsheim des Sportvereins Ebnat eingeweiht. Im Rahmen eines Tags der offenen Tür wurden die neuen Räumlichkeiten der Bevölkerung präsentiert.

Nach umfangreicher Sanierung wurde der traditionsreiche Gasthof Bären am 7. Dezember 2008 wiedereröffnet. Die Inhaber Ingo und Julian Gleich führen den Gasthof als Speisegaststätte mit Nebenraum, separatem Raucherzimmer und neuem Bistro.

Jurahalle Aalen-Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2008 insgesamt 26 Veranstaltungen (im Vorjahr 24 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt. Die Ortschaftsverwaltung organisierte im Mai einen Seniorenausflug nach Würzburg und Veitshöchheim.

Statistik

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	288 (220)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	10 (5)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	82 (78)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	1 (-)
Ausstellung von Kinderreisepässen	34 (84)
Führungszeugnisse	53 (56)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	4 (7)

Beerdigungen

Beisetzungen	19 (27)
davon Erdbestattungen	8 (10)
Urnenbeisetzungen	13 (16)
Kinderbestattungen	- (1)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

25 (30) Anträge wurden gestellt

14 (12) Kontenklärungen

Standesamt

Eheschließungen	7 (13)
Geburten Aalen-Ebnat	0 (1)
außerhalb	34 (31)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	12 (7)
außerhalb	19 (19)
Kirchenaustritte	13 (8)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	8 (11)
Diamantene Hochzeiten	1 (-)
Eiserne Hochzeiten	- (-)

Altersjubilare

80 Jahre	18 (21)
85 Jahre	13 (10)
90 Jahre	4 (1)
95 Jahre	- (-)
96 Jahre	- (3)
97 Jahre	1 (-)

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 5 (6) öffentlichen und 5 (5) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 55 (48) Tagesordnungspunkte. Davon waren 31 (34) öffentliche und 24 (14) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurden 2 (1) Beschlüsse gefasst.

In den Personenstandsbüchern des Standesamtes wurden folgende Beurkundungen vorgenommen:

26 (20) Geburten	männl. 10 (10), weibl. 16 (10) davon 20 in Aalen und 6 auswärts, in Fachsenfeld wurden keine (0) Kinder geboren.
59 (78) Eheschließungen	
21 (22) Sterbefälle	männl. 10 (12), weibl. 11 (10) davon 11 in Fachsenfeld, 6 in Aalen und 4 auswärts
14 (10) Kirchenaustritte	

Änderungen im Einwohnermeldeamt

Abmelde - Vorgänge	95 (83)
Abmelde – Vorgänge	13 (12)
Ummelde – Vorgänge	95 (53)
Sonstige Meldevorgänge	1 (8)

Im Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld konnte 1 (1) Eiserne Hochzeit, 1 (1) Diamantene Hochzeit und 16 (13) Goldene Hochzeiten gefeiert werden.

Bei der Geschäftsstelle wurden 339 (260) Bundespersonalausweise beantragt sowie 17 (20) vorläufige Personalausweise und 34 (70) Kinderreisepässe ausgestellt. Es wurden 84 (65) Anträge für Europa-Reisepässe bearbeitet.

Des Weiteren wurden 142 (23) städtische Familien- und Sozialpässe und 57 (40) Landesfamilienpässe ausgestellt bzw. verlängert.

57 (43) Anträge auf Ausstellung eines polizeilichen Führungszeugnisses und 7 (5) Anträge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister wurden gestellt.

Bei der Ortsbehörde für die Deutsche Rentenversicherung Bund wurden 35 Rentenanträge aufgenommen, 7 Anträge auf Feststellung von Kindererziehungs- und Berücksichtigungszeiten, sowie 10 Anträge auf Kontenklärung.

Am 31. Dezember 2008 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld** 3.693 (3.715) Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 40 Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 18 sportliche, 16 gesellschaftliche bzw. kulturelle und 6 sonstige Veranstaltungen.

Auf den städtischen Friedhöfen und dem kirchlichen Friedhof in Aalen-Fachsenfeld erfolgten nachstehend genannte Bestattungen:

Evang. Friedhof:	1 Erdbestattungen 6 Urnenbestattungen
städt. Friedhof bei der kath. Kirche Friedhof „In der Steine“	4 Erdbestattungen 8 Urnenbestattungen 2 Erdbestattungen 6 Urnenbestattungen
Gesamtzahl Bestattungen:	7 Erdbestattungen 20 Urnenbestattungen

Es fanden 0 (0) Kinderbestattungen statt.

Jahresstatistik der Ortsbücherei Fachsenfeld

Öffnungszeiten im Berichtsjahr	680
aktive Entleiher	604
darunter Entleiher bis einschl. 12 Jahren	208
darunter Entleiher ab einschl. 60 Jahren	17
Neuanmeldungen	68
Gesamtmedienzahl	11.828
Gesamtentleihungen	38.586
Führungen/Veranstaltungen insgesamt	46

Hochbaumaßnahmen

Im Rathaus Fachsenfeld wurden die Büros und das Foyer neu gestrichen.

In der Reinhard-von Koenig-Schule wurden verschiedene Brandschutzmaßnahmen durchgeführt.

Es wurde mehrmals versucht, das undichte Rathausdach zu flicken.

Tiefbaumaßnahmen

In der Buchfeldstraße und Dewanger Straße wurde vom Schlossäckerring bis zur Hohfeldstraße eine Belagssanierung durchgeführt. Die Kosten für die Bauarbeiten betragen ca. 178.000 €.

Mit dem Bau des Mini-Kreisels „Im Loh/Richthofenstraße/Wasseralfinger Straße“ wurde begonnen.

Sonstiges

Der Kath. Kindergarten Ave Maria in Fachsenfeld hat einen Baukostenzuschuss für die Erneuerung einiger Fenster bekommen.

Herr Hägele, Leiter des Tiefbauamts berichtete dem Ortschaftsrat die vorgesehenen Planungen zur Ortsdurchfahrt Waiblingen.

Die neuen Beigeordneten der Stadt Aalen Frau Jutta Heim-Wenzler und Herr Wolf-Dietrich Fehrenbacher stellten sich dem Ortschaftsrat vor und wurden von Ortsvorsteherin Fuchs herzlich begrüßt.

Auf großes Interesse im Ortschaftsrat stieß der Bericht der beiden Bauhofsprecher Schmid und Fürst über die Betriebsoptimierung im Bau- und Grünflächenbetrieb.

Im Umlaufverfahren wurde der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt Fachsenfeld/Dewangen von 12,00 € auf 14,50 € pro Jahr erhöht.

Im Jahr 2008 fand bei einer Ortschaftsratssitzung eine rege Bürgerfragestunde statt.

Die Verkehrsplanung und der Straßenbau zur Umgestaltung der Fachsenfelder Ortsmitte und zum Kreuzungsumbau Wasseralfinger-/Richthofenstraße/Im Loh in einen Kreisverkehr wurde im Ortschaftsrat beraten.

Im Umlaufverfahren stimmte der Ortschaftsrat der Vergabe der Bauarbeiten für die Belangssanierungen Buchfeld- und Dewanger Straße von Schloßäckerring bis Hohfeldstraße zu.

Das Gremium beschloss weiter, dass die Sitzzahl für die Ortschaftsratswahl 2009 in Fachsenfeld unverändert bleiben soll.

Der Ortschaftsrat befasste sich mit dem Bericht über den Vollzug des Haushaltsplanes 2008.

Ferner fasste der Ortschaftsrat den Bau- und Vergabebeschluss für den Mini-Kreisel Im Loh/Richthofenstraße/Wasseralfinger Straße.

Dem Gemeinderat wurde empfohlen, dass die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld in „Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld“ umbenannt werden soll.

Herr Ortschaftsrat Heinz Döbler schied auf eigenen Wunsch aus dem Fachsenfelder Ortschaftsrat aus. Er wurde von Herrn Oberbürgermeister Gerlach verabschiedet und erhielt die Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze.

Herr Bernhard Schrimpf rückte für den ausgeschiedenen Ortschaftsrat Heinz Döbler nach.

Das Gremium fasste den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sportplatz Frankeneich“ .

Größere Ereignisse

Januar

Die Ringerjugend der Kampfgemeinschaft Dewangen/Fachsenfeld (KG De/Fa) stellte 7 Bezirksmeister und gewann souverän den Bezirksmeistertitel.

Die Laienschauspieler des Musikvereins Fachsenfeld sorgten mit dem Dreiakter „Opa im Liebesrausch“ in der ausverkauften Turn- und Festhalle Fachsenfeld für eine gelungene Umsetzung des Lustspiels auf schwäbisch und mit der gewissen Portion Lokalkolorit .

Der Schützenverein Hubertus Fachsenfeld hat sich in der Kreisliga Luftgewehr des Schützenkreises Aalen vorzeitig die Meisterschaft gesichert. Daher stieg Fachsenfeld in die Kreisoberliga auf.

Auf Grund seiner Leistungen und seiner 45-jährigen Dienstzeit wurde Ernst Starz bei der Hauptversammlung der Feuerwehr in Fachsenfeld zum Ehrenmitglied ernannt.

Oberbürgermeister Martin Gerlach und Stadtwerke-Geschäftsführer Cord Müller haben zusammen mit Ortsvorsteherin Fuchs den neuen Holzpelletskessel in der Wärmehzentrale im Baugebiet „Schlossacker“ in Fachsenfeld in Betrieb genommen. Der neue Kessel ersetzt einen von zwei erdgasbetriebenen Heizkesseln in den „Schlossäckern“.

Mit einem Aussendungsgottesdienst wurde Silvia Schill aus Fachsenfeld verabschiedet, die als Missionarin auf Zeit fortan ein halbes Jahr lang in Peru arbeiten wird.

Es wurde der Förderverein „Gemeinsam stark“ in Fachsenfeld gegründet, um die Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld mit der Werkrealschule zu unterstützen.

Eine besondere Ehrung konnte der Musikverein Fachsenfeld bei seiner Jahreshauptversammlung vornehmen: Alois Leis wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft vom Vorsitzenden Karl Rückle geehrt.

Ganz Fachsenfeld war am Gumpendonnerstag auf den Beinen beim traditionellen Sturm aufs Rathaus. 24 Gruppen haben beim Faschingsumzug mitgewirkt und unzählige Besucher säumten die Straßen. Nach der Absetzung von Ortsvorsteherin Barbara Fuchs wurde im Rathaus und in der Feuerwehrgarage bis spät in die Nacht gefeiert.

Februar

Nach den Freistilmeisterschaften waren die Fachsenfelder und Dewanger Nachwuchsringer auch im griechisch-römischen Stil wieder sehr erfolgreich. Die KG De/Fa konnte 9 Bezirksmeister stellen.

Der erste Spatenstich für den Neubau des Netto-Markts in Fachsenfeld wurde gemacht. Nach langwierigen Vorbereitungen konnte mit den Bauarbeiten auf dem Sportplatz des SVG Fachsenfeld begonnen werden. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger versammelten sich beim zukünftigen Standort des Discount-Marktes um bei diesem besonderen Ereignis dabei zu sein und diesen Moment gebührend zu feiern. Die Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler konnte von Ortsvorsteherin Fuchs auch begrüßt werden.

Die Eheleute Norbert Josef Holzbrecher und Maria Magdalena geb. Garbas aus Fachsenfeld konnten ihre Goldene Hochzeit feiern.

An der Fachsenfelder Grund- und Hauptschule wurde das Projekt „Bewegte Pause“ ins Leben gerufen. Eine Projektgruppe mit Schülern, Lehrern, Eltern und Rudi Kaufmann von städt. Grünflächen- und Umweltamt wurde ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, den Außenbereich der Grund- und Hauptschule wesentlich attraktiver zu gestalten.

Bei den Württ. Meisterschaften der Freistilringer in Asperg konnte Joachim Windmüller vom SVG Fachsenfeld bei der C-Jugend überlegen die Goldmedaille erringen.

In Schorndorf bei den Württ. Meisterschaften im griechisch-römischen Stil der A- und C-Jugend konnte Joachim Teichmann vom SVG Fachsenfeld die Goldmedaille erringen.

Die Eheleute Heinz Gerhard Döbler und Elfriede Augusta geb. Wanka aus Fachsenfeld feierten ihre Goldenen Hochzeit.

März

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld hat neue Strukturen für das Schloss festgelegt: Anstelle des bisherigen Geschäftsführers Joachim Wagenblast hat Stadtarchivar Dr. Roland Schurig ab 01. März die Geschäftsführung der Schloss-Stiftung übernommen. Herr Wagenblast managt weiterhin die Kulturveranstaltungen.

Die Luftgewehrschützen des Schützenvereins Hubertus Fachsenfeld stiegen im Luftgewehr I in die Kreisoberliga und im Luftgewehr II in die Kreisklasse II auf.

In der Turn- und Festhalle Fachsenfeld fand die Fachsenfelder Partynacht 2008 statt. Die DJ's Toni Montana, Dalick und REG rockten in der Turn- und Festhalle und die Gäste erwartete eine aufwendig gestaltete Partyarena. Kwick, Radio Ton und Touch it präsentierten die Fachsenfelder Partynacht 2008.

Theresia Stöckle geb. Stelzer aus Himmlingsweiler konnte ihren 95. Geburtstag feiern.

In der vollbesetzten Turn- und Festhalle fand das traditionelle Frühjahrskonzert des Musikvereins Fachsenfeld statt. Es wurden sowohl barocke Töne als auch moderner Pop und Rock gespielt. Die begeisterten Gäste wurden zu einer Abenteuerreise mit musikalischen Mitteln eingeladen und die Musiker brachten ihr facettenreiches Können zu Gehör.

Die Fußballvereine der beiden Ortschaften Fachsenfeld und Dewangen haben für die beiden Vereine ein passendes Sportgelände gefunden, welches sich zwischen Dewangen und Fachsenfeld beim Gehöft „Frankeneich“ befindet, auf dem ein gemeinsamer Fußballplatz gebaut werden könnte.

Rund 7.500 ehrenamtliche Dienststunden hat der DRK-Ortsverein Fachsenfeld/Dewangen im vergangenen Jahr geleistet. Ortsvereinsvorsitzender Alwin Dangelmaier konnte diese Bilanz bei seiner Mitgliederversammlung ziehen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft konnte Josef Adametz geehrt werden.

Unter dem Namen „Chorios“ wurde der ursprünglich als Projektchor gegründete gemischte Chor als Säule im Liederkranz Fachsenfeld fest verankert. Er wird zukünftig bei allen Aktivitäten im Liederkranz vertreten sein.

Am Palmsonntag wurde in Fachsenfeld die Palmweihe vor dem Gottesdienst zum erstenmal in der Dormitte beim geschmückten Osterbrunnen vorgenommen. Anschließend zog die Gemeinde in einer Prozession in die Herz-Jesu-Kirche zum Gottesdienst.

April

Auf Schloss Fachsenfeld wurde die neue Saison gestartet: Sebastian Krämer präsentierte sein literarisches Kabarett mit Klavier „Krämer bei Nacht“ in der historischen Gemäldegalerie auf Schloss Fachsenfeld.

Immer wieder ein besonderes Erlebnis ist der „Fachsenfelder Tag“, bei welchem die Tore von Schloss Fachsenfeld für die Fachsenfelder Bevölkerung geöffnet werden. Der Vorsitzende der Stiftung Schloss Fachsenfeld, Ulrich Pfeifle, machte es traditionsgemäß möglich, dass die Bevölkerung kostenfrei die erwachende Natur im Schlosspark genießen konnte.

Der Pianist Heiner Costabél spielte unter dem Motto „Piano parlando“ in der historischen Gemäldegalerie auf Schloss Fachsenfeld Meisterwerke von Beethoven, Schubert und Chopin.

Bei den Deutschen A-Jugendmeisterschaften der Ringer im griechisch-römischen Stil erreichte Jochen Teichmann von der KG Dewangen/Fachsenfeld Platz 5.

Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld hatte 16 Schülerinnen und Schüler sowie 3 Lehrkräfte aus der ungarischen Partnerstadt Tatabanya zu Gast. Sie wurden auf der Dachterrasse des Aalener Rathauses von Oberbürgermeister Gerlach begrüßt.

Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld erhielt 150 € von Oberbürgermeister Gerlach für die erfolgreiche Teilnahme an der Flurputzete der Stadt Aalen.

Mai

Die erste von drei Kunstausstellungen nach der Winterpause wurde auf Schloss Fachsenfeld unter dem Motto „Dialog der Generationen“ eröffnet. Bei der ersten Ausstellung waren zwei Künstler aus dem Elsaß vertreten, die ihre Werke im Ökonomiegebäude ausstellten: Raymond Waydelich und Lambert Maria Wintersberger.

Bei der Hauptversammlung des SV Germania Fachsenfeld wurde dem Bau eines Fußball-Trainingsplatzes zusammen mit dem TSV Dewangen zugestimmt. Der Platz soll auf dem Gelände „Frankeneich“ zwischen den beiden Orten entstehen.

Das traditionelle Muttertagskonzert auf Schloss Fachsenfeld fand in diesem Jahr mit dem „Homilius-Horn-Quartett“ statt. Mit ihrem mitgebrachten Repertoire stellten die vier Musici eine bewundernswerte klangliche Brillanz bei hoher Ausdruckskraft unter Beweis.

Bei den Turnierhundesport-Kreismeisterschaften konnten die Hundesportler aus Fachsenfeld tolle Platzierungen erreichen: beim 5000-m-Geländelauf holte Dieter Wiedmann mit „Belle“ Platz 1, im Vier-Kampf 41 männlich erreichte Martin Fuchs mit „Mandy“ Platz 1, im Vier-Kampf 51 männlich, Georg Ziegler mit „Sam“ Platz 1 sowie im Vier-Kampf 51 weiblich, Adelheid Schips mit „Laila“ den ersten Platz

Mit 4 großen Bussen fuhren die Fachsenfelder Senioren aus Mitteln des Dr. Leubner Nachlasses nach München. Die Führung in der Allianz-Arena wurde begeistert aufgenommen und zuvor konnten die Fachsenfelder Senioren die Innenstadt Münchens erkunden.

In die Gemäldegalerie auf Schloss Fachsenfeld kamen die Kabarettisten Roswitha Dash und Ulrich Raue. „Die Pfeffermühle“ lockte zahlreiche Zuschauer in das Schloss.

Juni

Der Gesangverein Liederkranz Fachsenfeld lud traditionell zu seinem Brunnenfest ein. Die Chöre des Liederkranzes unterhielten die Besucher mit einer bunten Palette von Liedern und der Veranstaltungsort beim Schloss Fachsenfeld lud idyllisch zum Verweilen ein.

Bei der jährlichen Hauptübung der Freiw. Feuerwehr Aalen, Abt. Fachsenfeld befreiten die Feuerwehrmänner zügig und unter Atemschutz eine eingeklemmte Puppe binnen weniger Minuten. Die Puppe lag unter einem Chemiebehälter, der mit Gefahrstoff befüllt war. Fachmännisch wurde der Behälter von den Feuerwehrmännern umgepumpt.

Zum Auftakt der Open-Air-Woche bei den „Koenigswegen“ 2008 fand ein Eröffnungskonzert unter dem Titel „50 Jahr, blondes Haar“ auf Schloss Fachsenfeld statt.

„Dein Theater“ aus Stuttgart unternahm eine flotte Tour durch die Schlager aus 50 Jahren und begeisterte die vielen Zuschauer. Es folgten weitere unvergessliche Open-Air-Konzerte unter den Linden von Schloss Fachsenfeld mit „Herrn Stumpfes Zieh- und Zupf Kapelle und Werner Koczwarra mit der „Neandertaler-Gala“ sowie ein Abba-World-Revival mit der besten Abba-Revival-Band aus Prag sowie Gesang mit Komik und Klamauk mit der ultimativen 10-köpfigen Gesangsgruppe aus Adelmansfelden „Comedia Vocale“ sowie einen amerikanischen Liederabend mit Cubanísimo Javier Herrera. Alle Konzerte waren ein voller Erfolg.

16 Schüler von der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld waren zu Gast bei Schülern in Tatabanya zum Rückbesuch des Schüleraustausches.

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld hat den zweiten Block der Ausstellungsreihe „Dialog der Generationen“ eröffnet. Ex-Ministerpräsident Lothar Späth hielt die Laudatio auf seinen langjährigen Freund und Wegbegleiter Adam Lude Döring.

Die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld haben beim Wettbewerb „Runter vom Sofa – raus aus dem Haus: Jugend in Bewegung“ einen ersten Preis geholt. Bei der Preisübergabe im Europapark Rust erhielten sie dafür Geschenke und 600 € Preisgeld.

Viele Fachsenfelder konnten unter den Schlosslinden einen schönen Sonntagvormittag verbringen. Die Stiftung Schloss Fachsenfeld lud alle Bürgerinnen und Bürger zum Weißwurst-Frühstück mit musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein Fachsenfeld ein.

Der Ziegenzuchtverein Aalen und Umgebung e.V. veranstaltete anl. seines 20-jährigen Bestehens eine Jubiläums-Ziegenschau an der Reithalle in Aalen-Fachsenfeld.

Verzauberte und träumerische Momente erwarteten die Besucher der Modenschau von Kostümbildnerin Birgit Barth im bezaubernden Schlossgarten Fachsenfeld. Die einmal jährlich stattfindende Modenschau ist inzwischen in und um Aalen ein Geheimtipp geworden.

Juli

Der Musikverein Fachsenfeld präsentierte erneut ein Sommerkonzert unter dem Titel „Musik mit Esprit“ im Schlosshof Fachsenfeld. Stimmungsvolle Musik, ein lauer Abend und die märchenhafte Kulisse im Schloss Fachsenfeld ließen das gemeinsame Freiluftkonzert des Musikvereins mit der Ellwanger Jazzband „Hairless and Grey“ und dem A-capella-Chor „Roulette“ für die rund 500 Gäste zu einem echten Sommer-nachtstraum werden.

Die Sportvereine SV Germania Fachsenfeld und TSV Dewangen luden die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Neuer Sportplatz“ ein. Bei der Diskussionsrunde mit Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher plädierten beide Sportvereine für den Standort „Frankeneich“ als neuen Sportplatz.

Eine weitere Seniorenfahrt fand im Juli aus Geldern des Dr. Leubner-Nachlasses statt. Ca. 80 Senioren besuchten das Naturtheater Heidenheim und waren begeistert von der Aufführung „Der Brandner Kaspar und das ewig Leben“.

Beim Tag der offenen Tür der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Fachsenfeld konnten sich die zahlreichen Besucher ein riesiges Informationsangebot für Kunst, Musik und Technik zu Gemüte führen. Halb Fachsenfeld war auf den Beinen und die Aufführung des Musicals „Es ist schön, dass Du da bist“ begeisterte die Zuschauer. Weit über 20 andere Punkte standen auf dem Programm. Es gab lustige bis besinnliche Sketche, Experimente der verschiedensten Art, Spiele, einen Parcours der Sinne, Kletterturm, Tipp-Kick und Kinderschminken sowie einen Trimm-Dich-Pfad, ein Wunschkonzert und eine Tombola.

Der Sportverein Germania Fachsenfeld feierte 80 Jahre Fußballabteilung und 50 Jahre Leichtathletikabteilung mit einer Festwoche im Steinbachstadion. Verschiedene Jugendturniere von Bambini bis zur D-Jugend sowie ein Turnier der Aktiven-Mannschaft und ein Benefiz-Spiel gegen den VfR Aalen und gegen den VfB Stuttgart wurden unter Beteiligung vieler Vereine im Steinbachstadion durchgeführt. Tolle Auftritte der Abteilungen des SVG Fachsenfeld bereicherten den Festabend und am Samstagabend wurde „Rock am Stoibach“ mit dem Partyteam Laze angeboten. Der Sonntag stand ganz im Zeichen von Spiel und Spaß für die ganze Familie beim Familientag.

Im Schloss Fachsenfeld wurde der Freundeskreis für Gespräche und Begegnungen im Schloss gegründet.

Der Fachsenfelder Thorsten Schulze startet für den Schützenverein Hubertus Fachsenfeld bei den Deutschen Meisterschaften. Da er bei den Württ. Meisterschaften den 13. Platz in der Disziplin Ordonnanzgewehr erreichte, qualifizierte er sich für die nationalen Titelkämpfe im September in Weimar.

Die Jungenmannschaft vom Tennisclub Fachsenfeld wurde Meister in der Kreisstaffel II. Nach einem haushohen Sieg dürfen die Jungen nun stolz in die Kreisstaffel I aufsteigen mit den Spielern: Daniel Aufrecht, Julian Reiter, Marc Kränzle und Lukas Dietrich.

August

Was lange währt, wird endlich gut: rund 15 Jahre nach ersten grundsätzlichen Überlegungen und nach langjährigen Diskussionen um Standort, Notwendigkeit und Umweltschutz hat in der Wasseralfinger Str. 68 (früherer Sportplatz) der neue Netto-Verbrauchermarkt eröffnet. Die Filiale bietet auf rund 800 qm insgesamt 4.000 Artikel an. Oberbürgermeister Martin Gerlach weihte den Netto-Markt offiziell ein und viele interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen daran teil.

Insgesamt 24 Kleintierzuchtvereine aus den Kreisverbänden Aalen, Schwäbisch Gmünd und Heidenheim zeigten ihre Ergebnisse von liebevoller Pflege und Aufzucht bei der Kochertal – Jungtierschau in der Kleintierzuchtanlage „Himmling“ in Fachsenfeld. Dieses fand im Rahmen des traditionellen Himmlingsfests in der Zuchtanlage im Himmling statt.

Die Gartenfreunde Fachsenfeld lockten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zum „Tag des Gartens“ an. In der Anlage im „Himmling“ gab es am Wochenende Reichhaltiges für den Gaumen und am Sonntagabend unterhielten die Musiker des Musikvereins die zahlreichen Gäste.

Beim Ferienprogramm der Stadt Aalen haben wieder einige Vereine aus Fachsenfeld mitgemacht. Der Jugendtreff organisierte einen „Tag der Offenen Tür“, der Reitverein die traditionellen Ferienreitkurse, der Schützenverein Hubertus ein Schnupperschießen und das Jugendrotkreuz Fachsenfeld Erste-Hilfe für Kids und den alljährlichen Kinderspielzeugflohmarkt beim Rathaus.

Der Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld hat mit einer Schülergruppe der Hauptschule erstmals das Projekt „Schülergarten“ durchgeführt. Unter der fachkundigen

Führung des Vorsitzenden Josef Vogel lernten die Schüler bei den wöchentlichen Treffs, wie ein Gemüsegarten angelegt und gepflegt wird.

September

Bei den Kreismeisterschaften in Kirchheim/Ries zeigten die Fachsenfelder Dressurreiter sehr gute Leistungen. In der Dressurprüfung Klasse M wurde Hans-Peter Bosch vom Reit- und Fahrverein Fachsenfeld und Umgebung Vize-Kreismeister. Sabrina Bosch wurde Kreismeisterin in der Dressurprüfung Klasse L Trense auf „Weltkrone“ sowie in der Dressurprüfung Klasse A auf „Guardian Angel“. Außerdem wurde sie in der Dressur REI/SEN kleine Tour ebenfalls Kreismeisterin. Vize-Kreismeisterin wurde sie in der Dressurprüfung Klasse L Kandare auf „Weltkrone“. Steffi Plank wurde bei der Dressur JUN/JR Kreismeisterin, in der Dressurreiterprüfung Klasse A Vize-Kreismeisterin auf „Destiny“ und Vize-Kreismeisterin in der Dressurprüfung Klasse A mit dem selben Pferd.

Beim städtischen Blumenschmuckwettbewerb wurden in Fachsenfeld 198 (132) Preise vergeben. Den Sonderpreis in Fachsenfeld erhielt in diesem Jahr die Familie Ulrike und Karlheinz Bäurle „Gasthaus Rössle“ in der Sparte Häuserfronten.

Beim diesjährigen städtischen Obstverkauf im Gewann „Himmling“ konnte die Geschäftsstelle Fachsenfeld einen Rekordertrag von 81 € erzielen. Im Himmling stehen über 100 städt. Obstbäume, die teilweise noch von der selbstständigen Gemeinde Fachsenfeld, zusammen mit dem Verein der Gartenfreunde sowie die neuen Bäume vom städt. Grünflächen- und Umweltamt gepflanzt wurden.

Der DRK Ortsverein Fachsenfeld/Dewangen veranstaltete sein traditionelles Weinfest unter dem Motto „Beim DRK hängt der Besen raus“. Es gab für die zahlreichen Besucher leckere Weine und Herzhaft-Deftiges aus eigener Schlachtung auf dem Gelände bei der DRK-Garage am Festplatzparkplatz.

Beim Saisonauftakt der Oberligaringer vom SV Germania Fachsenfeld lief beim ersten Kampf aller perfekt zusammen. Die Ringer schlugen Unterelchingen mit einem Kantersieg.

Die Klasse 8 der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Fachsenfeld hat mit ihren Lehrern Frau Stüb und Herrn Reiter zwei Schülerfirmen gegründet: „snacks and more“ und „technic and more“. Im Unterricht werden wirtschaftliche, betriebswirt-

schaftliche und praktische Kenntnisse vermittelt, so dass die Schülerinnen und Schüler ihr Angebot einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können.

Oktober

Großer Andrang herrschte beim großen Bücherflohmarkt der Evangelischen Kirchengemeinde im Olga-von-Koenig-Haus Fachsenfeld. Der Erlös kommt der Beschaffung einer neuen Kirchenglocke zugute, da im Herbst nächsten Jahres die Kirchengemeinde das 100jährige Bestehen der großen Innenrenovierung der Pfarrkirche feiert.

Ein buntes Programm hat der Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld bei seiner alljährlichen Herbstfeier in der Turn- und Festhalle organisiert. Eingebettet in die Herbstfeier war die Preisverleihung des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs, den es nunmehr seit 40 Jahren in der Ortschaft Fachsenfeld gibt.

Die Szenen-AG (ein integratives Theaterprojekt der Aktion „Freunde schaffen Freude“) zeigte das Jubiläumsstück „Genialer Versuch die Welt zu retten“ im Kath. Gemeindezentrum Fachsenfeld. Die Laienschauspieler strahlten herzerfrischende spontane Spielfreude aus, die gnadenlos ein Lachen aufs Gesicht zaubern, berühren und zum Nachdenken anregen.

Im Musikerheim hat der Förderverein des Musikvereins Fachsenfeld sein alljährliches Schlachtfest gefeiert. Es gab einen reichhaltigen Mittagstisch, wobei schon bald alle Essen ausverkauft waren.

Die Kath. Kirchengemeinde „Herz Jesu Fachsenfeld“ veranstaltete eine Hobby-Künstler-Ausstellung im Kath. Gemeindezentrum St. Josef. Das Gemeindezentrum verwandelte sich in ein kleines Kunstmuseum und insgesamt 18 Fachsenfelder Hobbykünstler stellten ihre Werke aus.

Zum Saisonabschluss waren die Fachsenfelder Leichtathleten noch einmal erfolgreich. In Sindelfingen beim Kreisvergleichskampf der Kreise Ostalb-Göppingen-Böblingen und Stuttgart war Anna Harpeng vom SVG Fachsenfeld aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen im Ostalbteam nominiert. Sie belegte einen guten 4. Platz und verhalf dem Ostalbteam zu einem tollen 2. Platz in der Gesamtwertung. In Steinheim am Albuch fand die Waldlaufmeisterschaft der Region Ostwürttemberg statt. Lara Klaus und Anna Harpeng vom SVG Fachsenfeld erreichten beide einen tollen 3. Platz.

Ein volles Haus ehrte den Dirigenten Chris Wegel beim gemeinsamen Konzert vom Musikverein Fachsenfeld und Sängerkreis Treppach in der Kochertalmetropole Abtsgmünd. Über 400 Gäste erlebten ein schwungvolles Konzert auf hohem Niveau zum 10jährigen Dirigentenjubiläum von Chris Wegel.

Die Besucher der vollbesetzten Turn- und Festhalle waren begeistert vom heiteren Dreiakter „Mit Schlafsack und Kamillentee“ der Laienschauspieler „Schlossgeister“ des Gesangsvereins Liederkranz Fachsenfeld .

Bei der Ringerjugendbezirksrunde wurde der Titelverteidiger KG Dewangen/Fachsenfeld I am 4. Kampftag der Jugendbezirksrunde seiner Favoritenrolle gerecht und holte die Herbstmeisterschaft.

Bei der fränkisch-hohenlohischen Jungtierschau in Blaufelden wurde der Züchter des Kleintierzuchtvereins Fachsenfeld Martin Brenner mit seinen Tauben Jungtiermeister. Bernd Schaal mit seinen roten Neuseeländern erhielt den Jubiläumsteller und ebenfalls den Jubiläumsteller erhielt Tobias Pfeleiderer für seine Zwerghühner.

November

Die Eheleute Bernhard und Antonie Veil geb. Sturm aus Waiblingen feierten ihre Goldene Hochzeit.

Die Reinhard-von-Koenig-Schule reichte ein Konzept beim Wettbewerb der Initiative „Spielen macht Schule“ ein. Als einzige Schule im Ostalbkreis wurde die GHS Fachsenfeld in den Kreis der 55 Schulen aufgenommen, die in Baden-Württemberg mit ihren Ideen überzeugten und ein Spielzimmer gewonnen haben.

Einer schönen Tradition zufolge fand auch in diesem Jahr der Fachsenfelder Martinsumzug statt. Hunderte Kinder samt Eltern und Großeltern liefen vom Brunnenplatz zur Reinhard-von-Koenig-Schule. Dort fand erstmalig das Martinsspiel auf dem Schulhof statt. An der Spitze des Umzugs ritt der „Hl. St. Martin“ mit seinem Pferd vom Reitverein Fachsenfeld und der Musikverein begleitete traditionell den Umzug musikalisch. Die Jugendfeuerwehr Fachsenfeld trug mit Fackeln zu einem stimmungsvollen Umzug bei. Schülerinnen und Schüler der Reinhard-von-Koenig-Schule führten auf dem Schulhof das Martinsspiel auf und in bewährter Weise wurden die vielen Zuschauer durch das DRK Fachsenfeld und die Schule bewirtet.

Überraschend haben die Ringer des SVG Fachsenfeld in der Thomas-Zander-Halle den Spitzenreiter der Oberliga, die Bundesligareserve des KSV Aalen 05 besiegt.

Eine Freude fürs Auge der Züchter, aber auch für die auffallend zahlreichen Kinder hat einmal mehr die Lokalschau des Kleintierzuchtvereins in der Turn- und Festhalle geboten. 259 Tiere, darunter 93 Kaninchen, 66 Geflügel und 100 Tauben zeigten sich von ihrer schönsten Seite und die rund 400 Besucher waren begeistert.

Bei der Clubschau der Hermelin und Farbenzwerge in Neuler wurde Martin Brenner von Kleintierzuchtverein Fachsenfeld Clubmeister und stellte das Siegertier mit seinen Hermelin Blauaugen. Auch Gerhard Brenner wurde mit seinen Farbenzwerge jeweils Clubmeister.

Viele Vereine beteiligten sich bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal.

Mit einem dicken Ausrufezeichen haben die Jugendringer der KG Dewangen/Fachsenfeld die Turniersaison bei einem internationalen Turnier beendet und konnten unter 54 teilnehmenden Mannschaften einen hervorragenden 9. Platz in der Mannschaftswertung erzielen.

Die Jungmusiker des Musikvereins Fachsenfeld spielten zusammen mit dem Musikverein Holzhausen/Durlangen in der fast ausverkauften Turn – und Festhalle Fachsenfeld ein tolles Jugendkonzert. Viel Tempo und Leidenschaft war bei den Jugendorchestern der beiden Musikvereine zu spüren.

In diesem Jahr präsentierte die Stiftung eine neue Dimension des Schlossadvents. „Lichterzauber“ im Schlosshof und Park, eine Minieisenbahn, Märchenerzählerinnen, Figurentheater, Fachsenfelder Chöre sowie der Musikverein Fachsenfeld sorgten für Unterhaltung. Ein Rundgang durch das Schloss und ein Besuch des historischen Jugendstil-Cafes mit seinen speziellen Köstlichkeiten sowie Kulinarisches in der Pagode rundeten das besondere vorweihnachtliche Erlebnis ab.

Dezember

Aus Mitteln des Dr. Leubner Nachlasses organisierte die Geschäftsstelle Fachsenfeld eine Seniorenfahrt zum Weihnachts- und Handwerkermarkt nach Esslingen am Neckar. Die Senioren waren begeistert von dem schönen Weihnachtsmarkt.

Für das Bauvorhaben „Wohnen am Schlossplatz“ in der Ortsmitte von Fachsenfeld erfolgte nach einer langen Planungszeit der erste Spatenstich u.a. mit Oberbürgermeister Gerlach, Baubürgermeisterin Heim-Wenzler und Ortsvorsteherin Fuchs. Dieter Garber von der Firma Garber–HSH–Wohnbau freute sich, dass mit dem Bau der ersten Gebäude endlich begonnen werden könne.

Seit 20 Jahren gibt es die organisierte Nachbarschaftshilfe Fachsenfeld, die dieses Jubiläum gebührend feierte.

Im Rahmen des 5. Fachsenfelder Schlossadvents wurde weihnachtliche Chormusik mit „Canto Bello“ im Gemäldesaal von Schloss Fachsenfeld angeboten.

Die KG Dewangen/Fachsenfeld III holte sich bei der Ringerbezirksliga Platz 3 und stellte damit die beste Rückrundenstaffel.

Eine besondere Ehrung konnte der Vorsitzende des Liederkranzes Fachsenfeld bei der Weihnachtsfeier vornehmen: Für 70 Jahre Singen im Ersten Bass wurde Erwin Maier die Ehrennadel und Urkunde vom Deutschen Chorverband überreicht.

Zum Abschluss des Fachsenfelder Schlossadvents erwartete die Besucher ein Höhepunkt: die Ballonpiloten Römeling, Schott und Hofer haben mit Musikuntermalung den Schlosspark stimmungsvoll beleuchtet und sorgten mit ihren bis zu 8 Meter hohen Flammen für ein eindrucksvolles Schauspiel. Anschließend spielte das Bläserensemble des Musikvereins Fachsenfeld.

Einer schönen Tradition zufolge spielte das Jugendorchester des Musikvereins Fachsenfeld an Hl. Abend beim Altenwohnheim weihnachtliche Melodien für die Seniorinnen und Senioren.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2008 zu insgesamt 5 (3) Sitzungen und behandelte 60 (29) Tagesordnungspunkte. Davon waren 41 (17) öffentliche und 19 (12) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Der **Stadtbezirk Aalen-Hofen** zählte zum Jahresende 2.300 Einwohner (2.269 Einwohner), davon in Hofen 1.268, Attenhofen 529, Fürsitz 3, Oberalfingen 443, Heimatsmühle 18, Goldshöfe 26 und Wagenrain 13 Einwohner).

Hochbaumaßnahmen

In der Glück-Auf-Halle, gleichzeitig auch für die Schule, wurde in die Sanierung der Heizungszentrale ca. 146.000 € investiert.

Die Glück-Auf-Halle erhielt ein Behindertengerechtes WC im Foyer.

Der Sitzungssaal im Rathaus erhielt neue Stühle für die Ortschaftsratsmitglieder. Die alten Stühle konnten nach über 40 Jahren endlich ausgemustert werden.

Des Weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Der Hofener Dorfplatz, viele Jahre ein Thema im Ortschaftsrat, wurde nun in wesentlich bescheidenerem Umfang wie früher oft diskutiert umgebaut.

Der Kappelbergsportplatz erhielt als letzter im Stadtgebiet seine Beregnungsanlage.

Ansonsten wurden im gesamten Stadtbezirk kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Größere Ereignisse 2008

Die 50. Aktion Dreikönigssingen stand dieses Jahr unter dem Titel „Sternsinger für die Eine Welt“. Für das Bistum Rottenburg-Stuttgart fand die zentrale Aussendungs- und Jubiläumsfeier in Stuttgart, St. Georg statt, an der auch Hofener Sternsinger teilnahmen.

Der Profiskifahrer Dominik Feil raste im Skigebiet Patscherkofel (bei Innsbruck) beim Europacup im Slalom zum ersten Mal unter die Top Ten und wird Zehnter. Damit gehört der 27-jährige bei den Rennen in Schweden und Spanien zum erweiterten Favoritenkreis und darf sich Hoffnungen machen, erste Weltcupunkte zu sammeln.

Überregional erfolgreiche Sportler und Menschen, die sich im vergangenen Jahr um die Kultur in Hofen verdient gemacht hatten, wurden in der Aula der Kappelbergschule geehrt. Blumen gab es für Hedwig Weiß. Sie singt bereits seit 75 Jahren im katholischen Kirchenchor.

Sir Elton John (Ortsvorsteher Patriz Ilg) zu Gast in Hofen und eine dramatische Rettungsaktion im Rathaus: Das war der Rathaussturm der „Wasserschmalzer Schludengugga“ und den Kindern des Kindergarten St. Georg.

Der Harmonika-Club Hofen hatte den Spendenerlös des Jahresschlusskonzerts vom Dezember an die Kirchengemeinde Hofen übergeben. Pfarrer Harald Golla und die zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Elisabeth Hügler, nahmen den Erlös von 1250 Euro entgegen. Die Spende wird für die Dachsanierung der St. Georgs-Kirche in Hofen verwendet.

Mit einer Spende über 5.000 Euro unterstützt die Jagdgenossenschaft Hofen die Dachsanierung der Sankt-Georgs-Kirche in Hofen. Max Ladenburger, der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft hat den Scheck an Pfarrer Harald Golla übergeben.

In Söflingen ist der letzte Spieltag der Verbandsrunde im Radball der Bezirksklasse Staffel IV aufgetragen worden. für Alexander Schiele und Jürgen Blum vom RKV Hofen verlief die Saison erfolgreich, sie wurden Meister.

Die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Kunstradfahren wurden in Nattheim ausgetragen. Die Bilanz für den RKV Hofen waren insgesamt drei Meistertitel bei drei gestarteten Mannschaften und zwei Einzelstartern.

Zum fünften Mal richtet der Tipp-Kick-Club PWR 78 Wasseralfingen die deutschen Einzelmeisterschaften aus. Über 200 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren in der Glück-Auf-Halle über Pfingsten zu Gast.

Der für den VFL Sindelfingen startende Hofener Manuel Ilg hat bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Junioren in Walldorf den Titel über 200 Meter gewonnen. Außerdem schaffte er in Weinheim die DM-Norm über 400 Meter.

Bei den Deutschen Marathonmeisterschaften im Speedskating in Duisburg hat Sabine Rossow trotz Rückenprobleme die Bronzemedaille erreicht. Außerdem hat die Hofenerin beim German-Inline-Cup den zweiten Gesamtrang übernommen.

Manuel Ilg ist in Heilbronn Baden-Württembergischer Meister über 400 Meter der Männer geworden.

Auf dem landwirtschaftlichen Teil der Heimatsmühle ist ein Heuschuppen in Brand geraten. 35 Männer der Feuerwehren Wasseralfingen-Hofen und Aalen hatten das Feuer schnell unter Kontrolle.

Mit einem Spezialhubschrauber sind die oberen Teile des Antennenmasts am Sendeturm auf dem Brauenberg ausgetauscht worden. Damit rüstet der Südwestrundfunk den Sender auf DVB-T um.

Die Hofenerin Sabrina Rossow krönte sich selbst in Prezelle zur Deutschen Langstreckenkönigin und gewann zum dritten Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft im Doppelmarathon über 84 km.

Beim 24. Franz-Balle-Jugendhandball-Gedächtnisturnier zeigt der Nachwuchs sein Können. Spannende Spiele, zahlreiche Sieger und noch mehr Gewinner gab es auf dem Kappelberg zu Hofen. Das konnte selbst ein kleiner Schauer, der sich in ein sonst rundum gelungenes Turnier schmuggelte, nicht verhindern.

92 Mannschaften kämpften traditionell auf dem Hofener Kappelberg um den Turniersieg. Dabei feierte das Kappelbergturnier bereits sein 40-jähriges Jubiläum.

Die erste Herrenmannschaft der TG Hofen hat am letzten Spieltag den Aufstieg in die Kreisklasse 1 erreicht.

Ein nicht ganz alltägliches Jubiläum kann Dr. Josef Rathgeber begehen: Er ist nun seit 25 Jahre Chorleiter des Kirchenchores Hofen und seit 35 Jahren Organist an der St. Georgskirche Aalen-Hofen.

In der Glück-Auf-Halle fand die Preisverleihung im Blumschmuckwettbewerb der Stadtbezirke Hofen und Wasseralfingen statt. 135 Hofener Preisträger durften sich an

einem Dia-Vortrag über Rosen erfreuen. Der Sonderpreis ging in Hofen an Frau Gerlinde Schiele aus Hofen in der Kategorie Balkone.

„Jede Arbeit bringt etwas“, versichert Max Ladenburger – und meint besonders: Jede Arbeit für die Umwelt. Der Heimatsmühle ist das seit 19 Jahren einen Umweltpreis wert – verbunden mit dem Versprechen, dass es auch eine 20. Auflage im nächsten Jahr gibt.

Der Förderverein „Handball aktiv“ der TG Hofen hat 1000 Euro für eine Kinderkrebs-Nachsorgeklinik gespendet. Das Geld kommt vom Glühweinverkauf im Advent.

Mit einem festlichen Abendgottesdienst haben die Mitglieder des katholischen Kirchenchors Hofen ihre Cäcilienfeier begangen. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein im Gemeindehaus wurde Frau Anita Schenk für 20 Jahre Dienst für die Musica sacra geehrt.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2008 hat der Ortschaftsrat in 11 (12) Sitzungen 51 (53) Tagesordnungspunkte behandelt, davon waren 38 (41) öffentlich, 13 (12) nicht öffentlich, zwei Beschlüsse ergingen im Wege des Umlaufs.

Der **Stadtbezirk Aalen-Unterkochen** zählte zum 31.12.2008 5.002 (5.050) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2008

In der ersten Sitzung am 14. Januar 2008 besuchte die neu gewählte Erste Bürgermeisterin der Stadt Aalen Frau Heim-Wenzler den Stadtbezirk Unterkochen. In einem Ortsrundgang wurden verschiedene Standorte besichtigt. Als ersten Standort wurde auf dem Rathausplatz die Ortskernsanierung angesprochen. Am Standort Parkplatz Rochele wurde die Erste Bürgermeisterin über die Verkehrssituation Ebnater Steige von den Mitgliedern des Ortschaftsrates informiert. Weitere Punkte waren die Kocherburgschule und der Neubau der Festhalle.

In der Sitzung am 3. März 2008 wurde dann der für den Stadtbezirk Unterkochen zuständige Dezernent und Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher im Ortschaftsrat willkommen geheißen. Ortsvorsteher und Ortschaftsrat informierten den Bürgermeis-

ter über die aktuellen Anliegen im Stadtbezirk. In der Sitzung selbst erfolgte die Vergabe der Bauarbeiten für die Belagssanierung von Kutschenweg bis Bischof-Hefelee-Weg. Weitere Themenpunkte waren Vergabe von Handwerkerarbeiten für den Neubau Festhalle Unterkochen. Darüber hinaus informierte der Bau- und Grünflächenbetrieb über den aktuellen Stand der Betriebsoptimierung des Bau- und Grünflächenbetriebes der Stadt Aalen. Durch die Zusammenlegung der Stadtteil-Bauhöfe wurde eine Einheit gebildet. Mit der Zusammenlegung könne der Betriebsablauf wirtschaftlich besser organisiert werden, berichtete der Leiter des Bau- und Grünflächenbetriebes.

In seiner Sitzung am 14. April beschäftigte sich der Ortschaftsrat mit dem Baubeschluss über notwendige Bauarbeiten in der Kocherburgschule mit der Erneuerung der Holzfenster an der Westseite, Einbau von Lüftungsflügeln und Sanierung der Trockenverglasung über der Eingangshalle sowie Umbauarbeiten eines gemeinsamen Sekretariats für beide Schulen. Gesamtkosten 286.000 EUR. Darüber hinaus legte der Ortschaftsrat fest, dass am Wohngebäude des ehemaligen Bauhofes, Knöcklingstraße 22, eine Dach- und Fassadensanierung mit dem Einbau von neuen Fenstern durchgeführt werde. Kostenaufwand 118.000 EUR.

Mit der Neuanlegung von Urnengräbern auf dem Friedhof Unterkochen beschäftigte sich der Ortschaftsrat unter anderem am 26. Mai 2008. Es wurde festgelegt, dass weitere Urnen- und Urnengemeinschaftsgrabstätten angelegt werden müssen. Bei der Überprüfung der Sitzzahl für die Mitglieder im Ortschaftsrat Unterkochen im Ausblick zur Kommunalwahl 2009 wurde festgelegt, dass sich die Sitzzahl auch nach rechtlichen Vorgaben für die nächste Wahl nicht ändert. Somit sind für die Kommunalwahl am 7. Juni 2009 wieder 14 Ortschaftsräte für den Stadtbezirk Unterkochen zu wählen.

Der Bau der Festhalle Unterkochen geht zügig voran. Der Ortschaftsrat traf sich am 24. Juni 2008 zu einem Vororttermin. Der Leiter der Gebäudewirtschaft Utz erläuterte den Gremiumsmitgliedern den Stand der Bauarbeiten sowie über die technischen Einrichtungen. In dieser Sitzung vergab der Ortschaftsrat die Gewerbekücheneinrichtung in Edelstahl mit einem Kostenaufwand von 110.644 EUR. Weitere Vergaben erfolgten für die Sanierung des Flachdaches an der Kocherburgschule sowie die Sanierung des Glasdaches. Der Auftrag wurde an die Firma Werner Scholz mit einer Summe von 35.228 EUR sowie an die Firma Schelko GmbH aus Kirchheim mit 61.282 EUR vergeben. Die Erneuerung der Fenster an der Westseite wurden an die Firma Grund mit einer Angebotssumme von 53.153 EUR vergeben.

Weitere Vergaben tätigte der Ortschaftsrat in der Sitzung am 29. Juli 2008. Es wurden die Estricharbeiten an die Firma Hermann Estrich GmbH aus Aalen mit einer Summe von 37.000 EUR vergeben. Weitere Aufträge wurden ebenfalls für die Festhalle vergeben. Es war die abgehängte Metalldecke für die Firma Köder, Unterkochen, die Wandverkleidung an die Firma Rieß-Akustik aus Allerheim, die Fliesenarbeiten an die Firma Günther aus Eschau, der Sporthallenboden an die Firma Sport- und Fußbodentechnik. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten wurden veranschlagt mit 201.277 EUR. Die Außenanlagen wurden an die Firma Grimm, Schopfloch, mit einer Auftragssumme von 126.253 EUR vergeben.

In seiner Sitzung am 20. Oktober 2008 war Tagesordnung Alaufstieg Süd und Nordumfahrung Ebnat. Die Verwaltung informierte den Ortschaftsrat über den aktuellen Sachstand. Dieses Thema begleitet den Gemeinderat und Ortschaftsrat seit dem Jahr 1978. Im September 1980 wurde bekanntlich die Variante 6f beschlossen. Das Linienfeststellungsverfahren für die Trasse 6f wurde im Jahr 1983 abgeschlossen. Seither ist diese Linienführung immer noch die offizielle Trasse bei der Straßenbauverwaltung. Im Mai 1985 hatte der Gemeinderat die Planung der Nordumgehung Ebnat im Rahmen der Zweckflurbereinigung zur Flurneuordnung nach dem Bau der A7 beraten. Dabei wurde festgestellt, dass die Planung in ihrer Führung der Linienfeststellung nach dem Fernstraßengesetz entspricht. Die Trasse der B29 a ist seit 1985 im Bedarfsplan des Bundes berücksichtigt. Die Nordumfahrung Ebnat ist im Bundesverkehrswegeplan seit 2003 im vordringlichen Bedarf. Allerdings wurde bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Stadt Aalen die Aufstiegstrasse 6f wegen grundsätzlicher ökologischer und landschaftsgestalterischer Bedenken nicht mehr berücksichtigt. Bei der Verkehrskonferenz am 22. Februar 2008 wurde vom Regierungspräsidium mitgeteilt, dass keine Planungsmittel bzw. Planungskapazität für den Südzubringer und die Nordumfahrung Ebnat bereitgestellt werden. Bei der Verkehrskonferenz am 22.02.2008 wurde auch diskutiert sowie im Ortschaftsrat in dieser Sitzung vorgetragen, dass in der Region die B29 zwischen Schwäbisch Gmünd und Aalen vierspurig ausgebaut werde. Die Tunnelstrecken in Schwäbisch Gmünd und Aalen sind zweispurig. Wenn der vierspurige Ausbau zwischen Schwäbisch Gmünd und Aalen nach 2015 erreicht sein wird, zeichnet sich ab, dass die Strecke von Aalen bis zur A7 zum Engpass werde. Das Regierungspräsidium habe veranlasst, dass verkehrstechnisch untersucht werde, welche Leistungsfähigkeitsgewinne zu erzielen sind, wenn sämtliche Anschlussstellen ab dem Rombachtunnel bis zur A7 niveaufrei ausgebaut würden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden am 17.09.2008 beim Regierungspräsidium vorgestellt. Bezüglich der L 1084 wurde gemutmaßt, dass die Verbesserungen an

den Anschlüssen der Westumgehung keine signifikante Auswirkung auf die Belastung der L 1084 habe. Der planerische Lösungsansatz zur Verbesserung der L 1084 innerhalb Ortsetter in Unterkochen, der in der Verkehrskonferenz am 22.02. vorgestellt wurde, bringe nach Ansicht der Verwaltung wesentliche Verbesserung in der Linienführung der L 1084 am Anschluss mit der Heidenheimer Straße. Die Straße Am Viehtrieb sollte mit diesem Konzept über den Lärmschutztrog geführte Ebnater Steige hinweg mit dem Kollmannweg verbunden werden. Die Ortschaftsräte stimmten den Vorgaben der Verwaltung nicht zu. Einstimmig legte der Ortschaftsrat fest, dass kein dreispuriger Ausbau der Ebnater Steige erfolgen dürfe. Zweitens keine Verrückung der Straße im unteren Bereich. Der Ortschaftsrat legte fest, dass über aktiven und passiven Lärmschutz Untersuchungen angestellt werden müssen. In der gleichen Sitzung legte der Ortschaftsrat die Entgeltordnung für die neue Festhalle in Unterkochen fest.

In der Haushaltsplanberatung am 1. Dezember 2008 legte der Ortschaftsrat zusammen mit der Verwaltung die wichtigsten Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2009 fest. Größere Vorhaben werden sein die Fertigstellung der Festhalle. Einweihung wird voraussichtlich am 13. April 2009 sein. An der Friedensschule im Bereich des Neubaus erfolgt die Sanierung des Satteldaches mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 275.000 EUR. Weitere größere Maßnahmen werden sein die Sanierung des Kunststoffbelags sowie der Einbau von Entwässerungsmulden und Ersatz der Palisadeneinfassung beim Zugang Vereinsheim durch Stabgitterzaun. Voraussichtlicher Kostenaufwand 73.500 EUR. Ein weiterer größerer Aufwand wird die Stadt für den Spielplatz Danziger Straße mit einem Aufwand von 70.000 EUR einbringen. Straßensanierungen sind vorgesehen im Bereich des Waldhofweges sowie in der Breslauer Straße und Himmlinger Weg. Für das Sanierungsgebiet Knöcklingstraße und Eisenschmiede sind Zuschüsse für Modernisierungen und Planungskosten mit 150.000 EUR eingestellt. Der Ortschaftsrat nahm auch zur Kenntnis, dass im Dezember das Stromkabel im Häselbachstadion verlegt wurde. Damit kann ein optimaler Sportübungsbetrieb auch für größere Veranstaltungen gewährleistet werden.

Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung trafen sich Gemeinderat und Ortschaftsrat aus Aalen, Unterkochen und Ebnat im Aalener Rathaus. Hier wurde noch einmal über den Südzubringer und die Ebnater Steige beraten. Dabei wurde festgelegt, dass der Südzubringer nicht mehr im Programm enthalten ist. Vorderrangig soll nun die Nordumfahrung in Ebnat gebaut werden. Verbessernde Maßnahmen der Ebnater Steige werden im Rahmen eines Workshops noch näher festgelegt.

Statistik aus dem Rathaus Unterkochen

Märkte in Unterkochen

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitag vormittags von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Die größere Veranstaltung „Advent im Stadl“ erfreuten den Veranstalter und die Besucher.

Seniorenveranstaltungen

Auch im Jahr 2008 fanden neben den Veranstaltungen der örtlichen Kirchen und Vereine wiederum zwei Seniorenveranstaltungen des Bezirksamtes Unterkochen statt. Der Ausflug „60 Plus“ im September führte ins Altmühltal nach Pappenheim und Eichstätt. Der traditionelle Seniorennachmittag am 2. Advent fand wiederum in der Unterkochener Sporthalle statt.

Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2008 insgesamt 67 (69) Veranstaltungen statt, davon 40 (41) sportliche Veranstaltungen.

Rathaussaal Unterkochen

Im Jahr 2008 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen insgesamt 35 (32) Veranstaltungen im Unterkochener Rathaussaal statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	327 (300)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	82 (118)
Ausstellung von Kinderreisepässen	19 (69)
Führungszeugnisse	78 (77)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	11 (6)
Prüfung Führerscheinanträge	57 (47)

Standesamt

Anmeldung zur Eheschließung	27 (23)
Eheschließungen	19 (20)
Geburten insgesamt	37 (38)
weiblich	21 (21)
männlich	16 (17)
Sterbefälle insgesamt	41 (56)
weiblich	21 (31)
männlich	20 (25)
Kirchenaustritte	13 (12)
katholisch	10 (10)
evangelisch	3 (2)

Sozialamt

Anträge auf Mietzuschuss	10 (8)
Anträge auf Lastenzuschuss	2 (0)
Antrag auf Landeserziehungsgeld	13 (5)
Antrag auf Elterngeld	14 (9)

Beerdigungen

Beisetzungen	59 (74)
davon	
Erdbestattungen	18 (23)
Urnenbeisetzungen	41 (51)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	8 (13)
Rente für langjährig Versicherte	1 (0)
Rente wegen Arbeitslosigkeit	2 (3)
Rente wegen Altersteilzeit	9 (2)
Rente wegen Erwerbsminderung	7 (2)
Rente für Frauen ab 60	2 (1)
Witwenrente	12 (18)
Witwerrente	9 (8)
Waisenrente	0 (0)
Rente wegen Schwerbehinderung	0 (1)
Verkürzter Antrag auf Rente	0 (0)
Versicherungsverlauf / Auskunft	11 (13)

Kindererziehungszeiten	14 (12)
Kontenklärungen	16 (14)

Gewerbemeldungen

Gewerbeanmeldungen	16 (17)
Gewerbeummeldungen	8 (5)
Gewerbeabmeldungen	11 (8)

Ehejubiläen

goldene Hochzeiten	18 (18)
diamantene Hochzeiten	2 (1)
eiserne Hochzeiten	2 (0)

Das Jahr 2008 im Rückblick

Januar

Bei der Sternsinger-Aktion im Jahr 2008 beteiligten sich 35 Sternsinger. Insgesamt sammelten die Jugendlichen für Kinderprojekte in aller Welt 6.822,75 €.

Bei der traditionellen Maskentaufe am 06. Januar wurden wieder mehrere Mitglieder bei den verschiedenen Gruppen der Narrenzunft Bärenfänger aufgenommen.

Die Firma RUD informierte Anfang des Jahres, dass auch in China ein neues modernes Bearbeitungs- und Qualitätssicherungszentrum aufgebaut wurde. Die Firma stellt sich somit den Anforderungen des Weltmarktes.

Am 27. Januar jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag von Kammersängerin Trude Eipperle-Rieger. Aus der Trude Eipperle-Rieger-Stiftung wurden zahlreiche kulturelle Belange in der Region und auch im Stadtbezirk Unterkochen gefördert.

Anfang Januar informierte sich die Erste Bürgermeisterin der Stadt Aalen Frau Jutta Heim- Wenzler über die Verkehrssituation sowie die bauliche Entwicklung im Stadtbezirk.

Bereits am 19. und 20. Januar war großer Faschingsaufmarsch in Unterkochen. Die Prunksitzung gespickt mit vielen tollen Tänzen, Büttreden unter anderem mit dem Ritter von der Kocherburg, Gästen aus Oberkochen und von Waldhasien bereicherten das bunt bespickte Programm neben den zahlreichen Tänzen der Gardemädchen.

Beim traditionellen Zunftmeisterempfang wurden die am Umzug beteiligten Gruppen vor dem Aufstellen des Narrenbaums durch das Präsidium der Narrenzünfte begrüßt werden. Schwer war das Aufbauen des Narrenbaumes. Unter Mitwirkung einiger Narrenfans und Gruppen konnte der Baum dann richtig aufgestellt werden. In einem Kilometerlangen Gaudiwurm zogen am Nachmittag Tausende Närrinnen und Narren durch die Unterkochener Straßen zur Sporthalle.

Beim traditionellen Gumpendonnerstagsball im Bischof-Hefe-Haus, veranstaltet vom katholischen Frauenbund und der katholischen Kirchengemeinde, war wieder gute Stimmung.

Beim Rathaussturm wurden die Rathausobrigkeiten abgesetzt und verurteilt. Beim Hemadlodderumzug hatten auch die Kleinen ihre Freude.

Februar

Zum Neujahrsempfang im Unterkochener Rathaus referierte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Helmut Althammer über die wirtschaftliche Situation in der Region. Er ermunterte die Politiker, dass die Bildungspolitik in allen Facetten der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft des Landes wäre. Das Thema Aus- und Weiterbildung beschäftigte nicht nur den Gastredner, sondern auch die anwesenden Vertreter der Institutionen, Industrie und Vereine.

Bei der Jubilarehrung der Firma RUD berichtete Dr. Hans Jörg Rieger über eine florierende Weltwirtschaft und den boomenden Maschinen- und Anlagenbau. 33 Arbeitsjubilare wurden auf der Friedensinsel für langjährige Arbeit geehrt. Ortsvorsteher Karl Maier überbrachte die Glückwünsche und Dankesgrüße namens der Stadt Aalen und überreichte den Jubilaren mit 40 Dienstjahren die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg.

Das große Familienfaschingsprogramm feierte der Turnverein Unterkochen zum Ausklang der Faschingsaison in der Sporthalle. Das Programm bereicherten die Mitglieder der NZU.

Beim Familienabend der Naturfreunde der Ortsgruppe Unterkochen wurden 16 Mitglieder geehrt. Josef Schneider wurde für 45 Jahre geehrt.

Am 22. Februar hatte Landrat Klaus Pavel zu einer Verkehrskonferenz über die Verkehrssituation Ebnater Steige und den Südzubringer eingeladen. Vertreter des Regierungspräsidiums, der Stadt Aalen und Landrat Pavel informierten über den aktuellen Stand. Den Besuchern der Veranstaltung wurde die Variante mit der Verschwenkung am unteren Teil der Ebnater Steige vorgestellt.

Am 26. Februar veranstaltete die Kulturgemeinde Unterkochen einen Diavortrag mit dem Thema „Afrikanische Impressionen“. Gabriela Stäbler, eine international anerkannte Naturfotografin, präsentierte Fotografien über Natur und Tiere von Ostafrika.

Als Vorleser bei den Aalener Kinderbuchwochen im Rathaus Unterkochen und auch in der Schule präsentierten sich Ortsvorsteher Karl Maier und andere Persönlichkeiten.

März

Mit Beginn des Monats März veranstaltete der FV 08 Unterkochen zusammen mit dem Schachverein das Unterkochener Starkbierfest.

Zum 1. März übergab Manfred Häussler seinen Friseursalon an Frau Mireille Funk.

Am Donnerstag, 6. März, wurde das neue Buch „Unterkochener Erinnerungen“ mit dem Herausgeber Kulturgemeinde Unterkochen und der Autorin Dorothe Schramek im Bischof-Hefe-Haus vorgestellt.

Ehrungen gab es beim Deutschen Roten Kreuz Ortsgruppe Unterkochen. Elsbeth Langen wurde für 50-jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Roten Kreuz geehrt. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde informiert, dass 333 Blutkonserven bei den Spendeteterminen in Unterkochen abgegeben werden konnten.

Bei der Sportlerehrung wurde Silke Fritz und Georg Gerstner zu den Sportlern des Jahres 2007 gewählt. Ortsvorsteher Karl Maier und der neu gewählte Aalener Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher gratulierten den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern zu hervorragenden Leistungen.

Bei der Sitzung des Ortschaftsrates am 3. März stellte sich Bürgermeister Fehrenbacher den Mitgliedern des Ortschaftsrates vor.

Im März begannen die Straßenbelagsarbeiten in der Waldhäuser Straße.

Beim traditionellen Weißen Sonntag durften 19 Kinder die Erste heilige Kommunion in Empfang nehmen.

April

Mit der 2. Steiff-Bären-Ausstellung im Rathaus Unterkochen wurden Altes und Neues aus der großen Steiffproduktion der Bürgerschaft präsentiert.

Der Liederkranz Unterkochen eröffnete am Sonntag, 6. April, mit einer Matinee sein 175-jähriges Jubiläum. Männerchor, Frauenchor, Gemischter Chor und Cantiamo präsentierten vielfältige Musik.

Unter dem Thema „Jesus heilt den Taubstummen“ wurde bei einem Kinderbibeltag im Bischof-Hefe-Haus an christliche Werte erinnert.

Der Musikverein Unterkochen startete sein 60-jähriges Jubiläum am Ursprungsort seines musikalischen Werdegangs mit einem Konzert in der Wallfahrtskirche Unterkochen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder der Narrenzunft Bärenfänger Unterkochen am 25. April die Vorstandschaft neu bzw. diese wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Am 27. April 2008 feierte die Evangelische Kirchengemeinde Unterkochen-Ebnat Konfirmation. In einem feierlichen Gottesdienst wurden 15 Jugendliche aus Unterkochen und Ebnat konfirmiert bzw. getauft. Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Chor „Cantiamo“ vom Liederkranz Unterkochen.

Mai

Zum 1. Mai stellten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in der Ortsmitte wiederum den Maibaum auf.

Am 3. Mai fanden im Häselbachstadion die Regionalmeisterschaften der Leichtathleten statt. Teilnehmer aus Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen und Ulm sorgten für Top-Leistungen im Häselbachstadion. Auch Olympiateilnehmer Arthur Abele weilte unter den Startern.

Am 8. Mai veranstaltete der Geschichts- und Altertumsverein Aalen im Bischof- Hefe- le-Haus eine Informationsveranstaltung über die Kocherburg.

Am 9. Mai wurde die Ausstellung im Unterkochener Rathaus von Fotografin Ute Sternbacher-Bohe eröffnet. Unter dem Thema „Fotografien der Wüste“ vermittelte die Künstlerin Eindrücke von Sandstein, Wind, Hitze und von Kälte geprägte Naturszenarien.

Im Rahmen von Projektarbeiten verwirklichten Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Kocherburgschule Projekte im Außenbereich der Schule, auch unter Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr Unterkochen.

Der Leichtathlet Georg Gerstner stellte in seiner Altersklasse in einigen Disziplinen neue Landesrekorde auf.

Juni

Eine stattliche Besucherzahl traf sich im Unterkochener Rathaussaal zu der Enthüllung der Bildergalerie der früheren Bürgermeister und eines Ortsvorstehers von Unterkochen.

Im Rahmen der musikalischen Früherziehung spielten 50 Kinder im Musiksaal der Grundschule Unterkochen das Musikstück „Die kleine Eule“ vor.

Der Fußballverein FV 08 Unterkochen sicherte sich mit hervorragenden Leistungen im Jubiläumsjahr den Aufstieg in die Bezirksliga.

Bei der Fronleichnamtsfeier auf dem Rathausplatz wurde auch die Fußballfahne des FV 08 Unterkochen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums geweiht.

Ende Mai trafen sich Schülerinnen und Schüler aus Saint Lo und der Kocherburgschule im Rathaus Unterkochen. Die gemeinsame Partnerschaft der Schule von Unterkochen und von Saint Lo wird seit Jahren praktiziert.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung beim Musikverein Unterkochen wurden durch den Kreisvorsitzenden Bernhard Winter zahlreiche Musikerinnen und Musiker für langjährige aktive Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Im Rahmen der Unterkochener Sommertage fand traditionell das Unterkochener Kinderfest statt. Mit einem Umzug, Spielwiese und Vergnügungspark sowie einem gemeinsamen Festgottesdienst im Festzelt fand somit zum Sommerbeginn ein schöner Treff für die Einwohnerschaft statt.

Im Rahmen eines Sportwochenendes wurde das 100-jährige Jubiläum des FV 08 Unterkochen im Stadion gefeiert. Die Unterkochener AH hatte ein hochklassiges Turnier auf die Beine gestellt. Mit den Gastmannschaften VfR Aalen, dem TSG Hofherrenweiler, SSV Aalen und SSV Waldhausen wurden freundschaftliche Spiele ausgetragen. Ein Prominentenlauf sowie ein Kidscup der Leichtathletik, verbunden mit einem Leichtathletikwettbewerb, rundeten das Sportwochenende ab.

Der TV Unterkochen stellte in seiner Abteilung Tischtennis 3 Meistermannschaften.

Am 29. Juni feierte der Liederkranz Unterkochen ein gelungenes und großartiges Festwochenende. Unter dem Motto „Gemeinsam Singen, gemeinsam Feiern, gemeinsam fröhlich sein“ kamen auch zahlreiche Chöre aus der näheren Umgebung. Stadtkämmerer Siegfried Staiger, Ortsvorsteher Karl Maier und der Gauvorsitzende Karl Buschhoff überbrachten die Glückwünsche zu diesem Jubiläum.

Im Juni verstarb das langjährige Mitglieds des Gemeinderates, des Ortschaftsrates Unterkochen und Kreistages Karl Schmid. Er war von 1965-1980 Mitglied im diesen Gremien.

Juli

Vom 25.07. bis 27.Juli feierte der Musikverein Unterkochen sein 60-jähriges Jubiläum. Gleichzeitig feierte auch die Kochenpipeband das 10-jährige Bestehen auf dem Festplatz am Kocherursprung.

23 Schülerinnen und Schüler der Kocherburgschule spielten das Stück „Harry Potter und der Feuerkelch“ in der Sporthalle vor.

Zum Schuljahresende wurden die Abschlussklassen an der Kocherburgschule in die weiterführenden Schulen bzw. das Berufsleben verabschiedet.

August

Anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbes konnten wiederum viele Vorgärten und Balkone prämiert werden. Der Dank galt der Bürgerschaft für den Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms beteiligten sich wieder Vereine und Privatpersonen zur Gestaltung von aktiven Nachmittagen für die Kinder.

September

Im Rahmen des Weltkindertags trafen sich die Kinder auf dem Rathausplatz. Mit einem gemeinsamen Start von Luftballonen wurde an notleidende Kindern auf der ganzen Welt gedacht.

Am 20. und 21. September veranstaltete der Handels- und Gewerbeverein Unterkochen sein 3. Weinfest auf dem Rathausplatz. Musik, Gemütlichkeit und Unterhaltung war für alle geboten.

Am gleichen Wochenende wurden auch die Preise des Blumenschmuckwettbewerbes an die Bürgerinnen und Bürger vergeben.

Bei der Aktion „Schulranzen für Afrika“ beteiligten sich aus Unterkochen zahlreiche Familien und spendeten dadurch notleidenden Kinder in der Dritten Welt das richtige Ausrüstungsmaterial für die Schule.

Im Rahmen eines Festabends in der Sporthalle wurde das 100-jährige Jubiläum des FV 08 Unterkochen entsprechend gefeiert. Mit der Übergabe eines Banners durch die Gemeinde wurde an die Gründungszeit gedacht. Oberbürgermeister Martin Gerlach und Ortsvorsteher Karl Maier sowie zahlreiche Prominente aus dem Sportleben überbrachten die Grüße zu diesem Vereinsjubiläum.

Knapp 120 Senioren beteiligten sich beim städtischen Seniorenausflug nach Pappenheim und ins Altmühltal. Neben Besichtigungen und Unterhaltung war für die reiselustigen Senioren ein angenehmes Programm geboten.

Oktober

Das Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde Unterkochen-Ebnat zum Thema „Leben – alles ist in Bewegung“ fand traditionell am Erntedankfest (5. Oktober

2008) statt. Begonnen wurde mit einem Familiengottesdienst in der Friedenskirche, der von den Kindern und Erzieherinnen vom Kindergarten „Schatzkiste“ und dem Kirchenchor mitgestaltet wurde. Beim anschließenden Kirchenkaffee und Mittagessen bestand die Möglichkeit zu vielen Gesprächen. Verschiedene Aktionen zum Thema luden Jung und Alt zum Mitmachen ein. Im Kindergarten wurde gebastelt, es gab viele Spielstationen, Bewegungsübungen usw. Dazwischen gab es Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss des Gemeindefestes fanden sich alle Besucher zur Kirchenpolonaise in der Friedenskirche ein.

Zur großen Blasmusikparade in die Sporthalle hatte der Musikverein eingeladen. Musiker aus Unterkochen, Fachsenfeld und Zimmerbach präsentierten ein tolles und großartiges Konzert.

Die Haus- und Straßensammlung für Blinde wurde von Jugendlichen des FV 08 Unterkochen durchgeführt.

Über die bauliche Entwicklung der Festhalle informierte sich der Bürgermeister der Stadt Aalen Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher im Rahmen eines Stadtrundgangs.

Beim 4. Kochercup-Lauf war die Resonanz wieder großartig. Knapp 300 Teilnehmer stellten sich den Anforderungen des Veranstalters und sorgten wiederum für ein sportliches Highlight in der Leichtathletikszene.

Im Feuerwehrgerätehaus referierte Innenminister Heribert Rech über aktuelle Themen der Landespolitik. Gleichzeitig stand er Rede und Antwort für Fragen der Zuhörer.

Beim Katholischen Kirchengemeindefest St. Maria unter dem Motto „Ein Schiff, das sich die Gemeinde nennt“ beteiligten sich viele Gruppen. Chor, Musik, Quiz und Tanzgruppen bereicherten den Tag.

Die Firma RUD informierte über eine Auszeichnung als deutsches Vorzeigeeinvestment.

Die Württembergische Landesbühne Esslingen gastierte im Rathaussaal. Das Thema „Kann eine Kuh Rad fahren?“ begeisterte über 100 Kinder.

November

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres veranstaltete der Liederkranz Unterkochen ein Geistliches Chorkonzert in der Wallfahrtskirche.

Beim Herbstfest des Turnvereins Unterkochen wurden anlässlich des Malwettbewerbes Bilder prämiert. Kinder der Schulklassen 2 bis 4 erhielten Preise.

An der Kocherburgschule wurde Rektorin Anita Stark und Konrektor Erwin Honikel von Oberbürgermeister Martin Gerlach und Schulamtsdirektorin Ursula Stock in das Amt der Kocherburgschule eingesetzt. Zahlreiche Vertreter überbrachten die Glückwünsche und wünschten den beiden Pädagogen für die künftige Arbeit zusammen mit dem Lehrerteam und den Kindern eine erfolgreiche Zukunft.

Anlässlich des Volkstrauertages gedachten Vereinsabordnungen und die Ortschaftsverwaltung den Verstorbenen der beiden Weltkriege.

Dezember

Mit der Aktion „Advent im Stadl“ begann die vorweihnachtliche Zeit. Der Handels- und Gewerbeverein hatte zur traditionellen Adventsschau in den Adler-Garten eingeladen.

Gleichzeitig fand in der Sporthalle die Kleintierschau des Kleintierzuchtvereins Unterkochen statt.

Am 2. Advent hatte die Ortschaftsverwaltung wiederum zum traditionellen Seniorennachmittag eingeladen. Das Programm bereicherten Kinder und die örtlichen Vereine.

Groß war der Bahnhof bei der Übergabe des neuen Fahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr, Abt. Unterkochen. Pfarrer Hermann Knoblauch segnete das neue Fahrzeug. Oberbürgermeister Martin Gerlach übergab den Feuerwehrmännern das neue Fahrzeug.

Eine Krippenausstellung im Rathaus Unterkochen wurde unter Beisein von zahlreichen Ehrengästen, unter anderem auch Künstlerpfarrer Sieger Köder, eröffnet. Die Krippenausstellung bot dem Besucher Interessantes aus der Krippenwelt.

90 Wanderer trafen sich zum SWR4-Wandertreff, zusammen mit Moderatorin Doris Riedmüller, zu einer Wanderung an den Kocherursprung und zur Wallfahrtskirche.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 4 (5) Sitzungen und behandelte dabei 44 (68) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2008 zählte der **Stadtbezirk Aalen-Waldhausen** 2.363 Einwohner mit Hauptwohnsitz (2.397 am 31.12.2007).

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen wurde über den aktuellen Stand der Betriebsoptimierung des städtischen Bau- und Grünflächenbetriebes informiert.

Die Sanierungsarbeiten an der Fassade des Zwischenbaus der Grundschule Waldhausen (Kosten: 62.000 Euro) wurden im Ortschaftsrat behandelt.

Das Bürgerhaus Waldhausen war mehrmals Thema im Ortschaftsrat. Der Ortschaftsrat Waldhausen sprach eine Empfehlung zum Baubeschluss aus. Die Kosten für den Neubau eines Multifunktionssaals und Umbau des bestehenden Rathauses zur Schaffung eines Bürgerzentrums in Aalen-Waldhausen belaufen sich auf insgesamt 660.000 Euro.

Der Ortschaftsrat stimmte der Anlegung eines dritten Urnengrabfeldes auf dem örtlichen Friedhof zu.

Haushalt 2008 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2008 betrug 471.173 Euro zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 425.000 Euro.

Der Hochbauhaushalt beinhaltete insgesamt 326.000 Euro, und zwar hauptsächlich für den Neubau des Bürgerhauses Waldhausen, der Planansatz hierfür betrug 250.000 Euro, außerdem stand eine Verpflichtungsermächtigung von 400.000 Euro dafür bereit. 62.000 Euro waren für die Außensanierung des Zwischenbaus der

Grundschule Waldhausen veranschlagt, 14.000 Euro für die Herstellung eines Notausgangs von der Tribüne der Gemeindehalle Waldhausen. Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Waldhausen standen 41.700 Euro zur Verfügung.

Größter Posten des Tiefbauhaushaltes war die Straßensanierung in Simmisweiler im Bereich der Kapelle mit 25.000 Euro. Für die Vergrößerung des Containerplatzes an der Hochmeisterstraße waren 15.000 Euro in den Haushalt eingestellt. 17.000 Euro standen für die Neuanlage von zwei Urnengrabfeldern auf dem örtlichen Friedhof zur Verfügung.

Der Haushalt des Stadtbezirks Waldhausen enthielt außerdem 35.000 Euro für Planungskosten im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum. 23.103 Euro betrug der Zuschuss an die Kath. Kirchengemeinde zur Sanierung der Pfarrkirche St. Nikolaus. Die Hälfte des Freiwilligen Beitrags der Stadt Aalen an die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Aalen-Beuren in Höhe von 25.00 Euro war im Haushalt 2008 veranschlagt.

Die Stadtwerke wendeten im Jahr 2008 für die Abwasserversorgung (Erweiterung der Dosierungsanlage der Kläranlage) 30.000 Euro auf.

Größere Ereignisse des Jahres 2008

Im Rahmen der Hauptversammlung des Gesangsvereins Liederkranz Waldhausen am 25. Januar konnte der Posten des ersten Vorsitzenden nicht besetzt werden, der seit-herige Vorstand Helmut Himml stellte sich nicht mehr zur Wahl. Kommissarisch werden die Aufgaben vom stellvertretenden Vorsitzenden Adolf Lang wahrgenommen.

Am 2./3. Februar richtete der Sportverein Waldhausen zum 21. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier aus. 16 Bundesliga- und 16 lokale Clubs traten an diesem Turnier an. Erstmals wurde der Nachwuchs der Borussia Mönchengladbach Sieger des Toto-Lotto-Cups.

Der Musikverein Waldhausen verabschiedete am 15. März seinen Dirigenten Eugen Pukrop mit einem glanzvollen Konzert nach elf Jahren Tätigkeit.

Die Volkstanzgruppe Waldhausen feierte am zweiten Aprilwochenende ihr 20jähriges Vereinsjubiläum im Gasthaus Fäßle. Mit dem Böhmischem Ländler, dem Holzhacker-

Tanz, der Ennstaler Polka sowie dem Lüneburger Windmüller erfreute die Volkstanzgruppe die Jubiläumsgäste.

Das Museum Heimatstüble Waldhausen feierte am 7./8. Juni sein 20jähriges Bestehen. Neben vielfältigen Exponaten und originalgetreu eingerichteten Räumlichkeiten konnten die Besucher auch alte Maschinen mit Pferden bewundern.

Am 21./22. Juni wurde das neue Naturschutzzentrum mit angeschlossenem Naturlehrpfad der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld im Gewann „Steinerne Grube“ – das erste seiner Art in Ostwürttemberg – mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht.

Der Leiter des Landesamtes für Flurneuordnung beim Regierungspräsidium Stuttgart Karl-Otto Funk übergab Anfang Juli den Bewilligungsbescheid über eine Million Euro für die Finanzierung der Flurbereinigung Beuren an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Alois Graf.

Am 12. Juli fand das Kinderfest des Stadtbezirks Waldhausen statt. Auch in diesem Jahr konnte wieder ein großer Kinderfestumzug unter Beteiligung zahlreicher örtlicher Vereine ins Leben gerufen werden. Wetterbedingt fand die Kinderfest-Spielstraße in den Räumen der Grundschule statt, was der tollen Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Die „Original Härtsfelder Seniorenkapelle“, älteste Seniorenkapelle des Kreisverbands, feierte mit einem großen Jubiläums- und Musikabend am 26. Juli ihr 30jähriges Bestehen. Für besondere Verdienste um die Blasmusik erhielt Dirigent Konrad Saur den vom Blasmusik-Fachmagazin „Forte“ ausgelobten Ehrenpreis „Blasius des Monats“.

Die U 10 des Tennisclubs Walhausen gewann Ende Juli das Bezirksfinale der VR-Talentiade in Schwäbisch Gmünd und qualifizierte sich damit für das Landesfinale im September in Nagold.

Auch die Damenmannschaft des Tennisclubs Waldhausen wurde mit 4 : 0 Punkten Gruppenerster, und zwar in der Bezirksstaffel I und stieg dadurch in die Staffelliga auf.

Am 26. Juli wurde im Rahmen der 22. Bergmesse des Katholischen Kirchenchors St. Nikolaus auf dem Hohenberg das neue Feldkreuz der Familie Buchstab von Pfarrer Stefan Ziellenbach geweiht.

Das erste Exemplar der gelungenen Festschrift „75 Jahre Obst- und Gartenbauverein Waldhausen“ wurde am 7. August von den Vorstandsmitgliedern Helmut und Roland Reiger sowie Michael Thorwarth an Oberbürgermeister Martin Gerlach übergeben.

Beim Tag der offenen Tür im Heimatstüble Waldhausen Mitte August wurden unter anderem 50 von Kindern beim 20-jährigen Jubiläum bemalte Tonkacheln einer interessierten Öffentlichkeit vorgeführt.

Am ersten Septemberwochenende feierte der Reit- und Fahrverein Waldhausen sein 50jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst, dem Jubiläumszirkus mit Pferden des Reitstalls Petra unter dem Motto „Pferdetanz im Lichterglanz“ sowie einem Jugend-Jubiläumsturnier.

Die AH-Fußballer feierten ebenfalls im September ihr 25jähriges Bestehen als Abteilung des Sportvereins Waldhausen.

Und noch ein Jubiläum: Vom 25. bis 28. September fand eine Festwoche zur Feier des 75jährigen Jubiläums des Obst- und Gartenbauvereins Waldhausen auf dem Festplatz statt. Auftakt bildete ein großer bunter Abend mit bekannten Künstlern aus Funk und Fernsehen, gefolgt von der Ausstellung zum Kreisobst- und Gartenbautag, Jubiläumsabend unter Mitwirkung örtlicher Vereine, Erntedankgottesdienst und Preisverleihung des Blumenschmuckwettbewerbs 2008. Das ansprechende Programm begeisterte zahlreiche Besucher aus nah und fern.

Das Gasthaus „Fässle“ wurde unter der Leitung von Hans und Lubica Buchmann wiedereröffnet. Das „Fässle“ bietet Räumlichkeiten für Familien-, Jubiläums- und Firmenfeiern, wobei neben gut bürgerlicher Küche auch kreative Besonderheiten genossen werden können.

Der Rektor der Grundschule Waldhausen, Georg Brandl, feierte am 28. November sein 40jähriges Dienstjubiläum im Rahmen einer gelungenen Feierstunde.

Roland Eiberger, 25 Jahre lang Vorsitzender des Tennisclubs Waldhausen, stellte sich Ende November nicht mehr zur Wiederwahl. Sein Sohn Oliver Eiberger wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt.

Am 30. November fand der erste Gottesdienst in der grundlegend sanierten Katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus statt. Der komplette Innen- und Altarraum wurde erneuert und neu gestaltet. Finanziert wurde die mit 460.000 € veranschlagte Kirchenrenovierung aus Eigenmitteln der Kirchengemeinde, aus Zuschüssen der Diözese Rotenburg-Stuttgart sowie der Stadt Aalen und durch Eigenleistungen und Spenden. Weihbischof Thomas Maria Renz zelebrierte den Festgottesdienst und weihte den neuen Altar.

Statistik

Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Waldhausen am 31.12.2008 belaufen sich auf **2.363** (2.397) mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen.

Der Hauptort Waldhausen zählt **1.783** (1.798)

Teilorte zählen	580 (599)
Arlesberg	76 (76)
Bernlohe	20 (21)
Beuren	89 (91)
Brastelburg	213 (222)
Geiselwang	41 (42)
Hohenberg	9 (7)
Neubau	5 (5)
Simmisweiler	127 (135)

Standesamt

Geburten

Geboren sind **23** (21) Kinder; **11** (12) Knaben und **12** (9) Mädchen

Eheschließungen

Es wurden **11** (12) Ehen geschlossen.

Sterbefälle

Verstorben sind **16** (22) Einwohner; **9** (14) Männer und **7** (8) Frauen.

Kirchenaustritte

Aus der Kirche ausgetreten sind **7 (7)** Personen.

Jubiläen

Goldene Hochzeiten: **2 (3)** Paare

Altersjubilare

80. Geburtstag	10 (10)
85. Geburtstag	11 (3)
90. Geburtstag	4 (1)
95. Geburtstag	0 (2)
96. Geburtstag	2 (0)
99. Geburtstag	0 (1)
100. Geburtstag	1 (0)

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen

Am 31.12.2008 zählte der **Stadtbezirk Aalen- Wasseralfingen** 11.764 Einwohner (11.783), davon in Affalterried 228 (228), Onatsfeld 180 (177), Röthardt 196 (203), Treppach 391 (402), Weidenfeld 49 (48).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 11 (9) Sitzungen mit 169 (169) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 176 (142) öffentlich und 40 (27) Punkte nichtöffentlich behandelt. Im November 2008 beriet der Ortschaftsrat den Haushalt für das Jahr 2009 mit einem Investitionsvolumen von 2,85 Mio € und Verpflichtungsermächtigungen von 545 000 € sowie Investitionen der Stadtwerke von 303 000 €. Schwerpunkt im kommenden Jahr: Planungsrate für einen Anbau der Karl-Keßler-Realschule mit Fachklassen für Kunst und Werken sowie Klassenzimmern, Planungsrate für eine Erweiterungsanbau mit Fachklassenräumen im Kopernikus- Gymnasium, Sanierung des Spieselstadions (100 m- Laufbahn und Weitsprunganlage), Sanierung der Spieselstraße (von Sonnenbergstraße bis Einmündung Bismarckstraße), Verbindung Sonnenbergstraße – K 3311 und 1.BA Kreisel Wilhelm-/Sonnenbergstraße, Umbau Wilhelmstraße und Wendepalte am Ende des Erschließungsstichs „Alte Schmiede“, Baukostenzuschuss zur Sanierung des Kindergartens St. Maria.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

In der ersten Sitzung des neuen Jahres begrüßte Ortsvorsteher Bahle die Nachfolgerin von Erstem Bürgermeister Dr. Schwerdtner, Erste Bürgermeisterin Jutta

Heim-Wenzler. Außerdem besichtigte der Ortschaftsrat die Bibliothek im Bürgerhaus.

In der Februar-Sitzung stellte sich der neue Bürgermeister Wolf- Dietrich Fehrenbacher dem Gremium vor.

Am 4. März fasste der Ortschaftsrat den Baubeschluss für die Sanierung des Kunstra-
senplatzes auf dem Sportgelände Bürgle und den Baubeschluss für den Kreisverkehr
an der Auguste-Kessler-Straße. Außerdem wurden verschiedene Arbeiten für die Sa-
nierung der Sporthalle im Tal vergeben.

Im Mittelpunkt der April- Sitzung standen der erste Auslegungsbeschluss für den Be-
bauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“ sowie die Themen für die Klausurtagung
des Ortschaftsrats im Juli. Außerdem fasste der Ortschaftsrat die Baubeschlüsse zur
Sanierung der Schulküche und des Bodenbelags im Flur der Karl-Keßler-Realschule
sowie des 1. Rettungswegs im Kopernikus-Gymnasium.

In der Junisitzung standen der vorhabenbezogene Bebauungsplan „Bereich Auguste-
Keßler-Straße mit dem Ergebnis der vorgebrachten Stellungnahmen, dem Satzungs-
beschluss und dem Feststellungsbeschluss sowie der Aufstellungsbeschluss für den
Bebauungsplan „Bereich an der Wilhelmstraße, südlich der Stiewingstraße“ im Vor-
dergrund.

Stadtarchivar Dr. Schurig stellte in der letzten Sitzung vor der Sommerpause im Ort-
schaftsrat die mit dem Bund für Heimatpflege zusammen ausgearbeitete Neukonzep-
tion des Museums Wasseralfingen vor. Außerdem billigte der Ortschaftsrat die Mittel-
anmeldungen des Bezirksamts für den Haushaltsplan 2009.

Der Ortschaftsrat besichtigte im September den neu angelegten Spielplatz Am Sattel
und den sanierten Spielplatz auf dem Bürgle. Außerdem wurde der Bau- und Verga-
bebeschluss zur Umwandlung der Kreuzung Sonnenbergstraße/Auguste-Keßler-
Straße einstimmig als Empfehlung an den ATUS gefasst. Des weiteren stimmte der
Ortschaftsrat den Ausführungsplänen des Tiefbauamts zur Verlegung und dem Aus-
bau des Anschlusses Brausenrieder Weg an die Hüttlinger Straße sowie den Belags-
sanierungsarbeiten auf dem Rad- Gehweg in der Stiewingstraße zu.

In der Oktobersitzung stellte Landschaftsarchitekt Dipl. Ing. Schmidt dem Gremium
eine Alternativlösung für ein Kolumbarium auf dem obersten Grabfeld der Friedhofs-

erweiterung entlang der Kappelbergstraße vor. Der Ortschaftsrat stimmte dieser Lösung einstimmig zu. Ebenfalls Zustimmung fanden die Planung und der Baubeschluss für den 2. Bauabschnitt des Umbaus des Südkreisels mit Anschluss an die Wilhelmstraße.

Der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan „Bereich an der südlichen Wilhelmstraße“ und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplan-gebiet wurden ebenso wie die Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“ einstimmig als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat zum Beschluss erhoben.

In der letzten Sitzung des Jahres standen neben der Beratung des Haushaltsplanentwurfs für das Jahr 2009 das Baulandkataster im Internet- „Pilotprojekt Stadtbezirk Wasseralfingen“ im Vordergrund. Dabei sollen die in Wasseralfingen vorhandenen Baulücken der Öffentlichkeit durch das Internet zugänglich gemacht werden.

Sonstige Ereignisse

Bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wasseralfingen- Hofen wurden Brandmeister Wilfried Willing für 40 Jahre und Oberlöschmeister Klaus Kurz für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt.

Die KAB Wasseralfingen konnte auf 50 Jahre sozial engagierte Vereinsarbeit zurückblicken.

Nach über 50-jähriger Tätigkeit gab Werner Bieg sein Amt als erster Vorsitzender des Bunds für Heimatpflege altersbedingt auf. Bei der Hauptversammlung wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Oberbürgermeister Gerlach besuchte zusammen mit dem Wirtschaftsbeauftragten Hartmut Bellinger die Firma System Strobel in Wasseralfingen.

Mit einem ersten Spatenstich begann im Februar der Aushub für den Anbau der Wasseralfinger TSV-Halle. Anfang August konnten die neuen Übungsräume mit Gästen aus Politik, Kirchen und Schulen eingeweiht werden.

Das Lebensmittelgeschäft Schieble in der Wilhelmstraße wurde mit dem Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“, einer Ehrung des Stadtseniorenrates, ausgezeichnet.

Regierungspräsident Johannes Schmalzl besuchte den Ostalbkreis und besichtigte dabei u.a. die Firma Alfing Kessler.

Im März veranstaltete das Bezirksamt Wasseralfingen mit Unterstützung des Gewerbe- und Handelsvereins Wasseralfingen einen attraktiven Ostermarkt. Österliches Flair, Kunsthandwerk, ein vielseitiges Kinderprogramm und 4.500 handbemalte Ostereier lockten zahlreiche Besucher bei strahlendem Sonnenschein auf den Stefansplatz.

Beim Diözesantag in der Sängershalle erhielt Richard Erhardt aus Wasseralfingen den „Linus-Roth-Gedächtnispreis“, welcher seit 1980 an Personen mit großen Verdiensten für die DJK verliehen wird.

Die Viktoria Wasseralfingen feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Bei der Hauptversammlung erhielten Peter Neukamm, Anton Rathgeb, Reinhard Schulz und Fritz Schwarz für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft den Viktoria- Ehrenbrief. Der Festakt fand in der Sängershalle statt. Heinz Beißwenger, Kurt Neuhäusler und Eckart Berger wurden dabei zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Feierlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr zum 100-jährigen Bestehen begannen mit einem Festakt im Feuerwehrgerätehaus. Der Kreisfeuerwehrverband Ostalb feierte mit der Freiwilligen Feuerwehr Wasseralfingen den Kreisfeuerwehrtag und verband dies mit dem Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Wasseralfingen. 6.000 Besucher erlebten einen großen Umzug durch Wasseralfingen mit 78 Gruppen und 3000 Teilnehmern. Beim Festakt im Wasseralfinger Bürgerhaus wurde Brandmeister Gerhard Frey in Anwesenheit der Spitzen der Feuerwehren aus Land, Kreis und Stadt sowie zahlreicher Ehrengäste mit dem Feuerwehr- Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Das Archäologenteam von Dr. Dirk Krauß vom Landesamt für Denkmalpflege legte im Bereich „Appenwang“ elf Grabhügel aus der Hallstatt-Zeit frei.

Die Profi-Mountainbikerin Irina Kalentieva holte bei der Weltmeisterschaft im italienischen Val di Sole die Bronzemedaille. Außerdem gewann sie bei den Olympischen Spielen in Peking im Mountainbike-Rennen der Frauen die Bronzemedaille.

Im Juli konnte die neue Fertigungshalle für Großkurbelwellen und die neue Pressenschmiede der Maschinenfabrik Alfing ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Talschule feierte mit einem großen Schulfest ihr 40-jähriges Bestehen.

Über 3.500 Besucher kamen zu der vom Gewerbe- und Handelsverein in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Wasseralfingen organisierten „Sun und Fun Tour“ Party von Radio 7 auf den Stefansplatz. Die Gruppe „The Cash“ und insbesondere das Schweizer Stimmwunder Stefanie Heinzmann sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Zwischen den Auftritten unterhalten Radio 7- Morgenshow- Moderator Andi Scheiter und Party- Experte Marc Hermann das Publikum.

In Anwesenheit von Oberbürgermeister Gerlach wurde auf dem Bürgle der neue Kunstrasenplatz eingeweiht.

Die Buchhandlung Henne feierte mit einem attraktiven Programm ihr 60-jähriges Bestehen.

Die Jugendbeauftragten des Ortschaftsrats von Wasseralfingen und Hofen organisierten auf dem Spieselgelände zusammen mit Streetmeet und Stadtjugendring den zweiten „Fun und Action Day“, der von sehr vielen Kindern besucht wurde.

Die Gesangsgruppe „Jesolo“ feierte mit einem Konzert in der Stephanskirche in Wasseralfingen ihr 30-jähriges Bestehen.

Aus Anlass ihres 25-jährigen Dienstjubiläums und 50. Geburtstages lud Pfarrerin Richter zu einer Feier in das Evangelische Gemeindehaus ein.

Der TSV Wasseralfingen feierte in der TSV-Halle mit einem attraktiven Programm und zahlreichen Ehrengästen sein 160-jähriges Vereinsjubiläum.

Der Ortschaftsrat Wasseralfingen besichtigte im Oktober unter der Leitung von Herrn Dersch die Firma Casting Technologies in der Stiewingstraße 101.

Die Firma Siedler in der Stiewingstraße in Wasseralfingen feierte ihr 60-jähriges Jubiläum.

Mit einem Festabend in der Sangerhalle feierte der Wasseralfinger Kolpingchor sein 60-jähriges Bestehen. Besondere Auszeichnungen erhielten die Gründungsmitglieder Hans Abele, Adolf Graule, Josef Schimmel und Franz Vetter.

Auf dem Kreisel bei der Firma Alfing wurde nach Fertigstellung eine von der Firma angefertigte Schiffskurbelwelle angebracht.

Ortsvorsteher Karl Bahle schied nach über 20 Jahren aus dem Aufsichtsrat der Kreisbau aus. Für seine Verdienste wurde er von Aufsichtsratsvorsitzendem Erich Göttlicher mit der silbernen Nadel vom Verband der baden-württembergischen Wohnungsunternehmer ausgezeichnet.

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Ostdeutschen Heimatbundes erinnerte Vorsitzender Herbert Maiwald an die Gründung im Jahr 1948. Ein besonderer Dank wurde dem Ehepaar Körber, dem Ehrenvorsitzenden August Subek und der Familie Maiwald für deren großes ehrenamtliches Engagement ausgesprochen.

Zum 21. und letzten Mal lud Ortsvorsteher Bahle zur Heiligabendfeier in den Bürgersaal des Bürgerhauses Wasseralfingen ein. Über 60 Bürgerinnen und Bürger nahmen daran teil. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom „Concerto Veneziano“ unter der Leitung von Christiane Karl- Eisner.

Das 50-jährige Bestehen des CVJM-Heims in der Wiesendorfstrae wurde mit einem Tag der offenen Tür und Begegnung gefeiert.

Bevölkerungsstatistik	2007	2008
Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	11.783	11.764
davon männlich	5.708	5.717
davon weiblich	6.075	6.047
Deutsche	10.600	10.592
Ausländer	1.183	1.172
katholisch	6.305	6.236
evangelisch	2.633	2.629
sonstige/ohne Angaben	2.845	2.899
Geburten	103	107
Sterbefälle	102	114
Eheschließungen	54	54
Anmeldungen zur Eheschließung	68	64
Ehescheidungen	26	14
Kirchenaustritte	34	46
Einwohner in den Teilorten		
Affalterried	228	228

Bevölkerungsstatistik	2007	2008
Onatsfeld	177	180
Röthardt	203	196
Treppach	402	391
Weidenfeld	48	49
Ausweise <i>Neuausstellung</i>		
Personalausweis	630	1.016
Kinderausweise	150	92
Europapässe	258	284
vorläufige Pässe	4	5
vorläufige Personalausweise	45	91
Gewerbe Neuausstellung		
Reisegewerbekarten	0	0
Gewerbebeanmeldungen	17	30
Gewerbeummeldungen	7	10
Gewerbeabmeldungen	22	17
Sozialwesen		
Rentenanträge	102	78
Wohngeldanträge	43	32
Anträge auf Bundes-, Landeserziehungsgeld	47	37
Elterngeld	34	50
Ausstellung Familienpässe	264	507
Landesfamilienpässe	161	168
Friedhof		
Bestattungen	112	118
Erdbestattungen	40	37
Urnenbestattungen	72	81
Sonstiges		
Aufnahmen beim Fundamt	129	124
Neuausstellung Jahresfischereischeine	1	2
Fünfjahresfischereischeine	18	9
Zehnjahresfischereischeine	18	14
Jugendfischereischeine	1	9
Veranstaltungen in der Sporthalle im Tal	79	68
Veranstaltungen in der Sporthalle Am Schäle	11	16
Jubilare		
Eiserne Hochzeit	1	1
Diamantene Hochzeit	3	8
goldene Hochzeit	29	21
Altersjubilare 80 Jahre	89	87
Altersjubilare 85 Jahre	41	50
Altersjubilare 90 Jahre	10	13
Altersjubilare über 90 Jahre	19	31
Altersjubilare 100 Jahre	1	4

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

2008 war das Jahr des Personalwechsels im Presseamt. Nach dem Weggang von Bernd Schwarzenborfer Ende 2007 leitete der Internetbeauftragte und designierte Persönliche Referent des Oberbürgermeisters Stefan Rieger das Presseamt, bevor Uta Singer im Juni 2008 die Aufgabe übernahm. Ralf Abele trat im Mai als Internetbeauftragter die Nachfolge von Stefan Rieger an. Simone Mailänder verabschiedete sich in die Elternzeit, ihre Vertretung im Sekretariat übernahm Corinna Grimminger .

Eine der wesentlichen Aufgaben der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist die sachliche, umfassende und ständige Information der Bürgerinnen und Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit über Broschüren, Flyer und das Internet.

Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen. Dazu gehören Auskünfte an Medien, Kontaktpflege und Betreuung von Journalisten, Organisation und Planung von Pressegesprächen und –konferenzen.

2008 hat das Presse- und Informationsamt der Stadt zu 81 Gesprächen und Pressekonferenzen eingeladen. 756 Pressemitteilungen wurden an die Medien herausgegeben und telefonische oder schriftliche Anfragen der Medien beantwortet. Im Durchschnitt gingen täglich zwei Anfragen im Presseamt ein, wobei die Spitze bei sieben lag.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen „Stadtinfo“
- Erstellung eines monatlichen Podcasts auf der Aalener Internetseite
- Klassen- und Gruppenführungen im Rathaus mit Vortrag über Aufbau und Aufgaben der Kommune.
- Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten
- Bürgerinformation durch Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen
- Beratung der Fachämter bezüglich Öffentlichkeitsarbeit, Imagepflege und Corporate Design.
- Pressespiegel, Ausschnittdienst

- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Kontaktstelle zum städtischen Orchester
- Poststelle

In der Poststelle der Stadtverwaltung sind im vergangenen Jahr insgesamt 209.621 € an Portokosten angefallen, verteilt auf 313.602 Sendungen. Die Portokosten setzten sich wie folgt zusammen:

◆ Porto Frankiermaschine	106.026 €	129.672 Sendungen
◆ Porto OstalbMail	99.115 €	182.786 Sendungen
◆ Porto Pakete	4.480 €	1.144 Sendungen

In der Poststelle sind fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 Beschäftigte zu je 50%.

033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen, Intranet

Das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen betreute im Jahr 2008 folgende Internetauftritte:

www.aalen.de	www.aalen-dewangen.de	www.aalen-ebnat.de
www.aalen-fachsenfeld.de	www.aalen-hofen.de	www.aalen-unterkochen.de
www.aalen-waldhausen.de	www.aalen-wasseralfingen.de	www.feuerwehr-aalen.de
www.museen-aalen.de	www.tiefer-stollen.de	www.asthma-heilstollen.de

Mit Unterstützung der Stadt Aalen und weiterer Förderer wurde als besonderer Service im Frühjahr auf dem Aussichtsturm des **Aalbümlle** eine Wetterstation und **Webcam** in Betrieb genommen. Die Webcam liefert hochwertige Bilder von diesem attraktiven Standort aus. Das Bild wird minütlich aktualisiert und auf aalen.de eingebunden. Besucher können darüber hinaus unter www.wetter-aalen.de die Steuerung der Kamera übernehmen und so einen Live-Rundblick über Aalen erleben.

Das komplette **Ferienprogramm** der Stadt Aalen wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal online durch die Veranstalter direkt erfasst. Die Datenbankarbeiten aus dem Vorjahr konnten als Grundlage verwendet werden. Die gespeicherten Daten wurden nach der Überarbeitung in ein druckfähiges PDF-Dokument mit fertigem Layout auf HTML-Basis überführt, aus dem die beauftragte Druckerei die Printversion des Ferienprogramms herstellen konnte.

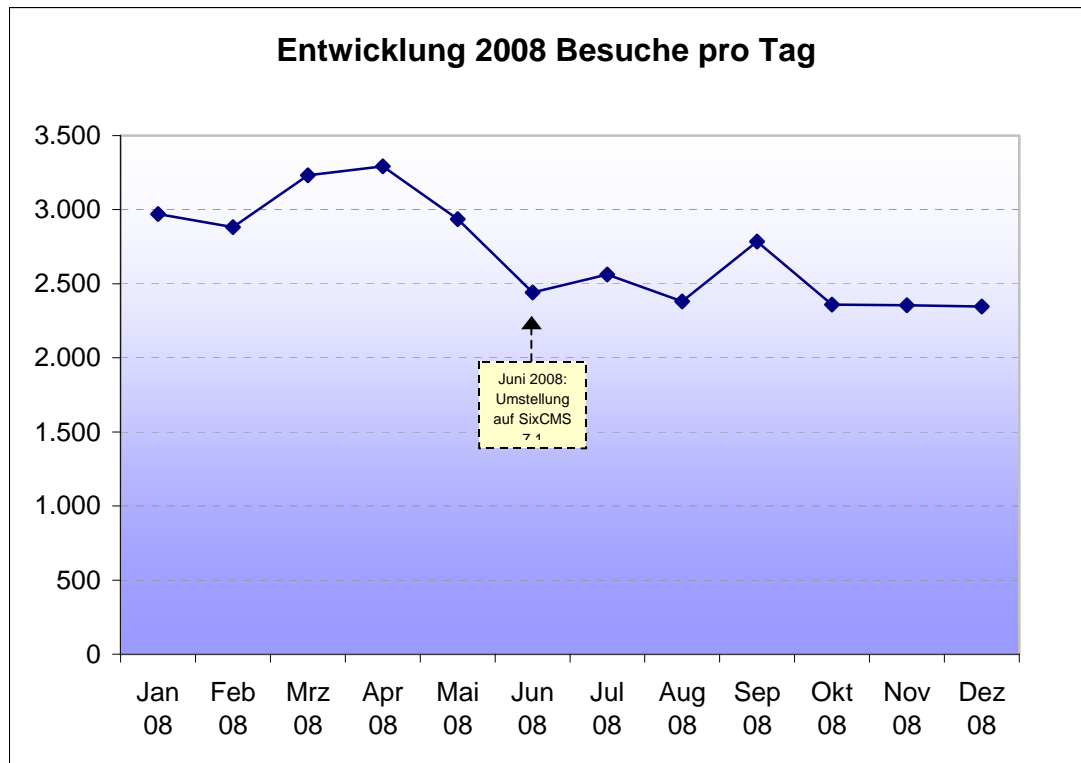
Eine Liste der **verfügbaren Bauplätze und Gewerbeflächen** wurde auf aalen.de sowie den Subwebs der Stadtbezirke aufgenommen. In einer Übersichtskarte sind die entsprechenden Baugebiete rot gekennzeichnet und bei Mausberührung werden weitere Informationen sowie ein Link in das Geodatenportal angezeigt. Neben der ausführlichen Präsentation im Geodatenportal dient diese Übersicht dazu, einen raschen Überblick der verfügbaren Flächen in Aalen und den Stadtbezirken zu vermitteln.

Auf dem **Subweb Museen**, der zentralen Plattform der Museen in Aalen, gab es 2008 verschiedenen Änderungen. Das Schubart Museum sowie das Wintermuseum Wasseralfingen entfielen, dafür mussten das Haus der Stadtgeschichte und das Museum Wasseralfingen neu aufgenommen werden.

Im Juni wurde auf dem städtischen Webserver ein **Update** des Content Management Systems **SixCMS** auf die aktuelle Version 7.1.1 durchgeführt. Der Update-Vorgang nahm inklusive Konfiguration und Testphase drei Tage in Anspruch. Die Internetauftritte der Stadt blieben während des Updates stets erreichbar, allerdings musste für die Dauer des Updates ein Pflegestop eingelegt werden, während dessen keine neuen Inhalte erfasst oder Änderungen vorgenommen werden konnten.

Die **Entwicklung der Besuche** auf den städtischen Internetauftritten ist weiterhin sehr zufriedenstellend. Die Schallmauer von 1 Million Besuchen konnte im Jahr 2008 mit 994.235 Besuchen nicht ganz durchbrochen werden. Im Durchschnitt verzeichneten die Websites 2.724 Besucher an jedem einzelnen Tag des Jahres. Im Vorjahr lag die Zahl um 10 % höher. Dies lässt allerdings nicht direkt auf zurückgehende Besucherzahlen schließen. Aufgrund von Verbesserungen in der Systemarchitektur der neuen SixCMS-Version fehlt schlichtweg kurzfristig die Vergleichbarkeit.

Insgesamt wurden 2008 rund 1,5 Terabyte an Daten vom und zum städtischen Server transferiert. Dies entspricht dem Inhalt von ca. 312 DVD-ROMs. Die städtischen Internetseiten bestanden am Jahresende aus ca. 50.000 Datensätzen.



Podcast

Als weiteren Baustein der Öffentlichkeitsarbeit und zur Abrundung des Service-Angebotes im Internet wurde die Idee entwickelt, einen Video-Podcast mit Oberbürgermeister Martin Gerlach zu produzieren und auf aalen.de zu integrieren. Die Produktion konnte relativ kurzfristig erfolgen, da bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen das notwendige Know-How und technische Equipment vorhanden sind.

Die erste Ausgabe wurde am 7. November 2008 aufgenommen und am 12. November parallel zur Ankündigung in der Stadtinfo im Internet veröffentlicht. Der Artikel mit dem Podcast wurde 900 Mal abgerufen, das integrierte Video 600 Mal abgespielt. Zusätzlich wurde der Podcast in verschiedenen Formaten zum Download angeboten, wovon 650 Mal Gebrauch gemacht wurde.

Es ist vorgesehen, auf diesem multimedialen Weg alle Besucherinnen und Besucher künftig einmal im Monat über aktuelle Themen zu informieren. Der Podcast kann unter der Adresse www.aalen.de/podcast abgerufen werden.

Intranet

Das Projekt des städtischen Intranets wurde im Jahr 2008 von der Projektgruppe Intranet fortgeführt. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus Mitarbeitern des Organisationsamts, des Stadtarchivs, der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen, des Personalrats, des Personalamts und des Stadtmessungsamts. Die Projektleitung liegt beim Presse- und Informationsamt.

Die Zieldefinition lautet:

„Das Intranet der Stadt Aalen soll unter der aktiven Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt, etabliert und ausgebaut werden. Die Fertigstellung der Grundversion soll bis Mitte 2009 erfolgen. Das Intranet dient ausschließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Aalen, der Zugriff ist auf diesen Personenkreis beschränkt. Das Medium bündelt den Informationsfluss innerhalb der gesamten Verwaltung, einschließlich der Dienststellen und Außenstellen. Es vermeidet Parallelstrukturen, dient der Prozessabwicklung, dem Wissensaustausch und dem Abbau von Wissensinseln. Aktuelle und umfassende Informationen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit und steigern dadurch die Arbeitseffizienz.“

Nach Fertigstellung der Navigationsstruktur und des grundlegenden Konzepts wurde die Firma Seitenblick interaktive Medien, Stuttgart, mit der Programmierung des Systems beauftragt. Das Intranet soll im Laufe des Jahres 2009 fertiggestellt und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freigeschaltet werden.

034-12 Kommunale Statistikstelle

Im Jahr 2008 wurde das Informationsangebot der Statistikstelle entsprechend den Anforderungen der Fachämter weiter ausgebaut und aktualisiert.

Schwerpunkte der Anforderungen sind soziale sowie stadt- bzw. raumordnerische Themenstellungen.

Für die Verwaltungsspitze werden immer wieder sogenannte „Führungsinformationen“ erstellt.

Die Auswertung des Bevölkerungsbestandes erfolgt standardisiert mit dem Informationsmanagementsystem DUVA des KOSIS-Verbundes jährlich zum 31.12. nach verschiedenen Strukturmerkmalen.

Der Einwohnerbestand kann auch tagesaktuell nach speziell definierten Kriterien auf Baublockebene ausgewertet werden. Das verwaltungsinterne Standardtabellenangebot kann in RegiSafe unter dem Aktenzeichen 065.05 abgerufen werden (Suchwort: statistik info).

Die Bevölkerungsbewegungen werden jährlich auf Stadtteilebene ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde das Statistische Jahrbuch und das Faltblatt „Zahlen Daten Informationen“ aktualisiert.

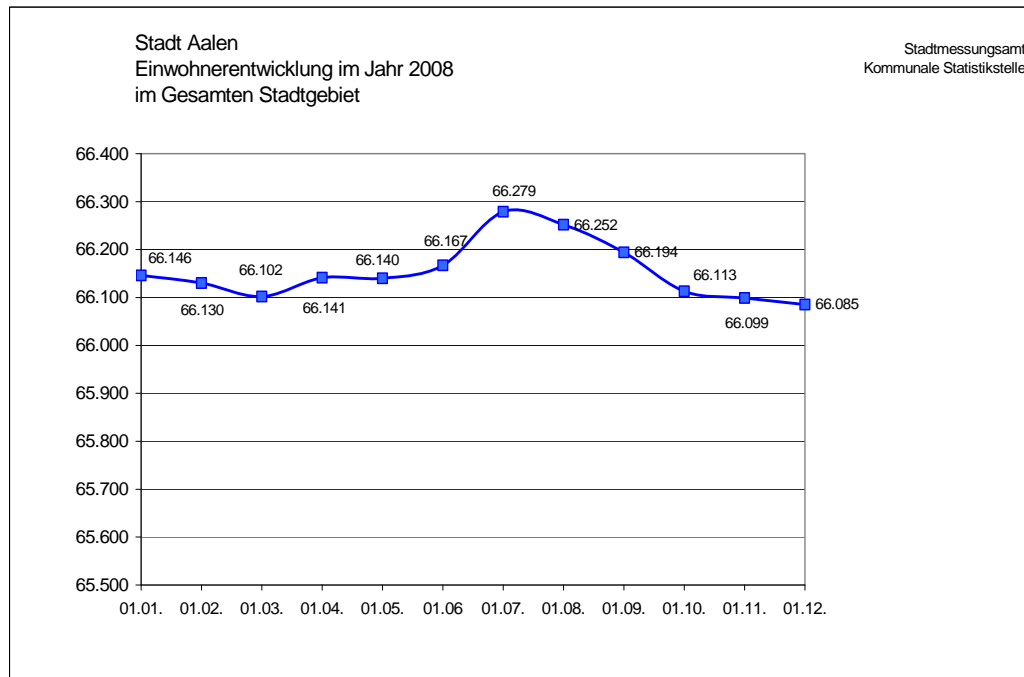
Das im Internet zur Verfügung gestellte statistische Datenmaterial unter www.aalen.de erfreut sich einer stabilen großen Nachfrage.

Auch entsprechende Nachfragen bestätigen, dass einem öffentlichen Bedarf entsprochen wird.

Der demografische Wandel ist in der Zwischenzeit als Dauerthema in der öffentlichen Diskussion verankert. Der Gemeinderat hat im Sommer des Berichtsjahres die Verwaltung beauftragt, einen demografischen Wegweiser Aalen zu entwickeln. Die Federführung liegt bei der Beauftragten für Gleichstellung und Demografie. Die Statistikstelle hat für eine Ausschreibung entsprechende Vorgaben für die Prognoseberechnung entwickelt.

Die Verwaltungsspitze hat zwei Büros eingeladen, um deren Arbeitsweise zu erfahren. Ohne eine Vorauswahl zu treffen, wurde vereinbart, beide Büros Angebote erstellen zu lassen, welche dem Gemeinderat im Jahre 2009 vorgestellt werden.

Die Bevölkerungsentwicklung in Aalen war im Jahr 2008 leicht rückläufig. Anfang Januar 2008 waren 66.146 Personen in Aalen mit Hauptwohnsitz gemeldet, Ende 2008 sind es noch 66.085 Personen.



035-10 Beigeordnetenwahl Geschäftskreis Allgemeine Verwaltung

In der Gemeinderatssitzung am 30. Januar 2008 stellen sich folgende Bewerber der engeren Wahl vor:

Herr Wolf-Dietrich Fehrenbacher

Herr Achim Augustin

Herr Rudolf Michl

Der Bewerber Hans Steiner ist nicht erschienen. Eine Zurücknahme der Bewerbung liegt nicht vor. Die anschließende Wahl erfolgt geheim mit Stimmzettel in Wahlkabinen. Das Wahlergebnis lautet 30 Stimmen entfallen auf Herrn Fehrenbacher und 12 Stimmen auf Herrn Michl. 2 Stimmen sind ungültig.

Herr Fehrenbacher trat am 1. Februar 2008 sein neues Amt an.

Verabschiedung von Bürgermeister Manfred Steinbach

Am 7. Januar 2008 wurde Bürgermeister Manfred Steinbach im kleinen Sitzungssaal im Rathaus Aalen nach einer Amtszeit von 16 Jahren von Oberbürgermeister Gerlach im Rahmen einer würdevollen Feier offiziell aus dem Dienst verabschiedet.

Peter Conradi, früheres langjähriges Mitglied des Deutschen Bundestages und ehemaliger Vorsitzender der Bundesarchitektenkammer hält den Festvortrag.

„Visionär, konsequent, offen, gradlinig, konstruktiv, sachlich und gesegnet mit vielen Ideen.“ Auf diese prägnante Formel können die Abschiedsworte des Oberbürgermeisters gefasst werden.

Der Landrat des Ostalbkreises, Klaus Pavel, überbrachte die Grüße des Landkreises und allen angehörigen Gemeinden.

Michael Stäbler überbrachte als Vorsitzender des Personalrats der Stadt Aalen die Grüße der Belegschaft.

Die „Swing Affairs“ umrahmen die Feierstunde musikalisch mit Jazz-Standards.

Als Abschiedsgeschenk erhielt Herr Steinbach die Plastik „Weltanschauung“ von Prof. Ottmar Hörl.

036-07 Frauenbeauftragte

Beratung/Beratungsvermittlung

Mit 201 Beratungsgesprächen zeigt das Jahr 2008 einen erhöhten Anteil von Beratungssuchenden gegenüber dem Vorjahr. Gesondert erfasst wird die Gewaltproblematik mit insgesamt 56 Fällen, die aus 61% körperlicher, 11% psychisch/emotionaler und sexueller Delikte und 6 Vergewaltigungsfällen besteht. Die nun seit zwei Jahren initiierte Kategorie der Ehrverfolgung und Zwangsheirat verweist auf eine steigende Anzahl von 6 Fällen zu 2007 mit 2 Fällen. Die Anzahl der Gespräche mit Migrantinnen sank hingegen auf 19%.

Bei den spezifischen Themengebieten dominierte die Häufigkeit von Scheidungen/Trennungen mit 32 Beratungen, gefolgt von rechtlichen Fragen mit 12, sowie Stalking mit 10 Gesprächen. Die Zahl der Mobbing/Arbeitskonflikte von 3,5%, sowie die Anzahl der Wohnungssuchenden und in Finanznot Geratene verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte.

Aalener Modell

Im Jahr 1995 gründete die Stadt Aalen in Kooperation mit dem Frauenbüro Schutzwohnungen für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Kinder. Als Ansprech-

partnerin und Betreuerin fungierte bis Ende letzten Jahres das Frauenbüro, welches nun vom Landratsamt Ostalbkreis speziell Ingrid Schröder übernommen wurde. Zuständig für das Platzverweisverfahren bietet sie nun Frauen Schutz und sozialpädagogische Unterstützung.

Diese 7 Wohnungen sind in 6 für längerfristige Unterbringung und eine voll möblierte Notfallwohnung für kurzfristigen Aufenthalt ausgelegt.

Aufgabenbereiche beschreiben hierbei

- die Krisenintervention
- die Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- die Begleitung zur Selbstständigkeit und Lebensbewältigung.

Seit nunmehr 14 Jahren konnten seit der Einführung insgesamt 97 Frauen mit 144 Kindern untergebracht und beim Aufbau eines selbstständigen Leben unterstützt werden. Im Jahr 2008 nutzen 15 Frauen und 16 Kinder diesen Schutz. Ebenso wie im Jahr zuvor konnte ein ausschließlich aus Spendengeldern finanziertes therapeutisches Gruppenkonzept für die Betroffenen installiert werden.

Interne Fortbildungen der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

2008 konnten durch ein Angebot von 2 Fortbildungen die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen abgedeckt werden:

- 08./09.01. Seminar „Rhetorik“, für einen selbstbewussten Auftritt in Sprache, Körpersprache und Wirkung.
- 17./18.07. Thema Team-Training: „Teamarbeit erfolgreich gestalten“, um eine effektivere, verständnisvollere und bessere Verständigung und Kommunikation untereinander zu erzielen.

Interne Arbeiten

- Konzentration auf den Demografischen Wandel und die Relevanz der Thematik für die Kommune.
- Mitarbeit in gemeinderätlichen Ausschüssen und Gremien.
- Einführung der Auszubildenden in die Geschlechterdemokratie und die Frauenförderung.
- Mitarbeit als beratendes Mitglied in der betrieblichen Kommission zur leistungsorientierten Bezahlung.
- Mitwirkung in Einstellungs- und Bewerbungsverfahren, wenn sich männliche als auch weibliche bewerben.
- Mitarbeit als stimmberechtigtes Mitglied in der Strukturkommission.

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- Der internationale Frauentag stand im Jahr 2008 unter dem Motto Gesundheit. Mit der szenischen Lesung „die Seele altert nicht“ während des Frauenfrühstücks, einem Mädchentag im Haus der Jugend, dem gemütlichen Caféklatsch und als Ausklang dem Kabarett von Edith Börner „Generation: fit und fertig“ traf dieser Tag wieder auf großes Interesse. Die Frauenbeauftragte und das Aalener Frauennetzwerk ermöglichten dieses.
- Der „Demografische Wandel“ war am 5. Juni Thema im Gemeinderat. Ein gebildeter Arbeitskreis unter Federführung der Frauenbeauftragten mit Unterstützung von Stadtplanungs-, Recht- und Ordnungsamt, City Management, Pflegebereich des LRA und der VHS erarbeitete ein Grundlagenpapier „Frauen im Alter“.
- Der „Runde Tisch gegen häusliche Gewalt“ führte eine kreisweite Versammlung im Januar in Ellwangen durch.
- In Kooperation mit der VHS, der Landeszentrale für politische Bildung und der lokalen Agenda initiierte die Stadt Aalen die Methode der „Zukunftswerkstatt“ anhand einer repräsentativen Auswahl Aalener EinwohnerInnen. Gemeinsam wurden am 28./29.11. die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer erfasst und in einer Dokumentation zusammengetragen.

Weitere Aktivitäten

- Ein Projekt „Mädchen und Technik“ wurde durch die Förderung von 110000€ durch das Sozialministerium Baden-Württemberg ermöglicht und startete mit einem „Symposium“ als Informationsveranstaltung für Unternehmen und Wissbegierige am 12.12.08. Gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit und Soziales und der Hochschule Aalen versuchte die Frauenbeauftragte die Welt der Technik für Mädchen zu öffnen und näher zu bringen.
- Die Ausstellung von Lucia Simons „face migration“ mit Portraits von 100 MigrantInnen aus Baden-Württemberg konnte vom 28.4. bis 19.6. im Ostalbklinikum und dem Torhaus bewundert werden.
- Im Zuge der „Frau des Monats“ konnte der 100. Geburtstag Simone de Beauvoir Anfang des Jahres gefeiert werden. Im Monat Juni wurde an den 70. Todestag Suzanne Valadons gedacht. Auch „Der Bindestrich-Feminismus“ von Jenny Warnecke fand am 11.12. im Torhaus als Vortrag für alle Wissbegierigen statt.

- Die Frauenklinik des Ostalbklinikum konnte am 29.10. gemeinsam mit der Frauenbeauftragten eine Infoveranstaltung zum „Mammografie-Screening“ für türkische Bürgerinnen durchführen.
- Auch der „Girls & Boys Day“ lockte wieder junge Interessierte in verschiedene Betriebe, um sich über geschlechtsuntypische Berufe zu informieren.
- Für den „Leseadvent“ machten sich der Oberbürgermeister und die Frauenbeauftragte am 2.12. zum Vorlesen in die Bohlschule auf.

Regionale/Überregionale Aktivitäten

- Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauenbeauftragten traf sich drei Mal, 3 Strategiesitzungen, 3 Fortbildungen und 2 Gespräche mit Abgeordneten.
- Zwei Mal tagte der „Europäische Sozialfonds“ – Ostalbkreis.
- Die RAG (Regionale Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten im Ostalbkreis) hielt 2 Sitzungen ab.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2007	59.953	6.254	66.207
31.03.2008	59.836	6.305	66.141
30.06.2008	59.922	6.357	66.279
30.09.2008	59.807	6.306	66.113
31.12.2008	59.781	6.302	66.083

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2008	2007
Zuzüge	3.383	3.184
Wegzüge	3.371	3.279
Umzüge	3.674	3.622
Personalausweise	7.702	5.951
Reisepässe	2.802	2.557
vorläufige Personalausweise	425	329
vorläufige Reisepässe	34	75
Kinderreisepässe	756	1.239
Aktualisierung von Kinderreisepässe	95	54

104-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2008 mit 6.302 (V): 6.254) um 48 Personen zugenommen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2008	2007
Europa		
Albanien	24	21
Bosnien-Herzegowina	143	150
Bulgarien	28	36

	2008	2007
Frankreich	34	35
Griechenland	191	187
Italien	789	786
Kroatien	378	387
Mazedonien	132	127
Niederlande	118	19
Österreich	146	116
Polen	54	134
Portugal	58	45
Rumänien	146	46
Russische Föderation	300	137
Serbien und Montenegro	28	335
Slowenien	106	108
Spanien	34	38
Türkei	2.337	2.363
Ukraine	87	85
Ungarn	41	30
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	23	22
Sonstige	215	181
Zwischensumme	5.412	5.388
Afrika		
Äthiopien	13	9
Nigeria	15	11
Kongo, Republik	12	12
Togo	20	20
Sonstige	67	67
Zwischensumme	127	119
Nord- und Südamerika		
Brasilien	27	20
Kanada	11	11
Vereinigte Staaten	50	49
Sonstige	45	46
Zwischensumme	133	126
Asien		
Afghanistan	32	34
China	34	30
Indien	19	20
Kasachstan	48	46
Libanon	38	39
Pakistan	68	63
Sri Lanka	88	89
Thailand	67	63
Vietnam	94	97
Sonstige	121	120
Zwischensumme	609	601
Australien		
Australien	3	3
Sonstige	1	1
Zwischensumme	4	4

	2008	2007
Staatenlos oder Ungeklärt	17	16
Zwischensumme	17	16
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.302	6.254

105-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung

Materiallieferung	11.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	16.000
Personalkosten Bauhof	25.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	52.000

Verkehrszeichen

Wegweisung	11.000
Verkehrszeichen	30.000
Unfallschäden	1.000
Personalkosten Bauhof	108.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	150.000

Lichtsignalanlagen

Neue LSA	1.000
Umbau, Programmänderung	30.000
Wartungsverträge	49.000
Entstörung, Ersatzteile	12.000
Glühlampen	5.000
Unfallschäden	1.000
Personalkosten Bauhof	50.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	148.000

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtung	3.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	7.000
Personalkosten Bauhof	20.000
Gesamtausgaben Sonstiges	30.000

Stromkosten für Verkehrszeichen

noch nicht bekannt

Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne **230.000**

Energiekosten

Weihnachtsbeleuchtung **20.000**

106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten

	2008	2007
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	82.929	96.119
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	29.034	34.855
c) Rotlichtüberschreitungen	543	696
d) Geschwindigkeitsüberwachung - stationäre Messungen	42.327	43.786

	2008	2007
- mobile Messungen	5.342	11.028
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	5.420	5.754
f) Fahrverbote	244	237
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.591.706	1.522.464

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2008	2007
a) kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	60	68
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	52	53
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	22	15
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	95	72
e) Großbaustellen	3	9
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	88	84
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	57	47
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	8	10
Gesamt	385	358

Schwertransporte

	2008	2007
a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	1199	699
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	734	495

Sonstiges

	2008	2007
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte/besondere Gruppen	230	174
- Ablehnungen	26	8
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	431	428
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	5	3
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	50	50
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	455	365
	dauer 242	dauer 186
	einzel 213	einzel 179
f) Parkerlaubnisse für Marktbesucher	45	-
g) Plakatierungserlaubnisse	191	198
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	7	8
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot / Ferienreiseverordnung	23	36
j) Bewohnerparkausweise - Neuausstellungen	134	115

	2008	2007
- Verlängerungen	70	73
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	7	1
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebener und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	259	119
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	41	34
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	43	53

Verkehrsschauen

	2008	2007
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt	22	26
Tagesordnungspunkte	251	293

107-30 Fischereischein

Im Jahr 2008 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 229 (262) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischein verlängert bzw. neu ausgestellt.

108-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden bis August 2008 20 (14) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 11 (12) UK-Anträgen wurde stattgegeben. Mit Wirkung zum 8. August 2008 trat an die Stelle des bisherigen UK-Verfahren ein Verfahren auf Zurückstellung vom Wehr- und Zivildienst.

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 43 (38) Waffenbesitzkarten/Waffenschein, 21 (19) Kleine Waffenschein, 10 (8) Europäische Feuerwaffenpässe und 30 (29) Sprengstofferelaubnisse/Befähigungsschein ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 274 (273) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 104 (122) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2008	2007
Klein-, Mittel- und Großbrände	55	57
Blinde Alarmer/Fehlalarme	77	88
Mutwillige Alarmer	4	-
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	51	44
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	85	109
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	14	23
insgesamt	286	321

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 28 (28) Gemeinden des Ostalb-
kreises, 15 (15) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Fern-
leitungsbetriebsgesellschaft (FBG), Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen,
GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2008 wurden in Aalen
625 (598) Gewerbebeanmeldungen
510 (412) Gewerbeabmeldungen
197 (154) Gewerbeummeldungen bearbeitet.
Außerdem wurden 7 (9) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden im Jahr 2008 insgesamt 1.143 (1.103) Fundgegenstände abge-
geben. Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchge-
führt, bei denen ein Erlös von 2.157,00 € (2.155,00 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2008 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2008	2007
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	247	250
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	16	16
Spielhallen und Spielcasinos	17	17

Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	1	1
insgesamt	351	354

Im Berichtsjahr wurden 51 (65) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 312 (347) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 136 (135) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 4.174 (3.240) Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 15. Oktober 2008 befanden sich für das Schuljahr 2008/2009 in den städtischen Schulen insgesamt 8.490 (8.572) SchülerInnen in 385 (363) Klassen. Statistische Angaben: Siehe nebenstehende Tabelle.

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 10,79 % (11,46%).

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 15 (29) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	588 (670)	15,82% (17,25%)
Realschulen	167 (113)	8,62% (8,15%)
Gymnasien	78 (70)	3,14 % (2,84%)
Sonderschulen	83 (88)	27,62% (26,67%)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.716 (3.883) SchülerInnen in 179 (180) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (14) Grundschulen mit 2.699(2.792) SchülerInnen in 129 (139) Klassen
7 (7) Hauptschulen mit 1.017 (1.091) SchülerInnen in 50 (41) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen in Schuljahr 2008/2009 insgesamt 209 (196) SchülerInnen teil. Darunter 116 (103) SchülerInnen in der 8. Klassenstufe und 93 (93) SchülerInnen in der 9. Klassenstufe der Hauptschulen.

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2008/2009 insgesamt 35 (45) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 insgesamt 240 (232) SchülerInnen in 24 (24) Klassen unterrichtet.

Davon sind

165 (168) in 15 (16) Klassen in der Förderschule und

75 (63) in 9 (8) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 93 (99) SchülerInnen in 7 (10) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 26 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	585 (587) SchülerInnen in 22 (21) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	428 (410) SchülerInnen in 17 (16) Klassen
Kocherburg Realschule	306 (310) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	618 (583) SchülerInnen in 22 (21) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	890 (884) SchülerInnen in 35 (34) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	696 (677) SchülerInnen in 30 (29) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	896 (908) SchülerInnen in 360 (35) Klassen

Tabelle „Auswertung Schulstatistik“

SSK: 40-2006 MI

Auswertung Schulstatistik 2008/2009

Stichtag: 15.10.2008

09.03.2009

Schule	1	2	3	4	1-4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	IVKL HS	Fö-Kl. GS	Fö-Kl. HS	Gesamt SJ 06/07	GS Klass.	WF Klass.	Ausl. Ausl.	in %		
Präventivklassen / GfK																									
1. Greutschule	9																			9	1	1	11,11		
2. Grundschule Hofen	13																			13	1	0	0,00		
ZS:	22																			22	2	1	11,11		
Grundschulen																									
1. Grundschule Aalen	69	77	89	81	316															316	13	53	16,77		
- Außenstelle Horackerschule	16	20	16	17	69															69	4	15	21,74		
2. Graueshofschule Aalen	42	50	45	47	184															184	8	9	4,89		
3. Langertschule Aalen	31	34	38	38	141															141	8	9	6,38		
4. Grundschule Dewangen	33	39	23	38	133															133	7	3	2,26		
5. Grundschule Ebnat	36	40	55	50	181															181	8	2	1,10		
6. Grundschule Hofen	38	37	38	39	152															152	8	7	4,61		
7. Grundschule Walchhausen	14	32	30	30	106															106	5	0	0,00		
8. Rombachschule	32	35	48	38	153															153	8	7	4,58		
Hauptschulen																									
1. Bohltschule					44	42	39	38	55	35										253		13	94	37,15	
Grund- und Hauptschulen																									
1. Hofherrscheule Unterrombach	48	50	50	50	198	20	19	31	27	28										323	8	5	39	12,07	
2. Schillerschule Aalen, GHS	63	64	65	67	259	39	40	34	34	46										467	12	10	132	28,27	
3. Kocherburgschule GHS	45	47	49	36	177	22	22	26	34	20										301	8	6	51	16,94	
4. GHS Fachsenfeld	50	35	31	44	160	16	19	14	24	17										250	8	5	3	1,20	
5. Braunenbergschule, GHS	65	48	63	52	228	11	18	18	20	16										311	10	5	90	28,94	
6. Talschule, GHS	63	51	67	61	242	27	16	24	41	26										376	12	6	74	19,68	
ZS:	645	659	707	688	179	176	186	218	208	35	0	0	0	0	0	0	0	0	3716		50	588	15,82		
Realschulen																									
1. Uhländ-Realschule					73	94	100	103	120	95										585		22	59	10,09	
2. Realschule auf dem Galgenberg					78	75	68	74	61	72										428		17	31	7,24	
3. Kocherburgschule RS					55	46	47	57	57	44										306		12	12	3,92	
4. Karl-Keisler-Realschule					106	114	89	113	108	88										618		22	65	10,52	
ZS:					312	329	304	347	346	299										1937		73	167	8,62	
Gymnasien																									
1. Schubarth-Gymnasium					96	118	93	94	102	110	86	102	89							890		35	22	2,47	
2. Theodor-Haus-Gymnasium					104	48	92	81	85	64	60	70	92							696		30	41	5,89	
3. Kopernikus-Gymnasium					98	90	120	105	86	108	97	106	86							896		36	15	1,67	
ZS:					0	0	0	0	298	256	305	280	273	282	243	278	267	0	0	2482		101	78	3,14	
Sonderschulen																									
1. Hermann-Hesse-Schule Aalen					36					69										165		3	12	59	35,76
2. Weibrechtsschule					33					26										93		3	5	18	19,35
3. Schule für Erziehungshilfe					10															75		8	1	6	8,00
ZS:					17	22	16	10	65	10										333		14	18	83	24,92
Gesamtsummen:	662	681	792	698	799	855	795	845	922	616	243	278	267	7	7	8	0	0	8490	141	242	916	107,9		
Vorfahr	694	738	792	709	763	874	823	785	990	619	263	278	204	12	12	17	0	0	8572	154	228	982	11,46		

208-40 Städtische Betreuungsangebote

Ganztagesesschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztagesesschule. Im Schuljahr 2008/09 werden 262 (263) Schülerinnen und Schüler betreut.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztagesesschule anerkannt. Derzeit nehmen 299 (316) Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 150 (150) Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule erstellt.

Derzeit nehmen 135 (146) Schülerinnen und Schüler am Ganztagesbetrieb teil.

208-50 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die „Verlässliche Grundschule“ abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung hinaus auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden. Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche

Grundschule" vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Jugend, Soziales und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule" wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten 12 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" in städtischer Trägerschaft an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen. Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags). Im Schuljahr 2008/2009 wird das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Städtisches Betreuungsangebot	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	70	5 (2 vormittags, 3 nachmittags)
GHS Hofherrnschule	42	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	40	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Grauleshofschule	34	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langerschule	47	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	30	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Brauenbergschule	25	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	40	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	22	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	16	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	15	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	24	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Gesamt	405	27 (13 vormittags, 14 nachmittags)

Erfreulicherweise konnte nun auch in **Ebnat**, wo als bisher einzigem Stadtbezirk noch keine Verlässliche Grundschule angeboten wurde, aufgrund des nunmehr gegebenen Bedarfs ebenfalls dieses Angebot ab dem Schuljahr 2008/2009 zum Tragen kommen. Hier wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Ebnat ein neues Betreuungsmodell entwickelt: Unter der Trägerschaft der Kirchengemeinde Ebnat findet die Verlässliche Grundschule im kath. Kindergarten „St. Maria“, der sich direkt bei der Grundschule Ebnat befindet, statt. Somit ist die Verlässliche Grundschule jetzt flächendeckend in Aalen eingeführt.

Die Elternbeiträge für die Verlässlichen Grundschulen belaufen sich wie folgt:

Betreuungsart	Elternbeitrag	Mit Familien- und Sozialpass
Vor und nach dem Unterricht: Für weitere Kinder:	42,00 € 21,00 €	21,00 € 10,50 €
Vor oder nach dem Unterricht: Für weitere Kinder:	21,00 € 10,50 €	10,50 € 5,00 €

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageshauptschule. Im Schuljahr 2007/08 werden 263 (234) Schülerinnen und Schüler betreut. Siehe auch Ziff. „441-50 Schulsozialarbeit Bohlschule“.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageshauptschule genehmigt. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist auch der Bereich Grundschule als Ganztageschule anerkannt. Im Schuljahr 2007/08 werden insgesamt 325 Schülerinnen und Schüler betreut, davon 117 Grundschulkindern.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 150 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb erstellt.

Zum Schuljahr 2007/08 erfolgte die offizielle Einrichtung des Ganztagesbetriebs an der Hauptschule der Hofherrnschule. Derzeit nehmen 142 Hauptschüler daran teil.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	202 Studenten (214)
Chemie	193 Studenten (190)
Elektronik/Techn. Informatik	191 Studenten (184)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	294 Studenten (291)
Ingenieurpädagogik	79 Studenten (93)
Polymer Technology (Master)	24 Studenten (40)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	179 Studenten (178)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	491 Studenten (485)
Allgemeiner Maschinenbau	378 Studenten (377)
Betriebswirtschaft f. kl. und mit. Unternehmen	299 Studenten (405)
Kunststofftechnik	116 Studenten (107)
Wirtschaftsingenieurwesen	281 Studenten (281)
Optoelektronik	120 Studenten (125)
Internationale Betriebswirtschaft	358 Studenten (334)
Informatik	219 Studenten (269)
Photonics (Master)	6 Studenten (10)
Internationale Betriebswirtschaft	0 Studenten (0)
„Bachelor of Arts.“	
Science in Vision Science and Business (Master)	30 Studenten (21)
Ingenieurpädagogik (Master)	26 Studenten (12)
Management/Intern. Business (Master)	30 Studenten (15)
Gesundheitsmanagement	74 Studenten (32)
Industrial Management	14 Studenten (0)
Insgesamt sind immatrikuliert	3.604 Studenten (3.563)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Von der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Aalen e. V. wurden 55 (49) öffentliche Führungen, 28 (26) Sonderführungen sowie 17 (18) Vorträge und Veranstaltungen durchgeführt. Die Teilnahme am Ferienprogramm und am 6. bundesweiten Astronomietag fanden besonderen Zuspruch. Insgesamt konnten 1.900 (2.234) Besucher gezählt werden.

Hermann Zeuner, der Mitbegründer der Aalener Schul- und Volkssternwarte, verstarb im September 2008 im Alter von 87 Jahren. Von 1969 bis 2001 war er als Betreuer in der Sternwarte tätig. Sein umfassendes Wissen und seine Begeisterung für die Himmelskunde hat er gerne an die zahlreichen Besucher weitergegeben. Mit der Konstruktion der Aalener Sonnenuhr setzte er nochmals ein bemerkenswertes Zeichen.

Schulen – Schulhausbau – Sporthallen

Grundschule Dewangen

Durch den Einbau von Urinalbecken im Knaben-WC wurde der erste Abschnitt der Schüler-WC-Sanierung, mit Kosten von 15.500,- € umgesetzt.

Grundschule Hofen

Mit einem Kostenaufwand von 146.000,- € wurde mit der Sanierung der Heizungs-zentrale ein wichtiger Schritt zur Minderung des Energieverbrauches gemacht.

Ein neuer Brennwertkessel, neue Verteilungen mit energiesparenden Pumpen und Regelung sowie eine neue Versorgungsleitung zwischen den Gebäudeteilen, werden eine Einsparung von rund 100.000 kWh/Jahr bewirken.

Grundschule Waldhausen

In den Sommerferien wurde an dem Zwischenbau der Schule eine Windfangverglasung eingebaut, die Glasbausteine durch Fenster ersetzt und die Mauerwerkswände mit Außendämmung versehen. Kostenaufwand: 62.000,- €

Schillerschule am Galgenberg

Umbau im UG

Durch Umbauarbeiten im Untergeschoss wurden Räume für den Ganztagesbetrieb der Grundschule geschaffen und dieser Bereich saniert. Termingerechte Ausführung in den Sommerferien 2008 mit einem Kostenaufwand von 142.000,- €.

Außensanierung

Eine wichtige Wärmeschutzmaßnahme ist die Anbringung eines Vollwärmeschutzes an der Fassade des westlichen Anbaues der Schillerschule, in dem die Verwaltung und die Hausmeisterwohnungen untergebracht sind.

In diesem Zusammenhang wurde auch die oberste Decke mit Wärmedämmung abgedeckt und die Dacheindeckung erneuert. Kosten: 104.000,- €

Einsparung an Heizenergie ca. 85.000 kWh/Jahr.

Galgenberg-Realschule

Durch den Einbau von schallabsorbierenden Unterdecken mit neuer Beleuchtung wurden, mit einem Aufwand von 42.000,- €, die Unterrichtsbedingungen in 4 Klassenräumen wesentlich verbessert.

Kocherburgschule Unterkochen Erneuerung Fenster

In einem ersten Abschnitt wurden die Holzfenster an der Westseite der Realschule durch neue Aluminium-Fenster ersetzt.

Foyerverglasung

Das Glasdach über der Eingangshalle der Realschule wurde komplett erneuert und dabei wurden Lüftungsflügel zur Abführung von Stauwärme im Sommer eingebaut.

Flachdachsanierung

Die Dachfläche über dem Obergeschoss der Realschule, mit ca. 440 qm, wurde saniert und mit einer Zusatzwärmedämmung versehen. Dadurch wird eine Energieeinsparung von ca. 20.000 kWh/Jahr erzielt.

Die Maßnahmen 10.1 bis 10.3 wurden in den Sommerferien 2008 ausgeführt. Die Gesamtkosten betragen 235.000,- €.

Sekretariat für Schulverbund

Mit einem Kostenaufwand von 51.000,- € wurde im Eingangsbereich der Realschule ein zentrales Sekretariat mit Rektor und Konrektorzimmer geschaffen.

Karl-Keßler-Realschule Wasseralfingen

Termingerecht in den Sommerferien 08, wurden 565 qm Bodenbeläge in den Fluren erneuert.

Eine neue Schulküche eingebaut und die Oberlichtverglasung über der Treppenanlage komplett erneuert. Gesamtkosten: ~ 119.000,- €.

Schubart-Gymnasium, Wasseralfingen

Im Erweiterungsbau wurden neue Fenster eingebaut. Die nur noch in Teilbereichen funktionsfähige elektroakustische Anlage wurde durch eine neue Anlage ersetzt.

Gesamtkosten: ~ 90.000,- €.

Kopernikus – Gymnasium, Wasseralfingen

Durch den Einbau von verglasten, rauchdichten Wandelementen, mit rauchdichten, selbstschließenden Türen, wurde ein abgetrenntes Treppenhaus geschaffen, welches die Aufgabe eines erforderlichen 1. Rettungsweges erfüllt.

In diesem Zusammenhang mussten in diesem Treppenhaus die Holzdecken durch nichtbrennbare Metalldecken ersetzt, neue Türen mit den brandschutztechnisch er-

forderlichen Eigenschaften zu den WC-Anlagen eingebaut und die Elektroleitungen fachgerecht ummantelt werden.

Diese Maßnahme mit Gesamtkosten von 318.000,- €, wurde in den Sommerferien 08, durchgeführt.

Städtische Musikschule

Es wurde ein neuer Heizkessel und neue Umwälzpumpen eingebaut. Dies führt zu einer jährlichen Energieeinsparung von ca. 36.000 kWh.

Durch den Einbau einer Lüftungsanlage im Ballettsaal im UG, unter Verwendung der vorhandenen Geräte, konnten die Übungsbedingungen wesentlich verbessert werden. Gesamtkosten: ~ 94.000,- €.

Ganztageschule, Jugendtreff und Stadtteilzentrum Unterrombach-Hofherrnweiler

Der Neubau der Mehrzweckhalle für das Stadtteilzentrum konnte im Jahr 2008 fertig gestellt werden und wurde am 17. Oktober 2008 offiziell eingeweiht.

Baukosten insgesamt 1,52 Mio €.

Max-Eyth-Halle beim Schulzentrum auf dem Galgenberg

Mit einem Kostenaufwand von 28.000,- € wurde die Lüftungsanlage für die Dusch- und Umkleieräume im UG saniert und umgebaut.

Greuthalle

Die Sanierung des Flachdaches über dem nördlichen Umkleidenanbau, mit Aufbringung einer zusätzlichen Wärmedämmung, und die Verbesserung der Wärmedämmung an der Westfassade der Halle, ist ein weiterer Beitrag zur Einsparung von Heizenergie. Investitionskosten: 97.000,- €.

Neubau Festhalle Unterkochen

Die Installationsarbeiten der Gebäudetechnik sind abgeschlossen und die Innenausbauarbeiten sind soweit fortgeschritten dass bis Ende März 09 die Halle an die Nutzer übergeben und eingeweiht werden kann. Gesamtkosten: 3,11 Mio €.

Glück-auf-Halle, Hofen

Mit der Erarbeitung der Sanierungsplanung und Kostenberechnung sowie der Stellung des Zuschussantrages für das Jahr 2009 erfolgte der Start in die dringend erforderliche Sanierung der Halle. Wie geplant wurde in der WC-Anlage am Foyer ein Behinderten-WC eingebaut.

Kosten 22.000,-€.

Turn- und Festhalle, Waldhausen

Durch den Einbau einer Türe nach Außen und eine außenanliegende Stahltreppe wurde für die Galerie ein 1. Rettungsweg hergestellt. Damit wird baurechtlich eine sinnvolle Nutzung der Galerie genehmigt. Kosten: 14.000,--€.

Sporthalle im Tal, Wasseralfingen

Anfang April 08 konnte mit der geplanten Generalsanierung begonnen werden und es erfolgte eine termingerechte Fertigstellung zum Ende der Sommerferien. Mit Gesamtkosten von 508.000,-- € ist diese Maßnahme neben den erfolgten Sanierungsarbeiten, z.B. neue Dachabdichtung, ein wesentlicher Beitrag zur Einsparung von Energie. Die berechnete Einsparung bei der Heizenergie durch die Verbesserung der Flachdachdämmung beträgt 60.500 kWh/Jahr und beim Stromverbrauch ist mit einer Einsparung von 7.200,-- €/Jahr zu rechnen. Verbesserte Betriebsbedingungen wurden durch den Einbau einer neuen Beleuchtung, die Erneuerung der Trennvorhänge und des Prallwandbelages sowie den Umbau der Theke im Foyer geschaffen.

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Umweltmuseum

2008 frequentierten 6770 Besucher das Umweltmuseum, wieder eine erfreuliche Bilanz für das größte städtische Fossilienmuseum Süddeutschlands und das beste Ergebnis der vergangenen drei Jahre. Trotz der ständigen Standortdiskussionen, die sich natürlich ungünstig für die Werbesituation des Museums auswirkt, konnte die Anzahl der Gäste um rund 500 zum Vorjahr erhöht werden.

Als wichtigster Termin des Jahres 2008 muss der 25. April erwähnt werden. An diesem Tag wurde im Aalener Umweltmuseum die 13. Infostelle des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb eingerichtet. Das Umweltmuseum besitzt damit, wie auch das Kastellgelände des Limesmuseums, ein UNESCO-Prädikat und ist zugleich östliches „Tor“ und Eingang in den Geopark Schwäbische Alb. Diese Auszeichnung bietet der städtischen Einrichtung die Möglichkeit im Verbund mit anderen UNESCO-Geopark-Einrichtungen überregional zu werben und damit den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Museumspädagogik

Kindergeburtstage waren im Bereich der Museumspädagogik wieder einmal mehr der Renner, es wurden 34 durchgeführt, so viele wie noch nie. Auch 30 Führungen zeigen, dass das Museum gut angenommen wird, sie sind aber auch ein Beleg wie eng die Nachfrage mit der Betreuung durch Fachpersonal zusammenhängt. Zu den Führungen kommen natürlich noch die Sonntagsführungen hinzu, die durch Fachleute der Geologengruppe Ostalb betreut werden. Mehrere Projekte, das heißt handlungsorientierte Einheiten, sowie die beliebten Sonderaktionen, wie 4 Ferienprogramme runden das pädagogische Programm im Museum ab. Reges Interesse finden Kombinationsveranstaltungen von Museumsbesuch und geologischen Führungen im Gelände, wie z. B. am Steinbruch Brauenberg. Unsere „Touch-Fossilien“ zum Anfassen und die großen Saurierrepliken fanden erneut regen Zuspruch, denn sie sprechen die Fantasie der Jugendlichen und Kinder unmittelbar an. Die Schülerzahl, die momentan bei rund tausend Jugendlichen liegt, könnte bei entsprechender personeller Ausstattung des Museums und verstärkten Werbeaktivitäten noch deutlich gesteigert werden.

Exkursionen und Vorträge

Wie in den vergangenen Jahren wurden 10 Fachvorträge in Kooperation Urweltmuseum-Geologengruppe Ostalb e. V. organisiert. Dabei konnten wieder Spezialisten und international bekannte Wissenschaftler aus dem Geofachbereich nach Aalen geholt werden. Mit rund 400 Gästen war die Vortragsreihe sehr gut besucht. Außerdem wurden sechs geologisch-paläontologische Fachexkursionen im süddeutschen Raum durchgeführt.

Sonderausstellungen und Feste

Der Internationale Museumstag am 18. Mai wurde im Urweltmuseum mit einem Sonderprogramm gefeiert und nochmals erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang die Eröffnung der Geoparkinfostelle am 25. April unter reger Anteilnahme von Fachleuten und Führungskräften aus dem gesamten Süddeutschen Raum.

Die Mineralienausstellung des verstorbenen Mitglieds der Geologengruppe Volko Walter erfreute auch 2008 mit ihren vielfältigen Formen und einem spektakulären Farbenspektrum. Da die Ausstellungsstücke aus der ganzen Welt stammen ermöglichen sie den Besuchern Ausblicke über die Landesgrenzen hinweg in einzigartiger Weise.

Im Jahreskreislauf schon fest verankert sind die Festveranstaltungen zu den Reichstädter Tagen und die beliebten „Stoiflohmärkte“ an den Adventswochenenden.

Geologengruppe Ostalb e.V.

Die vielfältigen Aktivitäten im Museum wären nicht leistbar ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitglieder des Vereines. Die Präsentation des Hauses z. B. auf der CMT, auf der Fossilienmesse Petrefakta oder beim Bergwerksfest am Tiefen Stollen und vieles mehr geht auf das Konto der Gruppe, die mit vielen ehrenamtlichen Mitgliedern die städtische Museumsarbeit unterstützt. Unter anderem seien hier auch viele Fossilspenden erwähnt, deren Verkauf direkt der Museumsarbeit und dem Ankauf von Geräten oder Fachliteratur zugute kommt. Der Verein besteht zur Zeit aus mehr als 90 Mitgliedern aus ganz Süddeutschland und gehört damit zu den größten derartigen Spezialgruppen in ganz Deutschland.

Eine wichtige Aufgabe der Geologengruppe in Verbindung mit dem Urweltmuseum ist die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den geologischen Fachämtern in Stuttgart und Freiburg. So wurden u. a. Baustellen kontrolliert, Profile aufgenommen und Fundmeldungen durchgeführt.

Museumsstatistik 2008

Leistungsübersicht Umweltmuseum: Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	30
	Sonderführungen Sonntag/feiertags:	4
	<i>Gesamt:</i>	34

Spez. museumspäd. Programme, Projekte, Exkursionen	Projekte:	4
	Ferienprogramme:	4
	Kindergeburtstage:	34
	Halbtages,-Tagesexkursionen	6
	Schulklassenexkursionen	4
	Lehrerfortbildungen, Schulprojekte	3
	Abend-Vorträge	10
	Ausführliche Beratungen von Lehrern, anderen Museen, Geopark usw.:	10
	<i>Gesamt:</i>	75

Sonderausstellungen:		2
	Mineralien und Kristalle der Sammlung Volko Walter	
	Fossilien-Sondervitrine im Naturfreundehaus Braunenberg	

Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern:		7
	25.04. Eröffnung Infostelle Geopark Schwäbische Alb	
	18.05. Internationaler Museumstag	
	07.07. Sprache der Steine in Verbindung mit dem Haus der Stadtgeschichte	
	14.09. Sprache der Steine in Verbindung mit dem Haus der Stadtgeschichte	
	13./14.09. Reichsstädter Tage mit Ständen und Präsentationen der Geologengruppe	
	6./13.12. Stoiflohmärkte	
Werbeveranstaltungen		3
Teilnahme CMT	17.01.	
Fossilienbörse Petrefakta	Ende März	
Fest Besucherbergwerk	29.07.	
Sonderaktionen		
Empfänge durch die Stadt	25.04. Eröffnung Geoparkinfostelle	

Beratung und Aufnahmen i. V. mit versch. Filmteams:	1
Bildanfragen/Buchprojekte u. a. Theiss, Oekomedia Verlag	5
Praktikanten	0

302-47 Haus der Stadtgeschichte

Die Neukonzeption der Aalener Museumslandschaft wurde mit der Eröffnung vom **Haus der Stadtgeschichte** am 09.03.2008 fortgesetzt.

Seit das Museum am Markt – Schubarts Museum Ende Mai 2007 dauerhaft geschlossen wurde, übernimmt nun das Haus der Stadtgeschichte unterhalb des St.-Johann-Friedhofes mit Wechselausstellungen, Lesungen, Vorträgen sowie Filmen die Aufgabe, Aalener Historie zu erschließen und lebendig zu vermitteln.

1.923 Personen haben im Jahr 2008 die verschiedenen Veranstaltungen und Sonderausstellungen im Haus der Stadtgeschichte besucht.

- Mit der Eröffnung verbunden war die Ausstellung „*Aalener Ansichten - Luftbilder des Fotografen Roland von Querfurth aus den Jahren 1958/63 und 2007*“. Die Fotoausstellung stieß auf breite Resonanz.
- Zwei Ausstellungen – ein Thema wurden mit zahlreichen Begleitveranstaltung eröffnet: „**Bin ich AalenerIn?**“ ab 25. November 2008 bis Sonntag, 15. Februar 2009 und „**Zwischen Kommen und Gehen...und doch Bleiben**“ - Ausstellung des SWR in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Aalen.
- Zum **Internationalen Museumstag** unter dem Motto „*Museen und gesellschaftlicher Wandel*“ wurde am Sonntag, 18. Mai 2008 der neue „*Geschichtskoffer – Aalener Stadtgeschichte zum Anfassen*“ rund um die Stadtgeschichte Aalens vorgestellt. Unter fachkundiger Leitung der Museumspädagogin bietet der Koffer mit abwechslungsreichen Materialien (u.a. Aktionsblätter, originaler alter Stadttorschlüssel) Handreichungen für Gruppen und Schulklassen, um Aalener Geschichte anschaulich und aktiv erlebbar werden zu lassen.
- Am **Tag des offenen Denkmals „Vergangenheit aufgedeckt“** 14.09.2008 fanden zwei Spaziergänge „Wenn Steine reden könnten“ in Zusammenarbeit mit dem Limes- und Urwelt-Museum statt.

- Weitere Kooperationen gab es mit der Stadtbibliothek anlässlich der Kinderbuchwochen 2008 „Unterwegs mit allen Sinnen“, der Familienbildungsstätte (Vortrag) und Soroptimist International (Krimilesung).
- Im August fand die erste Trauung im Haus der Stadtgeschichte statt.

Nachgefragt wurden vor allem die Angebote der **Museumspädagogik**, die sowohl im Haus als auch extern durchgeführt werden können wie Stadtführungen mit Aktionsbogen oder Projekte mit verschiedenen Themenkoffern (die auch von Schulen in Heidenheim angefordert wurden).

- Mit Aktionen an fünf Terminen beteiligte sich das Haus der Geschichte am Sommerferienprogramm.
- Als Auftakt zur Weihnachtszeit konnten Kinder an drei Terminen ihre „Weihnachtswunschpost“ gestalten.
- Insgesamt fanden 12 museumspädagogische Aktionen (243 Schüler) und vier Kindergeburtstage (38 Kinder) statt.

303-40 **Limesmuseum Aalen**

Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park- am UNESCO Welterbe Limes

Zweitbeste Besucherzahl seit Bestehen des Museums

Das Limesmuseum ist eines der wenigen Häuser am gesamten Limes, deren Besucherzahlen sich durch die UNESCO- Erhebung deutlich zum Positiven hin verändert haben. Im Jahr 2008 kamen 53 860 Personen in das Museum, die zweithöchste Zahl seit Bestehen des Hauses. Wie in den vergangenen Jahren ist das Limesmuseum damit auch die meistbesuchte kommunale „Touristeneinrichtung“ der Region und das bestbesuchte Museum am gesamten obergermanisch-rätischen Limes.

Sonderveranstaltungen

109 Sondertermine wurden 2008 im Limesmuseum durchgeführt. Dabei handelt es sich um die unterschiedlichsten Veranstaltungen von städtischen Empfängen über Vorträge bis zu Fortbildungsveranstaltungen aller Art. Als kleiner „Eventraum“ erweist sich dabei die teilrekonstruierte Reiterbaracke, die so Besucher in besonderem Maße anzieht. Alle Veranstaltungen des Museums wurden sehr gut besucht, als richtiger Besuchermagnet erweist sich in den letzten Jahren das Frühjahrsfest im März, das von mehr als 1000 Geschichtsbegeisterten frequentiert wurde. Der Welterbetag

im Juni wird im Hause mittlerweile als Pflichttermin betrachtet, da er in besonderer Weise das UNESCO-Prädikat hervorhebt. Auch an diesem Tag wurde ein interessantes buntes Programm aufgelegt, das sich eines größeren Besucherandrangs erfreuen konnte.

Wichtig für den Bekanntheitsgrad des Museums sind auch Außentermine, wie 2008 beispielsweise die Teilnahme am großen SWR4-Fest im Blühenden Barock Ludwigsburg mit fast 80 000 Besuchern oder am Kinderferienprogramm zum Thema Römer der Firma Möbel Bohn in Crailsheim. Eine weitere Neuerung bot eine erstmals im Museum veranstaltete musikalische Matinee, verbunden mit der Möglichkeit zum Brunch, eine kleinere, aber atmosphärisch sehr gelungene Aktion.

9. Römertage

Mit rund 11.500 Gästen erwiesen sich die Römertage 2009 wieder als großer Besuchermagnet. Nach wie vor sind die Römertage die größte Historienveranstaltung der Region und die größte derartige Veranstaltung in Süddeutschland. Übrigens ein „Eigengewächs“ der Stadt. In Aalen wurden im Jahr 1990 die ersten Römertage europaweit überhaupt durchgeführt! Wieder konnten Spezialisten aus der Römerszene aus sechs europäischen Ländern verpflichtet werden. Insgesamt wirkten mehr als 350 Akteure auf dem Fest mit. Aufgrund des sehr guten Wetters gab es einen reibungslosen Festverlauf. Besonders hervorgehoben werden muss die hervorragende Zusammenarbeit verschiedenster städtischer Institutionen, dem Schul-Sport und Kulturamt, dem städtischen Bauhof und den Stadtwerken, die zum guten Gelingen des Festes maßgeblich beigetragen hat.

Sonderausstellungen

Zur guten Besucherbilanz trugen auch 2008 wieder Sonderausstellungen bei, die wie immer in bewährter Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg durchgeführt wurden. Anfang des Jahres wurde die außergewöhnliche Ausstellung „FormSchön“, die in Kooperation vom Archäologischen Landesmuseum und der Aalener Künstlerin Frau Langen entstanden war, präsentiert. Eine, besonders Jugendliche ansprechende, Ausstellung war die Wanderausstellung „Kleider machen Römer“, die im Limesmuseum um interessante Objekte mit regionalem Bezug erweitert wurde.

Im Herbst konnte im Limesmuseum als dritte Ausstellung „Welterbe per Post“ aufgebaut werden, die alle deutschen UNESCO-Stätten in ihrer postalischen Aufarbeitung

zeigt. Auch die römische Krippe des Limesmuseums fand dieses Jahr erhöhte Aufmerksamkeit, war sie doch Bestandteil des Aalener Krippenweges.

Eine ganz besondere Präsentation war am Ende des Jahres die des von der Firma Wahldruck geschaffenen Kunstkalenders mit Objekten aus dem Limesmuseum.

Selbst Experten staunten über die oft erst im Foto zu Tage tretende Detailfülle manch altbekannten Originals.

Museumspädagogik

Auch im Jahr 2008 boomte die Museumspädagogik. Das angebotene Programm hält in seiner Vielfalt mit den großen Landesmuseen durchaus mit. Dennoch schläft hier die Konkurrenz nicht und auch in den anderen Museen wird in letzter Zeit sehr viel Wert auf die pädagogische Betreuung gelegt. Spezielle Kinderausstellungen wie die „Piraten“ in Stuttgart, die mit beträchtlichem finanziellem Aufwand inszeniert werden, führen durchaus zu einem gewissen Konkurrenzdruck, dem nicht leicht standzuhalten ist.

Obwohl sehr personalintensiv nimmt der Wunsch nach betreuten Aktionen im Limesmuseum immer noch zu. Da die Resonanz durchwegs als gut bezeichnet werden kann, ermöglicht das die Pflege und durch „Mund zu Mund-Propaganda“ auch die Aufstockung des Stammpublikums. Etwa 600 Führungen und die erneut getoppte Spitzenzahl von 152 Halbtagesprogrammen und 96 Kindergeburtstagen sprechen eine deutliche Sprache. Neu kamen die in jedem Ferienblock angebotenen Familienferiennachmittage hinzu, die gezielt Eltern mit ihren Kindern ansprachen und diesen ein gemeinsames Geschichtserlebnis bescheren sollten. Auch diese Form der pädagogischen Aktion wird sehr gut angenommen.

Eine Steigerung der Zahlen im museumspädagogischen Bereich wäre durchaus noch möglich, doch nicht mit der vorhandenen Personaldecke. Die Ausgestaltung des Freigeländes und die teilrekonstruierte Reiterbaracke lassen es zwar nun zu Besucherströme besser zu lenken, aber die betreuten Programme stoßen durch die notwendige Vor- und Nachbereitung, sowie die personelle Auslastung an die Obergrenze. Dabei erfolgt vom Museum aus derzeit keine Zielgruppenwerbung, wie das in anderen Häusern durchaus üblich ist.

TV- und Medienaufnahmen

Wie jedes Jahr, so war auch im Jahr 2008 das Limesmuseum wieder Ansprechpartner für mehrere Fernsehbeiträge und Radiosendungen. 10 TV-Aufnahmen wurden für verschiedenste Sendungen produziert, darunter vom ZDF, SWR, Bayernfernsehen, TV-

Regional und von 3-Sat. Außerdem besuchten mehrere Radiosender für Aufnahmen das Museum. Unter anderem wurde eine größere Sendung zum Limes mit SWR-2 produziert, die im Mai 2009 ausgestrahlt wird. Dazu gibt es sogar eine spezielle Leserreise in das Limesmuseum und unsere Limesregion Ostalb. Für alle Produktionen wurden ausführliche Beratungen und Vorgespräche in Verbindung mit dem Museumsteam durchgeführt.

Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt

Die gezielte Medien- und Verlagsarbeit des Museumsteams zahlte sich auch 2008 wieder aus, so dass das Museum wieder in vielen neuen Schulbüchern etc. präsentiert wird. Insgesamt 48 spezielle Anfragen zu Bild- und Textmaterial wurden bearbeitet. Als „außerschulischer Lernort“ werden Museen in den neuen Bildungsplänen und Ganztageseschulprojekten immer wichtiger. Aber auch in Reiseführern, Radwanderführern, Touristischen Prospekten und Kinderbüchern zeitigt die stetige Präsenz des Museums Erfolge.

Multiplikatoren im Museum

Das Interesse am Limesmuseum innerhalb der Lehrerausbildung ist nach wie vor konstant. Sowohl die gymnasiale Stufe mit dem Seminar in Stuttgart, als auch die GHS- und Reallehrerausbildung am Seminar der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd sind u. a. regelmäßig zu Gast im Limesmuseum, um eine Einführung in Museumsarbeit und pädagogische Aktionen zu erhalten.

Praktika am Museum erfreuen sich bei Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen, von Archäologie bis Kulturwissenschaft zunehmender Beliebtheit, da die Vermittlungsarbeit in diversesten Berufsbildern einen immer höheren Stellenwert einnimmt und Erfahrung auf pädagogisch, didaktischem Gebiet gefordert wird. Diese Studenten und jungen Kollegen sind als Multiplikatoren in der Zukunft nicht zu unterschätzen und da in ihrer Ausbildung mit dem Limesmuseum verbunden, oft auch ein Garant für zukünftige Besucherzahlen.

Ausblick

Warnend muss jedoch bemerkt werden, dass das Anspruchsdenken der Besucher immer mehr steigt. Deutlich macht sich auch die Konkurrenz anderer Museen bemerkbar, in die ebenfalls viel investiert wurde, so dass sie für Besucher wieder attrak-

tiver wurden. Noch kein Ende hat zudem der seit Jahren anhaltende Museumsgründungsboom gefunden. Mehr als 30 Museen wurden in den vergangenen Jahren im Umkreis von 100 km eröffnet, die alle mehr oder weniger wie oben erwähnt in „Konkurrenz“ zu unserem Haus stehen. Sie sind dazu mit enormen finanziellen Mitteln ausgestattet wie z.B. die neuen Kunstmuseen in Ulm oder Schwäbisch Hall oder die großen Ausstellungen von Mercedes und Porsche in Stuttgart.

Zudem liegt eine Gefahr in der so genannten „Eventkultur“, der sich niemand entziehen kann, die aber eine immer aufwendigere und intensivere Beschäftigung mit dem Publikum initiiert. Außerdem wird damit das „Buhlen“ um die Masse des Publikums in neue Bahnen gelenkt: Noch größer, noch interessanter, noch neuer, die Superlative sind beliebig fortsetzbar. Dazu kommt die neue Plattform privater Unternehmen, beispielsweise der Eventagenturen, die plötzlich Geschichte als Spielfeld für sich entdeckt haben. Diese Trends erfordern eine erhöhte personelle Betreuung der Besucher, im Limesmuseum jedenfalls werden immer mehr spezielle Programme und betreute Aktionen eingefordert.

Durch die unstrittig erhöhte Verweildauer der Museumsgäste auf dem Gelände wird auch der Ruf nach einem Museumscaffee immer lauter, zumal da jetzt noch Internetarbeitsplätze im Limesinformationszentrum hinzugekommen sind. Durch die Ertüchtigung des Museums in den letzten Jahren kann konstatiert werden, dass sich die Verweildauer von etwa einer auf circa drei Stunden erhöht hat. Deshalb werden Defizite, wie das fehlende Café oder der ebenfalls schon häufiger geforderte „Spielplatz“ immer augenscheinlicher. Beides sollte bei zukunftsweisenden Planungen ebenso gefordert werden, wie zeitgemäße Werbemittel.

Museumsstatistik 2008

Leistungsübersicht Limesmuseum: Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	506
	Führungen fremdsprachl.:	3
	Thematische Führungen	41
	kurze Thematische Führungen	22
	Sonderführungen abends/feiertags:	19
	Krippenführungen:	23
	Gesamt:	594

Spez. museumspäd. Programme, Projekte	Projekte:	152
	Ferienprogramme:	4
	Kindergeburtstage:	93
	Halbtags,-Tagesexkursionen an den Limes:	3
	Lehrerfortbildungen, Schulprojekte	3
	Abend-Vorträge im Limesmuseum (Geologie, Geschichte):	

	Museumskoffer - Ausleihtermine:	17
	Kleiderausleihe:	87
	Ausführliche Beratungen von Lehrern usw.:	56
	Gesamt:	412

Sonderausstellungen:		5
	bis 14.01. FormSchön	
	bis 03.04. Römische Krippe im Limesmuseum	
	09.04.- 17.11. Kleider machen Römer	
	ab 19.11. Welterbe per Post	
	ab 07.12. Römische Krippe im LM	

Große Museumsfeste, Familientage, Feiern:		6
	11.04. Eröffnung LIZ	
	13.04. Aktions- und Familiensonntag	
	01.06. Welterbetag	
	25.09. Einweihung Reiterfigurine	
	27./28.09. Römertage	
	03.12. Kalenderpräsentation	

Werbeveranstaltungen		6
Touristikmesse CMT	Januar	
Archäologiemesse und Tagung in Tarragona Spanien	Mai	
Bergwerksfest Tiefer Stollen	Juli	
Werbeveranstaltung Möbel Bohn,	August	
SWR 4 Hörerntag, Ludwigsburg	September	
Archäolog. Experimentiertag i. V mit Alamannenmuseum Ellwangen	Oktober	

Sonderaktionen		14
Empfänge durch die Stadt		6
Tagungen (Limescicerones)		3
Vorträge		5

Medienbereich: Interviews Beratungen, Aufnahmen, Produktionen		
Beratung und Aufnahmen i. V. mit versch. Rundfunk- und Filmteams: SWR-Fernsehen 3x, Bayern Fernsehen, ZDF (Serie UNESCO-Welterbe), Arte-Produktion, Ostalb-Regional TV (2x) Bayern 2 - Radio, Radio Ton, Radio 7, Radio SWR 2, Radio SWR 4, Radio Augsburg regional, dpa		15

Bildanfragen von Verlagen für Buch- und Medienproduktionen u. a. von Klett; Oekomedia Verlag, Westermann, Theiss, Ph. von Zabern, Lutz-Verlagsbüro, Gerstenberg...		41
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	-----------

Praktikanten	6
	Vera Nittel und Janca Brenner 03.-12.03.
	Valerie Dostal 14.- 18.07.
	Stephanie Ihle
	Tobias Ilg 18.08.-28.09.
	Hanna Brenner 15.9.- 12.10.
	Samuel Schmied
Postpakete - Versand	44

Museumpädagogik/Limesmuseum Statistiken – Entwicklungen – Trends:

Jahr	1999	2000 (ab 20.04./ Umbau)	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Führungen gesamt	399	453	555	542	549	552	697	751	693	594
Projektarbeit (Halbtagsprogr.)	64	66	87	107 (+ 3 nur Arbeitsphase)	83	101	116	116	131	135
Kindergeburtstage	28	29	46	52	36	56	49	63	81	96
Ferienprogramme	4	3	3	11	2	7	6	2	4	3
Exkursionen	6	4	6	6	3	4	4	4	4	3
Museumskoffer- Anleihe	24	21	16	26	13	21	19	13	17	17
Kleiderausleihe	21	15	11	24	32	16	26	23	31	87
Beratungen (ausführlich)	16	27	48	26 (+ Internet)	43	23 (?)	28	50	44	56
Lehrerfortbildungen		8	4	4	3	6	4	3	7	6
Limescicerones- etc.										
Familienferienach- mittage (ab 2007)							-	-	4	4

Fazit: Arbeits- und zeitaufwändige Aktionen wie Projekte, Kindergeburtstage und Ferienprogramme nehmen zu, was auch für die Beraterfähigkeit gilt, herkömmliche Anforderungen wie beispielsweise Führungen bleiben fast im selben Maß aber erhalten. Daraus folgt: erhöhte Beanspruchung!

306-47 Museum Wasseralfingen

Nach einer kreativen Pause nahm das Museum Wasseralfingen am 07.12.2008 seine Ausstellungstätigkeit wieder auf. Auf drei Ebenen erwarten den Besucher nun moderne Kunst im Plocksaal mit Kunst von Sieger Köder, Roland May und Helmut Schuster sowie Kunst des 19. Jahrhunderts, vertreten durch Entwurfsskizzen von Christian Plock und Konrad Weitbrecht, ein Film über die Entstehung Wasseralfingens „Im Schatten des Braunen Bergs“ sowie die Dokumentation „Weg von Haus und Hof – Das Lagerleben in Wasseralfingen 1945 - 1950“.

308-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Augias konnte abgeschlossen werden. Der Verzeichnungsstand beläuft sich derzeit auf 2 840 Aktentitel. Die Erschließung der Ortsarchive Wasseralfingen und Unterkochen wird den Arbeitsschwerpunkt in den nächsten 2 Jahren bilden.

Bestände am 31. Dezember 2007	907,5 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	6,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	8,0 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2008	921,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 734 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Es war festzustellen, dass ca. 80 % der schriftlichen Anfragen des Stadtarchiv per E-Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurden. Außerdem war ein im Vergleich zum Vorjahr noch deutlicherer Anstieg telefonischer Anfragen aus dem Hause zu verzeichnen.

309-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Zu folgenden Jubiläen wurden Vorträge gehalten:

100 Jahre Viktoria Wasseralfingen, 5. Juli 08

125 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein, 6. Juli 08

20 Jahre Braunauer Heimatgruppe, 20. Sept. 08

Das Gemeinschaftsprojekt mit der Schwäbischen Post, die Ausstellung „60 Jahre Schwäbische Post“ im Rathausfoyer

vom 15.11. – 4.12. fand bei der Bevölkerung großes Interesse.

Führungen

Stadtführung und Besichtigung HdS, Kämmerei, 16. Mai 08

Jahrgangsführung, Abiturienten SG, 7. Sept. 08

Jahrgangsführung, 50 Jahre Abitur, 12. Okt. 08

Stadtführung und Führung HdS, Unternehmerfrauen Ostalbkreis, 2. Dez. 08

4 Führungen durch Ausstellung „60 Jahre Schwäbische Post“

Vorträge

„Stadtentwicklung im 20. Jhd.“, Aalen City Aktiv, 13. Mai 08

„Aalen in den 60er Jahren“, VHS, 5. Juni 08

„Tag des Friedhofs“, 12. Okt. 08

„Jüdisches Leben in Aalen und Wasseralfingen“

im Rahmen der Menora-Ausstellung, 23. Okt. 08

Konzert

C.F.D. Schubart

„An meiner Handbreit Himmel“ – Lieder eines gefangenen Rebellen

Siegfried Großmann, Tomoyo Natsuume, Daniel Schäfer

25. Okt. 08

310-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesausflügen wurde von der Geschäftsstelle eine 4-tägige Studienreise nach London/Dialog der Kulturen - Die Terrakotta-Armee des ersten Kaisers von China - durchgeführt.

Im Herbst fand eine weitere 4-tägige Studienreise nach Ravenna/Geschichte, Kunst und Kultur statt. Nähere Informationen siehe Jahresprogramm 2008.

Der Ausschuss „Initiative Ruine Kocherburg“ wurde gegründet. Er hat die Aufgabe, die auf der Gemarkung Unterkochen vorhandenen Reste des einstigen Amtsschlusses Kochenburg der Fürstpropstei Ellwangen vor weiterem Verfall zu sichern.

Am 16. 9. 08 konnte Herr Oberbürgermeister Gerlach und Herrn Kulturdezernenten Fehrenbacher das Aalener Jahrbuch 2006-08 mit dem Themenschwerpunkt „Aalen in der Zeit des Nationalsozialismus 1934 - 39“ übergeben werden.

311-40 Schubart Literaturpreis

Im Jahr 2008 fand wegen des zweijährigen Vergabe-Rhythmus keine Verleihung statt.

Das Statut für den Schubart-Literaturpreis wurde am 5. Juni 2008 vom Gemeinderat folgendermaßen geändert:

- In den Jahren zwischen der Verleihung des Hauptpreises wird ab 2010 ein Förderpreis vergeben, dotiert mit 5 000 €.
- Die Amtszeit der Preisrichter wird auf 4 Jahre beschränkt, Verlängerungen sind möglich.
- Als 6. Preisrichter wirkt der aktuelle Hauptpreisträger des Schubart-Literaturpreises in der Jury mit.

Am 22. September 2008 war der Schubart-Literaturpreisträger des Jahres 2007, Friedrich Christian Delius, zu Gast zu einer Lesung im Rathaus Aalen.

312-40 Kunstaussstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 7 (6) Ausstellungen dazu bei:

- Hans Schweiger, „Architektur und Landschaft“
- Sibylle Bross, „Im Freien“
- Fotonale
Alfons Glocker (Schwäbisch Gmünd) und Gerhard Schabel (München)
- Marita Kraus, „Der goldene Schnitt der Natur – Bilder und Plastiken“
- Helmut Gruber Ballehr, „Dichte und Licht“
- Peter Betzler, „Licht gestalten“
- Johannes Vennekamp, „Masters of Jazz“

Außerdem fanden 9 (5) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

- Ausstellung Elektroausbildungszentrum Aalen
- Erinnern – Begegnen, Krankenmord im Nationalsozialismus
in Zusammenarbeit mit dem Samariterstift Neresheim
- Malwettbewerb Theater der Stadt Aalen zum Kinderstück „Die Wanze“
- Patchworkausstellung
- Fotonale, Margarita Brenner-Grigorova
- Karikatur in der Migration – Migration in der Karikatur

- Semih Akbay, Antakya
- Menora-Ausstellung, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis christlicher Kirchen Aalen
- 60 Jahre Schwäpo

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2007/2008 wurden 9 Veranstaltungen angeboten, wovon 1 Veranstaltung im WiZ, Ulmer Straße 130, Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 5226 (5659) Besucher gezählt werden.

Datum	Veranstaltung	Besucher
07.10.07	Lollipop Friedrichsbau Variete Stuttgart	580
26.10.07	Mephisto Württembergische Landesbühne Esslingen	518
20.11.07	Martha Jellneck Ensemble Ellen Schwiers	547
11.12.07	Hello Dolly EuroStudio Landgraf	561
09.01.08	Die Hochzeit des Figaro Städteoper Südwest/Theater Pforzheim	564
12. – 25.01. und 02. - 08.02.08	Der Gott des Gemetzels Theater der Stadt Aalen	336
13.02.08	Verzauberter April a.gon Theater München	547
10.03.08	Die Physiker Theater Greve GmbH	997
29.05.08	Der Kaufmann von Venedig Landestheater Tübingen	576

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2007/2008

Datum	Veranstaltung	Besucher
24.10.07	Urban Priol „Tür zu“	941
23.11.07	Hans Liberg „Die Neunte“	686
06.12.07	Jochen Malmsheimer „Jauchzet, Frohlocket“	487
08.01.08	Werner Koczvara „Warum war Jesus nicht rechtsschutz-versichert?“	662
27.02.08	Hämmerle & Leibssle „Durchs Land der wilden Schwaben“	581
24.04.08	Sascha Bendiks u. Jess Jochimsen „Das wird jetzt ein bisschen weh tun“	546

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahre 2008 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

18.04.08	Eure Mütter, Comedy
27.04.08	Open Air – Innenstadt Gogawa Daiko, Japanische Trommelmusik
03.07.08	Love Songs, Projekt „Neue Musik“ mit Netzwerk Süd, Stuttgart
12. – 13.07.08	25. Internationales Festival Innenstadt
23.09.08	Prinz Pommes Theaterstück für Kinder ab 7 Jahren Haus der Jugend
05.10.08	Konzert in der Barbarakapelle Streichquartett Peter Thalheimer
19.10.08	11. Esperanto Kulturpreisverleihung Esperanto Institut Den Haag
26.10.08	Lesehunger Café Rambazamba
29.10.08	Lesung Hellmuth Karasek „Vom Küssen der Kröten“ Café Samocca
14.11.08	Türkisches Schattentheater Hatice Güler-Meisel
19.11.08	Multimedia – Kabarett mit Maschek - ausgefallen -
03.12.08	Tags Deutscher – Nachts Türke Kabarett mit Mushin Omurca Haus der Jugend

319-40 Städtische Musikschule

Das Jahr 2008 war das Jubiläumsjahr „50 Jahre Musikschule der Stadt Aalen“. Sämtliche Veranstaltungen der Musikschule standen im Zeichen dieses Jubiläums und wurden zu einer Veranstaltungsreihe zusammengefasst.

Konzerte mit Lehrkräften, Schülerkonzerte, eine Jubiläumsgala und Open-Air-Veranstaltungen waren ebenso enthalten wie Aufführungen für Kinder, Jazz-Workshops, ein Benefizkonzert für Tschernobyl-Kinder und ein Musikschulfest, gekoppelt mit dem Tag der offenen Tür.

Abgeschlossen wurde das Jahr mit einem Jubiläumstanzball.

Die Spannungen in der Leitungsebene setzten sich auch im Jahr 2008 fort und beeinflussten Aktionen und Planungen negativ, auch wirkte das Lehrerkollegium zunehmend verunsichert und gespalten.

Die Anmeldezahlen 2008 gingen zwar leicht zurück gegenüber 2007, lagen aber nur minimal unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Große Nachfrage zeigte sich bei Blasinstrumenten und Gitarre, leicht rückläufig waren Klavier, Keyboard und Streichinstrumente, stark zurückgegangen sind die Anmeldungen für Blockflöte, allerdings gestalteten sich hier die Kooperationen gut.

Kooperationen im Fach Blockflöte werden mit fünf Grundschulen unterhalten, je eine Kooperation „Bläserklasse“ besteht mit der Brauenbergschule und der Karl-Keßler-Realschule., mit dem Kopernikus-Gymnasium besteht die Kooperation „Instrumentenkunde“.

Im Jahr 2008 unterrichteten 34 Lehrkräfte im Jahresdurchschnitt 742 Stunden pro Woche.

Aus dem Kollegium ausgeschieden sind Frau Olga Fischinger (Blockflöte), Herr Ulrich Renner (Klarinette, Saxophon) und Frau Gertrud Merz (Klavier). Die Schulleiterin Frau Irmgard Heller verlässt zum Ende des Jahres 2008 die Musikschule.

Schülerzahlen

		01.11.2007	01.11.2008
	Schüler in der Zentrale Hegelstr.	687	628
	Schüler in den Außenstellen	642	565
	Gesamt	1329	1193
Klassenunterricht	MFE	89	85
Klassenunterricht	Ballett	175	161
Einzelunterricht		684	647
Gruppenunterricht	Zweier	233	178
	Dreier plus	148	122
	Gesamt	1329	1193
	Musikalische Früherziehung	89	85
	Ballett	175	161
	Theoretischer Unterricht	4	2
	Gesang	18	21
	Blockflöte und Querflöte	186	119
	K-Blockflöte	20	27
	K-Percussion	0	0

Klavier	215	187
Violine	160	151
sonst. Blasinstrumente	296	275
Sonst. Tasteninstrumente	38	32
Sonst. Streichinstrumente	19	18
Zupfinstrumente, Gitarre u. a.	93	96
Schlagzeug	16	19
Gesamt mit Bläuserschule	1329	1193

322-40 Stadthalle

In der Stadthalle wurden an 253 (238) Betriebstagen insgesamt 371 (308) Veranstaltungen mit 410 (328) Einzelbelegungen durchgeführt.

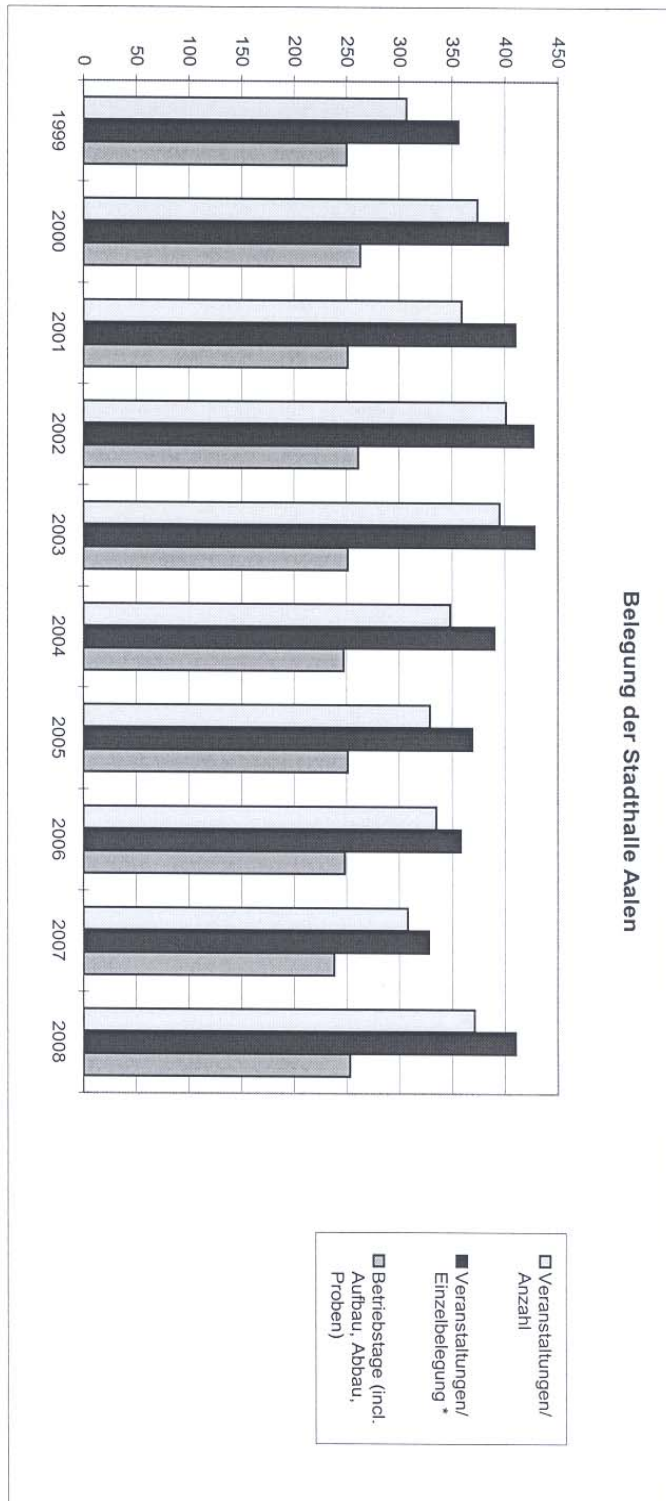
Nachdem wir in den letzten Jahren einen Rückgang der Belegungen verzeichnen mussten, gab es im Berichtsjahr erfreulicherweise erstmals wieder eine Steigerung.

Veranstaltungsübersicht

	2008	2007
Theater	29	28
Konzerte	29	28
Sonst. Kulturelle Veranstaltungen	12	11
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	95	71
Betriebsveranstaltungen	20	20
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	5	4
Gewerbliche Veranstaltungen	216	164
Tagungen und Kongresse	4	1
Sportveranstaltungen	0	1
Insgesamt	410	358

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus der Übersicht zu entnehmen

Anlage 1



Veranstaltungsjahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Veranstaltungen/ Anzahl	307	374	359	401	395	348	329	335	308	371
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	356	403	410	427	428	390	369	358	328	410
Betriebsstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	250	263	251	261	251	247	251	248	238	253

* mehrtägige Veranstaltungen bzw. zusätzliche Aufführungen

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2008	2007
Ausstellungen	1	2
Konzerte / Musikveranstaltungen	2	3
Sportveranstaltungen	40	41
Faschingsveranstaltungen	4	6
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	8	9
Sonstige und private Veranstaltungen	12	8
Summe	67	69

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2008	2007
Ausstellungen	5	3
Theater / Kabarett / Konzert	3	4
Vorträge / Lesungen	9	4
Empfänge / Ehrungen	6	4
Versammlungen	8	10
Sonstige Veranstaltungen	3	3
Trauungen	1	4
Summe	35	32

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Allgemeine Entwicklung

Der Abwärtstrend bei den Ausleihzahlen infolge der Erhöhung der Ausleihgebühren Anfang 2006 konnte im Berichtszeitraum nicht nur gestoppt, sondern umgekehrt werden. Zwar sind die Ausleihen noch einmal scheinbar von 654.146 im Jahr 2007 auf 632.448 zurückgegangen; dieser Rückgang ist aber auf eine Änderung bei der Erhe-

bung der Entleihungen zurückzuführen. Um die Effekte dieser Änderung bereinigt sind die Ausleihen des Gesamtsystems im Vergleich zu 2007 um 2,1 % gestiegen. Allerdings verlief die Entwicklung in den einzelnen Ausleihstellen sehr unterschiedlich: Während das Torhaus bei den Ausleihen um 2,0 % zulegen konnte, gingen sie in Fachsenfeld um 3,9 % und in Unterkochen um 5,7 % zurück.

„Shootingstar“ im Jahr 2008 war eindeutig die Stadtbücherei Wasseralfingen: Dort stiegen die Ausleihen um sage und schreibe 16,8 %, die Zahl der aktiven Benutzer um 24 %. Neben einer benutzerfreundlichen Neuaufstellung des Bestandes nach Interessenkreisen dürfte zu dieser fulminanten Entwicklung in Wasseralfingen ganz wesentlich beigetragen haben, dass die zum 1. Januar 2004 erfolgte Streichung der Öffnungszeiten am Samstag rückgängig gemacht und die Bibliothek ab Mitte April 2008 am Samstagvormittag wieder von 10-12 Uhr geöffnet wurde. Nach etwas zaghaftem Beginn wurden diese Öffnungszeiten vom Publikum immer besser angenommen. Besonders erfreulich war, dass der Zulauf am Samstag nicht zu Lasten der Ausleihen während der restlichen Woche ging.

Auch im Torhaus wurde der Service am Samstag verbessert. Zum einen wurden zum 13. September 2008 die Öffnungszeiten den offensichtlichen Kundenwünschen angepasst und um eine Stunde nach hinten verschoben, so dass die Zentrale samstags bis um 13.00 Uhr geöffnet ist, zum anderen wurde in diesem Zusammenhang auch der Personaleinsatz an diesem Wochentag, dem Tag mit der größten Besucherfrequenz, erhöht. Das Personal an der Verbuchungstheke wurde von zwei auf drei, das an der Information von einer auf zwei Kräfte aufgestockt. Dies hat zu deutliche kürzeren Wartezeiten für die Besucher an den Theken geführt. Die Rückmeldungen des Publikums auf beide Verbesserungen waren (und sind noch immer) sehr positiv.

Bibliotheksindex BIX

Im Jahr 2008 hat sich die Stadtbibliothek Aalen das fünfte Jahr in Folge am Bibliotheksindex BIX, dem bundesweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands, beteiligt.

Mit den Zahlen von 2007 hat sie beim BIX 2008 in der Größenklasse der Bibliotheken in Städten mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern unter 41 teilnehmenden Bibliotheken den **8. Rang in der Gesamtwertung** (Vj. Rang 11) belegt. Besonders gut abgeschnitten hat sie bei der **Zieldimension Auftragserfüllung**: Hier belegte sie **Platz 5**.

Was das Abschneiden bei einzelnen Indikatoren betrifft, verdienen drei besondere Erwähnung: Da sind zum einen die **Besuche je Einwohner: 4,2**-mal hat jede/-r Aalener/-in statistisch gesehen die Bibliothek im Torhaus oder eine ihrer Zweigstellen besucht – ein Hinweis auf eine enge Bindung der Leserschaft an „ihre“ Bibliothek. Nur zwei Bibliotheken in ihrer Kategorie konnten ein besseres Ergebnis vorweisen. Auch die **Zahl der Entleihungen je Einwohner** lag mit **9,9** weit über dem Durchschnitt von 6,8. Hervorragend war auch das Abschneiden bei den **Jahresöffnungsstunden pro 1.000 Einwohner**: Mit 56 Stunden landete die Stadtbibliothek Aalen bei diesem Indikator auf dem **4. Platz** (Durchschnitt: 35,7 Stunden).

Erneuerungsquote und Angebotsaktualität

Dank der Erhöhung des Medienetats im HHJ 2008 auf € 150.000 (zzgl. € 13.000 Zeitschriftenetat) konnten deutlich mehr Medieneinheiten (ME) neu beschafft werden als in den Vorjahren. Einschließlich neuer Zeitschriftenhefte waren es 14.622 ME (2007: 12.336). Dies ergab bei einem Freihandbestand von 140.166 ME eine **Erneuerungsquote** von **10,4%**, d. h. 10,4 % des Bestandes waren am Stichtag 31.12.2008 nicht älter als ein Jahr. Mit diesem Wert dürfte die Stadtbibliothek Aalen beim BIX 2009 erstmals seit Jahren wieder knapp über dem Mittelwert der am Vergleichsring teilnehmenden Bibliotheken in ihrer Größenklasse liegen.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1794
Fachsenfeld	4	14	680
Unterkochen	3	12	592
Wasseralfingen	5	16	778
Gesamt		78	3844

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2008)

	Aktive Leser 2007	Aktive Leser 2008	Abweichung in Prozent	aktive Leser bis einschl. 12 Jahre
Torhaus	10.466	10.245	-2,1%	1.797
Fachsenfeld	582	604	3,8%	208
Unterkochen	635	661	4,1%	218
Wasseralfingen	928	1.151	24,0%	336
Summe	12.611	12.661	0,4%	2.559

Bereinigt um Doppel- und Mehrfachleser, also um Leser, die im Lauf des Jahres in mehr als einer Zweigstelle ausgeliehen haben, hatte die Stadtbibliothek 2008 11.457 aktive Leser. Von diesen waren 3.060 (26,7 %) Auswärtige. Ihr hoher Anteil an der Leserschaft zeugt von der ungebrochenen Aktivität der Aalener Bibliotheken und ihrer großen Bedeutung für die öffentliche Literaturversorgung für die ganze Region.

Entleihungen¹ und Medienbestand

	Ausleihen 2007	Ausleihen 2008	Abweichung
Torhaus	544.536	522.900	-4,0%
Fachsenfeld	41.724	38.586	-7,5%
Unterkochen	29.797	28.090	-5,7%
Wasseralfingen	37.999	42.872	12,8%
Gesamt	654.056	632.448	-3,3%

	Bestand am 31.12.2007	Bestand am 31.12.2008
Torhaus	103.650	103.940
Fachsenfeld	12.123	11.828
Unterkochen	13.473	12.456
Wasseralfingen	17.229	17.793
Gesamt	146.475	146.017

Pro Öffnungsstunde wurden 174,5 (Vorjahr: 176) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 291,5 (Vorjahr: 307), d. h. fast 5 pro Minute! Jedes Medium wurde im Schnitt 4,33 (Vorjahr: 4,47) mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,03 (Vorjahr: 5,25) Entleihungen.

Besucherfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch

	Öffnungsstunden	Besuche	Besuche pro Stunde	Ausleihen	Ausleihen pro Stunde	Ausleihen pro Besuch
Torhaus	1794	238.795	133,11	522.900	291,47	2,19
Fachsenfeld	680	6.715	9,88	38.586	56,74	5,75
Unterkochen	592	8.584	14,50	28.090	47,45	3,27
Wasseralfingen	778	12.105	15,56	42.872	55,11	3,54
Summe	3844	266.199	69,25	632.448	164,53	2,38

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen im Berichtszeitraum betrug **1.755** (2007: 1.931).

¹ unbereinigte Zahlen; vgl. Abschnitt „Allgemeine Entwicklung“

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen		795
Lieferungen	Büchern	684
	Aufsatzkopien	48
	anderen Medien	5
		737

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	Einnahmen 2007 in €	Einnahmen 2008 in €
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	21.338,34	20.816,28
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.132,25	4.042,14
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	90.861,22	96.639,16
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	5.557,90	5.311,45
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	1.449,50	1.690,85
Gesamt	123.339,21	128.499,88

Familien- und Sozialpass

Die Zahl derer, die als Inhaber eines Familien- und Sozialpasses der Stadt Aalen von Ausleihgebühren befreit waren, stieg aufgrund der Neukonzeption der Familienförderung deutlich von 1.146 im Jahr 2007 auf 1.767 im Berichtszeitraum an.

Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit

Wie schon in den zurückliegenden Jahren war die Kinder- und Jugendbibliothek die „Lokomotive“ bei den Ausleihzahlen. Obwohl der Anteil der Zielgruppe der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit an der Bevölkerung aufgrund der demografischen Entwicklung schrumpft, blieb der Anteil, den Kinder- und Jugendmedien an den Ausleihen hatten, unverändert hoch. Dazu haben erfreulicherweise nicht nur die so genannten „Neuen Medien“ beigetragen, sondern gerade auch die klassischen und oft totesagten Printmedien: Kinderbücher, Jugendbücher und Comics. Die Zahl der mit ihnen erzielten Ausleihen ist gegenüber dem Vorjahr von 176.131 auf 180.807 (2,7 %) gestiegen. Besonders deutlich war auch hier der Anstieg in der Stadtbücherei Wasse-ralfingen: von 15.204 auf 16.888 (11,1 %).

Weiter gut entwickelt hat sich im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. Auch 2008 wurden die Bibliotheken wieder einmal von Klassenführungen förmlich überrannt. Insgesamt fanden 91 (Vorjahr: 83) Bibliothekseinführungen, überwiegend für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und der Sekundarstu-

fe I, vermehrt aber auch für Vorschulkinder und Seminarkurse der gymnasialen Oberstufe, statt.

Mit Bücherkisten in den Wartezimmern von fünf Aalener Kinderarztpraxen haben die Kinder- und Jugendbibliothek des Torhauses und die Stadtbücherei Wasseralfingen 2008 die Kampagne „Lesestart“, eine Initiative zur frühkindlichen Leseförderung, unterstützt und dabei auch Werbung in eigener Sache gemacht.

Führungen/Veranstaltungen/Besucher

	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasseralfingen	Gesamt
Führungen	75	2	10	4	91
Veranstaltungen für Kinder	56	30	42	42	170
Veranstaltungen für Erwachsene	23	7	13	5	48
Teilnehmer an Veranstaltungen	3.516	698	1.886	1.147	7.247

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 33,24 Personen besucht. Die große Abweichung nach oben bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass 2008 wie in jedem geraden Jahr die „Aalener Kinderbuchwochen“ stattfanden.

Diese 9. Aalener Kinderbuchwochen unter dem Motto „Unterwegs mit Büchern“ Ende Februar waren der Höhepunkt des Veranstaltungsjahres 2008. Im Mittelpunkt stand wie immer das Wecken von Leselust bei SchülerInnen der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Die Resonanz war wieder einmal groß, dass längst nicht alle interessierten Schulklassen zum Zug kamen. Auch die zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen waren sehr gut besucht. 52 Veranstaltungen innerhalb von 14 Tagen lockten insgesamt 2.981 Kinder in die vier Bibliotheken.

www.stadtbibliothek-aalen.de/Newsletter

In Zusammenarbeit mit dem Internetbeauftragten der Stadt Aalen wurde im Laufe des Jahres der Internetauftritt der Stadtbibliothek nicht nur neu und übersichtlicher strukturiert, sondern auch um neue Inhalte angereichert. So gibt es seit Mitte 2008 unter www.stadtbibliothek-aalen.de die neuen Rubriken „Aktuelle Infos“, „Buchtipps des Monats“ und „Neuerwerbungen“. Neu ist seit Mai 2008 auch das Angebot, sich durch

den monatlichen Newsletter „Bibnews“ auf elektronischem Weg bequem mit aktuellen Informationen aus der Bibliothek im Torhaus und ihren Zweigstellen beliefern zu lassen.

Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek stieg weiter: von 25.758 im Jahr 2007 auf 26.435 im Jahr 2008. Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek durchschnittlich mehr als 72-mal am Tag aufgerufen.

4 Soziale Sicherung

400-50 LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

LOS ist die Abkürzung für das Programm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Grundgedanke von LOS ist, eine Struktur zu entwickeln und einzurichten, die eng mit Personen zusammen arbeitet, die Mikroprojekte verwirklichen. LOS richtet sich vorrangig an Menschen, die vom Ausschluss vom Arbeitsmarkt und dessen Folge vom gesellschaftlichen Ausschluss bedroht oder betroffen sind. Besonders benachteiligten Personen soll durch Erschließung lokaler Ressourcen die (Wieder-)Eingliederung in das Erwerbsleben gegeben werden. Lokale Akteure als Träger von Mikroprojekten sollen erreicht werden. Bereichert wird die Aktion um Aspekte der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Stärkung des regionalen Zusammenhalts sowie der „Nachhaltigkeit“ (Schutz der Umwelt). Das Projekt sollte über einen Zeitraum von drei Jahren laufen, wurde aber dann bis zum 30.06.2008 verlängert. Die Förderzusagen erfolgen über 100.000 Euro je Förderperiode, je Mikroprojekt nur bis zu 10.000 Euro.

Fördervoraussetzungen war die Teilnahme am Projekt „Soziale Stadt“. Beim Amt für Soziales, Jugend und Familie wurde eine Lokale Koordinierungsstelle eingerichtet, die einen Lokalen Aktionsplan erstellte, in welchem ein Lokales Netzwerk aufgebaut und weiterentwickelt wurde. Der sog. Begleitausschuss entschied über die Durchführung der einzelnen Projekte.

Die Stadt Aalen war mit dem Fördergebiet „Weststadt“ seit November 2003 Teilnehmer am Projekt LOS. Seit 1. Oktober 2004 war als zweites Fördergebiet der Röttenberg Teilnehmer an LOS.

Übersicht über die Projekte:

Fördergebiet	Förderzeitraum	Zahl der Projekte	Förderbetrag
Weststadt	01.07.2007 – 30.06.2008	13	100.542,35 €
Röttenberg	01.07.2007 – 30.06.2008	13	108.470,00 €

Nach Ablauf der letzten Förderperiode wurde für jedes Fördergebiet eine Abschlussdokumentation angefertigt, in welcher nochmals alle in den vergangenen Förderperioden durchgeführten Mikroprojekte beschrieben wurden.

Für die neue Förderphase von „LOS-Lokales Kapital für soziale Zwecke“ ab März 2009 wurden seitens des Amtes für Soziales, Jugend und Familie bereits wieder Anträge für die Fördergebiete Rötenberg, Nördliche Innenstadt und Wöhr-/Knöcklingstraße (Unterkochen) gestellt, über welche jedoch erst im Frühjahr d. J. entschieden wird.

401-50 Modellvorhaben Soziale Stadt Rötenberg

Das Wirtschaftsministerium hat auf der Grundlage der zwischen Bund und Ländern abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung „Städtebauförderung 2006“ die Gewährung von Zuwendungen an die Gemeinden für Modellvorhaben in Gebieten des Bund-Länder-Programmes Soziale Stadt ausgeschrieben. Bund und Länder stellen hierfür Finanzhilfen in Höhe von bis zu 7,8 Mio. € zur Verfügung.

Die Modellvorhaben sollen dazu dienen, die investiven Bemühungen der Gemeinden zur städtebaulichen Aufwertung der Gebiete, die bereits im Förderprogramm der Sozialen Stadt aufgenommen sind, durch begleitende auch nicht-investive Projekte zu flankieren. Diese sollen die Nachhaltigkeit der Strukturen und des sozialen Miteinanders im Gebiet sicherstellen und zu einer ganzheitlichen Stabilisierung des Quartiers führen.

Zuwendungsfähig sind Einzelprojekte, welche die Ziele des gebietsbezogenen, integrierten Entwicklungskonzeptes unterstützen und ohne die Zuwendung nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang verwirklicht werden können.

Die Förderung beträgt 60 % der zuwendungsfähigen Kosten, der Bewilligungszeitraum endet am 31.12.2010.

Vorgesehene Handlungsfelder:

- Nachhaltige Verstärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Integration von MigrantInnen
- Verbesserung der beruflichen Integration
- Verbesserung des Stadtteilimages

- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Kurzbeschreibung der Einzelprojekte und deren Ziele:

- „Mädchenprojekt Schillerschule“ – Verbesserung der Integration v.a. von Migrantinnen und Förderung von sozialer Integration und Stärkung der Zivilgesellschaft sowie des Gemeinwesens.
- „Europäischer Computer-Führerschein für Jugendliche“ – Verbesserung der beruflichen und schulischen Integration von Jugendlichen.
- „Herausgabe einer Stadtteilzeitung“ – Stärkung des Wir-Gefühls sowie Beseitigung von Informations-Defiziten.
- „Implementierung von Spiel- und Sportplatzpatenschaften – Errichtung eines Gemeinschafts-Grillplatzes“ – Imageverbesserung und sinnvolle Freizeitgestaltung von Jugendlichen/jungen Erwachsenen.
- „Akquirierung und Schulung von ehrenamtlichen Ansprechpartner – als „Hauswarte““ – Nachhaltige Verstärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens im Quartier.
- „Quartiersmanagement“ – Vernetzung des gesamten Projektgebietes im Sinne von Gemeinwesenarbeit.

Finanzierung

Der Förderzeitraum beläuft sich auf insgesamt 4 Jahre, von 2007 bis einschließlich 2010. Für sämtliche Projekte sind pro Jahr 10.000 € Kostenaufwand kalkuliert; für das Mädchenprojekt Schillerschule sind 20.000 €, für das Quartiersmanagement 60.000 € jährlich vorgesehen.

Der Förderrahmen beläuft sich demnach für alle 4 Jahre auf insgesamt	480.000 €
Davon Finanzhilfe	288.000 €
Eigenmittel Stadt	192.000 €

Im Jahr 2008 wurden für die verschiedenen Projekte ca. 60.000 € aufgewendet.

402-50 Hilfe zur Arbeit – Koordinierungsstelle 1€-Jobs bei der Stadtverwaltung

Das ab 1.1.2005 geltende Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) beinhaltet u. a. den Grundsatz „**Fordern und Fördern**“.

Für erwerbstätige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen gem. § 16 Abs. 3 SGB II Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen können von Maßnahmeträgern wie z. B. Kommunen im **öffentlichen** Interesse liegende, **zusätzliche Arbeitsgelegenheiten („Zusatzjobs“)** geschaffen werden. **Zusatzjobs liegen im öffentlichen Interesse**, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Im öffentlichen Interesse liegen insbesondere auch gemeinnützige Arbeiten. Als gemeinnützig gelten Arbeiten, die unmittelbar der Allgemeinheit/des Allgemeinwohls dienen. Zusatzjobs sind **zusätzlich**, wenn sie ohne die Förderung, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die sog. 1,00€ Jobs bilden eine „Brückenfunktion“ zwischen dem 1. und dem 2. Arbeitsmarkt.

Die Förderdauer beträgt in der Regel 6 Monate, kann jedoch um 6 Monate verlängert werden. Die Mehraufwandsentschädigung (MAE) beträgt mtl. höchstens 200,00 € einschl. Fahrtkosten für maximal 130 Stunden je Monat). Die Entschädigung je geleistete Stunde beträgt 1,00 € und wird grundsätzlich erst ab dem 4. Monat bei Bewährung auf 1,50 € erhöht. Die von der Arbeitsgemeinschaft Beschäftigung Ostalb (ABO) vorgegebene Obergrenze von 200,00 €- kann nur dann überschritten werden, wenn ein Teilnehmer extrem hohe Fahrtkosten hat.

Von der Abo wurden im Berichtsjahr zur Abgeltung des Aufwands für die Deckung der Maßnahmekosten (Versicherung, Betreuung, Qualifizierung, Arbeitskleidung, usw.) eine Pauschale **300 €** je Teilnehmer und Monat gezahlt, die jedoch ab 01.01.08 auf 219,60 € festgesetzt wurde.

Zwischen dem Maßnahmeträger und der/dem MaßnahmeteilnehmerIn besteht **kein Arbeitsverhältnis**. Die Maßnahmeteilnehmer erhalten einen schriftlichen Bescheid sowie einen Einsatzplan, aus dem der konkrete Einsatzbereich, die Arbeitsinhalte usw. ersichtlich sind. Die Maßnahmeteilnehmer gehören zum gesetzlich **versicherten Personenkreis nach § 2 Abs. 2 SGB II**. Der Maßnahmeträger erstellt nach Beendigung der Maßnahme ein qualifiziertes **Arbeitszeugnis** mit Kompetenzprofil sowie für die ABO eine Teilnehmerbeurteilung zur Ergänzung des Kundenprofils.

Nach der Hälfte der bewilligten Förderdauer erstellt der Maßnahmeträger einen Zwischenbericht sowie zum Ende der Maßnahme einen Erfahrungsbericht und eine Dokumentation (z. B. Verlauf, Arbeitsergebnisse, Wirkungen, Erfahrungen).

Im Einvernehmen mit dem Personalrat können aus einem „Pool“ von **30 Stellen** Angebote für arbeitswillige „HartzIV“-Empfänger angeboten werden:

Einsatzbereich	Stellen	Aufgaben
Amt für Soziales, Jugend u. Familie	1 Stelle	Assistenz Koordinierungsstelle 1-€-Jobber z. B. Mitwirkung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Fehlzeitenlisten, Statistiken usw., Mitwirkung bei sonstigen 1-€-Jobbezogenen Projekten usw.
Bau- und Grünflächenbetrieb	1 Stelle	zusätzliche Reinigung der Innenstadt und sonstiger öffentlicher Wege und Plätze
Bibliothek	2 Stellen	zusätzliche Mithilfe Sichtung der zurückgegebenen Bücher, Buchpflege, Unterstützung beim Auf- und Abbau bei Ausstellungen usw.
Feuerwehr	2 Stellen	zusätzliche Fahrzeugpflege und Mitwirkung bei hausmeisterlichen Tätigkeiten , usw. ohne Pflege der Grünanlagen
Frauen: 2 Phase-Wohnungen	1 Stelle	Hausmeisterliche Unterstützung
Friedhof	4 Stellen	zusätzliche Grünflächenarbeiten z. B. Laub rechen, Schnee schippen, Rasen mähen, Heckenpflege, Kehren und Gerätepflege usw.
Kindergarten GREUT	1 Stelle	Unterstützung im hauswirtschaftl. Bereich usw.
Kindergarten HOKUSPOKUS	1 Stelle	Unterstützung im hauswirtschaftl. Bereich usw.
Kindergarten MILANWEG	1 Stelle	Unterstützung im hauswirtschaftl. Bereich usw.
Schule: Bohlschule (HS)	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Hermann-Hesse-Schule	1 Stelle	Handwerkliches Arbeiten mit Kindern i. R. der GT-Schule in Form von Arbeitsgemeinschaften,
	1 Stelle	Sortieren, verwalten von Lehr- und Lernmittel, Verwaltungsassistenz
Schule: Hofherrnschule	1 Stelle	Mithilfe bei Schüler-betreuung, und ehrenamtl. Küchenteam, zusätzliche hausmeisterliche Unterstützung
Schule: Schillerschule	2 Stellen	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Karl-Kessler-Realschule	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Weitbrechtschule	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Schubart-Gymnasium	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Schule: Kocherburgrealschule	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.

Einsatzbereich	Stellen	Aufgaben
Schule: Kopernikusgymnasium	1 Stelle	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.
Stadthalle	3 Stellen	zusätzliche Platzanweisung und Besucherbetreuung
	1 Stelle	Mitwirkung bei Pfortnerdienst und Ladehofüberwachung, Weitere Hilfsarbeiten, die sonst nicht durchgeführt werden
Haus der Jugend	1 Stelle	Verstärkung im Betreuungsbereich (Betreuung bzw. Beaufsichtigung des Jugendraums) und zusätzliche hausmeisterliche Tätigkeiten
Summe	30 Stellen	

Die beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelte „Koordinierungsstelle Hilfe zur Arbeit“ ist Verbindungsstelle zwischen der Stadt Aalen und der ABO und zuständig u. a. für die Erteilung der Vermittlungsaufträge, Erstellung der Zeugnisse sowie Ergebnisberichte und Dokumentationen, Kontakt mit den Einsatzstellen einschl. Einstellungsmodalitäten usw.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die – je nach Einzelfall erforderliche - Begleitung der MaßnahmeteilnehmerInnen:

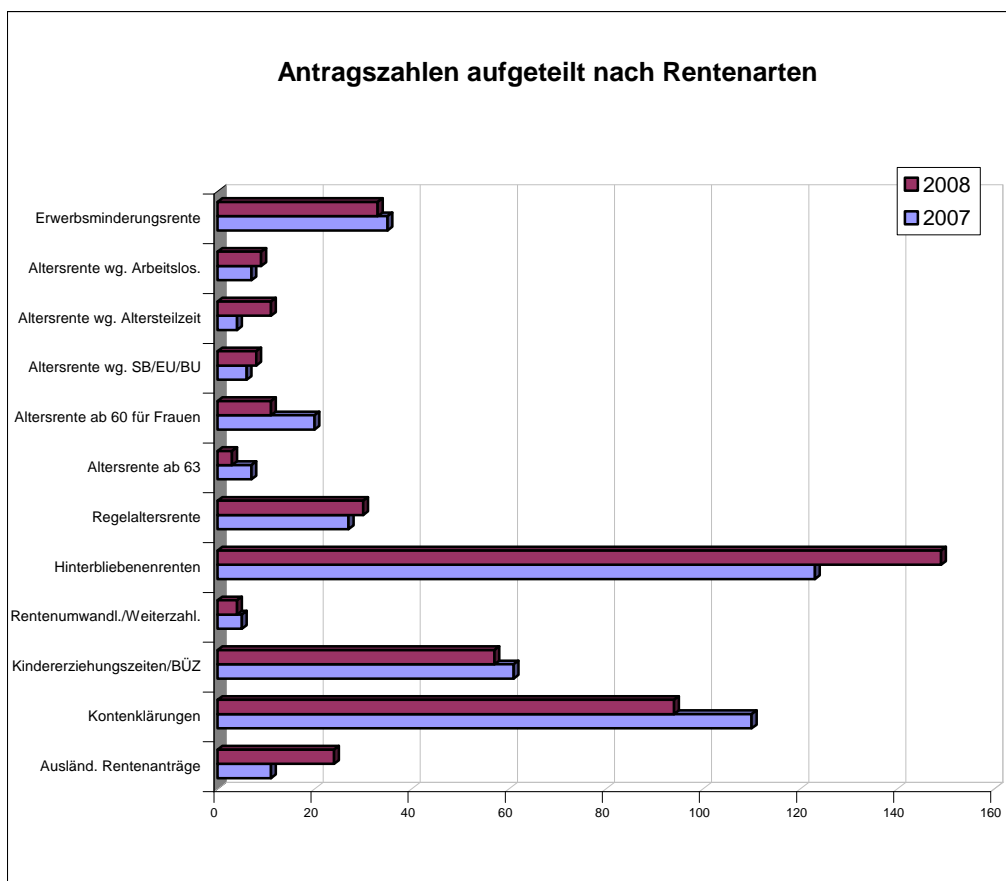
- ◆ Regelmäßige **Einzelgespräche** mit den Klienten im Rathaus
- ◆ Kontinuierliche **Kontakte vor Ort** mit den Klienten **und** den Anleitern/Vorgesetzten
- ◆ Monatlich **Gruppenarbeit: Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, Coaching** usw. mit Themen wie
 - Bewerbertraining
 - Motivationstechniken
 - Kommunikationstraining
 - Strukturierung der Tagesabläufe
 - Wiedereinstiegsplanung
 - Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe
 - Konfliktmanagement
 - Selbstevaluation
- ◆ Rechtzeitige **Krisenintervention** bei Auftauchen von Problemen wie z. B. Unpünktlichkeit, mangelnde Arbeitsleistung usw. und ggf. Erstellung eines **individuellen Hilfe- und Förderplanes“**).
Hilfestellung und ggf. Weitervermittlung zu anderen Fachbereichen z.B. **Schuldnerberatungsstelle, Suchtberatung** usw.

403-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahre 2008 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2007	2008
Erwerbsminderungsrente	35	33
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	7	9
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	4	11
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	6	8
Altersrente ab 60 für Frauen	20	11
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	7	3
Regelaltersrente ab 65	27	30
Rentenumwandlungen / Weitergewährungen von EM-Renten	5	4
Witwenrente	80	91
Waisenrente	19	22
Witwerrente	24	36
Erziehungsrente	0	0
einfache Kontenklärung	110	93
erweiterte Kontenklärung (z.B. nach dem FRG)	10	1
Ausländische Rentenansprüche	11	24
Anerkennung von Kindererziehungs-/ Berücksichtigungzeiten	61	57
Widersprüche / Klagen	0	0
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten / Sonstige Anträge	20	26
Freiw. Beitragszahlung / Beitragserstattungen	0	4
Amtshilfeersuchen von Behörden	7	2
Lebensbescheinigungen	21	27
Eidesstattliche Versicherungen / Zeugenerklärungen/frühere Versicherungszeiten / Anforderung v. Unterlagen	113	100
Gesamt	587	592

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung

Der Sozialdienst wird durch Dipl. Sozialarbeiterin Ute Fuchs sowie Dipl. Sozialarbeiter Franz Wiedenhöfer wahrgenommen. Im Berichtsjahr konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden:

- ◆ Allgemeine Information über soziale Hilfemöglichkeiten („Erstanlaufstelle“)
- ◆ Gezielte Beratung in sozialen Fragen
- ◆ “Aufsuchende Sozialarbeit“/Durchführung von Hausbesuchen
- ◆ Individuelle Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche für sozial benachteiligte Menschen
- ◆ Unbürokratische Weitervermittlung an andere Fachdienste
- ◆ Hilfestellungen bei Empfänger/Innen von SGB II-Leistungen z. B. mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- ◆ Unterstützung und Begleitung des gesamten Integrationsprozesses z. B. bei eingliederungsfähigen psychisch Erkrankten
- ◆ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ◆ Auswegberatung und Begleitung
- ◆ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

Durch die Einbeziehung der „**Seniorenberatung** „ konnte verstärkt auch Senioren/Innen bzw. deren Angehörigen Hilfestellungen in den verschiedenen Lebenslagen angeboten werden. Zum Selbstverständnis dieser Dienstleistung gehört u. a.:

- Wahrung des Sozialgeheimnisses
- niederschwellige Zugangsvoraussetzungen
- ganzheitliche Begleitung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte
- Kooperation mit anderen Institutionen z.B. ABO, Psychosoziale Beratungsstellen usw.

„Soziale Gruppenarbeit“

Die „aktiven“ Ein-€-Jobber werden von der Koordinierungsstelle „Hilfe zur Arbeit“ im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit 1 x monatlich betreut. Diese Form der Betreuung hat sich mittlerweile sehr gut bewährt. Mit Beendigung der Maßnahme endete bislang allerdings auch die Betreuung der Ein-€-Jobber, was vor allem für die älteren Gruppenmitglieder, welche keine Arbeitsstelle finden, zu einem Problem wird.

Im Rahmen des Sozialdienstes ist daher vorgesehen, **ab März 2009** 1 x im Monat im **Haus der Jugend** als niederschwelliges Angebot Soziale Gruppenarbeit („Montags-treff“) anzubieten.

Diese Soziale Gruppenarbeit beinhaltet insbesondere:

- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit Frühstück
- Infos rund um das Thema Arbeit
- Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, usw. mit Themen wie Bewerbertraining
- Motivationstechniken
- Kommunikationstraining
- Wiedereinstiegsplanung
- Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe
- Konfliktmanagement
- Entwicklung/Umsetzung neuer Ideen entwickeln
- Strukturierter Erfahrungsaustausch
- Exkursionen z. B. Vesperkirche

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Anlässlich des Weihnachtsfestes wurden die von der Firma Gesenkschmiede Schneider zur Verfügung gestellten Spenden in Höhe von 2.500,00 € durch

städtische Haushaltsmittel um 2.500,00 € auf insgesamt 5.000,00 € aufgestockt und an 50 einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt.

406-50 Elterngeld/Erziehungsgeld

Das Bundeselterngeldgesetz vom 5. Dezember 2006 ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Es gilt für alle ab dem 1. Januar 2007 geborenen Kinder. Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und erziehen, nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit ihren Kindern in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Bei schwerer Krankheit, schwerer Behinderung oder Tod der Eltern haben Verwandte bis dritten Grades (Urgroßeltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie Geschwistern) und ihre Ehegattinnen und Ehegatten Anspruch auf Elterngeld. Elterngeld wird schriftlich beantragt. Es kann rückwirkend höchstens für die letzten 3 Monate vor dem Monat des Antragseingangs gezahlt werden.

Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden. Ein Elternteil kann höchstens für 12 Monate Elterngeld beantragen. Anspruch auf die zwei weitere Monatsbeträge haben die Eltern, wenn auch der andere Elternteil mindestens zwei Monate lang Elterngeld bezieht (Partnermonate als Bonus).

Das Elterngeld beträgt mindestens 300 €. Erwerbstätige Eltern, die ihr Berufsleben unterbrechen, erhalten Elterngeld von mindestens 67 Prozent des wegfallenden Nettoeinkommens, höchstens jedoch 1.800 Euro.

Familien mit mehr als einem Kind (ein Kind unter 3 Jahren oder mehrere unter 6 Jahren) können einen Geschwisterbonus erhalten. Das nach den allgemeinen Regeln zustehende Elterngeld wird um 10 Prozent, mindestens aber um 75 Euro im Monat erhöht. Der Mindestbetrag erhöht sich ebenfalls von 300 Euro auf 375 Euro.

Im Anschluss an das Elterngeld kann das Landeserziehungsgeld des Landes Baden-Württemberg beantragt werden. Der Antrag kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden. Es ist einkommensabhängig und wird gezahlt, wenn das Familieneinkommen im Monat die Einkommensgrenzen (1.380 € bei Paaren und 1.125 € bei allein Erziehenden) nicht übersteigt.

Für die Beantragung des Landeserziehungsgeldes für die Geburten bis zum 31.12.2006 sowie ab dem 01.01.2007 genügt es, dass ein Elternteil oder das Kind Deutsche sind oder die Staatsangehörigkeit eines EU- oder EWR-Mitgliedsstaates haben. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass

türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen. Das Landeserziehungsgeld können aufgrund einer Ausnahmeregelung auch tunesische, marokkanische und algerische Bürger/innen beantragen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 312 (253) Anträge auf Elterngeld und 94 (1) Anträge auf Landeserziehungsgeld für Geburten ab 1.1.2007 gestellt. Außerdem wurden 16 (128) Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 80 (119) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen, geprüft und der L-Bank zur Entscheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 127 (171) Nachreichungen, 0 (2) Härtefallanträge und 2 (6) Widersprüche an die L-Bank gesandt.

407-50 Familien- und Sozialpass

In der Sitzung des Gemeinderats am 19.07.2007 wurde die Neukonzipierung des Familien- und Sozialpasses ab 01.01.2008 beschlossen.

Eckpunkte für den Familien- und Sozialpass 2008:

- Weiterhin einkommensabhängig, Haushalts – Bruttoeinkommen der Eltern neu: 45.000 €/Jahr (bisher 7.650 € zu versteuerndes Jahreseinkommen je Familienmitglied), gilt auch für Alleinerziehende (bisher einkommensunabhängig).
- Bereits für Familien ab 1 Kind, einkommensunabhängig ab dem 3. Kind (bisher ab 2 Kindern, immer abhängig vom Einkommen).
- Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Aalen, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn sie sich in Schul- und Berufsausbildung bzw. Studium befinden, oder ausbildungsplatz- bzw. arbeitssuchend sind.
- Schwerbehinderte Kinder mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % mit Kindergeldberechtigung bzw. Berücksichtigung eines Kinderfreibetrags.
- Empfänger von „Arbeitslosengeld II“, „Hilfe zum Lebensunterhalt“, Asylbewerber, Grundsicherungsempfänger – auch ohne Kinder.
- Vereinfachtes Verfahren bei der Antragstellung: Nur noch „Selbstauskunft“ mit Stichprobenregelung. Nachweis zum Jahres-Bruttoeinkommen: Lohn-/ Gehaltsnachweis (bisher: Einkommenssteuerbescheid des zweit vorangegangenen Jahres).

Vergünstigungen

- 25% Ermäßigung: Gesundheits- und Breitensport, u.a. „Aalen sportiv“

- 30 %: Konzertring der Oratorienvereinigung Aalen, städt. Musikschule, Theater der Stadt Aalen, kulturelle städt. Veranstaltungen, Mehrfach-Liftkarten Ostalb-Skilift Aalen
- 40 %: Hallen- und Freibäder, Besucherbergwerk, Volkshochschule, Familien-Bildungsstätte, evang. Erwachsenenbildung, teilw. Ferienprogramm Haus der Jugend
- 50 %: Verlässliche Grundschule, Hort
- Kostenlos: Städtische Museen, städt. Büchereien
- Zuschuss zum Schullandheimaufenthalt
- **Neu: 50 % Ferienbetreuung für Aalener Grundschul Kinder**

Beteiligung der Gemeinde Essingen:

Die Gemeinde Essingen beteiligt sich an den Gesamtausgaben für den Pass - mit Ausnahme der Verlässlichen Grundschule und des Ostalb-Skilifts - im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen, unter Berücksichtigung eines 10 %igen Abschlages aufgrund der geringeren Inanspruchnahme wegen der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.443 (6.439) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt Aalen 2008 einen Betrag von 8.724,56 € (5.090,03 €) ersetzt, dieser errechnet sich aus dem Einwohneranteil Essingens von 8,82 % (8,81 %).

Ausstellungszahlen:

Im Umlauf befanden sich 2008 insgesamt 8.340 (5.019) Familien- und Sozialpässe, von denen 7.770 (4.740) in Aalen und 570 (279) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden. Im Jahr 2008 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
Stadt Aalen	3.481	(1.481)	4.289	(3.259)
Gemeinde Essingen	310	(26)	260	(253)
Ingesamt	3.791	(1.507)	4.549	(3.512)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass:

Nichtstädtische Einrichtungen	2007 €	2008 €
Ostalb-Skilift	299,70	207,00
Volkshochschule Aalen	13.400,67	22.550,30
Aalener Oratorienvereinigung	228,60	406,20
Familien-Bildungsstätte	5.755,09	12.561,20
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	342,44	759,28
Gesamt	20.026,50	36.483,98
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie-/Kammerorchester	79,80	70,80
Museen	861,00	2.006,70
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	621,90	857,70
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	479,40	645,00
Theater der Stadt Aalen	923,40	1.521,30
Verlässliche Grundschule	20.280,75	28.890,00
Stadtbibliothek	17.655,00	27.030,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	243,60	206,80
Ferienbetreuung Aalener Grundschüler	0,00	1.947,50
Verein Aufwind Betreuung Grundschüler	0,00	288,00
Gesundheitssport	806,92	1.267,50
Gesamt	41.950,87	64.731,30
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	6.066,04	10.022,48
Freibad Hirschbach, Spiesel, Unterrombach	16.361,52	29.843,24
Lehrschwimmbecken Ebnat	370,60	160,32
Gesamt	22.798,16	40.026,05
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	1.354,65	1.088,42
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	86.130,18	142.329,74

408-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 1. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK-Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im Berichtsjahr **Gesamtkosten** in Höhe von insgesamt **25.490.14 €** (i. V. 24.508,58 €) geleistet:

- ◆ Kreisbaugenossenschaft Aalen eG einen **Mietkosten** in Höhe von **5.681,52 €** (wie im Vorjahr) zzgl. eines **Gebäudebetriebskostenanteils** von **1.547,64 €** (im Vorjahr 960,36 €)
- ◆ **DRK-Kreisverband** Aalen für die Beschäftigung einer 50 %-Kraft zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte **18.260,98 €** (i. V. 17866,72€)

409-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflege-raum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährl. Mitgliedsbeitrag von **850,00 €** an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Neufassung der Satzung

Im Jahr 2006 wurde die Vereinsatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde redaktionell aktualisiert und die Doppelstrukturen der Mitglieder (z. B. Stadt- und Kreisverbände) vereinfacht. Außerdem wurden in der Neufassung die Vereinsorgane gestrafft und neu strukturiert.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebens-

abschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, zwei ZDL und rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen im Jahr 2008 **79.417,13 €** (i. V. 77.215,81 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von **23.148 €** (i. V. 23.148 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2008 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneiden, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und die Taschengeldbörse.

Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag im Mittwochmittagstisch und im Donnerstagmittagstisch (kleiner Mittagstisch), der in der eigenen Küche zubereitet wird. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

410-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Zuschuss an die AFZ für Seniorenprunksitzungen in der Stadthalle

Die AFZ erhielt für ihre Seniorenprunksitzungen im Rahmen einer Abmangelbeteiligung im Berichtsjahr 2.500,00 € (i. V. 2.500,00 €).

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

Am 09. Februar 2006 beschloss der Gemeinderat, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2006 alle Ortschaften 2,00 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Festbetrag von 1.500,00 € zu gewähren.

411-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist seit dem 26. Mai 2003 Herr Hans Zürn.

Der Stadtseniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ◆ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ◆ der Meinungsbildung und
- ◆ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet.

Die **Stadt Aalen** ist **Mitglied** im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte bis 31.12.2008 einen **Verwaltungskostenbeitrag** in Höhe von **200 € jährlich**. Ab 01.01.2009 werden folgende laufende Zuschüsse gewährt:

- ◆ Miet- und Sachkostenbeitrag in Höhe von 720,00 € jährlich für die Abgeltung von Miet-, Betriebs- und Reinigungskosten der Begegnungsstätte Bürgerspital
- ◆ allgemeiner Förderbeitrag von 900,00 € jährlich für Telefon- und Internetkosten, Bürobedarf sowie sonstige Kosten

Für den **Altenfachhilfetag** des Stadtseniorenrats am 31.10.08 erhielt der Stadtseniorenrat einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 3.258,37 € einschl. Stadthallenbenützung.

Für die Einrichtung des Stadtseniorenbüros im „Bürgerspital“ Ende 2008 wurde ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 4.314,75 € gewährt.

In Kooperation mit dem Citymanager wurden „seniorenfreundliche Unternehmen usw. mit der Plakette **„Seniorenfreundlicher Service“** ausgezeichnet.

Ausblick auf Aktionen ab 2009:

- ◆ Neuauflage eines Seniorenwegweisers
- ◆ Projekt „Altenbegleiter“ in Kooperation mit dem Amt für Soziales, Jugend und Familie u. a.: „Rüstige“ Senioren werden geschult und erhalten nach Absolvierung eines Kurses (analog dem „Sozialführerschein“) ein Zertifikat und bieten Senioren mit entsprechendem Bedarf ehrenamtlich entsprechende Hilfestellungen (z. B. Begleitung ins Theater/Kino, bei Behördengängen usw.) an. Eine noch einzurichtende Koordinierungsstelle wird dann die ehrenamtlichen Altenbegleiter gezielt an Senioren mit entsprechendem Bedarf vermitteln und – unabhängig von der Erst-Schulung – z. B. über regelmäßige Gruppentreffen - selbst auch „begleiten“. Im Haushalt der Stadt Aalen sind hierfür 5.000,- € Zuschuss hierfür an den Stadtseniorenrat vorgesehen.

412-50 **Bahnhofsmision**

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Berichtsjahr aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je **2.050 €** unterstützt worden.

413-50 Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt im Berichtsjahr zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 4.000,00 € (i. V. 4.000,00 €). Ab 2007 wurde dieser Betrag von der Haushaltsstrukturkommission auf 4.000 € gekürzt.

414-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982/30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im Berichtsjahr wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

415-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999, 2004 und 2006 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ◆ Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte für arbeitslose, benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre
- ◆ Qualifizierungsprojekte für Frauen ab 21 Jahren
- ◆ Jugendagentur
- ◆ Mädchen in technischen Berufe

416-50 Sonstige Förderbeiträge

- ◆ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart**

Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Berichtsjahr wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € (i. V. 70 €) an die AGJF bezahlt.

- ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**
Für die Durchführung von zwei Weihnachtsfeiern für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen im Berichtsjahr eine Zu-

wendung von 400 € i. V. 400 €) gewährt.

- ◆ **Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche**
Anlässlich der Vesperkirche wurde im Berichtsjahr an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € (i. V. 1.000 €) gezahlt.
- ◆ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**
An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde im Berichtsjahr wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € (i. V. 60 €) entrichtet.
- ◆ **Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen**
Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Karl Bahle am 24.12.2008 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Im Berichtsjahr wurde ein Zuschuss in Höhe von 350 € (i. V. 350 €) gewährt.
- ◆ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.**
Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 € (i. V. 30 €). Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € (i. V. 10.200 €) pro Jahr.
- ◆ **Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**
Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Berichtsjahr zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 € (i. V. 260 €).
- ◆ **Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt**
Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde im Berichtsjahr wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 € (i. V. 75,80 €), einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreiemplar, ausbezahlt.
- ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**
Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Berichtsjahr eine Zuwendung in Höhe von 100 € (i. V. 100 €).
- ◆ **Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**
Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 500 € (i. V. 500 €) gewährt.
- ◆ **"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz**
Wie im letzten Jahr wurde im Berichtsjahr dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € (i. V. 50 €) ausbezahlt.
- ◆ **Sternsinger**
Die Kath. Kirchengemeinde St. Maria erhielt im Berichtsjahr für die Sternsinger eine Zuwendung in Höhe von 50 € (50 €).

417-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet. Es wird als Mietzuschuss an Mieter und als Lastenzuschuss für den eigenen Wohnraum gewährt, wenn die Aufwendungen für eine angemessene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind. Wohngeld kann nur auf Antrag gewährt werden. Bei Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Wohngeld.

Der Anspruch auf Wohngeld und dessen Höhe hängt im wesentlichen von drei Faktoren ab:

1. der Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
2. der Höhe des Einkommens der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder und
3. der Höhe der berücksichtigungsfähigen Miete bzw. Belastung.

Empfänger bestimmter Sozialleistungen, so genannten Transferleistungen, z. B. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld (SGB II), Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung (SGB XII) sind vom Wohngeld ausgeschlossen. Deren angemessene Unterkunftskosten werden im Rahmen der jeweiligen Sozialleistung berücksichtigt.

Die Finanzierungsmittel für Wohngeld werden je zur Hälfte von den Ländern und vom Bund aufgebracht.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Jahr 2008 zu verzeichnen:

Wohngeldzahlungen gesamt (Im Jahr 2007 noch einschließlich Heimfallnachzahlungen i.H.v. 162.142,88 €)	508.363,11 € (690.116,56 €)
davon als Mietzuschuss, (siehe o. a. Hinweis zu Jahr 2007)	452.533,11 € (632.004,06 €)
als Lastenzuschuss	55.830,00 € (58.112,50 €)
Zahlfälle, Durchschnitt monatlich	320 (370)
Gestellte Wohngeldanträge:	
Erstanträge Mietzuschuss	210 (194)
Erstanträge Lastenzuschuss	22 (20)
Weiterbewilligung Mietzuschuss	476 (609)
Weiterbewilligung Lastenzuschuss	51 (60)
Erhöhungsanträge Mietzuschuss	22 (27)
Erhöhungsanträge Lastenzuschuss	2 (6)
Verminderung Mietzuschuss	48 (48)

Verminderung Lastenzuschuss	0 (6)
Gesamtzahl gestellter Anträge	831 (970)
Vorausrechnungen Wohngeld/Vergleichsberechnungen für andere Behörden, z. B. Landratsamt, Arge	267 (217)
Bescheidstatistik Wohngeld:	
Erstanträge	231 (250)
Weiterbewilligungsanträge	566 (766)
Erhöhungsanträge	28 (35)
Verminderungsanträge	57 (60)
Wegfälle und Einstellungen	80 (99)
Berichtigungen, z. B. § 44 und 45 SGB X	171 (171)
sonstige Anträge	25 (17)
Gesamtzahl Bescheide/Konstellationen	1158 (1398)

Auf Grund des eingeführten automatisierten Datenabgleichs wurden im Jahr 2008 in 20 Fällen insgesamt 15.663,64 Euro Wohngeld insbesondere aus Vorjahren zurückgefordert. In 19 Fällen waren Kapitalerträge (z. B. Zinseinnahmen) nicht angegeben, in einem Fall war Doppelbezug durch Arbeitslosengeld II vorhanden.

Vorschau auf das Jahr 2009:

Am 01. Januar 2009 tritt die Wohngeldreform mit wesentlichen Leistungsverbesserungen in Kraft. Mit dieser Reform wird das Wohngeld deutlich erhöht und es erreicht mehr Menschen, insbesondere Haushalte mit geringen Erwerbseinkommen und Rentnerinnen und Rentner.

Die Leistungsverbesserungen kommen den Bürgerinnen und Bürgern bereits rückwirkend zum 01. Oktober 2008 in Form eines pauschalierten Einmalbetrages zugute.

418-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € (i. V. 615 €) erhalten. Diese kamen auch im Berichtsjahr wieder zur Auszahlung.

419-50 Kindertagesbetreuungsplan 2008

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie hat mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart und dem Stadtplanungsamt mit Statistikstelle die Neuauflage des Kindertagesbetreuungsplanes 2008 erarbeitet. Dieser Plan wurde in der gemeinsamen Sitzung des Kindergartenausschusses und der Trägerkonferenz am 27.11.2008 vorberaten. Der Gemeinderat hat dem Planwerk am 18.12.2008 zuge-

stimmt. Der Plan berücksichtigt die Prognosen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung sowie die Versorgungsquote an Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von 0 bis 13 Jahren. Vor dem Hintergrund des „Tagesbetreuungsausbaugesetzes“ und vor allem aufgrund der neuen Ausbaubeschlüsse des Bundes („Kinderförderungsgesetz“) hinsichtlich der Betreuungsmöglichkeiten für die „Kleinkinder“ (U 3) wird dieser Altersgruppe besondere Bedeutung beigemessen. Weitere Schwerpunkte des Planes sind die Darstellung des aktuellen Bestands an Kindertageseinrichtungen, deren gemeinsame Standards, das Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ sowie die Qualitätsentwicklung. Zudem berücksichtigt der Kindertagesbetreuungsplan auch das Ergebnis der erstmals im Jahr 2008 durchgeführten, gesamtstädtischen Elternumfrage (s. separaten Bericht hierzu).

420-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 30. und 31. Mai 2008 wurden im Rahmen des 10. und 11. gemeinsamen Pädagogischen Tages im Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt die Bausteine I und II des Orientierungsplanes, „Chancen des Orientierungsplanes“ und „Beobachten/Dokumentieren“ behandelt. Darüber hinaus fanden zwei „Inhouse Seminare“ zu Baustein III, „Kooperation mit Eltern, Schulen und anderen Partnern“ statt. Auch hier erfolgte eine Kooperation zwischen den Kindergärten: Es schlossen sich zu den Inhouse Seminaren zum einen die Kindergärten Zochental, Dewangen und Milanweg, zum anderen die Kindergärten Greut und HOKUSPOKUS zusammen. Somit konnten in den Jahren 2007 und 2008 alle 5 Bausteine des Orientierungsplanes bereits zeitnah abgehandelt werden.

Erfreulicherweise hatten sich am 26.04.2008 bereits zum zweiten mal die beiden städtischen Kindergärten Zochental und Milanweg zu einem gemeinsamen „Bewegungsfest“ in der Karl-Weiland-Halle zusammengeschlossen. Diese Veranstaltung wurde früher vom Kindergarten Zochental in alleiniger Regie durchgeführt.

Darüber hinaus fanden in 6- bis 8 wöchigen Abständen wiederum regelmäßige „Leiterinnen-AGs“ der städtischen Kindergärten statt. Dieser fachliche Austausch, an dem auch das Amt für Soziales jeweils mit vertreten ist, ist ebenfalls ein wichtiges Element für eine vertiefende Kooperation und Vernetzung der städtischen Einrichtungen untereinander.

421-50 EDV-Programm „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Seit dem Schuljahr 2004/2005 wurde zudem die Verwaltung der „Verlässlichen Grundschule“ auf dieses System umgestellt. Es ist beabsichtigt, auch kirchliche und freie Kindergartenträger in dieses Verfahren einzubinden.

422-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Spracherziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindertagesbetreuungsplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich ebenfalls einen großen Stellenwert bei.

Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 fördert zudem die Landesstiftung Baden Württemberg die Sprachförderung mit bis zu 3 200 € pro Sprachfördergruppe, die aus mindestens sechs förderbedürftigen Kindern besteht. Im Kindergartenjahr 2007/2008 haben sich daran 4 städtische Kindergärten mit insgesamt 7 Fördergruppen (7) und 62 Kindern (65) beteiligt. Die Kosten der Sprachförderung wurden dabei durch die Fördermittel in vollem Umfang gegenfinanziert.

2008 fanden darüber hinaus Vorgespräche mit den Großen Kreisstädten Heidenheim und Schwäbisch Gmünd sowie der PH Schwäbisch Gmünd statt, mit der Zielsetzung, einen „Regionalverbund Sprachförderung“ mit wissenschaftlicher Begleitung durch die PH zu gründen.

423-50 Städt. Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2008 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	24 (23) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	19 (20) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	18 (17) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 50 % und 1 Erzieherin zu 80 %, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Für hausmeisterliche Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weiteren ist eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

424-50 Städt. Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 bestand der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet. Seit 01.09.2006 wird der Kindergarten wieder 2-gruppig geführt. 2009 soll als 3. Gruppe eine „Krippengruppe“ eingerichtet werden.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2008 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe bzw. Verlängerte Regelgruppe : (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	25 (25) Kinder
Kombigruppe (8.00- 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 – 13.00 Uhr)	28 (25) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 60 % besetzt. Die Kombigruppe ist mit 2 Erzieherinnen zu 100 %, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist, personell ausgestattet.

425-50 Städt. Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2008:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	25 (25) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.00 - 13.00 Uhr)	22 (23) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeit bzw. Verlängerte Regelgruppe (OG) (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	21 (24) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersge- misch) (6.30 - 17.00 Uhr)	17 (15) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und zwei Erzieherinnen zu 50 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 1 Erzieherinnen zu 100 % und mit 1 Erzieherin zu 50 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe ist eine Erzieherin zu 90 % und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und der Kindergartenleiterin mit 50 % (50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein Zivildienstleistender beschäftigt.

426-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit

verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2008:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr 7.30 – 12.30/14.00 – 16.00 Uhr 7.30- 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	25 (24) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	14 (15) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (6.30 - 17.00 Uhr)	16 (15) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus 1 Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Erzieherin mit 50 % und einer Erzieherin mit 40 % . Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin betreut. Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, 2 Erzieherinnen mit je 50 %, davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt, betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL und eine FSJ-Kraft beschäftigt.

427-50 Städt. Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2008 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	25 (21) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit/ bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 – 12.30, 14 – 16 Uhr bzw. 7.30 – 13.00, 14.30 – 16 Uhr)	24 (24) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und einer Erzieherin mit 80 % besetzt, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der

Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin mit 100 % und eine Anerkennungspraktikantin.

428-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen. Bereits im Jahr 2005 wurde an den 5 städtischen Kindergärten ein **neues „Öffnungszeitenmodell“** eingeführt. Im Rahmen sog. „Verlängerter Regelgruppen“ steht folgendes Angebot zusätzlich zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr

Je nach individuellen Wünschen und den Möglichkeiten des Kindergartens können außerdem **Betreuungsstunden „zugekauft“** werden. Dies kann maximal für 2 Std. täglich zum Preis von 2,50 € pro Std. ermöglicht werden.

Diese Angebote wurden im Berichtsjahr wiederum sehr nachhaltig in Anspruch genommen und unterstreichen den Bedarf an neuen, flexiblen Betreuungsformen. Auch Kindergärten freier Träger in Aalen entschließen sich im Interesse von Eltern und Kindern mehr und mehr zu diesem erweitertem Angebot.

Der städtische Kindergarten Zochental hat 2008 darüber hinaus ein weiteres Betreuungsmodul im Rahmen der „Verlängerten Öffnungszeiten“ geschaffen: Dort besteht nun auch das Angebot von 7.30 bis 13.30 Uhr.

Eine weitere Flexibilisierung und Ausweitung des Betreuungsangebots, gerade auch während der Ferienzeiten, ist Ziel aller Verantwortlichen. Ziel ist, gemeinsam mit den Trägern ein schlüssiges System zu entwickeln, das die Komponenten

- Elternbeitrag
- Betreuungszeit
- Personalschlüssel

verstärkt berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang wird neuen Öffnungszeiten für die Betreuung von unter 3-jährigen, die bisher nur im Rahmen einer Ganztagesbetreuung möglich war, verstärk-

tes Augenmerk geschenkt. So werden seitens kirchlicher Träger für diesen Personenkreis seit dem Jahr 2007 auch „Verlängerte Öffnungszeiten“ mit einer zusammenhängenden Betreuungszeit von 6 Stunden täglich angeboten. Ein Träger bietet für Kinder unter 3 Jahren ein „Platz-shearing“ als spezielles Angebot für Eltern an, die nur an bestimmten Tagen einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Darüber hinaus sind Bestrebungen im Gange, die Öffnungszeiten zu erweitern, bzw. noch weiter zu flexibilisieren. Die Elternumfrage der Stadt Aalen hat zudem einen eindeutigen Bedarf an weiteren Ganztagesangeboten ergeben.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die betrieblich unterstützte Kinderbetreuung. 2008 konnten unter maßgeblicher Mitwirkung der Stadtverwaltung die Voraussetzungen geschaffen werden, wonach sich die Firma „Lindenfarb“ im katholischen Kindergarten „Maria Fatima“ Unterkochen, gegen Beteiligung an den Betriebskosten, sogenannte „Belegungsrechte“ sichert. Dies kann ein Modell für weitere Kooperationen in dieser Richtung sein.

429-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Eltern- und Erzieherinnenvertreter, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt.

Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben.

Als weiteres Mitwirkungsorgan des gesamtstädtischen Kindergartenwesens fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen sowie des Leiters des kath. Verwaltungszentrums Aalen. Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und

dem Gemeinde/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder.

Im Berichtsjahr tagte der Kindergartenausschuss am 11.01.2008 und 27.11.2008. Die 11. und 12. Trägerkonferenz fand am 14.01. und 27.11.2008 statt. Am 27.11.2008 tagten somit Kindergartenausschuss und Trägerkonferenz erstmals gemeinsam.

Die Gremien behandelten folgende Tagesordnungspunkte:

- Kindertagesbetreuungsplan 2007 und 2008
- Broschüren „Kinderbetreuung in Aalen“
- Kinderschutzauftrag
- Aufnahmekriterien für Kindergartenkinder
- „Haus der kleinen Froscher“
- Integration
- Neue familienfördernde Maßnahmen der Stadt Aalen
- Zusammenarbeit Kindergarten/Grundschule

430-50 Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Kinderbetreuung

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am 25.03.2004 auch der neuen Förderpraxis zugestimmt, die sich in Grundzügen wie folgt umreißen lässt:

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 22.11.2007 werden für 2008 und 2009 jährlich 3,25 % als Verwaltungskosten anerkannt, für das Jahr 2010 sind es 3,75 %.

Hinsichtlich der Regelungen ab 2011 ist erneut zu verhandeln.

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ im Zuge der neuen Gesetzgebung erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben; dieser ist nach 5 Jahren zu überprüfen.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situation gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, den Waldorfkindergarten, den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe, den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest und vorläufig noch für die 2008 neu gegründete Kinderkrippe „Weiler´mer Zwergenstube“.

Auf dieser Grundlage erhielten die 19 (18) freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Aalen für insgesamt 39 (38) Einrichtungen mit zusammen 89 (88) Kindergarten- bzw. Krippengruppen Abschlagszahlungen auf die Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 6.972.400,10 € (7.012.909,27 €). Hierunter fallen auch die Zuwendungen an den Tagespflegeverein „P.A.T.E.“ (s. unten).

Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betrug der Betriebskostenzuschuss 536.727,96 € (505.743,35 €).

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr insgesamt 2.484.100,00 € (2.480.514,00 €) an **Landesförderung** für alle Kinderbetreuungseinrichtungen. Davon entfallen auf die 5 städtischen Kindergärten 364.846,31 € (354.958,20 €), auf die Einrichtungen der anderen Träger 2.119.253,69 € (2.125.555,80 €).

Aufgrund einer völlig anderen Finanzierungssystematik im Zusammenhang mit dem „Kinderförderungsgesetz“ und den Betreuungsangeboten für Kleinkinder (U3) sind 2009 mit den Trägern neue Verträge zu verhandeln.

Tagespflege:

Der Tagespflege kommt bei der Erfüllung der Ausbauziele für die Betreuung unter 3jähriger Kinder, aber auch bei der Realisierung individueller Betreuungsmöglichkeiten generell, eine immer größere Bedeutung zu. Die Tagespflege kann auch eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten in Kindertageseinrichtungen sein und z.B. gewisse „Randzeiten“ mit abdecken helfen.

Diese Aufgaben nimmt im Ostalbkreis und somit auch in Aalen der Verein „P.A.T.E.“ wahr. Im Berichtsjahr wurden über „P.A.T.E.“ rd. 120 Aalener Kinder im Alter bis zu 13 Jahren betreut.

Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund am 26.06.2008 ein neues Aalener Fördermodell beschlossen, den „Aalener Betreuungsbonus“: Jede Tagespflegeperson erhält einen zusätzlichen „Bonus“ von 150 € je betreutes Aalener Kind, denselben Betrag erhalten Aalener Eltern für ihre in Tagespflege betreuten Kinder. Insgesamt sind dies rd. 38.000 €.

Der Verein erhält außerdem einen Zuschuss als Personalkostenersatz für die Aufwendungen in der Verwaltung und Beratung. Im Berichtsjahr waren dies 120 € pro Kind, ab 2009 hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss am 21.01.2009 angesichts des immer größer werdenden Personalaufwands eine Erhöhung auf 210 € pro Kind beschlossen. Der Zuschuss hierfür beläuft sich auf ca. 33.600 €.

Ebenso werden die Qualifizierungskosten für die Tageseltern übernommen. Im Berichtsjahr wurden die Kosten für die Erstqualifizierung erstattet. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 21.01.2009 ebenfalls beschlossen, ab 2009 eine Förderung für alle 4 absolvierten Qualifizierungskurse zu gewähren, was eine Förderung von ca. 2.100 € bedeutet.

Zudem werden auch die Mietkosten für die von „P.A.T.E.“ angemieteten Räume in der Bahnhofstr. mit 50 %, jährlich 3.150 €, übernommen.

Insgesamt belaufen sich somit die jährlichen städtischen Leistungen an den Verein „P.A.T.E.“ auf ca. 76.900 €.

431-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindergärten

Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nach den seit 2004 geltenden neuen Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Baukostenzuschüsse zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahr 2008 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt:

Maßnahme	Betrag
AWO Kindertagheim: Sanierungsmaßnahmen	11.798,67 €
Kath. Kindergarten St. Maria, Aalen: Generalsanierung, Einrichtung einer Krippengruppe	151.447,40 €
Evang. Kindergarten Lilliput, Aalen: Generalsanierung, Einrichtung von 2 Krippengruppen	62.000,00 €
Evang. Kindergarten „Purzelbaum“, Aalen: Einrichtung einer „Krippengruppe“	47.000,00 €
Kath. Kindergarten Ave Maria, Fachsenfeld: Fenstererneuerung	1.945,35 €
Evang. Kindergarten Lebensbaum, Fachsenfeld: Generalsanierung	26.933,97 €
Evang. Kindergarten Regenbogen, Wasseralfingen: Erweiterung des Leiterinnen-Büros	2.451,81 €
Kath. Kindergarten Don Bosco, Wasseralfingen: Erneuerung des Sandkastens im Außenspielbereich	4.435,18 €
Kath. Kindergarten St. Maria, Wasseralfingen: Generalsanierung, Einrichtung von 3 Krippengruppen	151.000,00 €
Evang. Kindergarten Arche Noah, Wasseralfingen: Erneuerung der Schaukelkombination im Außenspielbereich	4.678,69 €
Kath. Kindergarten St. Elisabeth, Aalen: Erneuerung der Vogelnestschaukel im Außenspielbereich	2.384,32 €
Summe	466.075,39 € (926.579,90 €)

432-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 26.06.2003, 23.11.2006 und zuletzt am 26.06.2008 beschlossen, dass von allen Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen – außer für Ganztageskindergärten – die Elternbeiträge nach den jeweiligen Empfehlungen der kirchlichen und kommunalen Landesverbände zu erheben sind. Dies wurde in den Verträgen mit den Trägern auch so mitverankert.

Seit **1. September 2008** gelten somit Elternbeiträge von 81 € (79 €) / 62 € (60 €) / 41 € (40 €) / 14 € (13 €) für Regelkindergartengruppen und 101 € (99 €) / 78 € (75 €) /

51 € (50 €) /18 € (16 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, bzw. „Verlängerte Regelgruppen“.

Im Rahmen des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 wurde zudem beschlossen, bei einer **Betreuung unter 3-jähriger Kinder** in „Regelkindergärten“, einen Zuschlag von jeweils 60 % auf die o.g. Elternbeiträge zu erheben. Sollte in der Einrichtung ein Mittagessen gereicht werden, wird einheitlich ein monatlicher Zuschlag von 50 € erhoben.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut sowie des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

Darüber hinaus ist je nach pädagogischen Möglichkeiten vor Ort in besonderen Betreuungssituationen ein „**Stundenzukauf**“ mit 2,50 € pro zusätzlicher Betreuungsstunde möglich.

433-50 Kindergartenfachberatung

Zum 01.07.2008 wurde die Stelle der Kindergartenfachberatung bei der Stadt Aalen neu geschaffen. Aufgabenschwerpunkte sind die Koordination für die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung für die Gesamtstadt, Beratung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und neuer Standards, Organisation und Auswertung von Umfragen bezüglich der Kinderbetreuung, Beratung der städtischen Kindergärten in Fragen der Pädagogik sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung.

434-50 Elternumfrage

2008 wurde unter Federführung des Amtes für Soziales, Jugend und Familie erstmals eine gesamtstädtische Elternbefragung zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs für Kinder im Alter von null bis zehn Jahren durchgeführt. Dafür wurden an 4.580 Eltern der Stadt Aalen ein Fragebogen versandt. Die erstaunlich hohe Rücklaufquote betrug

rd. 40% (1.830 Bögen). Die ermittelten Daten dienen als Grundlage für den Betreuungsgipfel im Februar 2009 zum Ausbau des benötigten Bedarfs. Von den zur Verfügung gestellten 30.000 Euro wurden nur 2.320,89 Euro an Sachkosten benötigt, da das Fachwissen des Amtes für Soziales und personelle Kapazitäten der Stadtverwaltung genutzt werden konnten, so dass kein externer Anbieter in Anspruch genommen werden musste.

435-50 Hort an der Hofherrnschule

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/2008 wurde an der Hofherrnschule ein Hort für Grundschul Kinder eingerichtet.

Der Hort ist an den Schultagen von 12.00 bis 17.00 Uhr und in den Ferien von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während den Sommerferien ist der Hort für 2 Wochen geschlossen.

Die Hortkinder haben die Möglichkeit in der Mensa der Hofherrnschule ein Mittagessen einzunehmen, dieses wird von der AJO (Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V.) zubereitet.

Im Berichtsjahr waren 37 Kinder am Hort angemeldet.

436-50 Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet

Die Rechtsverordnung über die Förderung von Kindertageseinrichtungen mit gemeindeübergreifendem Einzugsgebiet (KiTaGVO) regelt einen Kostenausgleich der Betriebskosten zwischen der Wohnsitzgemeinde und der Standortgemeinde.

Die Stadt Aalen hat als Wohnsitzgemeinde 2008 für insgesamt 8 Kinder 14.112 € an die Standortgemeinden bezahlt. Im Gegenzug hat sie als Standortgemeinde für 2 Kinder in den städtischen Kindergärten den Kostenausgleich in Höhe von 7.320 € geltend gemacht.

Mit der neuen Gesetzgebung ab 2009 wird die Stadt Aalen für den Kostenausgleich aller Aalener Träger zuständig sein.

437-50 Stadtjugendreferat

Allgemeines

Die Aufgaben des Stadtjugendreferates sind wie folgt definiert:

- Gemeinsame Großprojekte mit allen städtischen Jugendeinrichtungen
- Vernetzung aller dem Referat angeschlossenen Einrichtungen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Planung des Ferienprogramms
- Erstellung und Herausgabe von Infoflyern der städtischen Jugendeinrichtungen
- Jährliche Anfertigung des Ferienbetreuungsprogramms der Vereine und der Kommune
- Organisation von Jugendbegegnungen mit den Partnerstädten und Weiteren
- Mittelbeschaffung zur Projektfinanzierung
- Optimale Ausnutzung der Personalressourcen
- Entwicklung von gemeinsamen Leitbildern
- Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement
- Optimierung administrativer Aufgaben
- Mitwirkung in der Sozialplanung für den Jugendbereich
- Entwicklung von Visionen

Zum Stadtjugendreferat gehören

- Jugendtreff Wasseralfingen
- Jugendtreff im WeststadtZentrum
- Haus der Jugend
- Streetwork Aalen
- Stadtteiljugendarbeit
- Ganztagesbetrieb Hofherrnschule
- Schulsozialarbeit Schillerschule
- Schulsozialarbeit Hofherrnschule
- Schulsozialarbeit Talschule/Schulsozialarbeit Karl-Kessler-Realschule
- Hausleitung WeststadtZentrums in Hofherrnweiler

Wichtige Gesamtkonzepte bedürfen einer kontinuierlichen Entwicklung und gesamtstädtische Abläufe müssen harmonisiert werden. In Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und wirtschaftlicher Probleme benötigt die Jugend mehr denn je die Lobby der kommunalen Entscheidungsträger.

Beim Stadtjugendreferat sind momentan 28 Mitarbeiter (Stand: 15. Februar 2009) beschäftigt.

Herausragende Projekte des Stadtjugendreferats im Berichtsjahr waren:

Seifenkistenprojekt, Ferienprogramm, Ferienbetreuungsangebot, Datenbank aller Aktivitäten im Referat, gemeinsamer Programmflyer aller hauptamtlich geführten Jugendhäuser, Integration der mobilen Jugendarbeit in die offenen Jugendarbeit, Vernetzung Schulsozialarbeit mit offener Jugendarbeit, Gemeinsame Ausfahrten und Bildungsausflüge mit Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet.

438-50 Haus der Jugend

Allgemeines

Das Haus der Jugend ist seit März 2005 im ehemaligen Schlachthof in der Caroline Fürgang-Strasse 3 untergebracht und der Verwaltungstrakt befindet sich im direkt gegenüberliegenden ehemaligen Wohngebäude in der Friedhofstrasse 8. Die beiden Häuser sind mit einem überdachten Weg verbunden.

Im Schlachthofgebäude befindet sich das sog. Aktionshaus – das Kernstück des Hauses der Jugend. Im Verwaltungstrakt sind seit 2008 außer den Büros des Hauses der Jugend, des Stadtjugendreferates und des Stadteiljugendkoordinators zudem die Streetworkerin und der Stadtjugendring untergebracht.

Die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend sind gemeinsam mit dem Stadtjugendreferent und der Streetworkerin, sowie dem Stadteiljugendkoordinator und dem Stadtjugendring Ansprechpartner bei Jugendfragen und helfen, Problemlösungen zu entwickeln. Zu den Aufgaben gehört unter anderem das Erkennen der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern sowie deren Übermittlung an gesellschaftliche Institutionen und politische Entscheidungsträger. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit und die Prävention.

Im Frühjahr 2006 wurde ein Entwicklungsprozess angestoßen, der die Akzeptanz des Hauses der Jugend stärken und erweitern soll.

Es wurden Kooperationen erneuert und neue Partner gewonnen. Die Bohlschule, die Schillerschule und das Samocca. Seit 2008 kooperiert das Haus der Jugend über die Koordinationsstelle Gewaltprävention Landratsamt Ostalbkreis auch mit der Uhlandrealschule und dem Schubartgymnasium.

Offener Bereich

Der offene Bereich besteht aus einem Jugendcafe mit Internettreff und dem großen Saal mit einer Bühne und Spiegelwand. Den Kindern und Jugendlichen stehen verschiedene Angebote wie Tischkicker, Billard und Dart zur Verfügung.

Außerdem können sie Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, altersgerechte PC-Spiele spielen, usw. Das Jugendcafe ist ein niederschwelliger, öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang und seit 2005 rauchfrei. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den offenen Bereich, mit den oben genannten Angeboten, nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen die angrenzende Küche zur Verfügung.

Es wird Hilfe bei den Hausaufgaben, der Bewerbung und Stellensuche angeboten. Es kommt immer wieder zu Einzelfallhilfen, bei denen mit Eltern, Schule, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe und/oder Polizei kooperiert wird.

Offener Bereich – Jugendliche

Der offene Bereich für Jugendliche (Jugendcafe inkl. Internetcafe) wurde durchschnittlich täglich von ca. 35 - 40 Jugendlichen besucht. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr. Der Mädchenanteil lag bei ca. 30 %, was ungewöhnlich hoch ist. Ca. 70 % der Jugendlichen stammen aus Migrantenfamilien verschiedener Nationalitäten (türkisch, kurdisch, italienisch, albanisch, kroatisch und russisch). Im Gegensatz zu den Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen und jungen Erwachsenen frequentiert wurden.

Seit November 2008 gibt es im offenen Bereich einige Umstrukturierungen. Montags ist der offene Bereich in Kooperation mit der Streetworkerin geöffnet, um hier auch diesem Klientel die Möglichkeit zu geben, das Haus zu nutzen.

Dienstags heißt das Motto „Girls only“, das bedeutet, Dart, Billard und Tischkicker stehen den Mädchen uneingeschränkt zur Verfügung, ohne das sie sich von den Jungs verdrängen lassen.

Natürlich können dort auch in Ruhe Mädchenspezifische Themen besprochen werden oder es kann einfach mal „relaxed“ werden ohne Jungs.

Mittwochs & Freitag ist offener Treff für alle ab 14 Jahren und auch das Internetcafé geöffnet.

Offener Bereich – Teenie - Treff

Der offene Bereich für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren umfasst den offenen Teenie- und Internet-Treff. Die Öffnungszeiten ist Montag nachmittags von 14 bis 17 Uhr. Während des offenen Teenie-Treffs wird zusätzlich ein offenes Programm angeboten. Der offene Teenie-Treff wurde durchschnittlich wöchentlich von ca. 15 - 20 Kindern besucht.

Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff

Das Internetcafé bzw. der Internet-Treff hat seit Dezember 2007 vier aktuelle PC-Arbeitsplätze. Hier haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, mit fachlicher, pädagogischer Begleitung, im Internet zu surfen, zu chatten, altersgerechte und FSK freigegebene Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen. Die Vermittlung von Medienkenntnissen wird in den Projekten eng verknüpft mit der Stärkung von sozialen Kompetenzen. Im Vordergrund steht deshalb der Einsatz von Medien in der Gruppenarbeit, der sozialen Kommunikation und der kreativen Gestaltung. Um im Haus der Jugend die PC's nutzen zu dürfen, ist es erforderlich einen PC-Führerschein zu machen (Nachweis über eine Einführung in die Grundlagen des PC's, Internets und in die PC-Nutzungsordnung des Hauses der Jugend).

Aktionsnachmittag

Der Donnerstag Nachmittag wird für Projekte mit Grundschulkindern (Steinzeit, Weltall, Fasching usw.) genutzt.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Spezifische Angebote für die männlichen und weiblichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen verschiedenen Kurse an. Die Kurse, die einmal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz (7 bis 10 Kinder/Kurs). Es gibt einen Töpferkurs, zwei Seifenkistenbaukurse, eine Mädchengruppe und einen Jongliertreff. Die Kurse waren auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche und künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Sozialverhalten, Gruppenzugehörigkeit und Selbständigkeit zu erlernen. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Montags gibt es für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren die betreute Kindergruppe „Wilde Rasselbande“. Die Kinder sind in der Regel über den Zeitraum eines Schuljahres in der Gruppe. Das Programm wird regelmäßig ausgearbeitet. Es gibt immer wieder Themenblöcke zur Jahreszeit, Natur, Umwelt, Technik usw. je nach Interessenslage der Kinder.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren vom Amt für Soziales, Jugend und Familie, im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien werden in drei Abschnitte unterteilt. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft, einer Zweitkraft und einer Springerin, die für beide Gruppen zuständig ist, betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Im Jahr 2007 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt und ausgebaut werden. Erstmals gab es während der Pfingstferien eine Woche Ferienbetreuung.

Im Jahr 2008 wurde die Ferienbetreuung noch um die Osterferien erweitert. Im Jahr 2009 werden alle Ferien abgedeckt.

Osterferien (2 Wochen):	2 Gruppen	53 Kinder
Pfingstferien (1 Woche):	2 Gruppen	57 Kinder (43)
<u>Sommerferien:</u>		
Erster Block (2 1/2 Wochen):	3 Gruppen	54 Kinder (75)
Zweiter Block (2 Wochen):	1 Gruppe	21 Kinder (18)
Dritter Block (2 Wochen):	2 Gruppen	33 Kinder (34)

Insgesamt wurden während neun Wochen Ferien 204 Kinder (170) betreut. Es wurden verschiedene, abwechslungsreiche Aktionen durchgeführt: diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Museen, Feuerwehr, Reitstall etc.

Bandproberaum

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2008 wöchentlich durchschnittlich von 10 (12) Bands zum Proben genutzt. Diese Räume werden aber auch für Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Aufnahmeraum

Der Aufnahmeraum, der mit einer Schallkabine und einem PC zur Bearbeitung der aufgenommenen Gesangsstücke ausgestattet ist, wird während den Öffnungszeiten regelmäßig von verschiedenen Gruppen genutzt.

Ferienprogramm

Auch im Jahr 2008 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während der Schulferien angeboten. Das Haus der Jugend hat in den Sommerferien selbst 6 Aktionen angeboten. Zusätzlich fanden viele Aktionen von Kooperationspartnern im Haus der Jugend statt.

Raumüberlassungen

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2008 mehrmals an Jugendliche für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben. Die Bohlschule nutzte ihn für eine Theateraufführung, die Theatergruppe des Theodor-Heuss-Gymnasiums probte im Saal und führte ihr Theaterstück zwei mal im Haus der Jugend auf. Die tamilische Schule probte für ihre Auftritte beim internationalen Fest im Haus der Jugend. Der Stadtjugendring veranstaltete drei mal sein Politfrühstück im Café.

In Kooperation mit dem Kulturrat wurde im Rahmen der Gesundheitswoche ein Kindertheaterstück und im Dezember ein Kabarett mit Muhsin Omurca aufgeführt.

Seit Mai 2006 kommt der Streetworker der Caritas mit seiner Klientel Freitags zum Frühstück ins Verwaltungsgebäude des HdJ.

Sonderveranstaltungen, Kooperationen

- Musicalveranstaltung der Bohlschule in Kooperation mit der Lebenshilfe (150/80 Besucher)
- Reichstädter Tage das traditionelle Openairkonzert (100 Besucher)
- Kindertheater „Prinz Pommies“ im Rahmen der Gesundheitstage, in Kooperation mit dem Kulturamt (120/45 Besucher)
- Theateraufführung der Theatergruppe des Theodor-Heuss-Gymnasiums (120/80 Besucher)
- Kabarett mit Muhsin Omurca in Kooperation mit dem Kulturamt (70 Besucher)
- Rock for Hope, eine Benefizveranstaltung für die MC-Donald-Stiftung, die von Besuchern des Hauses der Jugend organisiert wurde (150/180 Besucher)
- Weihnachtskonzert mit fünf Bands aus den Poberäumen. Die Planung wurde mit Unterstützung eines hauptamtlichen Mitarbeiters von drei Bandmitgliedern übernommen (140 Besucher)
- Teilnahme am Stadtlauf, eine Mitarbeiterin mit 3 von 5 gemeldeten Jugendlichen

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2008 vermehrt Soziale Kompetenztrainings für die Uhland-Realschule und das Schubartgymnasium im Haus der Jugend, mit Mitarbeitern des HdJ in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention statt. Außerdem läuft die Entwicklung eines Aufbaukurses für die Klassen 6 und 7.

Am 05.07.2008 organisierte der Stadtjugendring e. V. zusammen mit seinen Mitgliedern den Aktionstag: „Jugend in der City“ auf dem Rathausvorplatz. Das Ziel dieser Aktion war den Mitgliedsorganisationen eine Plattform zu bieten, um sich vernetzen und präsentieren zu können. Durch interessante Mitmachaktionen und Angebote für Kinder und Jugendliche soll das Interesse an den verschiedenen Vereinen und Institutionen geweckt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es stehen täglich im Veranstaltungskalender der Schwäbischen Post und den Aalener Nachrichten die aktuellen Angebote im Haus der Jugend. In der Stadtinfo erscheint wöchentlich eine Rubrik mit einem Wochenüberblick.

Ein neugestalteter **Flyer** wird künftig die vielfältigen Angebote des Hauses noch besser als bisher öffentlichkeitswirksam darstellen.

439-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Stadtjugendreferat regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Stadtjugendreferat Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten z.B. wurde ein Vortrag eines russischen Dissidenten und Journalist in Gschwend angehört, in Berlin die Gedenkstätte Plötzensee aufgesucht, die Geschichte von Inge Auerbacher aus Jegenhausen aufgearbeitet und diskutiert, neueste Literatur von Altbundeskanzler Helmut Schmidt besprochen und vorgestellt, aktuelle Filme besprochen und die Themen durch Literatur und Internetrecherche aufgearbeitet.

Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit, sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen, unterstützte das Stadtjugendreferat auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen. Hier sind die Aktionen bei der Einweihungsfeier des WeststadtZentrums, Kooperationsprojekte mit ortsansässigen Vereinen wie z.B. Faschingsfeiern und Weinfesten, gemeinsame Wochenenden zur Planung eines Fördervereins für die Jugendarbeit zu nennen.

440-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Stadtjugendreferat fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- Unterstützung von nichtkommerziellen Gruppen (z.B. Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- Workshops, etc.

Die Organisation, Planung und Durchführung der Discos, Partys usw. wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen begleitet werden.

In der Regel findet einmal im Monat eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen. Durch diese Veranstaltungen bekommen junge Musiker eine Förderung, Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

Sonderveranstaltungen, Kooperationen

- Musicalveranstaltung der Bohlschule
- Reichstädter Tage
- Kinderbetreuung
- Weihnachtskonzert
- Gründung eines Fördervereins für die Jugendarbeit in der westlichen Vorstadt
- Politische Bildungsreise nach Berlin
- Werkstattprojekt mit Jugendtreffs aus dem Stadtgebiet

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2008 Soziale Kompetenztrainings im Haus der Jugend und mit Mitarbeitern des HdJ und des Jugendtreffs im WeststadtZentrum in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention statt.

Mitwirkung beim Fun und Action Day des Jugendtreff street meet Wasseralfingen in Kooperation mit dem SJR und den Jugendbeauftragten von Wasseralfingen und Hofen.

441-50 Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Stadtjugendreferat vertreten ist:

- ◆ Stadtjugendring e. V.
- ◆ Kreisjugendring e. V.
- ◆ Projekt „Klarsicht“ mit der Suchtberatungsstelle des Landratsamtes Ostalbkreis

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJRs, „Störungen“, „Jugendarbeit und Prävention“ und „Mädchenarbeit“ sowie bei den Tagungen des Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Stadtjugendreferates regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

441-50 Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen

Allgemeines

Der Jugendtreff wird wochentags regelmäßig von 20 bis 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren besucht. Ältere Jugendliche und junge Erwachsene (18 - 27 Jahre) besuchen den Treff weitaus seltener als gewohnt.

Wie bereits in den beiden Jahren zuvor war nach den Sommerferien ein Rückgang der Besucherzahlen in der Altersklasse der 15 bis 19-Jährigen zu verzeichnen, da manche Jugendliche eine Berufsausbildung begonnen haben oder eine weiterführende Schule besuchen. Diese Jugendlichen erscheinen seitdem an den Tagen mit den längeren Öffnungszeiten zwischen 18.00 und 21.00 Uhr.

Die Gruppe der 10 bis 14-Jährigen etabliert sich immer mehr im Jugendtreff.

Etwa zwei Drittel der Besucher ist im Alter von 10 bis 14 Jahren, ein Drittel der Besucher ist im Alter von 15 bis 19 Jahren. In der Altersklasse der 10- bis 14-Jährigen sind die Mädchen mit annähernd 50% vertreten. Bei den 16- bis 19-Jährigen sind ausschließlich männliche Besucher anzutreffen.

Während der Öffnungszeiten zwischen 12.30 und 18.00 Uhr besuchen Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten (deutsch, türkisch, albanisch, italienisch, kroatisch, Menschen mit Migrationshintergrund) den Jugendtreff. Nach 18.00Uhr besteht die Besucherschaft hauptsächlich aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2008 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurden die pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (mit Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Wochentags wird der Jugendtreff täglich zwischen 12.30 und 14.00 Uhr von ca. 20 bis 30 Kindern und Jugendlichen der Klassen 5 bis 9, vor allem aus dem Talschulzentrum, genutzt. Etwa zwei Drittel davon sind Hauptschüler, ein Drittel Realschüler. Vereinzelt

sind auch Schüler des Gymnasiums und der Schule für entwicklungsverzögerte Kinder anwesend.

Der Anteil männlicher Besucher liegt etwa bei 60 Prozent, der der weiblichen bei 40 Prozent.

Die Besucher nehmen das Speisen- und Getränkeangebot des Jugendtreffs wahr, erledigen ihre Hausaufgaben und verbringen ihre Mittagspause in einem geschützten Rahmen.

Nach der Eröffnung der Mensa des KGW im September 2007 war ein Rückgang der Besucherzahlen des Mittagstisches festzustellen. Diese Entwicklung war jedoch nur von kurzer Dauer und der Mittagstisch wird wieder wie vor der Mensaeröffnung besucht.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Einmal in der Woche findet in der Gymnastikhalle der Brauenbergschule eine Sportgruppe für Jungen statt. Eine Gruppe von sechs bis vierzehn Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren nutzt die Halle, vor allem in den Monaten Oktober bis April, zum Fußballspielen.

Seit Juni 2007 besteht eine Projektgruppe von drei bis sechs Jungen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren, die regelmäßig mittwochs die Werkstatt des Haus der Jugend in Aalen nutzen, um dort zwei Seifenkisten zu bauen und zu gestalten.

Die seit Januar 2007 bestehende Mädchengruppe findet nach wie vor mittwochs im Jugendtreff statt. Sie wird regelmäßig von etwa zehn bis zwölf 10- bis 16-Jährigen besucht. Die Mädchengruppe wird von der Anerkennungspraktikantin geleitet und inhaltlich gestaltet.

Computerraum

In 2008 nutzten ca. 2700 Kinder und Jugendliche insgesamt 1200 Stunden die beiden Rechnerplätze im Jugendtreff. Es wird vor allem das Internet genutzt, gechattet, Musik gehört, Video geschaut und für die Schule recherchiert, ebenso wie Bewerbungen und Lebensläufe geschrieben.

Teilweise werden Computerspiele gespielt, Fotos und Bilder bearbeitet, selbst aufgenommene Videos geschnitten und Bildschirmpräsentationen erstellt. Hierzu können die vorhandene Digicam und der Camcorder genutzt werden.

Veranstaltungen

Im Jahr 2008 fanden jeweils freitags vier private Partys von Jugendlichen im Treff statt.

Des Weiteren wurden zwei öffentliche Partys für Jugendliche von Jugendlichen veranstaltet.

Zwei U16-Mannschaften des Jugendtreffs nahmen an einem Fußballturnier in Schwäbisch Gmünd teil.

Das Streetmeet hat sich beim „Behinderten Feschde“ und bei „Jugend in der City“(SJR) in Aalen engagiert.

Der „Fun and Action Day“ wurde zum zweiten Mal gemeinsam mit den Jugendbeauftragten von Hofen und Wasseralfingen und dem Stadtjugendring organisiert.

Der Hindernisparcours, sowie die anschließende Disco wurde von ca. 100 Kindern und Jugendlichen bis 14 Jahren besucht.

Die gesamte Veranstaltung wurde von der freiwilligen Feuerwehr Wasseralfingen unterstützt.

Es fand eine Jahresabschlussfeier mit den Stammbesuchern des Jugendtreffs, mit einer gemeinsamen Kochaktion, statt.

Kooperationen und Arbeitskreise

Die bestehenden Kontakte zu den unmittelbaren Nachbarn des Jugendtreffs, dem Bürgerhaus, den Jugendbeauftragten, den Schulen und der Polizei wurden gepflegt und erneuert.

In Kooperation mit der Koordinationsstelle für Prävention des Landratsamts Ostalb und dem Jugendsachbearbeiter der Polizeidienststelle Wasseralfingen wurden mit Schülern und Lehrern der Karl-Kessler-Realschule und der Talschule insgesamt 24 Präventionseinheiten (8.30 –12.00 Uhr) zu den Themen „Sozialkompetenz“ mit den Klassenstufen fünf und sechs und „Gewaltprävention“ in den siebten Klassen durchgeführt.

Insgesamt fanden 20 Besuche von Arbeitskreisen statt und das Streetmeet trat in Kontakt mit Mitgliedern von Verbänden und Einrichtungen (u.a. Jugendgerichtshilfe/Einzelfallhilfe, Stadtjugendreferat, und Stadtjugendring, Kreisjugendring und AK

Mädchen, AK Hauptamtliche und in der Jugendarbeit im Ostalbkreis, und AK Prävention).

Ferienprogramme

In sämtlichen Schulferien fanden Ferienangebote (Aktionen, Ausflüge, Turniere, Klettertouren, Ausflüge in Freizeitbäder, Konzerte, Weihnachtsmarkt etc.) statt, die ausschließlich von den Stammbesuchern des Jugendtreffs genutzt wurden.

Manche Angebote fanden aufgrund mangelnden Interesses nicht statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Veranstaltungen wurden regelmäßig in den Tageszeitungen veröffentlicht.

Im Wasseralfinger Anzeiger erschien stets ein Artikel mit Öffnungszeiten und Programmangeboten.

Angebote wurden durch Flyer und Plakate beworben, die nach Absprache an verschiedene Schulen verteilt wurden.

Der Jugendtreff wurde an Elternabenden in den Klassen vorgestellt, mit denen eine Zusammenarbeit stattfand.

Im Oktober 2008 wurden gemeinsam mit den Jugendlichen Ideen zur Renovierung und Umgestaltung des Jugendtreff gesammelt. Aus den Überlegungen der Besucher-schaft wurde eine neue Namensgebung für den Jugendtreff „street meet“ entwickelt. Der neue Name lautet „Jugendtreff“. Hier soll sich ein für die Gesamtbevölkerung verständlicher Name, mit einer entsprechend klaren Zuordnung etablieren. Parallel dazu wurde ein neues Logo entwickelt. Die Umsetzung der Renovierung und Neugestaltung soll im Frühjahr 2009 vollzogen werden.

Öffnungszeiten 2008

Montag	12.30-21.00 Uhr		8,5 Std.
Dienstag	12.30-17.00 Uhr		4,5 Std.
Mittwoch	12.30-21.00 Uhr	14.30-17.00 Uhr Mädchengruppe 14.30-17.00 Uhr Seifenkistenbau 16.15-17.45 Uhr Sportgruppe	8,5 Std.
Donnerstag	12.30-17.00 Uhr		4,5 Std.
Freitag	12.30-19.00 Uhr		6,5 Std.
		Gesamt	32,5Std.

Jeden ersten Freitag im Monat bleibt der Jugendtreff geschlossen. Zusätzlich besteht freitags die Möglichkeit einer Raumnutzung für Geburtstagsfeiern und Partys.

In den Schulferien ist der Jugendtreff montags bis freitags von 13.30 – 20.00 Uhr (32,5 Std./Woche) geöffnet. In den Sommerferien bleibt der Jugendtreff vier Wochen, in den Weihnachtsferien zwei Wochen geschlossen.

Bei Bedarf werden nach Absprache Ausflüge, Freizeiten und Sonderaktionen, auch an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt.

442-50 WeststadtZentrum

Am 8. Oktober 2008 wurde die neue Multifunktionshalle beim WeststadtZentrum offiziell eröffnet.

Seit Januar 2009 kommt der Name „**WeststadtZentrum**“, der im Rahmen eines Namensfindungswettbewerbs gefunden wurde, zur Anwendung.

Ausgangslage

Das Konzept des WeststadtZentrums versucht eine Antwort auf die Veränderungen des sozialen Lebens zu geben. Das WeststadtZentrum versteht sich im Sinne des „Quartiersmanagements“ als Beitrag zum Aufbau neuer Beziehungen mit Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt. Es kann in Zukunft nicht alles, was Menschen benötigen, mit professionellen Kräften geleistet werden. Dabei kann auch nicht mehr nur auf familiäre und unbezahlte (ehrenamtliche) Nachbarschaftsleistungen gehofft werden, da die Anforderungen mittlerweile zu komplex geworden sind. Benötigt wird daher ein Haus mit einer quartiersbezogenen Begegnungs-, und Vermittlungsstelle, in der alle Generationen „ihren Platz“ haben und sich wie selbstverständlich begegnen können. Schwerpunkte sind hierbei insbesondere:

- Knüpfen neuer Kontakte und sozialer Netze,
- Einüben sozialer Kompetenzen,
- Aufbau eines gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinanders von Menschen, die ihre Alltags- und Familienkompetenzen einbringen und solchen, die ihre Berufsqualifikationen beitragen (Laien und Professionelle),
- Angebot von Familien entlastenden Dienstleistungen, die das Zusammenleben mit Kindern und alten Menschen erleichtern sowie konkrete Möglichkeiten bieten, Familie und Beruf zu verbinden.

Ziel und Zweck

Das WeststadtZentrum hat fünf wesentliche Aufgaben, die dem Ziel der Selbstorganisation der Stadtteil-bewohnerInnen dienen. Dies sind:

- Aktivierung der BewohnerInnen
- Vernetzung
- Integration
- Bildungsangebote
- Förderung einer lokalen Ökonomie

Das WeststadtZentrum versteht sich als Motor und Koordinator der Vernetzung im Stadtteil und in der Verantwortung, die im Stadtteil agierenden sozialen Träger, Institutionen, Vereine, Gruppierungen, Geschäftsleute, Fachkräfte usw. zu effektiver Kooperation zu vernetzen.

Der Angebotskorridor im WeststadtZentrum muss unkonventionell, breit gefächert und flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Zielgruppe

Das WeststadtZentrum ist vorrangig offen für die BewohnerInnen der Weststadt.

Realisierung

Die Struktur des WeststadtZentrums basiert auf drei Säulen:

- offener Jugendtreff
- Ganztageseschulbereich
- Multifunktionshalle

Insbesondere handelt es sich um folgende Angebote:

Kinder- und Jugendarbeit

- Teeniearbeit,
- Mädchengruppen,
- Tanzgruppen für alle Altersstufen,
- ganztägige Ferienangebote,
- Freizeiten, Spielplatzaktionen, Kultur- und Ausflugsangebote,
- Raumüberlassung an Jugendliche zur eigenverantwortlichen Nutzung, sofern sie sich ehrenamtlich im WeststadtZentrum einbringen,
- Internet-Treff,
- erlebnispädagogische Projekte,
- Jugendcafé,
- Kinder- und Jugendberatung,
- Jugendbeteiligung.

Erwachsenenarbeit

- Förderung ehrenamtlichen Engagements in Workshops für Ehrenamtliche,
- Unterstützung von Vereinen und Gruppen,
- Bürgerbeteiligung,
- Konfliktmanagement: Beratung bei Konflikten,
- Moderation von Gesprächen zwischen Konfliktpartnern,
- Raumüberlassung zur eigenverantwortlichen Nutzung,
- Beratung und Hilfe: Vermittlung von Angeboten,
- „Sonntagscafé“,
- Haus- und Straßenfeste,
- Stadtteilfeste,
- Sprachkurse,
- Frauengruppen,
- Kreativ-Kurse,
- Computerkurse,
- Familienbildungsseminare,
- Vernetzung: Stadtteilkonferenzen, Stadtteilteam,
- Stadtteilzeitung „West-Aagend“,
- Kultur: Lesungen, Kulturabende,
- Bereitstellung von Räume an Vereine und Interessengruppen aus dem Einzugsgebiet.

Die Nutzung des WeststadtZentrum wird durch eine Hausordnung (Jugendtreff) bzw. eine Nutzungs- und Entgeltordnung (Multifunktionshalle) geregelt.

Rahmenbedingungen

Träger

Träger des WeststadtZentrums ist die Stadt Aalen.

Beirat

Aufgabe des Beirates ist u. a. die Begleitung und Beratung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des WeststadtZentrums. Der Sprecher Herr Manfred Dolderer soll die Leitung des WeststadtZentrums aktiv unterstützen.

Raumkonzept

Der Träger stellt im Gebäude Pelikanweg 21, 73434 Aalen-Hofherrnweiler folgende Räumlichkeiten für die Nutzung als WeststadtZentrums zur Verfügung:

- Jugendtreff im Obergeschoss
- Multifunktionshalle

Jugendtreff im WeststadtZentrum

Das Jahr 2008 stellte sowohl Besucher als auch Mitarbeiter vor Veränderungen, insbesondere personeller Art. Die Organisation des Jugendtreffs wurde bis 31.08.2008 von Anerkennungspraktikanten, BA-Studenten unter Anleitung des Stadtjugendreferenten durchgeführt. Seit 01.09.2008 ist Frau Sandra Schnell als neue Leiterin des Jugendtreffs in der Weststadt eingestellt.

Der Jugendtreff wurde im Jahr 2008 in erster Linie von den Schülerinnen und Schülern der benachbarten Hofherrnschule als ihr „Treffpunkt“ angenommen und akzeptiert. Die Räumlichkeiten bieten vielfältige Möglichkeiten, so dass über 50 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 25 Jahren täglich ins WeststadtZentrum kommen. Besonders erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass die unterschiedlichsten Kulturkreise in den Treff integriert werden konnten. So treffen sich hier junge Menschen türkischer, arabischer, italienischer, russischer, polnischer und deutscher Herkunft.

Momentan ist der Jugendtreff zu folgenden Zeiten geöffnet: Mittwoch 16.30 Uhr-20.00 Uhr, Donnerstag 16.30 Uhr –22.00 Uhr, Freitag 16.30 Uhr – 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag nach Absprache. Des Weiteren wurden die Räume für Kursangebote der Hofherrnschule (Theaterkurs, Bibliothekskurs) genutzt.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten wurde eine intensive und integrative Mädchenarbeit betrieben, es fanden unterschiedliche Projekte wie z.B. Gesangsgruppen oder Mädchenspezifische Kreativkurse statt.

Das Jugendteam mit ca. 12 Jugendlichen war auch in diesem Jahr wieder an verschiedenen Anlässen ehrenamtlich engagiert. So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem SVG Fachsenfeld, dessen vereinseigenen Kraftraum Jugendliche zu Trainingszwecken nutzen, am Fasching und an der Summer-End-Party Theken- und Putzdienst übernommen.

Öffentlichkeitsarbeit wird durch das regelmäßig erscheinende Aktionsprogramm in der Aalener Wochenpost und durch die Homepage www.juna-west.de betrieben.

Weiterhin konnten in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention des Ostalbkreises und den Jugendsachbearbeitern in verschiedenen Schulklassen der benachbarten Hofherrnschule Trainingseinheiten (z.B. „Streitschlichter“) durchgeführt werden.

Im Jahr 2008 wurden folgende Projekte gestartet und durchgeführt:

- Seifenkistenbau mit Jugendlichen
- Bucherstellung mit Mädchen
- Kalenderprojekt „Miss Agenda“
- Ausflüge nach: Stuttgart, München, Berlin und Museen in Baden-Württemberg
- Aktionsausflüge z. B. Kartbahn, Factory- outlets, Bootstouren, Wanderungen usw.
- AAT®- und CT®-Trainings
- Soziales Kompetenztraining an der Hofhermschule
- Ferienbetreuung für Grundschulkinder
- Kulinarische Monatsprojekte
- Durchführung von Sportevents z. B. Fußballturniere
- Organisation und Unterstützung eines Jugendhausfußballteams
- Film- und Partyabende
- Gruppenarbeit mit Mädchen verschiedenen alters
- Gesangsworkshops
- Tanzworkshops
- Schülerfirma der Weststadt
- Spieleabende - Spieleberatung
- uvm.

Durch die Erweiterung des WeststadtZentrum mit der Multifunktionshalle kann das Angebot nun erweitert werden. Bei der Einweihungsfeier und dem anschließenden Stadtteilstfest konnten die Jugendlichen beweisen, dass sie bereit sind sich im Gemeinwesen zu engagieren. Die Bewirtung und der Aufbau für diese Veranstaltung wurde unter Anleitung von den Jugendlichen übernommen.

443-50 Stadtteiljugendkoordinator

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld und Waldhausen offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z.B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Begleitung und Unterstützung der Jugendtreffs in den Stadtteilen. Im Berichtsjahr zeichneten sich bei den Jugendtreffs zwei Tendenzen ab: 1. Ein deutlich nachlassendes Interesse beim Besuch der Jugendtreffs und 2. eine deutlich geringere Bereitschaft sich in Vereinstrukturen neu zu organisieren bzw. sich in bestehenden Vereinstrukturen zu engagieren. Im Gegensatz zu Vorjahren geht das scheinbare Desinteresse an den Jugendtreffs nicht mit Beschwerden Dritter einher, das Jugendliche an anderer Stelle im Ort störend auffallen.

Zu den Jugendtreffs im Einzelnen:

Der Jugendtreff Dewangen wurde im Berichtsjahr überwiegend von älteren Jugendlichen frequentiert. Die jüngeren Jugendlichen aus Dewangen treffen sich entweder anderweitig oder besuchen den Jugendtreff im benachbarten Fachsenfeld. Der Betrieb an bis zu 7 Öffnungstagen und die Vorstandsaufgaben werden gemeinschaftlich von den Jugendlichen im Alter von ca. 18 bis 25 Jahren verantwortet. Neben dem laufenden Jugendtreffbetrieb veranstaltete die Dewanger Jugendorganisation (DJO) im Frühjahr wieder ihre „Wellandparty“ in der benachbarten Mehrzweckhalle der Kleintierzüchter. In den Sommermonaten erfolgten verschiedene Ausflüge u.a. in den Europark Rust. Aus eigener Veranlassung renovierten die Jugendlichen den Jugendtreff und bauten u.a. eine Holzdecke mit integrierter Beleuchtung ein. Die DJO ist mit den anderen Dewanger Vereinen sehr gut vernetzt und beteiligt sich immer wieder aktiv an anderen örtlichen Aktivitäten wie z.B. Ringen, Fasching der Vereine oder dem Dorfpokal.

Nach mehreren Versuchen der Wiederbelebung von Verein und Jugendtreff gab der Jugendclub Ebnat (JCE) im Mai 2008 die Trägerschaft für den Jugendtreff an die Stadt Aalen zurück. Der Jugendtreff blieb daraufhin zunächst einige Wochen geschlossen. Zum Beginn der Sommerferien veranstalteten die sehr engagierten Ebnater Jugendbeauftragten Bernd Mysliwicz und Uwe Grieser zusammen mit einem Jugendlichen und dem Stadtteiljugendkoordinator eine „Schools-out-Party“, die von jüngeren Schülern sehr gut, und von den etwas Älteren eher zurückhaltend besucht wurde. Im Rahmen der Party wurde per Handzettel für ein Ferienprogramm für 12 - 14 Jährige geworben: Jeweils Donnerstags wurde im Wechsel „Karaoke singen“, grillen und ein Filmabend durchgeführt. Die Resonanz auf das Angebot war gut und bis heute treffen sich Donnerstags die Jüngeren im Jugendtreff. Mit der Unterstützung zahlreicher Mütter und Väter wurden neben dem laufenden Betrieb mit einer Fackelwanderung und einer Halloweenparty weitere Akzente gesetzt um die Attraktivität des Jugendtreffs unter Beweis zu stellen. Mit etwas Verzögerung gibt es seit dem Jahresende auch eine

zweite Gruppe mit etwas älteren Jugendlichen, die sich jeweils Freitags eigenverantwortlich im Jugendtreff treffen.

Das Jahr 2008 war ein vergleichsweise ruhiges Jahr für den Jugendtreff Fachsenfeld. Der Betrieb des Treffs hat sich zwischenzeitlich eingespielt. Primäre Zielgruppe sind Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren aus Dewangen und Fachsenfeld. Im Frühjahr nahm wieder eine kleine Gruppe Jugendlicher an der Kreisflurputzete teil. Anfang Juni fand in Kooperation mit der GHWS Fachsenfeld ein Nachtballturnier auf dem Kleinspielfeld hinter dem Jugendtreff statt. Nach dem Sommerferien dauerte es einige Zeit, bis sich die älteren Jugendlichen an die höheren Kräfte-Anforderungen ihrer zwischenzeitlich begonnenen Ausbildungsverhältnisse gewöhnt hatten und der Jugendtreff Freitags abends wieder an Fahrt aufnahm. Für das nächste Jahr ist die Verwirklichung eines Internetanschlusses und die probeweise Öffnung des Jugendtreffs durch volljährige Jugendliche geplant.

Der Jugendtreff „Gießerei“ Waldhausen ist der „dienstälteste“ Stadtteil-Jugendtreff. Es gibt keine festen Öffnungszeiten – der Treff kann von den Clubmitgliedern jederzeit bei Bedarf bzw. auf Verabredung genutzt werden. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Aktivitäten übers Jahr in Waldhausen: Gartenfest, Halloween-Party, Große Disco in der Gemeindehalle, Ausflüge und die Altpapierbringsammlung, bei denen die Jugendlichen untereinander Teamgeist beweisen und Jugendliche aus nah und fern ansprechen. Besonderes Highlight in 2008 war das 10. Gartenfest mit dem traditionellen Human-Tabel-Soccer-Turnier. Im Herbst wurde mit vereinten Kräften das Flachdach des angemieteten Jugendtreffs saniert.

Auf Initiative der Dorfgemeinschaft Reichenbach wurde 2008 im dortigen Dorfhaus ein kleiner Jugendtreff eingerichtet. Nachdem ein regelmäßiger beaufsichtigter Jugendtreff auf Dauer wenig Anklang fand, einigten sich Jugendliche, Erwachsene und der Stadtteiljugendkoordinator auf ein flexibles Konzept: Namentlich bekannte Jugendliche dürfen sich bei Bedarf den Jugendtreffschlüssel holen und den Jugendtreff eigenverantwortlich aufmachen. Es gibt feste Regeln die eingehalten werden müssen. Z.B. wird kein Alkohol ausgeschenkt oder konsumiert. Mit Dart, Kicker und Billardtisch ist dieser „kleinste Jugendtreff Aalens“ sehr gut ausgestattet.

Weitere Aktivitäten des Stadtteiljugendkoordinators waren in 2008:

Zusammen mit der Jugendfeuerwehr eine Müllsammelaktion rund um das Baumhaus in Dewangen im Rahmen der Kreisflurputzete und in Kooperation mit den Stadtwerken Aalen die Besichtigung des neuen Wasserwerks in Unterkochen und des Wasserturms in Dewangen jeweils mit Kinderquiz im Rahmen des Kinderferienprogramms.

444-50 Schulsozialarbeit an der Bohlschule

Ausgangssituation

Der Schulleiter der Bohlschule hat eine so genannte Steuergruppe als neues Organ der Schulorganisation eingeführt. Die Steuergruppe „Ganztagesschule“ besteht aus der Schulleitung (Rektor, Konrektor) und der Schulsozialarbeit.

Die Bohlschule hat im Jahr 2008 eine Selbstevaluation durchgeführt.

Als notwendige Veränderungen und Weiterentwicklungen der Bohlschule haben sich aus den bisher durchgeführten Selbstevaluationen ergeben:

Gewaltprävention muss in den Eingangsklassen thematisiert werden. Mit der Koordinationsstelle des Landratsamtes Ostalb wurde Kontakt aufgenommen, um die Programme fest im Jahresplan zu verankern.

„Mobbing“ scheint ein Thema innerhalb der Schule zu sein. Mit SchülerInnen, Eltern und der Schulsozialarbeiterin werden die LehrerInnen verstärkt Präsenz zeigen und Fortbildungen besuchen.

Mit Lehrbeauftragten an der Bohlschule, einer FSJ-Helferin und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin aus dem Projekt „Perspektivenwechsel“ sowie mit Unterstützung eines ehrenamtlichen Schulbetreuers (1 € Job) konnte sie freiwillige Angebote im Ganztagesbetrieb der Bohlschule durchführen.

Sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich

Der Beitrag der Schulsozialarbeit zur Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit, vor allem in den Ferien besteht darin, offene Freizeitangebote zu organisieren. Die Freizeiträume der Schule stehen dabei als betreuter Treffpunkt zur Verfügung. Diese Angebote tragen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach Geselligkeit, Vergnügen und Entspannung Rechnung. Ein Kommen und Gehen ist für sie jederzeit möglich. Diese offenen Freizeitangebote stellen die niederschwelligsten Kontaktangebote dar.

Beratungsgespräche und individuelle Hilfen

Ein wichtiger Beitrag der Schulsozialarbeit ist die sozialpädagogische Beratungskompetenz. Schulsozialarbeit Bohlschule bietet sowohl informellen Rat zwischen „Tür und Angel“ als auch formelle Beratungsprozesse zu fest vereinbarten Terminen sowie Krisenintervention an.

Regelmäßig standen Lernprobleme und Verhaltensauffälligkeiten (z. B. Schuleschwänzen) im Mittelpunkt der Beratung durch die Schulsozialarbeit:

Frau Haenschke führte Gespräche mit den betroffenen Schüler/innen, Eltern, Lehrern oder dem Rektor. Manchmal muss sie nur ein Mal eingreifen. In anderen Fällen braucht sie mehrere Monate oder ein halbes Jahr, um das Schuleschwänzen erfolgreich zu beenden.

Elternarbeit

Schulsozialarbeit Bohlschule hat für die Eltern eine unterstützende Funktion. Die Schulsozialarbeit bietet dabei Beratungen, Hausbesuche, Schaffung von ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule, Vermittlungshilfe bei Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe und anderen Unterstützungsangeboten bis zur Teilnahme mit Elternvertretern an Kompetenzseminaren an.

Soziale Gruppenarbeit mit sozialpädagogischen und freizeitpädagogischen Angeboten

Die Schulsozialarbeiterin beteiligte sich entsprechend am AG-Angebot sowie an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Die Schulsozialarbeiterin stellte dabei regelmäßig die Entwicklung sozialer Beziehungen in den Mittelpunkt.

Im Rahmen der Gruppenarbeit hat die Schulsozialarbeit auch Projekte mit Schulklassen durchgeführt, die im Sozialcurriculum der Schulsozialarbeit Bohlschule angeboten wurden. Bei diesen Projekten findet eine Kooperation mit einzelnen LehrerInnen, in der Regel den jeweiligen KlassenlehrerInnen der Klassenstufen statt. Als Grundlage für die sozialpädagogische Beratung eines Klassenlehrers im Umgang mit einer „schwierigen“ Klasse wurde z. B. ein Soziogramm erstellt, bei dem die sozialen Beziehungen in der Klasse graphisch von der Schulsozialarbeiterin dargestellt worden ist.

Die Schulsozialarbeiterin brachte sich damit gezielt in die Gestaltung des Gruppenprozesses ein und empfahl anschließend ein erlebnispädagogisches Projekt, um die Teamfähigkeit bzw. Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Bei der Mickey & Minny Mouse AG konnten Medienkompetenzen ausprobiert und gefördert werden, die als Vorbereitung für den Übergang Schule und Beruf dienen.

Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei ihrer Öffnung ins Gemeinwesen und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zur Schule und zu Schülerinnen und Schülergruppen. Sie bietet dabei Projekte mit Gruppen, für Klassen oder klassenübergreifend an. Auch die Kooperation mit dem Jugendamt, insbesondere dem ASD spielte eine wichtige Rolle. Durch die stabilen Kontakte zum Jugendamt konnten Hilfen zur Erziehung in Einzelfällen zeitnah vermittelt werden.

Die schulorientierte Gemeinwesenarbeit beinhaltet auch die Mitwirkung an der Schulentwicklung. Dazu arbeite die Schulsozialarbeiterin auch in den schulischen Gremien mit bzw. im Austausch mit der Schulleitung. Des weiteren wurde von der Schulsozialarbeiterin im Schuljahr 2007/2008 erstmals für die LehrerInnen und Lehrer der Bohlschule und Uhlandrealschule Aalen eine Fortbildung zum Thema „Sucht/Drogen“ in Kooperation mit der Kriminalpolizei Aalen organisiert, die am 21.11.2007 im Haus der Jugend durchgeführt worden ist.

Im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit und Schulorientierten Gemeinwesenarbeit wurden im Schuljahr 2007/2008 von der Schulsozialarbeit insbesondere folgende Angebote gemacht:

Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2007 bis Juli 2008

Projekte	Weiblich (2007/2008)	Männlich (2007/2008)	Gesamt (2007/2008)
1. Soziale Gruppenarbeit			
Mickey & Minnye Mouse AG	14 (9)	21 (7)	35 (16)
Mathe-Nachhilfe-AG	14 (3)	7 (5)	21(8)
Deutsch-Nachhilfe	7 (5)	2 (0)	9 (5)
Streitschlichter-AG	3 (0)	4 (0)	7(0)
Girls´ Soccer-AG in Kooperation mit Uhlandrealschule	8	0	8
Hip-Hop-AG	14 (14)	1(0)	14 (14)
Spiel- u. Theaterwerkstatt in Kooperation mit STOA	2 (0)	2(0)	4 (0)
Soziales Kompetenztraining (Kl. 5) in Kooperation mit Koordinationsstelle Prävention LRA Ostalbkreis (Kl. 5)	15	28	43
Bewerbungs-AG (Kl.10)	15	0	15
Bauchtanz-AG	11	0	11
Freizeit-AG	19	2	21
Lego-AG	7 (5)	7 (9)	14 (14)
2. schulorientierte Gemeinwesenarbeit			

Projekte	Weiblich (2007/2008)	Männlich (2007/2008)	Gesamt (2007/2008)
Übergang von Schule zum Beruf (Kl. 8a) in Kooperation mit epia	6	7	13
Topfit für den Beruf (Kl.10) in Kooperation mit Tanzschule Rühl	27	16	43
Besuch der Ausbildungs- und Studienmesse Aalen (Klasse 9/10)	5	0	5
Fotobuchprojekt „Pathfindings“ (Klasse 10) in Kooperation mit Sara Cardoso-Ribeiro	16	4	20
Musical-Dance-Projekt in Kooperation mit Musicalactress Isabelle Alena Torres da Silva Weiss	13	1	14
Schulaktionstag der Stadt Aalen 2008 im Sportzentrum Greut (für Klasse 5/6)	37	45	82
KlarSicht (BZgA-Mitmachparcours zu Tabak und Alkohol) in Kooperation mit dem Suchtbeauftragten des Landratsamtes Ostalbkreis (Kl. 8 und 9)	24	36	60
Lebendiger Adventskalender in Kooperation mit Haus der Jugend Aalen	13	6	19
„Tanzauftritt Bohlschule“ bei Sternfahrt des Jugendreferats/ Kreisjugendring Ostalbkreis	3 (4)	0 (2)	3 (6)
„Tanzauftritt“ beim Sommerfest des Haus Hieronymus	3	0	3
3. offene Angebote			
Ferienprogramm ohne 23.07.2008 (klassenübergreifend)	29 (28)	37 (17)	66 (45)

445-50 Schulsozialarbeit an der Hofherrnschule Unterrombach

Seit 31.03.2008 wurde die bereits existierende Stelle der Schulsozialarbeit an der Hofherrnschule Unterrombach mit einer Diplom-Sozialpädagogin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % besetzt.

Schwerpunkte ergaben sich im restlichen Jahr 2008 folgende:

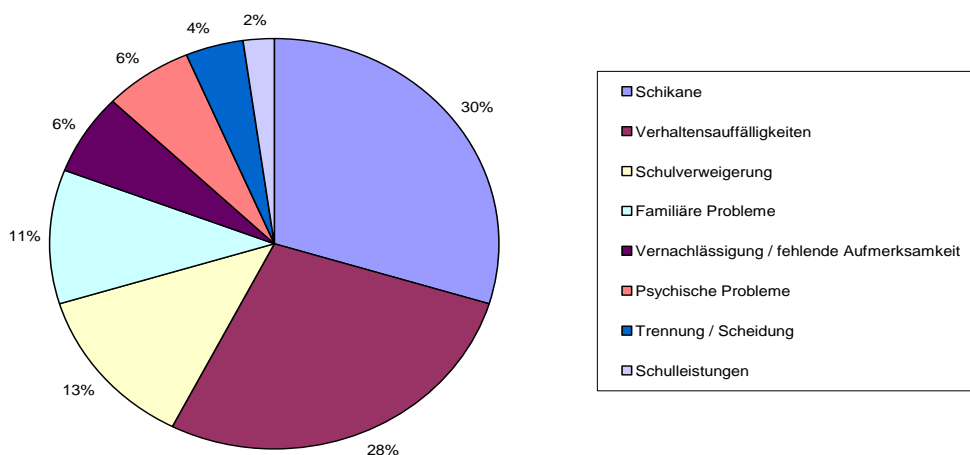
Beratung in individuellen Problemsituationen mit Hilfen zur Konfliktbewältigung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Angebote in der Ferienzeit und Kooperation im Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung.

Nach der Kennenlern- und Orientierungsphase wurde die Stelle der Schulsozialarbeit zu

- einer Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler bei Kummer und Sorgen,

- einer Beratungsstelle für Eltern im Bereich Erziehungsfragen, einer Kooperationspartnerschaft mit dem Lehrerkollegium, mit der Schulleitung und mit den anderen pädagogisch tätigen Fachkräften

Themen in der Beratung



Erklärungen:

Unter Schikane versteht man in diesem Diagramm psychische und physische Angriffe innerhalb der Schülerschaft, die teilweise auch in Mobbing (ständige, immer wieder stattfindende Schikane) übergegangen sind.

Unter Verhaltensauffälligkeiten sind in diesem Diagramm Unterrichtsstörungen, Sachbeschädigungen, Fehlverhalten, usw. zu verstehen.

Im Bereich **sozialpädagogischer Gruppenarbeit** führte die Schulsozialarbeit kontinuierlich bis Schuljahresende 2007/2008 in Klasse 7 ein „Soziales Kompetenztraining“ durch. Zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde „Soziales Kompetenztraining“ in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Prävention des Landratsamtes Ostalb in Klasse 5 und Klasse 6, in Kooperation mit der Polizei wurden Präventionsbausteine wie „Herausforderung Gewalt“ in Klasse 7 und „Initiative Gewaltprävention“ in Klasse 8 durchgeführt. Außerdem führte die Schulsozialarbeit eine Veranstaltungsreihe (je eine Unterrichtsstunde) zu bestimmten Themen wie Mobbing, Gewalt, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, Klassengemeinschaft, usw. in Klasse 5 und in Klasse 6 wöchentlich bzw. 14-tägig durch.

Ebenso bot die Schulsozialarbeit in der Ferienzeit ein **Ferienprogramm** für die Schülerinnen und Schüler im Bereich Werken, Bewegung und Ausflüge an. Jedoch konnten nur insgesamt vier von 19 Angeboten durchgeführt werden:

2 Werkangebote: 9
 1 Ausflug: 4
 1 Bewegung: 3

Kontakte im **Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung** bestehen mit dem angrenzenden Jugendtreff des WeststadtZentrums, ebenso mit dem Förderverein der Hofherrnschule, mit dem Elternbeirat, mit Polizei, Jugendamt, mit Vereinen, etc. Die Schulsozialarbeit nimmt am Regionalen Arbeitskreis Schulsozialarbeit teil, ebenso an dem Arbeitskreis Jugendarbeit und Prävention.

446-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28.05.2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 Euro/ jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt.

Die Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt. Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ◆ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ◆ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ◆ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ◆ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z.B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z.B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Ab 15.01.2005 wurden die Aufgaben des Stadtteiljugendkoordinators vom Stadtjugendring durch die Stadt übernommen. Daraufhin wurde der gemeinsame Vertrag zu diesem Termin geändert und das Budget auf 67.000 € gekürzt.

Ab 01.01.2006 wurde dieser nochmals geändert. Dabei sind ab 2006 die jeweiligen tariflichen Erhöhungen im öffentlichen Dienst bei der Gewährung des Budgets zu berücksichtigen. Grundlage für die Berechnung sind die Personalkosten des Stadtjugendringes im jeweiligen Vorjahr hinsichtlich Beschäftigungsumfang und Eingruppierung.

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget 2008	68.851,90 €	(i. V. 67.123,64 €)
darin enthalten		
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	3.505,20 €	(i. V. 7992,22 €)€
2. Personalkosten	44.952,02 €	(i. V. 43.223,76 €)
3. Verfügungsbetrag	20.394,68 €	(i. V. 15.907,66 €)

447-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork

Allgemeines

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2008 wurde für den Arbeitsbereich der Mobilen Jugendarbeit eine 100% Stelle beschlossen.

Frau Dipl. Sozialpädagogin (FH) Julia Bieg nahm diese Arbeit am 1. Oktober 2008 auf. Wie bereits in den vorhergehenden Jahren besteht eine organisatorische Zuordnung zum Stadtjugendreferat und die Räumlichkeiten des Stadtjugendreferats können für Büro und Freizeitgestaltung genutzt werden.

Der folgende Bericht zeigt die Arbeitsinhalte der ersten drei Monate.

Arbeitsinhalte der Mobilen Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit wird anhand der folgenden vier Methoden beschrieben:

1. *Streetwork*
2. *Individuelle Beratung und Unterstützung*
3. *Angebote für Cliques und Gruppen*
4. *Gemeinwesenorientierte Arbeit*

Im Rahmen der *Streetwork* wurden verschiedenste jugendrelevante Plätze aufgesucht und Kontakt zu den Jugendlichen aufgenommen.

Die Weitergabe zuvor erstellter Flyer erleichterte die Darstellung des Angebots der Mobilen Jugendarbeit sowie die Fortführung der Kontaktaufnahme.

Diese aufsuchende Jugendsozialarbeit nimmt auch den Lebensraum Schule in den Blick. So entwickelten sich das Projekt „Streetwork an der Hermann Hesse Schule“ sowie Verbindungen zu verschiedensten Schulen und deren Schulsozialarbeit.

Die während der *Streetwork* geknüpften Kontakte wie auch die Vermittlungen anderer Institutionen führten zu *individuellen Beratungen und Unterstützungen*. Diese Einzelfallhilfen beinhalteten Themen wie beispielsweise die Wohnungssuche, berufliche Orientierung, Bewerbungen, Hilfestellungen bei Schulproblemen und die Begleitung bei Kontakten zu Behörden.

Aufgrund der Mitarbeit am Montagabend im Haus der Jugend besteht ein erstes *Angebot für Cliques und Gruppen*, welche bisher nicht die Möglichkeiten des Hauses nutzten.

Während der Orientierungsphase lag ein besonderer Schwerpunkt auf der *Gemeinwesenorientierten Arbeit*. Dafür fanden Gespräche mit sämtlichen jugendrelevanten Institutionen und daraus resultierend möglichen Kooperationspartnern statt.

Durch die Teilnahme der Mobilen Jugendarbeit an bestehenden Arbeitskreisen und Gremien werden zusätzlich die Interessen der Jugendlichen vertreten sowie gemeinwesenorientierte Entwicklungen vorangetrieben.

Ausblick

Sowohl die Methode *Individuelle Beratung und Unterstützung*, als auch die *Angebote für Cliques und Gruppen* werden mit steigender Bekanntheit der Mobilen Jugendarbeit an Bedeutung zunehmen.

Die Methode *Streetwork* ist und bleibt ein wichtiges Element zur Beziehungsarbeit und Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen.

Die *Gemeinwesenorientierte Arbeit* wird sich von ersten Gesprächen in konkrete Projekte und eine teils intensive Zusammenarbeit entwickeln.

448-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der Beschäftigten im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Berichtsjahr einen 50 %igen Zuschuss von 56.592,14 € (i. V. 58.028,10 €).

Die Stadt Aalen hat im Sommer 2007 den Zuschlag für das „Modellvorhaben Soziale Stadt“ im Zielgebiet Röttenberg erhalten. Mit ein zentrales Projekt im Modellvorhaben ist die Schaffung der Stelle einer Quartiersmanagerin. Die entsprechenden Vorarbeiten für das Quartiersmanagement wurden bereits durch LOS-geförderte Mikroprojekte geleistet, wobei hier Frau Brigitte Gessler federführend hervorragende Ergebnisse erzielte.

Die Stelle der Quartiersmanagerin wurde bei der Wohnungsbau Aalen e. V. angesiedelt, um entsprechende Synergieeffekte zu erreichen. Zunächst wurde diese neugeschaffene Stelle extern besetzt. Nach der kurzfristigen Kündigung aus persönlichen Gründen, wurde einvernehmlich zwischen der Wohnungsbau Aalen GmbH, der AG Röttenberg und der Stadt Aalen beschlossen, diese Stelle der Leiterin des JNZ Röttenberg, Frau Brigitte Gessler, zu übertragen und diese für den Zeitraum **01.10.2008 bis 31.12.2010** (Ablauf des Modellvorhabens!) von ihren Leitungsaufgaben beim JNZ Röttenberg **freizustellen**.

Um die hervorragende Arbeit des JNZ Röttenbergs in dieser Zeit nicht zu gefährden, waren sich alle Beteiligten darüber einig, dass **interimsweise** eine **Ersatzkraft** für Frau Gessler eingestellt werden muss. Hierfür konnte Herr **Hüseyin Günes** gewonnen werden: Herr Günes ist ein erfahrener Sozialdiakon und kann die anspruchsvolle Leitungsaufgabe bis zur „Rückkehr“ von Frau Gessler wahrnehmen. Er hat seine Tätigkeit zum 15.12.2008 begonnen.

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde im Berichtsjahr ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 17.002,74 € (i. V. 20.310,54 €) gewährt. Durch das plötzliche Ableben des türkischen Sozialarbeiters im August 2008 sollte die Stelle für die Sozialberatung mit Schwerpunkt Migrantinnen und Migranten neu besetzt werden. Erfreulicherweise konnte als Nachfolgerin Frau Sabahat Genc für diese spezielle Aufgabe gewonnen werden. Frau Genc wird ihre Tätigkeit frühestens zum 01.03.2009 beginnen.

Anstellungsträger ist weiterhin der AWO Ortsverein Aalen e.V. in seiner Eigenschaft als Mitglied der AG Röttenberg.

Im Hinblick auf den immer wichtiger werdenden Bereich Integration hat auch der Landkreis der Neubesetzung zugestimmt und beteiligt sich weiterhin mit 50 % an den Personalkosten.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 15.650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 2939,51 € inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für mehrere Projekte des JNZ Rötenberg sowie zwei LOS-Projekte in Benutzung. Der Mietwert dieser Räume im Berichtsjahr betrug 1.566,67 €.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Rötenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im Berichtsjahr in Höhe von 888,- € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

449-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Durch den Beschluss VFA vom 15.11.2006 ab 01.01.2007 neue Förderung

Jugendclub Ebnat

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendclub ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000 €.

Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 15.11.2006 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V." im Jahr 2008 ein Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5.588 € ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendclub ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000 €.

Jugendtreff Fachsenfeld

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendclub ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 € sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000 €.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i.V. kein Nachmittag) durchgeführt.

450-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ◆ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und – vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ◆ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben.
SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur

Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.

- ◆ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ◆ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinder-verschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ◆ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ◆ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ◆ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ◆ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ◆ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Berichtsjahr beliefen sich auf insgesamt 13.775,00 € (i. V. 12.414,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

451-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 6.498,00 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit

- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 3.600 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

452-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im Berichtsjahr als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	2.120,00 € (i.V. gleicher Betrag)

5 Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 **Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.**

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Berichtsjahr eine Förderung durch entsprechende Mietwertverrechnungen.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen

Am 12. Juli 1998 fand die offizielle Einweihung in der Maiergasse 45 statt. Die Überlassung der Räume und der Garage erfolgt unentgeltlich gegen Verrechnung des Mietwerts von 4.099 € (wie im Vorjahr) als Sachkostenbeitrag der Stadt zuzüglich der entsprechenden Kosten für die Etagenheizung.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt im Berichtsjahr einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 **Psych. Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen**

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

503-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen

Ab 2006 gestrichen.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etageheizung vereinbart. Im Jahr 2006 kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung. Seit 2007 wird nur noch der Mietwert (Haushaltsstrukturbeschluss) verrechnet. Im Berichtsjahr waren dies 3.375 € (i. V. 3.375 €).

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Ab 2007 gestrichen.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Ab 2007 gestrichen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb - Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Ab 2007 gestrichen.

504-50 Telefonseelsorge

Die Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm, Heidenheim, Aalen, Schwäbisch Gmünd erhält seit 01.01.2008 einen **jährlichen** Zuschuss in Höhe von **3.500 €** (i.V. o €).

Die Telefonseelsorge wird von den beiden Kirchen zusammen mit der Deutschen Telekom betrieben. Sie ist eine **existenzielle Lebenshilfe** und bietet Aufmerksamkeit, menschliche Nähe, Hilfe und Zuwendung in seelischen, religiösen und sozialen Nöten. Der Bedarf an anonymer Begleitung ist mit ca. 15.000 Gesprächen im Jahr sehr hoch. Die häufigsten Themen sind Partner, Familie, Verwandtschaft, Einsamkeit und Krankheit. Die Seelsorge bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Jahr 2007 hatten sich die beiden Dekanate in Aalen mit der Bitte um Unterstützung an die Stadtverwaltung gewandt. Da die Stadt Aalen keine vergleichbare Dienstleistung anbieten kann, ist die Unterstützung dieses vor allem auch ehrenamtlichen Engagements im Sinne der Daseinsfürsorge der Kommune sinnvoll und geboten.

Mit dem „Sparpaket 2003“ hatte sich die Stadtverwaltung nach über 20 Jahren ursprünglich aus der Bezuschussung der Telefonseelsorge zurückgezogen. Diese Entscheidung wurde mit **Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Gemeinderates am 14.11.2007** revidiert.

Außerdem ist die Stadt Aalen nun Mitglied des neu gegründeten Beirates der Telefonseelsorge. Aufgabe des Beirates ist es, die Arbeit der Telefonseelsorge zu begleiten und nach außen bekannt zu machen. Im Jahr 2008 fand keine (i.V. keine) Beiratssitzung statt.

505-50 Obdachlosenwesen/Obdachlosenbetreuung

Mit Wirkung vom 01.06.2008 ging der Aufgabenbereich Obdachlosenwesen (ausgenommen Stadtbezirk Wasseralfingen) einschließlich der zugehörigen Zuständigkeiten der Ortspolizeibehörde vom Rechts- und Ordnungsamt auf das Amt für Soziales, Jugend und Familie über.

Zum 01.07.2008 wurde die Stelle des Abteilungsleiters für Obdachlosenwesen (und Projektmanagement) mit Herrn Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Jochen Nauert besetzt, der für den organisatorischen und verwaltungsmäßigen Ablauf des Bereiches Obdachlosenwesen zuständig ist. Am 01.09.2008 erfolgte dann die Anstellung von Herrn Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Matthias Weiß. Herr Weiß hat sein Büro in der Gmünder Straße 9 („Torhaus-Büro“). Neben der Betreuung der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Menschen ist ein Aufgabenschwerpunkt von Herrn Weiß die **Präventivarbeit**, die sich in zwei Bereiche gliedert.

- **Präventivarbeit** für die **Wohnungsbau Aalen GmbH**: Die Wohnungsbau Aalen GmbH beteiligt sich mit 25% an den Personalkosten von Herrn Weiß und meldet ihm, sobald es „Probleme“ mit einem Mieter gibt (Zahlungsrückstände, Verwahrlosungstendenzen...). Herr Weiß setzt sich dann mit dem Betroffenen in Verbindung und versucht über verschiedene Hilfemöglichkeiten die Wohnungslosigkeit zu verhindern. Im Jahr 2008 gab es 14 Fälle in denen durch Herrn Weiß eine Kündigung des Mietvertrages seitens der Wohnungsbau Aalen GmbH verhindert werden konnte.
- **Allgemeine** Präventivarbeit: Vom Amtsgericht und vom Landratsamt Ostalbkreis/der ABO Aalen wird das Amt für Soziales, Jugend und Familie über bevorstehende Zwangsräumungen informiert. Auch in diesen Fällen versucht Herr Weiß über Aufzeigen von Hilfemöglichkeiten, Verhandlungen mit den Gläubigern usw. , die anstehende Zwangsräumung zu verhindern (z.B. Vereinbarung von Ratenzahlungen) oder aber dem Schuldner wenigstens genügend zu verschaffen um eine neue Wohnung zu finden. Seit Anstellung von Herrn Weiß gab es 11 Räumungsklagen. In 3 Fällen konnte der Räumungstermin ganz abgewendet werden, in 6 Fällen konnte soviel Zeit gewonnen werden, dass die Betroffenen eine andere Wohnung finden konnten, lediglich in 2 Fällen wurde eine obdachlosenrechtliche Einweisung notwendig.

Insgesamt (einschließlich Wasseralfingen) waren zum 31.12.2008 **142** (154) Familien bzw. Einzelpersonen obdachlosenrechtlich eingewiesen. Für diese wurden **126** (130) Wohnungen von der Wohnungsbau Aalen GmbH angemietet. Zusätzlich wurden Einzelpersonen in Pensionen oder im Obdachlosenheim bzw. in der städt. Obdachlosenunterkunft in der Gartenstr. 40 untergebracht. Seit Übernahme des Aufgabengebietes durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie, konnten im Jahr 2008 **6** Familien/Einzelpersonen in reguläre Mietverhältnisse gebracht werden.

Durch die große Anzahl der Wohnungen, die für die obdachlosenrechtlichen Einweisungen benötigt werden, ist eine gute Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau Aalen GmbH unabdinglich. Es wurde daher eine **monatliche Besprechungsrunde** mit der Wohnungsbau und den maßgeblichen Vertretern des Amtes für Soziales, Jugend und Familie eingerichtet, in der aktuelle Problemfälle besprochen werden. Viele Angelegenheiten konnten auf diese Weise unkompliziert und im Einvernehmen abgewickelt werden.

Der Standort des Obdachlosenbetreuers, Herr Weiß, im „Torhaus-Büro“ hat sich in dieser relativ kurzen Zeit bereits bewährt. Viele „Obdachlose“ halten sich tagsüber im Bereich des Gmünder Torplatzes auf und kommen oft spontan ins Büro von Herrn Weiß, da die Hemmschwelle, in dieses Büro zu gehen und dort über die aktuellen Probleme zu sprechen, sehr niedrig ist. Es kommen auch Menschen, die noch nicht unmittelbar von Obdachlosigkeit betroffen sind, aber bereits Probleme mit ihrem Vermieter haben (meist finanzielle Probleme).

Die Obdachlosenunterkunft in der Gartenstr. 40 (angemietet) ist für insgesamt 9 (Einzel-)Personen ausgerichtet, wobei ein Zimmer künftig als Besprechungs-/ Notfallzimmer genutzt wird. Derzeit sind von den 9 Zimmern 5 belegt. Der Betreuungsbedarf der einzelnen Person dort ist als sehr hoch einzustufen, so dass die tägliche Anwesenheit von Herrn Weiß unabdinglich ist.

Angedacht ist in diesem Zusammenhang auch die „**Akquirierung und Schulung** von **Obdachlosenbegleitern**“: über ein LOS-Projekt sollen potentielle **ehrenamtliche** Kräfte gewonnen und geschult werden, um bei ausgesuchten Einzelfällen unabhängig von der professionellen Betreuung eine intensivere Begleitung zu ermöglichen (z. B. Mitwirkung bei Behördengängen, Hilfestellung bei der Haushaltsführung usw.).

Weiterhin werden im Rahmen der **sozialen Gruppenarbeit** von Herrn Weiß niederschwellige Veranstaltungen für von Obdachlosigkeit betroffene Menschen angeboten (z.B. findet jeden Freitag im Haus der Jugend ein „Obdachlosenfrühstück“ statt). Weitere **beschäftigungstherapeutische** Angebote auch in Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen sind für die Zukunft angedacht.

Nachdem sich die Sozialarbeit im Bereich Obdachlosenwesen schon nach relativ kurzer Zeit bewährt hat, wurde vom Gemeinderat beschlossen, anstelle des ursprünglich geplanten Baus eines Obdachlosenwohnheims in der Alten Heidenheimer Straße, einen weiteren Obdachlosenbetreuer einzustellen.

507-40 Sportförderung

Für die Sportförderung wurden im Haushaltsjahr 2008 Mittel in Höhe von rd. 1,084 Mio. € (Vj.: 1,073 Mio. €) bereit gestellt. Die wesentlichen Ausgabenpositionen waren:

Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, HHSt. 01.55.61800	49.280 € (37.832 €)
Wert der Sachleistungen an den Verein für die Überlassung der Turnhallen, HHSt. 01.5500.67900	379.400 € (379.400 €)
Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	80.982 € (81.801 €)
Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	198.030 € (195.008 €)
Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	28.900 € (29.700 €)
Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch Die schwimmsporttreibenden Vereine, HHSt. 01.5500.71500	58.241 € (61.701 €)

508-40 Sportförderung

Im Aalener Sportjahr 2008 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
01.01.2008	„STB-Turngala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSG Hofherrnweiler- Unterrombach
05./06.01.2008	13. VR-Bank Aalen Cup	SSV Aalen

	(Internationales B-Jugend-Hallenfußballturnier)	
02./03.02.2008	21. Internationales C-Jugend-Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
	Deutsche Meisterschaften im Freistil-Ringen der Aktiven	TSV Dewangen
12.-20.04.2008	Jugendhandballturnier	Handballgemeinschaft Aalen/Wasseralfingen
03.05.2008	Kunstturn-Länderkampf	
12.05.2008	Handball Gala	TC Vita Tennis
19.07.2008	22. Aalener Stadtlauflauf	LSG Aalen
	40. Kappelberg Pokalturnier	TG Hofen
25./26.10.2008	22. Internationales Hockeyturnier um die Aalener „Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen

Daneben war die Scholz Arena erstmals Austragungsort der 3. Bundesliga des VfR Aalen.

In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Der TSV Dewangen hat seine Bundesligaheimkämpfe in der Wellandhalle bzw. in der Kochertalmetropole Abtsgmünd durchgeführt.

509-40 Aalen sportiv

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen sportiv“ wieder sehr erfreulich entwickelt: Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter“ 2008 verzeichneten insgesamt 231 (207) Kursangebote, an denen über 3.000 (3.000) Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1 000 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 25 (24) Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation vom städtischen Sportamt und der AOK Ostalb; Kooperationspartner sind darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e. V. sowie der Stadtverband für Sport und Kultur e. V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen sportiv“ neben der AOK Ostalb als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebotes. Am 16. Februar 2008 fand in der Woellwarthhalle Fachsenfeld die 7. Übungsleiterfortbildungsveranstaltung „Aalen sportiv Extra“ für alle Übungsleiter-/

innen im Rahmen von „Aalen sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rd. 50 Teilnehmern sportübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 14 (10) Projekte wurde den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 1.244.000 € (10.200 €) bewilligt.

512-67 Sportstättenbau

Scholz-Arena (ehem. Waldstadion)

In der Gemeinderatssitzung am 10.04.2008 beschloss der Gemeinderat, das Waldstadion der Stadt Aalen für einen Spielbetrieb in der 2. Fußball-Bundesliga auszubauen. Nach der Kostenermittlung des Grünflächen- und Umweltamtes vom 4. März 2008 werden sich die Investitionen auf rund 1,113 Mio € netto belaufen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Leistungen:

- Einbau einer Bodenheizung mit Fernwärmeanschluss
- Beschaffung einer Ersatzstromversorgung für Flutlicht und einer Notstromversorgung für den Medienbereich
- Beschaffung von 2 Ersatzspielerbänken
- Verbesserung der Plätze für Rollstuhlfahrer
- Beschaffung eines Kameraplatzes auf Höhe des 16 m-Strafraumes an der Westseite
- Befestigung des Sicherheitsparkplatzes

An den Kosten für die Bodenheizung und die Ersatzstromversorgung mit insgesamt 1,063 Mio € netto beteiligt sich der VfR Aalen hälftig mit 531.500 €.

Am 02.06.2008 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Am 30.07.2008 wurden die Arbeiten am Rasenspielfeld abgenommen und das Spielfeld seiner Benutzung übergeben. Ende November 2008 konnte die Bodenheizung in Betrieb genommen werden.

Bisher sind Aufträge in Höhe von 1,107 Mio € erteilt worden. Damit liegt die Baumaßnahme voll im Kostenrahmen.

Sanierung des Rasenplatzes Greut

Der Rasenplatz im Greut wurde in der spielfreien Zeit im Sommer 2008 saniert. Dort gab es in den vergangenen Jahren zunehmend Probleme mit der Entwässerung und somit auch der Bespielbarkeit. Auf der Grundlage von Bodenuntersuchungen wurde vom Landschaftsarchitekten Rainer Ernst aus Frankfurt ein Sanierungskonzept erarbeitet. Die Bodenuntersuchungen hatten ergeben, dass sich unter der Grasnarbe und der darunter befindlichen verbesserten Oberbodenschicht eine nahezu wasserundurchlässige Tonschicht befindet. Darunter folgt dann eine Dränschicht mit sehr guter Wasserdurchlässigkeit. Das Sanierungskonzept - als Grundlage der beschränkten Ausschreibung der Sportplatzbauarbeiten - enthielt u.a.: Zur Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit der Tonschicht Einbau von Dränschlitzen mit Verbindung in die darunter liegende Dränschicht (Verfüllung mit Kies 2/8mm bis an die Oberfläche der Grasnarbe in Querrichtung zu den in Längsrichtung liegenden Dränleitungen). Anschließend Verticutieren der Rasenfläche, danach Sand aufbringen u. Tiefenlockerung mit dem Vertidrän. Zum Schluss Regenerationsnachsaat und teilweise Rollrasenverlegung (u.a. besonders abgespielte Torräume und besonders beanspruchte Bereiche). Im Vorfeld der Rasensanierung mussten auch Arbeiten an der vorhandenen, bereits recht alten Beregnungsanlage erfolgen, u.a. ein Austausch defekter Regner und das Hochsetzen von abgesunkenen Regnern. Außerdem musste eine defekte Entwässerungsrinne im Zufahrtsbereich gerichtet werden. Darüber hinaus wurden Spielerkabinen beschafft und aufgestellt. Die Gesamtkosten betrugen ca. 72.000 €.

Erneuerung Kunstrasenspielfeld Bürgle, Wasseralfingen

Der Kunstrasenplatz Bürgle wurde 20 Jahren mit einem sandverfüllten Belag gebaut. Dieser war nun in die Jahre gekommen und musste dringend erneuert werden, da seine Bespielbarkeit immer schlechter geworden war. Hierzu musste der alte Belag aufgenommen und entsorgt werden. Die vorhandene elastische Tragschicht musste gereinigt werden. Da diese außerdem einige Unebenheiten aufwies, musste eine ca. 20mm starke Ausgleichschichtaufgetragen werden. Anschließend wurde ein neuer Sand-Gummi verfüllter Kunstrasenbelag verlegt. Zu beachten war, dass der Platz für die Sportarten Hockey und Fußball genutzt wird und daher den Anforderungen beider Sportarten bzw. -verbände entsprechen muss. Daher waren nicht nur im Vorfeld der Planung und Ausschreibung intensive Abstimmungen erforderlich, sondern teilweise auch noch während der Ausführung (Stichwort: Linierungen). Die Ausführung erfolgte im Juli/August 2008. Auch hier mussten zusätzliche Anpassarbeiten an der Bereg-

nungsanlage bzw. an den Regnern erfolgen. Die Einweihung erfolgte am 10.09.2008. Danach erfolgten noch kleinere Arbeiten, wie z.B. die Anbringung von Stabgittermatten als Füllung der vorhandenen Spielfeldbarrieren. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme beliefen sich auf ca. 300.000 €.

Einbau Beregnungsanlage u. Sanierung Stehstufen Rasenplatz Kappelberg, Hofen

Im Sportplatz Kappelberg Hofen wurde 2008 eine vollautomatische Beregnungsanlage eingebaut. Die hierfür erforderliche Leitungsverlegung vom Schulgebäude zum Sportplatz erfolgte, gemeinsam mit den Arbeiten zur Erneuerung der Heizungsanlage, in den Sommerferien. Im Anschluss daran wurden die 12 Versenkgrenner im Sportplatz und die erforderliche Beregnungstechnik (Druckerhöhungsanlage und Steuerung) im Technikraum des Schulgebäudes eingebaut. Für die Gesamtmaßnahme standen 70.000,- € zur Verfügung. Die restlichen Haushaltsmittel werden 2009 dazu verwendet, um Belagsschäden im Bereich der Sitzstufenanlage am Sportplatz zu sanieren.

Kunstrasenplatz TSG Hofherrweiler

Am Sauerbach in unmittelbarer Nähe des Vereinsgeländes des TSG Hofherrweiler – Unterrombach 1899 e.V. ist die Anlage eines neuen Kunstrasenspielfeldes geplant. Grundlage für die Planung ist das Entwicklungskonzept Rombachtal des Büro Stötzer + Stötzer, das neben dem Sportplatz am Sauerbach die Weiterentwicklung des gesamten Freiraumes zwischen der Aalener Weststadt und der Kernstadt für Freizeitnutzung und Naherholung beinhaltet.

Für das Projekt stellt die Stadt Aalen 875.000,- € als Zuschuss für die TSG Hofherrweiler – Unterrombach 1899 e.V. zur Verfügung. Dem Grünflächen- und Umweltamt wurde die Planung und Bauleitung für den Sportplatz übertragen. Nach erfolgter Baugenehmigung wurde im Herbst mit den Erdarbeiten begonnen und die Sportplatzbauarbeiten ausgeschrieben. Die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes einschl. Flutlicht, Beregnungsanlage und Ballfangzaun ist für das Frühjahr 2009 geplant.

Gemeinsamer Sportplatz Fachsenfeld/Dewangen

2008 wurden erste Kostenschätzungen für einen gemeinsamen Kunstrasenplatz für Fachsenfeld und Dewangen sowohl für den potenziellen Standort Frankeneich bei Fachsenfeld als auch für den alternativen Standort Rotfeld in Dewangen (beim beste-

henden Sportgelände) als Grundlage für die endgültige Standortsentscheidung durch die politischen Gremien erstellt.

Rasenregenerationen auf diversen Sportplätzen im Stadtgebiet

Im Jahr 2008 fanden in der spielfreien Zeit Rasenregenerationsmaßnahmen auf folgenden Sportplätzen statt:

Rasenspielfeld Ebnat, Spieselstadion Wasseralfingen, Rasenspielfeld Dewangen, Steinbachstadion Fachsenfeld und Hirschbachstadion. Die hierfür erforderlichen Sportplatzbauarbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben. Der Gesamtaufwand betrug ca. 12.800 €.

516-sw Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 183 905 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2008 25,29 Prozent mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2008 (2007)

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 08/07
Öffnungstage	126 (135)	133 (114)	128 (93)	387 (342)	+ 45
Besucher	79 142 (67 300)	77 012 (56 164)	27 751 (23 316)	183 905 (146 780)	+ 37 125
Erlöse	115 692 (118 860)	76 696 (57 660)	31 396 (25 870)	223 784 (202 390)	+ 21 394

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 146 785 (144 505), das sind 1,58 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	135.858	(133.448)
Sauna	10.927	(11.057)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 305 117 (302 122). Davon haben 39 778 Kunden (39 383) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

- ◆ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als **Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtflächen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“** finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen. Im Jahr 2008 wurden insgesamt **22 Einzelmaßnahmen** (9 Heideflächen und 13 sonstige Schutzgebiete) **mit insgesamt 15,2 ha Fläche** gepflegt. Dafür wurden **Gesamtkosten von 45295,90 €** kalkuliert und zur Bezuschussung beantragt. Der **Zuschuss des Landes** beträgt 50% bzw. bei besonders naturschutzwichtigen Maßnahmen 70%. **Für 2008 sind gemäß Zuwendungsbescheid vom 06. August 2008 insgesamt 30752,19 € zugesagt was einer durchschnittlichen Förderung von ca. 68% entspricht.** Die endgültige Auszahlung erfolgt nach Abschluss der bis Februar des Folgejahres befristeten Arbeiten und Einreichung des Verwendungsnachweises im März 2009.

Dem Sachgebiet Landschaftsplanung des Grünflächen- und Umweltamts oblag beim Landschaftspflegeprojekt 2008 wiederum die Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis – AJO, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise). Daneben erfolgte im Sachgebiet Landschaftsplanung auch im Jahr 2008 die Koordination der Pflege des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtflächen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld).
- ◆ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege.** Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende städtischen Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (ca. 6,9 ha, seit 1991) bzw. am Knöckling (2,4 ha), an der Langerthalde (ca. 1,1 ha) und am Fähnlesberg (ca. 0,6 ha, seit 1998). Die Himmlinger Heide (ca. 3,5 ha) wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Waldhausen werden im Zuge der Landschaftspflege Magerrasen im Krummen Tal (ca. 1,2 ha) sowie auf dem Gelände des ehemaligen Steinbruchs und heutigen Naturdenkmals Äckerbühl (ca. 2,7 ha) beweidet. Im Waldhausener Teilort Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine Schafherde zur Pflege der Magerrasen im Krummen Tal (Tellenbuck – ca. 2,0 ha, Märtlesberg und Bürgle, zusammen ca. 1,9 ha) eingesetzt. Damit wurden **2008 insgesamt ca. 22,3 ha städtische Heideflächen und Magerrasen durch Schafbeweidung gepflegt. Der finanzielle Aufwand dafür beschränkte sich auf kleinere Zuschüsse an die Schäfer für Anschaffungen bzw. regelmäßigen Ersatz von Zaunmaterial.** Alle Beweidungsmaßnahmen wurden allerdings wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Vereinzelt werden diese von den Schäfern selbst durchgeführt und dann von der Stadt bezahlt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommenen Schafbeweidung der Ostalb – Skipiste (ca. 5,0 ha) wurde im Jahr 2008 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt. Der dortige Schäfer hat zwischenzeitlich auch die Beweidung von verschiedenen städtischen Obstwiesen im nahegelegenen Heuchelbachtal übernommen.
- ◆ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** (Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.

- ◆ **Mitwirkung beim Abschluss von Pachtverträgen für Grundstück mit Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege. Beratung von Landwirten** über Möglichkeiten zum Abschluss von Pflege – und Extensivierungsverträgen.
- ◆ Beauftragung der Erstellung einer **Biotopverbundplanung für das Flurbereinigungsgebiet Aalen-Beuren** an ein Fachbüro, das bereits die ökologische Kartierung für das derzeit laufende Flurbereinigungsverfahren durchgeführt hat. Ortsbegehungen mit den beauftragten Biologen im Sommer 2008. Ein erster Entwurf liegt zwischenzeitlich vor. Die endgültige Abstimmung mit der Flurbereinigung ist für 2009 vorgesehen.

523-67 **Spielplatzneubau**

Kinderspielplatz Griesfeld V, 2. BA, Waldhausen

Der 1. Bauabschnitt (Kleinkinderbereich) wurde 2005 eingeweiht. Im Jahr 2007 sollte der 2. Bauabschnitt realisiert werden. Im Haushaltsplan waren dafür 45.000 € bereitgestellt. Die 2004 gebilligte Gesamtplanung sah für den 2.BA einen Aktivitätsbereich mit diversen Klettermöglichkeiten für ältere Kinder (u.a. eine größere Kletterkombination) vor. Diese Grundkonzeption sollte beibehalten werden, allerdings wurde in der Zwischenzeit von den Baugebietsbewohnern der dringende Wunsch nach Freihaltung einer größeren Wiesenfläche für „freies Spielen“ vorgebracht. Der Ortschaftsrat Waldhausen wurde am 26.06.2007 über die entsprechend modifizierte Planung informiert und hat diese zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Arbeiten konnten jedoch wegen nachträglich vorgebrachter Nachbareinwendungen nicht mehr 2007 begonnen werden, da sich die endgültige Klärung dieser Einsprüche bis Ende des Jahres hinzog. Im Frühjahr 2008 konnte nun der zweite Bauabschnitt fertiggestellt werden. Die Arbeiten wurden von der Stadtgärtnerei durchgeführt.

Kinderspielplatz Beckenwiesen, Ebnat

Nach intensiver Abstimmung mit den Bewohnern des Baugebiets Beckenwiesen hatte der Ortschaftsrat Ebnat am 05.04.2006 den Baubeschluss für diesen Spielplatz gefasst. Die Bauarbeiten erstreckten sich vom Herbst 2006 bis Sommer 2007. Die Pflegearbeiten durch die bauausführende Firma erstreckten sich bis zum Sommer 2008. Die Herstellung dieses Spielplatzes kostete insgesamt ca. 60.000 €.

Kinderspielplatz „Am Sattel“, Wasseralfingen (inkl. Ausgleichsfläche für Baugebiet)

Nach intensiver Abstimmung der Planung mit den Bewohnern des Baugebiets und der Ortschaftsverwaltung im Frühjahr 2007 wurde der Baubeschluss durch den Ortschaftsrat Wasseralfingen am 15.05.2007 und durch den ATUS am 14.06.2007 ge-

fasst. Da die Ausgleichsflächen (mit Pflanzung von Obstbäumen und Feldhecken) für das Baugebiet unmittelbar an die Spielplatzfläche angrenzen (und beide eng miteinander verflochten sind), wurden beide zusammen geplant und ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe erfolgte Anfang November 2007. Die Arbeiten wurden bis auf die noch laufende Entwicklungspflege Ende Frühjahr 2008 abgeschlossen. Der Spielplatz hat einen Bereich für Kleinkinder und einen für ältere Kinder. Die voraussichtlichen Kosten für den Spielplatz betragen ca. 90.000 €, für die Ausgleichsfläche ca. 20.000 €. Spielplatz und Ausgleichsfläche werden über gesonderte Haushaltsstellen abgerechnet. Die Kosten für die Ausgleichsfläche werden gemäß der städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen für Ausgleichsmaßnahmen bei Bebauungsplänen auf das Baugebiet umgelegt.

Neugestaltung des Kinderspielplatzes Bürgle, Wasseralfingen

Auf diesem seit langem bestehendem Kinderspielplatz musste in den vergangenen Jahren der Großteil der Spielgeräte aus Verkehrssicherheitsgründen abgebaut werden. Dadurch war der Spielwert des Platzes sehr eingeschränkt. Hinzu kam, dass in den letzten Jahren wieder verstärkt Familien mit kleineren Kindern auf das Bürgle gezogen sind und ein entsprechend hoher Bedarf nach Spielmöglichkeiten besteht. Im Haushalt 2007 waren 35.000 € für eine grundlegende Neugestaltung bereitgestellt. Am 24.07.2007 fand in Abstimmung mit der Ortschaftsverwaltung ein Ortstermin mit den Bewohnern statt, bei dem die zahlreich erschienenen Eltern und Kinder ihre Vorstellungen und Wünsche einbrachten. Auf dieser Grundlage erstellte das Grünflächen- und Umweltamt eine Planung, die ab November 2007 zusammen mit der Stadtgärtnerei umgesetzt wurde. Es wurde eine Kletterkombination aufgestellt, hinzu kamen mehrere neue Kleingeräte und Sitzgelegenheiten. Außerdem wurden Sitzstufen und eine Ballspielmöglichkeit angelegt. Die endgültige Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2008.

Sanierung Bolzplätze in Hofen und Attenhofen

Im Frühjahr 2008 wurden auf dem Bolzplatz Brunnenwiesen/Opalstraße in Hofen beide Torräume grundlegend saniert, d.h. mit Ricoten-Belag versehen. Außerdem wurden die übrigen, sehr unebenen Bolzplatzflächen ausgeglichen und neu eingesät. Beim Bolzplatz in Attenhofen mussten Dränagen eingezogen werden, nachdem es im vorhergehenden Winter massive Probleme mit nicht ablaufendem Niederschlagswasser gegeben hatte, so dass der Platz ohne diese Maßnahme nicht mehr ordentlich bespielbar gewesen wäre. Die Arbeiten wurden jeweils durch den städtischen Bau-

und Grünflächenbetrieb ausgeführt, die Kosten beliefen sich beim Bolzplatz Brunnenwiesen auf ca. 4.600 €, beim Bolzplatz Attenhofen auf ca. 5.900 €.

Teil-Sanierung des Kinderspielplatzes Dachsweg in Nesslau

Im Frühjahr 2008 wurde der desolate und viel zu kleine Sandspielbereich des Spielplatzes grundlegend saniert und erweitert sowie mit neuen, interessanten Spielgeräten versehen. Gleichzeitig wurde der völlig verrottete Fallschutzbelag aus Rindenmaterial im übrigen Spielgerätebereich gegen Holzhackschnitzel ausgetauscht. Der Aufwand für die vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführten Arbeiten belief sich auf ca. 15.500 €. Die neu eingebauten Geräte (Kletter-/Rutschkombination u. Sandspielhaus) kosteten ca. 9.400 €.

Neugestaltung des Kinderspielplatzes Breslauer Straße in Unterkochen

Der Kinderspielplatz Breslauer Straße ist sowohl vom Zustand der dort noch stehenden Geräte als auch von seiner generellen Anlage her veraltet und dringend sanierungsbedürftig. Deswegen wurde vom Grünflächen- und Umweltamt in Abstimmung mit der Ortsverwaltung Unterkochen eine Entwurfsplanung erstellt, die folgende Elemente enthält: Sanierung und Umgestaltung des Sandbereichs (Mutter-Kind-Bereich, Sandspielgerät). Neue Gliederung des Spielplatzes durch abwechslungsreiche Materialien und Erdmodellierungen, so dass Spielbereiche für verschiedene Altersgruppen entstehen. Für die größeren Kinder interessante, größere Spielkombination. Die Kosten für die Maßnahme inkl. Spielgeräteelieferung belaufen sich auf ca. 40.000 €. Die Geräte wurden noch 2008 bestellt. Die Umgestaltungsarbeiten durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb werden im Frühjahr 2009 erfolgen, sobald dies witterungsbedingt möglich ist. Die Umgestaltungsmaßnahme wurde dem Ortschaftsrat am 19.01.2009 vorgestellt.

Neugestaltung des Kinderspielplatzes Lilienstraße in Wasseralfingen

Auch für diesen Spielplatz trifft das gleiche wie für den vorher genannten in Unterkochen zu. Er ist dringend sanierungsbedürftig. Im HH 2008 standen daher 60.000 € für eine grundlegende Neugestaltung zur Verfügung. Am 28.10.2008 fand zusammen mit der Ortsverwaltung ein Vororttermin auf dem Spielplatz statt, zu dem vorher alle interessierten Anlieger und Bewohner der Umgebung eingeladen worden waren, um dort gemeinsam Wünsche und Anregungen zur Neugestaltung des Spielplatzes zu diskutieren. Die dort vorgebrachten Wünsche (größere, interessante Kletterkombination, interessanterer Sandspielbereich, Hangrutsche und Vogelnestschaukel) wurden

in die weitere Planung eingearbeitet. Die Spielgeräte wurden noch Ende 2008 bestellt. Die Umgestaltungsmaßnahmen werden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb im Frühjahr 2009 durchgeführt, sobald dies witterungsbedingt möglich ist.

Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen), laufende Spielplatzunterhaltung

Auch 2008 waren auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch ganze Spielbereiche (z. B. Fallschutz- oder Sandspielbereiche) komplett umgestaltet werden.

Betroffen waren z. B. die Kinderspielplätze an der Grauleshofschule, Warthelandstraße, Jahnstraße (Alter Turnplatz), Karolinger Straße (Ebnet), Spiesel (Wasseralfingen) und der Schaukeldrache auf dem Spritzenhausplatz. Auf diesen Spielplätzen wurden bzw. werden teilweise mehr als 10-15 Jahre alte Großgeräte durch neue Geräte ausgetauscht. Die Aufstellung erstreckt sich aufgrund langer Lieferzeiten der Hersteller zum Teil bis ins Jahr 2009. Anfang 2008 wurden außerdem mehrere Großgeräte aufgestellt, die noch 2007 bestellt worden waren, aber nicht mehr geliefert wurden.

Die 2008 von einem externen Büro durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher Kinderspielplätze hat - wie schon die Hauptinspektionen 2005 bis 2007 - gezeigt, dass immer noch auf vielen Kinderspielplätzen zahlreiche Geräte im Laufe der nächsten Jahre aus Altersgründen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebensdauer erreichen werden und dies durch Reparaturen nicht mehr allzu lange hinausgezögert werden kann.

Neben diesen größeren Austauschmaßnahmen mussten wiederum zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen, Mängelbeseitigungen und kleinere Umgestaltungen auf den nahezu 100 städtischen Kinderspielplätzen durchgeführt werden. Dies erfolgte in enger Abstimmung des Grünflächen- und Umweltamtes mit dem städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb und bedeutet einen erheblichen, nicht zu unterschätzenden Zeit- und Arbeitsaufwand, der jedoch schon aus Gründen der Verkehrssicherung und Haftung unbedingt erforderlich ist.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen: Zum 31.12.2008 sind 360 Verdachtsflächen registriert. Nachdem nahezu alle ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) abschließend erkundet sind beschränkt sich die Aufgabe in der Altlastenbearbeitung auf

- Kontrollmaßnahmen an den im Zuge der Erkundungsmaßnahmen errichteten Beobachtungspegeln
- Bürgeranfragen im Rahmen von Grundstücksgeschäften und Bautätigkeiten
- fachliche Begleitung in der Bauleitplanung und von Baumaßnahmen im Zuge von Neubauten, Umnutzungen auf Altlastverdachtsflächen

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altablagerungen mit den Daten der Stadt Aalen ergab auch im Jahr 2008 einige Änderungen, die in der Summe jedoch zu einer nahezu konstanten Anzahl potenziell verdächtigen Flächen geführt haben. Unmittelbare Konsequenzen hieraus ergeben sich jedoch nicht. Bei der Umsetzung einer hinsichtlich des Erkundungsbedarfs für einzelne Flächen erstellten Rangfolge wird das Landratsamt auch in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Finanzmitteln aktiv werden.

Der jährliche Datenabgleich mit den Daten des Landratsamtes umfasst auch die unten genannten Altstandorte. Die unfassende Aktualisierung des Altstandortkatasters aus dem 2003 wurde 2008 fortgeschrieben. Aktuell sind derzeit 236 Altstandorte erfasst, wobei diese sich in drei Bewertungsklassen aufteilen, von denen nur zwei Bewertungsklassen (126 Standorte) in den weiteren Überlegungen (z.B. Untersuchungsbedarf bei Überplanungen) Berücksichtigung finden.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und –umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

2008 wurde auf Landkreisebene begonnen die flächendeckende Erhebung die 2003 erstmals fortgeschrieben wurde, erneut fortzuschreiben. In diesem Zuge werden auch alle Flächen auf dem Gemarkungsgebiet Aalen fortgeschrieben und neu bewertet. Diese Fortschreibung wird Ende 2009 beendet sein und die Ergebnisse werden voraussichtlich im Frühjahr 2010 veröffentlicht.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LUBW in der Bahnhofstraße 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau hat sich der Trend wieder leicht ansteigender Luftbelastungswerte bestätigt. Die Luftbelastung in Aalen ist dennoch aufgrund günstiger Austauschbedingungen auf weiterhin niedrigem Niveau. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

Auch 2008 hat die landesweite Feinstaub-Diskussion angehalten. Durch die seit dem 1. Januar 2005 geänderten gesetzlichen Grundlagen ist seither ein Grenzwert einzuhalten, der vielerorts nicht einhaltbar ist und in der Konsequenz zur Ausweisung von Umweltzonen führt. 2008 wurden weitere Umweltzonen in Baden-Württemberg eingerichtet, in denen je nach Fahrzeugtypen Fahrverbote gelten. Die Ausweisung einer Umweltzone in Aalen ist aufgrund der festgestellten Immissionswerte weiterhin nicht notwendig. Ursächlich für die Notwendigkeit der Umweltzonenausweisung sind derzeit die Feinstaubgehalte in der Luft. Hier ist in Aalen seit Jahren ein Abwärtstrend mit jetzt allerdings stagnierender Tendenz erkennbar. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 22. BImSchV sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50\mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen. In Aalen gab es 2008 lediglich an 4 Tagen (2007: 11 Tage) eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Bedingt durch fehlende ausgeprägte Inversionswetterlagen waren die Tagesmittelwertüberschreitungen im Jahr 2008 noch seltener als im langjährigen Mittel. Der ebenfalls seit 2005 einzuhaltende Jahresmittelwert für Feinstaub ($40\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wurde in Aalen mit $20\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft (vorläufiger Wert) sicher eingehalten. Diese für Aalen positive Situation ist jedoch kein Ruhekitzen. Da sich die Grenzwerte bis zum

Jahr 2010 schrittweise weiter reduzieren und 2010 erstmals auch verbindliche Grenzwerte für Stickoxide gelten, gilt es die Handlungsmöglichkeiten der Vermeidung dieser Luftschadstoffe im kommunalen Bereich auszuschöpfen.

Aufgrund der vergleichsweise guten Situation in Aalen ist in den Jahren 2008 /2009 mit keinen weitergehenden Messprogrammen in Aalen zu rechnen, da sich andere Schwerpunkte im Land herauskristallisiert haben. Dennoch gilt es anhand der Ergebnisse der Dauermessstation in Aalen- insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2010- die Situation weiterhin genau zu beobachten.

Lärmschutz

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie ist am 30.06.05 in einem Gesetz in deutsches Recht umgesetzt worden. Im Wesentlichen änderten sich dadurch einige Paragraphen im Bundesimmissionsschutzgesetz. Eingefügt wurde ein eigenständiger Teil 6, Lärm-minderungsplanung. Der Gesetzgeber verpflichtet getrennt für Ballungsräume, Hauptverkehrsstraßen (Bundesautobahnen, Bundes- und Landstraßen), Haupteisenbahnstrecken und Großflughäfen innerhalb vorgegebener Fristen folgende Arbeiten durchzuführen:

- ◆ Erfassung und Darstellung der Geräuschbelastung in Form von strategischen Lärmkarten mit EU-einheitlichen Lärmindizes
- ◆ Betroffenheitsanalyse, also Ermittlung der Zahl der von Lärm betroffenen Personen
- ◆ Information der Öffentlichkeit über den Umgebungslärm und seine Auswirkungen
- ◆ Meldung der Ergebnisse an die EU-Kommission
- ◆ Erstellung von Aktionsplänen auf Basis der Lärmkarten unter Beteiligung der Öffentlichkeit

In Baden-Württemberg waren in der ersten Stufe der Umgebungslärmkartierung (bis 30.6.2007) die Ballungsräume Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe betroffen.

Daneben wurden in ganz Baden-Württemberg alle Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 6 Millionen Kfz pro Jahr (16.400 Kfz/24h) kartiert.

Umgebungslärmrichtlinie - Fristen -	Mitteilung der betroffenen Räume, Straßen, Strecken und Flughäfen	Umsetzung strategische Lärmkartierung	Aufstellung der Aktionspläne
Ballungsräume			
› 250.000 Einwohner	30.06.2005	30.06.2007	18.07.2008
› 100.000 Einwohner	31.12.2008	30.06.2012	18.07.2013
Hauptverkehrsstraßen			
› 6 Mio Kfz/a = 16.400 Kfz/d	30.06.2005	30.06.2007	18.07.2008
› 3 Mio Kfz/a = 8.200 Kfz/d	31.12.2008	30.06.2012	18.07.2013

Haupteisenbahnstrecken			
> 60.000 Züge/a = 164 Züge/d	30.06.2005	30.06.2007	18.07.2008
> 30.000 Züge/a = 82 Züge/d	31.12.2008	30.06.2012	18.07.2013
Großflughäfen			
> 50.000 Bewegungen/a	30.06.2005	30.06.2007	18.07.2008

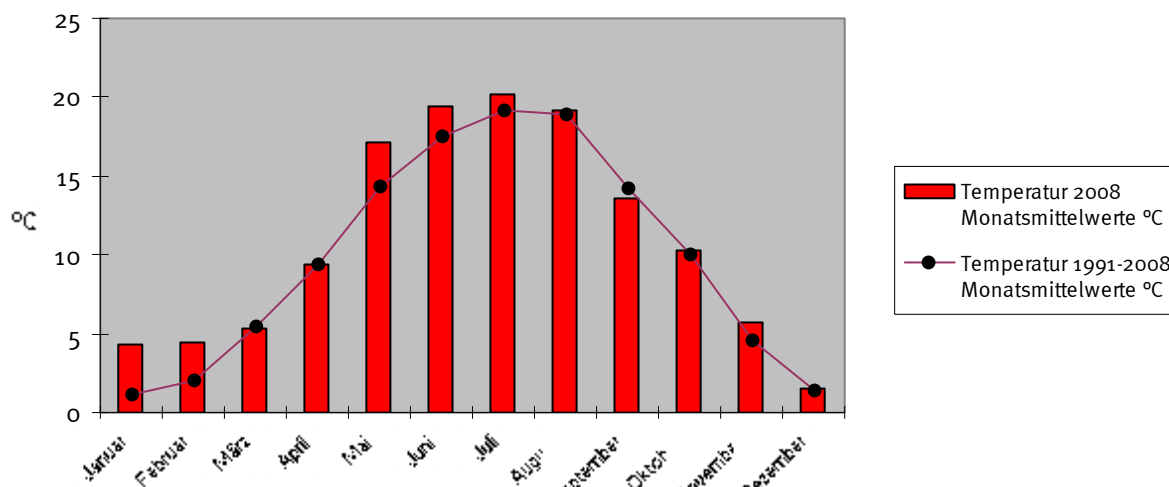
Die Kartierungsergebnisse für Aalen wurden von Seiten des Landes Baden-Württemberg bereitgestellt und in das städtische geografische Informationssystem übernommen. Neben Teilabschnitten der B19 und B 29 wurden die an die Aalener Gemarkung angrenzenden Straßenabschnitte der A 7 kartiert. Die Notwendigkeit zu einer Erarbeitung von Lärmaktionsplanungen ergab sich aufgrund der Lärmkartierung nicht.

Des Weiteren wurden im Zuge der Bebauungsplanung verschiedene **Lärmberechnungen** durchgeführt, die als Grundlage bei der Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

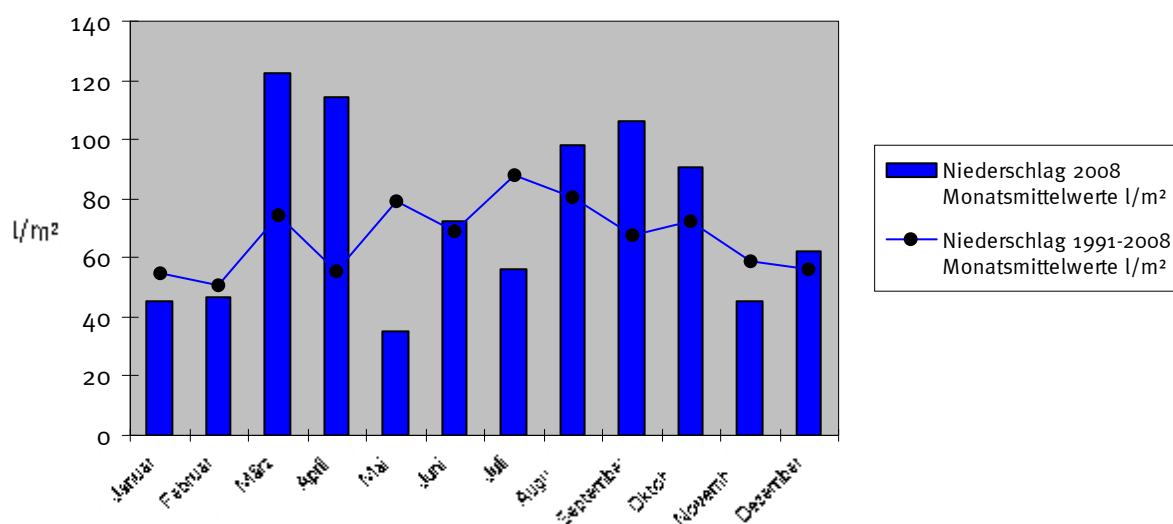
Klimadaten

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestellten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertbare und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor. Angestellt wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit 1991. Dieser umfasst zwar nur 18 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigenschaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klimatischen Situation in Aalen durchaus geeignet.

Monatstemperatur in Aalen (2008)



Monatsniederschlag in Aalen (2008)



Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ◆ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ◆ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ◆ Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßen, und Schienenachsen, Sportstättenlärm)
- ◆ Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen im Außenbereich aber auch bei Belastungen der Innenraumluft

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2008 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfälle gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurde das anfallende Schnittgut durch einen Lohnunternehmer zu Holzhackschnitzeln verarbeitet und von den Stadtwerken Aalen abgenommen und in einer Holzhackschnitzelanlage im Talschulzentrum energetisch verwertet.

Die **Flurputzete 2008** fand am 5. April statt. Die Schulen und Kindergärten haben in der Woche vom 31. März – 4. April 2008 gesammelt. Insgesamt beteiligten sich rund 3.700 Personen. Darunter waren ca. 2.650 Schüler und 530 Kindergartenkinder von 19 Schulen und 12 Kindergärten, 36 Vereine/Gruppen und 10 Firmen, die teilgenommen haben. Insgesamt wurden ca. 50 m³ (ca. 25 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2008 kamen keine weiteren Flächenpatenschaften hinzu. Aktuell leisten somit 12 Schulen, 17 Vereine und 12 Privatpersonen bzw. –gruppen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur.

527-67 Energieberatung

Im Jahr 2008 fanden vom Grünflächen- und Umweltamt und den Energietischen der Lokalen Agenda 21 organisiert die 7. Infotage Energie vom 15. bis 17. Februar 2008 statt. Diese Hauptveranstaltung der Stadt Aalen zur Information der Öffentlichkeit über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde wieder mit etwa 1.000 Besuchern sehr gut frequentiert. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte vor mehr als einhundert Besuchern Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher aus Ulm über zukunftsfähige Strategien mit einer ökosozialen Marktwirtschaft. Aufgrund des Gemeinderats-Sparbeschlusses fand keine weitere Bürgerberatung im Energiebereich während der städtischen Arbeitszeiten des Energieberaters statt. Interessenten werden an das kreisweite Energieberatungszentrum in Böbingen oder auf die seit dem zweiten Halbjahr 2008 etwa monatlich stattfindende Energieberatungssprechstunde

im Rathaus Aalen verwiesen. Dieses Beratungsangebot ist im Rahmen der Mitgliedschaft eine Leistung des EnergiekompetenzOSTALB e.V., für das der städtische Energieberater Armin Ehrmann zu 50% gegen Personalkostenersatz tätig ist.

Von den Energietischen und dem Grünflächen- und Umweltamt wurde am Samstag, 20. September 2008 die 3. Aalener Energietour organisiert. Diese Busexkursion führte dieses Jahr zu praktischen Beispielen erneuerbarer Energien und energiesparendem Bauen nach Dewangen und Böbingen.

Im Haushaltsplan 2008 wurden Mittel zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für das Gebiet der Stadt Aalen eingestellt. Nachdem sich im Frühjahr eine Förderungsmöglichkeit durch das Bundesumweltministerium in Höhe von 80% abgezeichnet hat, wurde diese beantragt. Da der Bewilligungsbescheid hierzu erst kurz vor Weihnachten kam, wird das Klimaschutzkonzept erst im Jahr 2009 erstellt. Federführend ist die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA).

Während des Jahres wurde das kommunale Energiemanagement mit regelmäßiger Verbrauchsüberwachung und –auswertung weiter betrieben. Dadurch konnten wieder einzelne Abweichungen erkannt und Störungen beseitigt werden. Mit den Mitteln des Energiesparbudgets wurden kleinere Maßnahmen mit sehr kurzer Amortisationszeit vor allem im Beleuchtungsbereich und die Umrüstung aller Bildschirmarbeitsplätze auf Flachbildschirme umgesetzt.

529-67 Landschaftsplanung

- ◆ **Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei zahlreichen Planungen anderer Ämter und Dienststellen:** z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem. **Koordination der GIS-Bearbeitung im Rahmen der Gesamtplanung anstehender Projekte im Bereich Unterkochen** (Verkehrsführung, Radwege, Gewässerrenaturierung, Stadt- und Freiraumplanungen).
- ◆ **Fortführung der Erhebung und Aufbereitung von Daten zu allen Naturdenkmälern im Bereich der Stadt Aalen** (im Rahmen der Verwaltungsreform neu übertragenes Aufgabenfeld). **Fachliche Prüfung zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen** im Bereich von Naturdenkmälern.
- ◆ **Fortführung des Ökokontos der Stadt Aalen.** Suche nach geeigneten (aufwertbaren) Grundstücken, Ermittlung des Aufwertungspotentials, Vorbereitung des Grunderwerbs, Bereitstellung von Maßnahmen für städtische und auch für externe Eingriffsvorhaben. Weiterer Grunderwerb und auch Bau erster Ökokontomaßnahmen sind im Jahr 2008 erfolgt.

- ◆ **Fachliche Begleitung der Bauausführung (1. Bauabschnitt) zur Renaturierung der Aal und Offenlegung des Heuchelbachs (Königergelände und östlich der Fackelbrückenstraße).**
- ◆ **Bauausführungsplanung der Rombach-Renaturierung östlich Nesslerau** (Ausgleichsmaßnahme zum FH-Neubau im Gewann Burren). **Baubeginn erfolgte am 16. Januar 2008** durch städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb (Teilleistung). Öffentliche Ausschreibung, **Fertigstellung der Arbeiten im Sommer 2008** durch Fa. **Rossaro**.
- ◆ Fachliche Begleitung der Ausführungsplanung für die **Ausgleichsmaßnahmen zum Windpark Waldhausen. Ausführung** der technischen Bauwerke (Amphibien-schutzanlage Simmisweiler), der Erdarbeiten (Teich bei Simmisweiler) und der Pflanzmaßnahmen **erfolgte im Sommer 2008** durch private Auftragnehmer der Fa. Uhl.

- ◆ **Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Führung einer **Radtour „Gewässerrenaturierung in Aalen“** am 18.06.2008 im Rahmen der Artenschutzwoche 2008. Vorstellung verschiedener Renaturierungsmaßnahmen.

 - **Bericht in der Fachzeitschrift Stadt + Grün**, Heft 04/2008 über „**GIS-Einsatz im Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen**“.

 - **Vortrag über Landschaftsplanung in Aalen** beim Touristikverein „Die Naturfreunde“ am 24.10.2008.

 - **Pflanzaktion am renaturierten Rombach in Nesslerau mit Schülerinnen und Schülern der Rombachschule** am 21.10.2008. Berichte in Presse und Hörfunk.

 - **Bericht in der Fachzeitschrift Stadt + Grün**, Heft 12/2008 über „**20 Jahre Landschaftsplanung im Grünflächen- und Umweltamt der Stadt Aalen**“.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2008 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztageschulbetrieb

Für den G8-Ganztageschulbetrieb erfolgten Umgestaltungsmaßnahmen im Schulhofbereich, wie Sitzgruppen, Atrium, Kletterwand, Streetball. Die Maßnahme wird mit einem 90%-igen IZBB-Zuschuss zu den förderfähigen Kosten von 60.000 € gefördert. Der Baubeschluss war im Zusammenhang mit dem Baubeschluss für den Erweiterungsbau für die Einführung des 8-jährigen Gymnasiums vom Ortschaftsrat Wasseralfingen am 07.03.2006 und vom Gemeinderat am 23.03.2006 gefasst worden. Die Bauarbeiten wurden Ende Oktober 2007 begonnen und im Frühjahr 2008 abge-

schlossen. Die Gesamtkosten beliefen sich schließlich auf ca. 92.800 €..

Schulhof Hermann-Hesse-Schule, Ballfangerhöhung u. neue Sitzbänke

Der bestehende Ballfang wurde zum Teil erhöht, da es in der Vergangenheit immer wieder Probleme mit Bällen gab, die auf die umgebenden Straßen geschossen worden waren. Außerdem wurden neue Sitzbänke bestellt, die im Frühjahr 2009 aufgestellt werden. Gesamtkosten ca. 12.000 €.

Schulhof Gartenschule Ebnat, Ersatz der Kombinationsspielanlage

Die mehr als 15 Jahre alte Kombinationsspielanlage musste aus Verkehrssicherheitsgründen dringend ersetzt werden. In diesem Zusammenhang werden außerdem eine neue Stehwippe und ein neues Stufenreck aufgestellt. Die Ende 2008 bestellten Geräte werden im Frühjahr 2009 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb montiert, sobald dies witterungsbedingt möglich ist. Für diese Maßnahme stehen 15.000 € bereit.

Schulhof Hofherrnschule, Ersatz eines Spielgeräts

Hier musste 2008 ein marodes Spielgerät abgebaut werden, für dessen Ersatz im HH 2008 Mittel i.H. v. 8.000 € bereitgestellt waren. Von Seiten der Schule wurde ein interessantes Klettergerät gewünscht. Das 2008 bestellte Geräte wird nach Lieferung im Frühjahr 2009 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb aufgestellt.

Schulhof Rombachschule

Hier wurde in enger Abstimmung mit der Schule und unter maßgeblicher Mitwirkung der AJO (Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e.V.) ein „Grünes Klassenzimmer“ realisiert. Außerdem wurden noch weitere Arbeiten im Umfeld des 2007 errichteten DFB-Minispielfeldes und in übrigen Schulhofbereichen (z.B. neue Sitzbänke) durchgeführt.

Braunbergerschule Wasseralfingen

Am oberen Schulhof musste der nur noch rudimentär vorhandene Ballfang dringend erneuert werden, nachdem es immer wieder zu Unfällen und Beschädigungen gekommen war. Das nur noch in Reststücken existierende Ballfangnetz wurde gegen ein

wesentlich haltbareres, vandalismussicheres Edelstahl-Ballfangnetz ausgetauscht, wobei die vorhandenen Masten wiederverwendet werden konnten. Außerdem wurde der Eingangsbereich zum oberen Schulhof an der Steinstraße grundlegend umgestaltet (durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb). Dies war v.a. von Seiten der Schule, der Eltern und der Verkehrsschau dringend gefordert worden, da hier im Bereich des Hauptzugangs der Schule aufgrund der unklaren Verhältnisse ziemlich „wild“ durcheinander geparkt (trotz Parkverbot!) sowie Kinder mit Autos gebracht und geholt wurden und dazwischen ständig Schulkinder hinein- bzw. hinausliefen oder mit Rädern, Mofas und Mopeds gefahren wurde und entsprechend hohe Unfallgefahr bestand. Die vorhandene, ungegliederte und großteils auch schadhafte Asphaltfläche wurde zu einer wesentlich schmälere Zufahrt (mit Pollern) verengt, es wurden Grünflächen angelegt, das Parken unmöglich gemacht, jeweils eine neue Abstellfläche für Mopeds/Mofas und Abfallbehälter angelegt, komplett neue Beläge im Zufahrts-/Eingangsbereich hergestellt sowie die bisherige ungenügende Entwässerungssituation deutlich verbessert. Die Gesamtkosten für die Ballfangerneuerung und die Umgestaltung des Eingangsbereichs an der Steinstraße beliefen sich auf ca. 25.000 €. Die Stadtwerke haben im Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme den alten Hausanschluss der Wasserleitung, der in diesem Bereich verlief und ständig Rohrbrüche hatte, still gelegt und an anderer Stelle neu in die Schule verlegt. Im Rahmen der Unterhaltung wurden außerdem weitere schadhafte asphaltierte Schulhofbereiche saniert. 2009 sollen weitere Schulhofbereiche saniert werden.

Außenspielbereiche Kindergärten:

Kindergarten Zochental

Das stark abgespielte Sandspielgerät am Kindergarten Zochental muss abgebaut und durch ein neues Gerät ersetzt werden. Dieses wurde Ende 2008 bestellt. Der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb wird es im Frühjahr 2009 einbauen und dabei auch die schadhafte Sandeinfassung richten. Kosten ca. 10.000 €.

Kindergarten Hokuspokus Wasseralfingen

Im Rahmen der Unterhaltung der Außenspielflächen wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb verschiedene größere Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt, z.B. neue Sandkasteneinfassungen, Umbauten am Rutschenhügel, Belagsarbeiten etc.

Sonstiges

Außenanlagen Haus der Jugend

Am neuen Haus der Jugend wurde 2007 der Freibereich umgestaltet. Dieser war bisher größtenteils versiegelt und wurde nunmehr in eine Rasenfläche mit Sitzbereich umgewandelt, bepflanzt und eingezäunt. Anfang 2008 wurden noch diverse Sitzgelegenheiten aufgestellt. Die Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Gesamtaufwand ca. 23.600 €. 2009 soll noch ein Sonnenschutz realisiert werden.

Vorplatz Rathaus Dewangen

Der Vorplatz des Dewanger Rathauses war dringend sanierungsbedürftig. Vor allem der Natursteinplatten-Belag und die Ausstattungen (Bänke etc.) waren sehr schadhaft. Hierfür standen im HH 2008 15.000 € bereit. Die Arbeiten werden im Winter/Frühjahr 2008/2009 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt.

Stadtgarten Aalen

Im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten wurden die wassergebundenen Wege im Stadtgarten vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb saniert, d.h. mit einer neuen Splitt-Deckschicht versehen. An einigen Stellen wurden ungenügende Entwässerungssituationen durch Umbau der Randeinfassungen verbessert. Außerdem erfolgten Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Sitzstufen am Kocher (Venushafen). Der Pavillon erhielt einen neuen Anstrich und teilweise neue Regenrinnen. Die Abfallbehälter wurden komplett erneuert.

Stadtpark Rohrwang

Hier wurden im Sommer 2008 die schadhaften Asphaltwege im Bereich von der Parkstraße bis etwa auf Höhe Schubart-Gymnasium vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb saniert.

Grüngestaltung von Verkehrskreiseln

Für den neuen Kreisel beim Baugebiet Schießmauer in Waldhausen wurden mehrere Gestaltungsvarianten entwickelt. Im OR Waldhausen wurden am 10.10.2006 die Vari-

anten beraten. Die ursprünglich für 2007 vorgesehene Realisierung der Variante 1 erfolgte schließlich 2008.

In Dewangen wurde 2006 am östlichen Ortseingang im Zuge des Baus der neuen Verbindungsstraße nach Treppach ebenfalls ein neuer Kreisell angelegt. Auch hier wurde das Kreisellinnere nach einem Gestaltungsentwurf des Grünflächen- und Umweltamtes ausgeführt und begrünt.

Aufstellung von Sitzbänken

2008 wurden v.a. auf Wasseralfinger, Hofener und Dewanger Gemarkung zahlreiche schadhafte Sitzbänke saniert bzw. durch neue ersetzt sowie einige neue Bänke aufgestellt.

536-67 Grünordnungsplanung (inkl. Umweltberichte)

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu Bebauungsplänen erstellt werden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Seit dem Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten. Entsprechend sind für viele Bebauungspläne Umweltprüfungen durchzuführen und Umweltberichte zu erstellen.

Im Jahr 2008 wurden z.B. folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge sowie Umweltberichte zu Bebauungsplänen begonnen, erstellt oder betreut:

- ◆ „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II“, AA-Weststadt, Plan-Nr. 09-05/6
- ◆ „Änderung der Bebauungspläne 08-05, 08-05/3 u. 08-05/4, Gewerbegebiet Röntgenstraße-Ost“, AA-Weststadt, Plan-Nr. 08-05/5*
- ◆ „3. Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 02-03/2 („Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße“) im östlichen Bereich, zwischen Fackelbrückenstraße und der Straße „Alte Gärtnerei“ , Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-03/3*
- ◆ „Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 03-03/5

- ◆ „Änderung des Bebauungsplanes Nr. 03-07 im Bereich der Wohnbebauung nördlich der Wellandstraße“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 03-07/1*
- ◆ „Südwestlich der Alten Heidenheimer Straße“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 06-04/1
- ◆ „Nördliche Bahnhofstraße“ in den Planbereichen 01-01, 01-03 u. 03-06, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 01-01/7
- ◆ „Bereich an der südlichen Wilhelmstraße“ in den Planbereichen 71-05 u. 03-06, Wasseralfingen u. AA-Kernstadt, Plan-Nr. 03-06/7
- ◆ „Bereich an der Wilhelmstraße, südlich der Stiewingstraße“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 71-06
- ◆ „Nördlich der Weinbachstraße“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 74-04*
- ◆ „Erweiterung Alfing, Bereich Auguste-Kessler-Straße/Appenwang“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 77-05/2*
- ◆ „Westlich der Stollbergstraße“, Dewangen, Plan-Nr. 62-01/1*
- ◆ „Hungerbühl“, Unterkochen, Plan-Nr. 43-03/8

*Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte (z. T. zeit- und arbeitsaufwändig)

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugesuchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungspläne

Folgende Pflanzmaßnahmen wurden 2008 entweder durchgeführt, begonnen oder nach Pflanzung in vorangegangenen Jahren hinsichtlich der noch laufenden, beauftragten Pflege betreut oder an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ◆ Richard-Wagner-Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Silcherstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Wischauer Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Dr.-Georg-Kress-Str./Böhmerwaldstraße – Querungshilfe, Aalen-Kernstadt
- ◆ Radweg Heinkelstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Wilhelm-Merz-Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisel Bahnhofstr./Willy-Brandt-Str. (Schwerlaststrecke), Aalen-Kernstadt u. Wasseralfingen
- ◆ Bahnhofstraße Aalen, 1.BA, Aalen-Kernstadt
- ◆ Anton-Huber-Straße (FH-Burren), Aalen-Kernstadt
- ◆ Unterführung „Neue Welt“, Aalen-Kernstadt
- ◆ Park-und-Ride Parkhaus Bahnhof, Aalen-Kernstadt
- ◆ Weidenfelder Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Staudenpflanzungen:

- Johann-Gottfried-Spießhofer-Ring, Aalen-Kernstadt
 - Burgstall-/Langertstraße, Aalen-Kernstadt
 - Heinrich-Rieger-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Adlerstraße, Hofherrnweiler
 - Bahnhofstraße, Aalen-Kernstadt
 - Johann-Gottfried-Pahl-Straße/Pokorny-Kreisel, Aalen-Kernstadt
 - Nördlinger Straße/Kellerhaus, Oberalfingen
 - Hopfenstraße/Ostalbkrankenhaus, Aalen-Kernstadt
 - Friedrichstraße, Aalen-Kernstadt
 - Kreisverkehre Binsengasse/Stiewingstraße u. Schlosserstraße, W.alfingen
-
- ◆ Baugebiet Schafback, Steinbeisstraße, Dr.-Bosch-Str., Aalen-Kernstadt, Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Bürglesteige, Wasseralfingen
 - ◆ Bahnhof Wasseralfingen
 - ◆ Schmiedstraße Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Schmiedtrasse, Wasseralfingen
 - ◆ Weidenfeld
 - ◆ Ortsdurchfahrt Treppach
 - ◆ Ersatzpflanzung Friedhof Wasseralfingen u. Friedhof Unterrombach
 - ◆ Ersatzpflanzung Kreisverkehr Kronenkreuzung Hofherrnweiler
 - ◆ Sauerbachstraße, Hofherrnweiler
 - ◆ Baugebiet „Nördl. der Hahnenbergstraße“ - Ersatzpflanzung, Nesslau
 - ◆ Kreisel Treppacher Straße, Dewangen
 - ◆ Laubachstraße, Fachsenfeld
 - ◆ Scherrenbergstraße, Fachsenfeld
 - ◆ Baugebiet Schlossacker: Rotackerweg u. Schlossäckerring, Fachsenfeld
 - ◆ Waldhäuser Straße, Unterkochen
 - ◆ Baugebiet Griesfeld V, Turmweg, Waldhausen
 - ◆ Verkehrsinseln Jurastraße, Ebnat
 - ◆ Restabwicklung Baumpflanzprogramm 2006 und 2007
 - ◆ Baumpflanzprogramm 2008

Ausgleichsmaßnahmen Bebauungspläne

In den Haushalten 2007 u. 2008 waren für eine Reihe von Bebauungsplänen/Baugebieten Mittel für die Realisierung der entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen enthalten:

- ◆ Baugebiet „Am Sattel“, Wasseralfingen: 20.000 €
- ◆ Baugebiet „Heulenbergweg“, Unterkochen: 10.000 €
- ◆ Baugebiet „Mühlfeld-Nord“, Hofen: 23.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau: 12.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkrankenhaus (Schafback)“: 40.000 €
- ◆ FH-Erweiterung Burren: 50.000 €
- ◆ Baugebiet „Wehrleshalde, 1.BA“, Weststadt: 52.500 €

Bezüglich der Ausgleichsmaßnahme „Am Sattel“ siehe die Ausführungen beim Kinderspielplatz „Am Sattel“ (523-67 Spielplatzneubau). Bei der Ausgleichsmaßnahme

„FH-Erweiterung Burren“ wurde vom Winter 2007/2008 bis in den Sommer 2008 der Rombach im Bereich östlich von Nesslau renaturiert. Näheres hierzu siehe 529-67 Landschaftsplanung.

Bei den Ausgleichsmaßnahmen „Heulenbergweg“, „Mühlfeld-Nord“, „Nördlich der Hahnenbergstraße“ und „Wehrleshalde 1.BA“ handelt es sich vorwiegend um die Anlage extensiver Streuobstwiesen, z.T. mit Pflanzung von Feldhecken oder im Fall von „Mühlfeld-Nord“ auch eine kleinere Bachrenaturierungsmaßnahme. Diese Arbeiten wurden bzw. werden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Ein Teil der Pflanzmaßnahmen konnte schon 2008 durchgeführt werden (z.B. „Mühlfeld-Nord“, „Nördlich der Hahnenbergstraße“, „Heulenbergweg“), ein anderer Teil konnte 2008 (z.B. aufgrund von noch nicht fertiggestellter Nachbarbebauung) noch nicht realisiert werden (z.B. Teile von „Wehrleshalde 1.BA“), soll aber spätestens im Herbst 2009 durchgeführt werden. Die dazugehörigen Pflegemaßnahmen laufen jedoch z.T. noch deutlich länger. Bei der Ausgleichsmaßnahme „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkränke (Schafbuck)“ ist derzeit für wesentliche Flächen kein Grunderwerb durch die Stadt möglich.

Die Kosten für diese Ausgleichsmaßnahmen werden gemäß der entsprechenden städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf die zugeordneten Baugebiet umgelegt (100% Kostenersatz).

540-67 Lokale Agenda 21

Aalen nachhaltig(er)Leben

Unter diesem Motto wurde das 10-jährige Jubiläum der Aalener Lokalen Agenda 21 mit einer Vielzahl Reihe von Veranstaltungen über das Gesamtjahr hinweg gefeiert. Ziel der Reihe Aalen nachhaltig(er)Leben war es, die Vielfalt und Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in ausgewählten Veranstaltungen aufzeigen und zum Mitmachen ermutigen. Insgesamt fanden unter regem Interesse der Aalener Bevölkerung rund 50 Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit statt.



Auszeichnungen

Die Projekte „Aalen nachhaltig(er)Leben und „Grüner Aal“ erhielten 2008 eine hohe Ehrung und wurden als Projekte der UNESCO-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Das Projekt „Grüner Aal“ wurde dabei zum zweiten Mal nacheinander ausgezeichnet.

Agenda-Anerkennungspreis des Landes Baden-Württemberg

Nicht nur die Aalener Lokale Agenda 21 feiert 2008 zehn Jahre erfolgreiches Arbeiten, auch das Agendabüro des Landes Baden-Württemberg wurde im April zehn Jahre alt. Aus diesem Anlass hat das Umweltministerium Baden-Württemberg einen Agenda-Anerkennungspreis ausgelobt. Aus über 500 eingereichten Projektvorschlägen wurden 23 vorbildliche Projekte ausgewählt. Im Rahmen einer Feierstunde am Donnerstag, 29. Mai 2008 in Stuttgart wurden die Preisträger von Frau Ministerin Tanja Gönner ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurde auch der Aalener Agenda-Prozess. In der Preisbegründung ist zu lesen: „ Die seit zehn Jahren in Aalen aktive Lokale Agenda 21 hat über 60 Projekte angestoßen. 2007 konnte nach langen Vorarbeiten das derzeit größte Projekt erfolgreich gestartet werden: ein Programmkino. Es profitierte vom jahrelangen Engagement und Know-how verschiedener Agendagruppen und Agenda-Aktiver. Im „Kino am Kocher“ werden an vier bis sechs Tagen in der Woche Filme aus allen Kontinenten und Kulturen gezeigt. Die erfolgt in Kooperation mit anderen kommunalen Einrichtungen und Vereinen. Auch Bildungsveranstaltungen finden hier statt. Die sehr aktive Agendagruppe „barrierefreies Aalen“ hat auch früh ein barrierefreies Kino angeregt. Das Programmkino steht gemeinsam und stellvertretend für viele Agendaprojekte, wie den barrierefreien Wegweiser, einen interkulturellen Garten, Infotage Energie oder einen Wochenmarkt in einem Stadtteil. Das neue Projekt „Aalen -Nachhaltig(er)Leben“ stellt die Aktivitäten zum 10-jährigen Bestehen der Lokalen Agenda 21 in Aalen zusammen. Für diese vielen und gemeinsam getragenen Aktivitäten erhält die Lokale Agenda 21 Aalen den Agenda-Anerkennungspreis.“



Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agendastruktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments, von denen 2008 zwei stattfanden. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004, die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Aktuell sind in der Aalener Lokalen Agenda 21 zur Zeit die folgenden 14 Projektgruppen aktiv.

- ◆ **PG Agenda 21 und eine Welt:** Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)
- ◆ **PG Aalen-Barrierefrei:** Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Konkret wurde der Stadtführer Aalen Barrierefrei fortgeschrieben und in einer ergänzten Neuauflage veröffentlicht. 2008 hat die Agendagruppe einen der drei Preise des erstmals vom ACA ausgelobten Aalener Citypreises gewonnen.
- ◆ **PG Energietisch Behagliches und energiesparendes Wohnen:** Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ◆ **PG Energietisch Regenerative Energien:** Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen

- ◆ **PG Fledermausforschung und –schutz:**
Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung
- ◆ **PG Kulturküche e. V. :** Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen
- ◆ **PG Interkultureller Garten:** Gemeinsame Gartenarbeit verschiedener Kulturen auf engem Raum soll das Miteinander fördern.
- ◆ **PG ÖPNV:** Car-Sharing in Aalen, Projekt Weihnachtsbus
- ◆ **PG Schulen, grüner Aal:** Einführung eines Umweltmanagementsystems in Schulen
- ◆ **PG Tauschring:** Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen und Waren tauschen, Tauschringzeitung
- ◆ **PG Umweltfreundlich mobil:** Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan, Maßnahmenkatalog, Podiumsdiskussion B29, Barrierefreies Aalen
- ◆ **PG Weststadt:** Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadtfest, Weststadt-Chronik, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum, Westumgehung, Maibaumfest
- ◆ **PG Programmkino:** Der im Juni 2007 gestartete der Regelbetrieb des Kinos lief im Gesamtjahr 2008 sehr erfolgreich weiter. Der Umbau wurde nahezu fertiggestellt. Zur Realisierung der barrierefreien Sanitärräume erhielt man einen Zuschuss in Höhe von 21.000 Euro von der Aktion Mensch. Zwischenzeitlich wird das genossenschaftlich geführte Kino von mehr als 500 Mitgliedern getragen.
- ◆ **PG Leben und Wohnen in der Innenstadt:** Ziel ist die Belebung der Innenstadt, Nutzung der Industriebrachen und Förderung von Mehrgenerationenhäusern

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Bereitstellung von Baugelände

Für die Erstellung von Wohngebäude wurden 27 Bauplätze (i. V. 24) verkauft.

Dabei entfielen auf:

Aalen	3	Bauplätze	286.210 Euro
Aalen-Dewangen	6	Bauplätze	267.973 Euro
Aalen-Ebnat	13	Bauplätze	383.997 Euro
Aalen-Unterkochen	1	Bauplatz	62.172 Euro
Aalen-Waldhausen	4	Bauplätze	187.935 Euro
Aalen-Wasseralfingen	0	Bauplätze	0 Euro
			1.188.287 Euro

An Gewerbetreibende wurden 0 Bauplätze (i. V. 3) verkauft.

602-60 Erschließungsbeitrag

Erschließungsbeiträge wurden mit 280 Bescheiden in Höhe von 487.452,53 Euro festgesetzt.

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Die Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2007 wurden auch in 2008 beibehalten und werden künftig im Zweijahresrhythmus aktualisiert.

Die Bodenrichtwertkarte ist auch über Geodatenportal der Stadt Aalen kostenlos abrufbar und wird von den Kunden häufig genutzt.

Dennoch werden auch weiterhin mehrmals täglich telefonisch oder persönlich Auskünfte über Bodenrichtwerte erteilt.

2008 wurde von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses zum zweiten Mal ein Grundstücksmarktbericht herausgegeben, der einen umfassenden Überblick über den Immobilienmarkt in Aalen geben soll. Der Grundstücksmarktbericht entstand teilweise automatisiert aus den Daten der 2007 neu angeschafften Software zur Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung. Der neue Grundstücksmarktbericht enthält u. a. Informationen über Rahmendaten der Stadt, Aufgaben der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses und Sitzungen des Gutachterausschusses, Grundstücksverkehr in Aalen, Bodenrichtwerte, Landwirtschaftliche Grundstücke, bebaute Grundstücke, Wohnungs- und Teileigentum, Marktbeobachtungen von Angebot und

Nachfrage, Liegenschaftszinssätze, Marktanpassung beim Sachwertverfahren und Mieten. Die Auswertungen zu den Wohnungsmieten in Aalen und den Stadtteilen wurden vertieft und in Zusammenarbeit mit Vermietern auf eine umfassende Datenbasis ergänzt.

Durch das neue Softwareprogramm der Kaufpreissammlung ist es nun möglich, automatisiert Erhebungsbögen an die Käufer zu erstellen, die dadurch weitere Informationen zu den einzelnen Kauffällen geben können und somit die Transparenz auf dem Immobilienmarkt verbessern.

Der Gutachterausschuss hat darüber hinaus in 16 Sitzungen über 59 Wertgutachten für Private und das Amtsgericht mit einem Gesamtverkehrswert von über 11,56 Mio. Euro beschlossen.

Für soziale Zwecke, Agentur für Arbeit (Hartz IV) und Landratsamt, (SGB X) wurden 8 Gutachten beschlossen.

Es wurden 66 schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung angefordert und 230 telefonische Auskünfte erteilt.

Die Bereitstellung der Bodenrichtwertkarte unter www.aalen.de im Geodatenportal wird bundesweit anerkannt und erfährt eine starke Nutzung und Verlinkung zu weiteren Portalen in Deutschland. Die Stadt ist hier vorbildlich vernetzt.

Für die Doppikumstellung im Rechnungswesen wurde die Leitung für das Teilprojekt Bewertung der kommunalen Liegenschaften dem Leiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses übertragen.

Die Vorarbeiten und Abstimmungen mit den betroffenen anderen städtischen Stellen haben im Berichtsjahr begonnen.

Für die Bewertungen hat der Gemeinderat einer Einstellung von zwei Bewertern mit zeitlicher Begrenzung zugestimmt. Ein Mitarbeiter hat im Jahr 2008 begonnen. Eine weitere Mitarbeiterin hat zu Beginn 2009 die Arbeit aufgenommen.

604-63 Bautätigkeit

Die Bausumme für das Jahr 2008, errechnet aus den kalkulierten Baukosten der eingegangenen Baugesuche, beläuft sich auf 103.095.000 Euro. Die Verminderung gegenüber den Jahren 2007 (186.733.000 €) und 2006 (125.472.000 €) resultiert aus dem nahezu vollständigen Ausbleiben großer Bauvorhaben und einem allgemeinen Rückgang der Bautätigkeit. Lediglich ein Projekt erreichte die Bausumme von knapp 8 Millionen Euro, bei keinem weiteren Vorhaben wurde die Grenze von 3 Mio. Euro überschritten.

Die Bausummen verteilen sich auf die einzelnen Stadtgebiete im Vergleich zu 2007 und 2006 wie folgt: (in Millionen €)

	2008	2007	2006
Aalen	58.525	121.446	66.816
Unterkochen	8.199	7.414	20.677
Ebnat	6.191	8.407	8.306
Fachsenfeld	5.380	4.989	1.425
Wasseralfingen	16.082	36.218	16.794
Dewangen	3.759	2.069	3.690
Waldhausen	3.546	2.891	2.139
Hofen	1.413	3.339	5.625

Wie im Vorjahr so überwogen auch 2008 in den Stadtteilen Kernstadt, Wasseralfingen und Unterkochen die gewerblichen Bauvorhaben, während in den Stadtbezirken Ebnat, Waldhausen, Fachsenfeld, Dewangen und Hofen vorwiegend Wohnungsbau stattfand.

Die Anzahl der eingereichten Bauanträge ist mit 785 (davon 46 Voranfragen) gegenüber 2007 (796) nahezu gleich geblieben. Für den Gewerbebau wurden 219 Anträge eingereicht, im Wohnungsbau 396, für Sonderbauten und sonstige Bauten 83 und in der Landwirtschaft 20 Bauanträge. Außerdem wurden 67 wasserrechtliche Genehmigungen beantragt. Für 68 Bauvorhaben wurde das Kenntnisgabeverfahren gewählt. Bei 229 Bauanträgen mussten mindestens eine oder mehrere Befreiungen oder Ausnahmen erteilt werden.

Verteilung der eingereichten Bauanträge auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2008	2007	2006
Aalen	377	403	408
Unterkochen	43	41	56
Ebnat	60	52	52
Fachsenfeld	40	40	33
Wasseralfingen	145	131	159
Dewangen	42	45	66
Waldhausen	42	37	36
Hofen	36	47	45
Gesamt	785	796	855

Im Rahmen der Bauüberwachung wurden in 61 Fällen Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Im Bereich des Umweltschutzes wird der ordnungsgemäße Betrieb von 93 Kleinkläranlagen und Gruben überwacht.

605-63 Wohnbaustatistik

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke.

	Fertiggestellt 2008		Überhang 2009
Aalen	87	(24)	222
Unterkochen	11	(6)	17
Ebnat	15		33
Fachsenfeld	12	(2)	30
Wasseralfingen	22	(1)	67
Dewangen	8		20
Waldhausen	18	(3)	16
Hofen	5	(1)	3
Summe	178	(37)	408

Die Zahlen in () stehen für Wohnungen, die nicht gebaut wurden, bzw. deren Baugenehmigungen abgelaufen sind oder deren Bauanträge zurückgenommen wurden.

Übersicht des Bauüberhanges am 01.01.2009 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht genehmigt	BV genehmigt aber noch nicht be- gonnen	BV begonnen	BV im Rohbau fertig	Summe
Aalen	16	166	12	28	222
Unterkochen		13	1	3	17
Ebnat	3	10	8	12	33
Fachsenfeld	3	26		1	30
Wasseralfingen	1	21	18	27	67
Dewangen	1	7	5	7	20
Waldhausen	2	6	4	4	16
Hofen	1			2	3
Summe	27	249	48	84	408

Statistik der Wohneinheiten (WE)

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2009 WE		2008 fertiggestellt WE	z. Vergleich 2007 fertig- gestellt WE
Stadt und Wohnungs- bau Aalen	26	(10)	16	20

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2009 WE		2008 fertiggestellt WE	z. Vergleich 2007 fertig- gestellt WE
Kreisbaugenossenschaft Aalen	30			16
sonstige Bauges. und Baugen.	117		40	14
Private Bauherren	235	(27)	122	150
Summe	408	(37)	178	200

(): Wohnungen wurden nicht gebaut, Baugenehmigung abgelaufen, Bauantrag zurückgezogen.

607-03 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz

Für 22 (30) Gebäude wurden im Jahr 2008 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz ausgestellt. Danach wurden für 84 (131) Wohnungen und 3 (8) Einheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 43 (94) Garagen und Tiefgaragenstellplätze die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

608-63 Wohnungsbauförderung

Insgesamt sind 22 Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Dabei handelt es sich um:

16 Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss

Gesamtdarlehenssumme 1.685.000 Euro

6 Anträge auf E- oder Optionsdarlehen, Gesamtdarlehenssumme 245.000 Euro

Mit Kauf- und Bauinteressenten wurden 48 Beratungsgespräche geführt.

609-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurde 64 Bescheinigungen ausgestellt.

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen

Der Flächennutzungsplan in der Fassung vom 02.05.2000 / 22.11.2001 / 11.07.2002 wurde zunächst zusammen mit dem ergänzten Erläuterungsbericht (02.05.2000 / 31.07.2000 / 22.10.2001 / 11.07.2002) am 28.08.2002 wirksam.

Nach verschiedenen Einzeländerungen ist der Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen (Aalen – Essingen – Hüttlingen) in der am 21.03.2006 festgestellten Fassung nach neuer Bekanntmachung gem. § 6 Abs. 6 BauGB am 19.07.2006 wirksam geworden.

Im Zusammenhang mit eingeleiteten Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass infolge von zwischenzeitlich veränderten Planungszielen eine Anpassung des Flächennutzungsplans erforderlich wird. Nachdem auf der Ebene der Verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) das abwägungsrelevante Material i. d. R. tiefer und breiter erfasst und bewertet wird wie bei der Vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan), werden diese partiellen FNP-Änderungen im sogen. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB durchgeführt; Verfahren können so gebündelt werden. Mehrere FNP-Änderungsverfahren sind seit dem Jahr 2003 eingeleitet worden. 12 Verfahren konnten abgeschlossen werden.

Folgende FNP-Änderungsverfahren sind aus verschiedenen Gründen noch nicht abgeschlossen:

6. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.06.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen südöstl. von Lauterburg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Sondergebiet für 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 55,0 ha,

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003

8. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.07.2003)

„Bereich Schießberg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Neues Sondergebiet „Vereinsanlagen“ (0,8 ha); Wegfall der geplanten Kleintierzuchtanlage Tonnenbach (0,4 ha)

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss (Gem.A. / 21.07.2003)

16. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 14.03.2006)

„Bereich Wasserstall / Teich“ (Gem. Hüttlingen)

Inhalt: Vergrößerung der geplanten Wohnbaufläche um 1,6 ha

Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 16.04.2007). Genehmigung durch RP Stuttgart v. 10.10.2007.

17. FNP-Änderung (Plan vom 03.02.2006)

„Bereich Scholz Industriepark-Ost“ (Gem. Essingen)

Inhalt: Vergrößerung der Gewerblichen Baufläche um 1,3 ha

Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 31.01.2007). Genehmigung durch RP Stuttgart v. 10.10.2007

18. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 20.06.2006)

„Bereich Röthardt-West“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan 76-01

Inhalt: geringfügige Umnutzung (M in W), neuer Parkplatz

Letzter Verfahrensstand: öffentl. Auslegung vom 27.07. bis 28.08.2006.

Das parallele Bebauungsplan-Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

19. FNP-Änderung (Entwurf vom 05.01.2007 / 13.02.2007)

„Bereich Fichtestraße-Ost / Ortsrandverbindungsstraße-Ost“ (Gem. Essingen)

Inhalt: Neue Wohnbaufläche mit 1,5 ha, veränderte Straßenplanung

Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 20.07.2007). Genehmigung durch RP Stuttgart v. 31.01.2008 (nur für neue Wohnbaufläche / Straßenplanung von Genehmigung ausgenommen).

20. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 04.12.2006)

„Bereich Gartenstraße-West“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan 02-03/5

Inhalt: Vergrößerte Gemischte Baufläche um 0,5 ha, Neues Sondergebiet (Verbrauchermarkt) mit 0,8 ha

Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 07.05.2007). Genehmigung durch RP Stuttgart v. 10.10.2007

21. FNP-Änderung

„Vorrangfläche für Mobilfunkanlagen auf Gemarkung Hüttlingen“ (Gem. Hüttlingen)

Inhalt: Ausweisung von Vorrangflächen für Mobilfunksende- und empfangsanlagen sowie von Ausschlussflächen auf übriger Außenbereichsfläche

Letzter Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss (Gem. A. / 31.01.2007). Nachdem die Baugenehmigung für die O2-Mobilfunkantenne vorliegt, soll lt. Auffassung der Gemeinde Hüttlingen das Verfahren der 21. FNP-Änderung bis auf weiteres ruhen.

22. FNP-Änderung

„Bereich Appenwang“ (Aalen-Wasseralfingen)

B-Plan „Bereich Auguste-Keßler-Straße / Appenwang“ (Plan Nr. 77-05/2) / Plangebiet ca. 9,8 ha / Satzungsbeschluss v. 26.06.2008

Inhalt: Erweiterungsflächen für einen großen Industriebetrieb

Letzter Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 07.07.2008).

Das parallel Bebauungsplan-Verfahren konnte noch nicht abgeschlossen werden, da dort noch der notwendige Erschließungs- und Durchführungsvertrag fehlt.

24. FNP-Änderung

„Golfplatz Welland“ (Gem. Essingen)

B-Plan „Limes Golf Welland“ (Plangebiet ca. 29,7 ha, Anteil Essingen),

Satzungsbeschluss v. 15.04.2008. Rechtsverbindlich ab 25.10.2008.

Inhalt: Planungsrechtliche Grundlagen für einen Golfplatz mit insgesamt ca. 99 ha.

Verfahrensstand: Feststellungsbeschluss (Gem. A. / 11.03.2008).

Weitere Ergänzungen des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“

25. FNP-Änderung im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen im Stadtbezirk Unterkochen stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen mit ca. 22 ha aus dem neuen Flächennutzungsplan herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und -renaturierung sowie die Erschließungssituation im Plangebiet sind von Bedeutung. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen. Nur so kann die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden. Das Stadtplanungsamt Aalen hat einen Entwurf zur Ergänzung des Flächennutzungsplans (Stand: 15.08.2002) einschl. Erläuterungsbericht auf der Basis der seitherigen Abstimmungsgespräche gefertigt. Aufgrund der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart (Ref. 52 – Gewässer und Boden) vom 15.07.2002 zum Vorentwurf der Kocherverlegung (Planfertiger: Büro Schlegel, München) hat sich im September 2002 abgezeichnet, dass eine Überarbeitung unter Beachtung der gewässerkundlichen Entwurfparameter erforderlich wird. Erst wenn diese Ergebnisse sowie weitere Untersuchungen vorliegen, kann ein FNP-Ergänzungsverfahren offiziell eingeleitet werden. Zwischenzeitlich wurden die Planungen zur Kocherverlegung weiterentwickelt. Es bestehen aber immer noch offene Grundsatzfragen zum Wasserrechtsverfahren. In den Jahren 2003 bis 2008 ruhte daher das Verfahren der 25. FNP-Änderung.

26. FNP-Änderung „Bereich westlich Fackelbrückenstraße“ (Aalen-Kernstadt)

B-Plan „Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie, westlich der Fackelbrückenstraße“ (Plan Nr. 02-03/3) / Plangebiet ca. 7,1 ha / Aufstellungsbeschluss v. 20.12.2007.

Inhalt: Neues Nutzungskonzept (Umwandlung von Allgemeinem Wohngebiet und Mischgebiet in Sondergebiet „großflächiger Einzelhandel“) soll überprüft werden (diverse Gutachten erforderlich).

Wegen der notwendigen Erstellung eines gesamtstädtischen Einzelhandelskonzeptes ruht das parallel Bebauungsplan-Verfahren zur Zeit.

27. FNP-Änderung „Bereich Stollbergstraße“ (Aalen-Dewangen)

B-Plan „Westlich der Stollbergstraße“ (Plan Nr. 62-01/1) / Plangebiet ca. 2,9 ha.

Aufstellungsbeschluss vom 30.01.2008

Inhalt: Städtebauliche Neuordnung in der Ortsmitte von Dewangen und Nachverdichtung für Wohnbebauung (Umnutzung: Gemischte Baufläche in Wohnbaufläche).

28. FNP-Änderung „Bereich Hungerbühl“ (Aalen-Unterkochen)

B-Plan „Hungerbühl“ (Plan Nr. 43-03/8) / Plangebiet ca. 4,0 ha.

Aufstellungsbeschluss vom 28.07.2005

Der Auslegungsbeschluss ist für Anfang 2009 vorgesehen

Inhalt: Ausdehnung der Wohnbauflächen

29. FNP-Änderung „Bereich nördlich Nördlicher Stadtgraben“ (Aalen-Kernstadt)

B-Plan „Innenstadtergänzung im Bereich Nördlicher Stadtgraben zwischen Weidenfelder Straße und Kanalstraße“ / Plan Nr. 01-03/8) (Plangebiet ca. 1,1 ha).

Aufstellungs- / Auslegungsbeschluss v. 18.10.2007

Satzungsbeschluss v. 08.05.2008.

Rechtsverbindlich ab 15.05.2008.

→ Anpassung des FNP gem. § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB erforderlich

Inhalt: Sondergebiet “Kernergänzung Nord, Handel, Arbeiten und Wohnen”

30. FNP-Änderung „Stadterweiterung östlich des Bahnhofs Aalen“ (Aalen-Kernstadt)

B-Plan „Stadterweiterung östlich Bahnhof“ / Plan Nr. 04-02/2 (Plangebiet ca. 9,0 ha).

Aufstellungsbeschluss v. 18.09.2008

Inhalt: Umwandlung von ehem. Bahnflächen und städtebauliche Neuordnung (Stadtumbaugebiet)

31. FNP-Änderung „Bereich Alter Sportplatz Essingen“ (Gem. Essingen)

B-Plan „Alter Sportplatz“ (Plangebiet ca. 1,0 ha):

Aufstellungsbeschluss v. 17.07.2008

Satzungsbeschluss vom 23.10.2008

Rechtsverbindlich ab 13.12.2008

→Anpassung des FNP gem. § 13a Abs. 2 Nr. 2 BauGB erforderlich

Inhalt: Allgem. Wohngebiet (WA) soll in Mischgebiet (MI) umgestuft werden, um großflächigen Lebensmittelmarkt zu ermöglichen.

32. FNP-Änderung „Bereich Sportplatz Frankeneich“ (Aalen-Fachsenfeld)

B-Plan 66-04/2 (Plangebiet ca. 2,0 ha) : Aufstellungsbeschluss v. 18.12.2008

Inhalt: Neuer Sportplatz mit zugeordneten Einrichtungen im Außenbereich

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Bebauungspläne

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2008 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet, weiterbearbeitet oder abgeschlossen. Für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut. Die Bezeichnung B-Plan steht für Bebauungsplan. Bei der Beschreibung der folgenden Planverfahren wird neben dem aktuellen Verfahrensstand auch eine kurze Einordnung von Lage, Zielsetzung und Bedeutung des Plangebietes zur besseren Verständlichkeit gegeben, da es sich teilweise um langwierige Planungsprozesse handelt. Zu jedem Plangebiet eines Bebauungsplanes gehört in der Regel eine Satzung über örtliche Bauvorschriften, dies wird nicht in jeder einzelnen Beschreibung explizit aufgeführt. Die aufgeführten Bebauungsplan Verfahren dienen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Durch sie wird im Rahmen des Verfahrens die Abwägung aller privaten und öffentlichen Belange gewährleistet.

2008 wurden 9 neue Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet sowie die Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften für diese Plangebiete beschlossen (teilweise mit paralleler Anpassung des Flächennutzungsplanes):

Klausurtagung: Grundsatzdiskussion zu Festsetzungen in Bebauungsplänen

Die Klausurtagung des ATUS am 20.11.2008 diente einer Grundsatzdiskussion zum Thema "Festsetzungen in Bebauungsplänen". Art und Umfang notwendiger Festsetzungen sollten gemeinsam vor dem Hintergrund der rechtlichen Anforderungen und der stadtentwicklungspolitischen Aufgabe der Bauleitplanung diskutiert werden. Da-

bei war zum einen eine möglichst große Liberalität anzustreben. Andererseits bieten Festsetzungen in einem Bebauungsplan Klarheit über Baumöglichkeiten und Rechtssicherheit für alle Betroffenen (Bauinteressierte, Nachbarn, verschiedene Träger öffentlicher Belange, etc.).

Grundsätzliches Ziel ist es, Festsetzungen zu vereinfachen, den gestalterischen Spielraum zu vergrößern und Umfang / Anzahl von späteren Befreiungen zu reduzieren. Da im Rahmen der Bauleitplanung die gesetzlichen Regelungen zu beachten sind, müssen die Reduzierungen auch städtebaulich vertretbar sein.

Als Beispiel für die Anwendung eines modifizierten Festsetzungskatalogs bietet sich der Bereich „Wehrleshalde“ in Aalen-Weststadt an. Hier können die "städtebaulichen Erfahrungen", Probleme im Baugenehmigungsverfahren und tatsächlich gebaute Vorhaben als Diskussionsgrundlage dienen.

Nach einem Gespräch zwischen Mitgliedern der Architektenkammergruppe Ostalb und dem Dezernat II der Stadt Aalen am 22.07.2008 wurde diesen ein erster Bebauungsplan-Entwurf (Plan Nr. 09-05/6) zur Verfügung gestellt.

Bei einem zweiten Gespräch am 15.10.2008 wurde noch einmal auf die städtebaulichen Entwurfskriterien eingegangen und mögliche neue Festsetzungen diskutiert. Übereinstimmend wurde von der Stadtverwaltung und der Architektenkammergruppe die Bedeutung einer "städtebaulichen Grundordnung" für die Stadtentwicklung und das Siedlungsbild betont. Es soll kein „städtebaulicher Wildwuchs“ entstehen; eine gute städtebauliche Qualität, ein harmonisches Gesamterscheinungsbild und eine ansprechende Gebäudegestaltung ist gemeinsames Ziel.

Ergebnis: Nach einer konstruktiven Diskussion wurde bei der Klausurtagung am 20.11.2008 (ATUS) folgender Beschluss gefasst: Neue Bebauungspläne werden mit der Zielsetzung einer geordneten und nachhaltigen Entwicklung erstellt. Für eine gute städtebauliche Qualität wird eine rahmensetzende Planung vorgegeben mit weitgehend vereinfachten Festsetzungen – soweit dies im Rahmen der rechtlichen Vorgaben möglich ist.

Dabei soll nur dort gesteuert werden, wo es zwingend notwendig ist. Die Festsetzungen sollen den gesellschaftlichen Drang nach Individualität berücksichtigen und einen größtmöglichen gestalterischen Spielraum für die Bauinteressenten lassen.

Die Festsetzungen werden aber auch vom jeweiligen Ort der Planung bestimmt. Eine harmonische und nachhaltige Siedlungsentwicklung ist bei allen Planungen Zielsetzung. Die Wechselbeziehung zwischen gebauter Umwelt und freier Landschaft ist in der Stadt Aalen auch im Sinne einer weiteren touristischen Entwicklung ein hohes Gut. Bei der künftigen Baulandentwicklung darf die städtebauliche Qualität nicht ver-

nachlässigt werden, entsprechende planungsrechtliche Festsetzungen sind dazu erforderlich.

01-01/7	Nördlich Bahnhofstraße	Aalen-Kernstadt
01-03/8	Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben	Aalen-Kernstadt
03-06/7	Bereich an der südlichen Wilhelmstraße	Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen
03-07/1	Im Bereich der Wohnbebauung nördlich der Wellandstraße	Aalen-Kernstadt
04-02/2	Stadterweiterung östlich Bahnhof	Aalen-Kernstadt
05-02/5	Schlatäcker I	Aalen-Kernstadt
06-01/2	Amselweg	Aalen-Kernstadt
08-05/5	Bereich Röntgenstraße-Ost	Aalen-Weststadt
62-01/1	Westlich der Stollbergstraße	Aalen-Dewangen
66-04/2	Sportplatz Frankeneich	Aalen-Fachsenfeld
71-06	Bereich an der Wilhelmstraße, südl. der Stiewingstraße	Aalen-Wasseralfingen
74-04	Nördlich der Weinbachstraße	Aalen-Wasseralfingen
77-05/2	Alfing	Aalen-Wasseralfingen

Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Aalen			
01-01/7	Nördlich Bahnhofstraße	16.10.2008	Aufstellung
01-03/8	Innenstadtergänzung im Bereich Nördlicher Stadtgraben zw. Weidenfelder Straße und Kanalstraße	08.05.2008	Satzung
03-06/7	Bereich an der südlichen Wilhelmstraße	16.10.2008	Aufstellung
04-02/2	Stadterweiterung östlich Bahnhof	18.09.2008	Aufstellung
05-02/5	Schlatäcker I	16.10.2008 18.12.2008	Rahmenplanung Aufstellung
06-01/2	Amselweg	30.01.2008	Satzung
07-04/4	Triumphstadt Änderung I-II und II	30.01.2008	Satzung
Weststadt			
03-07/1	Änderung im Bereich der Wohnbebauung nördlich der Wellandstraße	26.06.2008 18.09.2008	Aufstellung / Auslegung Satzung
08-05/5	Änderung im Bereich Röntgenstraße-Ost	18.11.2008	Aufstellung / Auslegung
Dewangen			
62-01/1	Westlich der Stollberstraße	30.01.2008	Aufstellung
Fachsenfeld			

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
66-04/2	Sportplatz Frankeneich	18.12.2008	Aufstellung
Wasseralfingen			
03-06/7	Bereich an der südlichen Wilhelmstraße	16.10.2008	Aufstellung
71-06	Bereich an der Wilhelmstr. südlich der Stiewingstr.	26.06.2008	Aufstellung
74-04	Nördlich der Weinbachstr.	08.05.2008 13.11.2008	Auslegung Satzung
77-05/2	Bereich Auguste-Keßler-Straße/Appenwang	26.06.2008	Satzung

Folgende 5 Bebauungspläne sind im Jahr 2008 in Kraft getreten:

06-01/2	Amselweg	Aalen-Kernstadt	20.02.2008
01-03/8	Innenstadtergänzung im Bereich Nördlicher Stadtgraben zw. Weidenfelder Straße und Kanalstraße	Aalen-Kernstadt	15.05.2008
03-07/1	Änderung im Bereich der Wohnbebauung nördlich der Wellandstraße (Studentenwohnheim)	Aalen-Weststadt	01.10.2008
06-01/2	Änderung im Bereich Amselweg	Aalen-Kernstadt	20.02.2008
07-04/4	Triumphstadt	Aalen-Kernstadt	20.02.2008
74-04	Nördlich der Weinbachstraße	Aalen-Wasseralfingen	26.11.2008

Nördliche Bahnhofstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 01-01/7)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Seit einiger Zeit ist eine bedenkliche Verschlechterung der städtebaulichen Situation entlang der Wilhelmstraße / Bahnhofstraße – einer wichtigen innerörtlichen Hauptverbindung zwischen Aalen und Wasseralfingen – zu beobachten. Dazu gehören schwierige Nutzungsverhältnisse, Mindernutzungen, städtebauliche Missstände, ungeordnete Freiflächen und ein unattraktiver öffentlicher Raum. Insbesondere hat der Umfang von Lagerflächen zugenommen. Eine Häufung großer Werbeflächen trägt zu einem negativ geprägten Stadtbild und zur gravierenden Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes bei.

Planungsstand: In Folge der Diskussion über Nachfolgenutzungen in denkmalgeschützten Gebäude an der Wilhelmstraße wurde im Sommer 2008 ein Bebauungsplan-Verfahren für den nördlichen Teil der Wilhelmstraße (bis zur Stiewingstraße) eingeleitet. Da die Problemstellung im weiteren Verlauf der Straße in Richtung Bahn-

hof Aalen ähnlich ist wurde die Verwaltung von Ortschaftsrat Wasseralfingen und Gemeinderat beauftragt, ein ergänzendes Bebauungsplan-Verfahren im Bereich der südlichen Wilhelmstraße / nördlichen Bahnhofstraße vorzubereiten. Nachdem im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 01-01/7 in Aalen ein Bauantrag mit umfangreichem Prüfungsbedarf hinsichtlich der zulässigen Nutzung vorliegt, besteht Handlungsbedarf für die Fortsetzung des Verfahrens. Ein Aufstellungsbeschluss ist für eine Zurückstellung rechtliche Voraussetzung.

Planungsziel: Ziel des Bebauungsplan-Verfahrens ist es, eine standortangemessene städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen. Neben Anforderungen der Wirtschaft und des Verkehrs sollen die städtebaulichen, gestalterischen und ökologischen Anforderungen angemessen berücksichtigt werden. Die Durchführung des Aufstellungsverfahrens gewährleistet, dass private und öffentliche Belange gerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden. Im weiteren Verfahren müssen alle planungsrelevanten Belange und die jeweils angemessenen Festsetzungen ermittelt werden.

Plangebiet: 9,3 ha

Verfahrensart und -stand: Nach Ausweitung der Planung auf größere nahezu zusammenhängende Flächen im Bereich der Wilhelm- und Bahnhofstraße (siehe B-Pläne Nr. 03-06/7 und Nr. 71-06) ist davon auszugehen, dass die Durchführung eines beschleunigten Verfahrens gem. § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nicht mehr in Frage kommt. Da aber aufgrund der Komplexität des Verfahrens auf die frühzeitigen Verfahrensschritte ohnehin nicht verzichtet werden kann, sind damit keine Nachteile verbunden. Im Rahmen des weiteren Verfahrens müssen alle planungsrelevante Belange ermittelt werden.

16.10.2008 Aufstellungsbeschluss; 15.12.2008 Beteiligung der Öffentlichkeit, 22.10.-05.12.2008 Beteiligung der Behörden sowie sonstigen Träger öffentlicher Belange. Nach Durchführung einer umfangreich notwendigen Bestandsaufnahme, die vor allem auch zur Klärung der tatsächlichen Nutzungssituation dienen soll, können die konzeptionellen Arbeiten im Jahr 2009 fortgesetzt werden. Da die Ergebnisse des "Einzelhandelskonzeptes" eine entscheidende Grundlage für die Festsetzung künftig möglicher Nutzungen sein werden, muss allerdings vor weiteren inhaltlichen Entscheidungen diese Konzeption vorliegen.

Innenstadterweiterung im Bereich Nördlicher Stadtgraben in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 01-03/8)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: An diesem zentralen Standort sollen für den seitherigen Haupteinkaufsbereich der Kernstadt ergänzende Einrichtungen angesiedelt werden (Verkaufsnutzungen, Dienstleistungen, Wohnen). Gleichzeitig soll

damit auch eine städtebauliche Aufwertung im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Nördliche Innenstadt einhergehen. Der bisher schon als Standort für großflächigen Einzelhandel genutzte Bereich hatte in den vergangenen Jahren zunehmend an wirtschaftlicher wie auch städtebaulicher Attraktivität verloren.

Am Nördlichen Stadtgraben soll ein städtebaulich wertvoller Bereich geschaffen werden im Sinne eines Weiterbaus der Innenstadt; das Sortimentsangebot der Innenstadt (bzw. des Haupteinkaufsbereichs der Stadt) soll ergänzt werden. Insbesondere die Ausstattung mit größeren Flächen ist in der kleinteiligen Altstadt von Aalen selbst kaum oder nur sehr schwer realisierbar.

Insgesamt ist die Vorgabe eines "Entwicklungsrahmens für die künftigen Einzelhandelsnutzungen" am Rande des seitherigen Haupteinkaufsbereiches im Rahmen eines planungsrechtlich festgesetzten Sondergebietes sowohl aus stadtentwicklungspolitischer wie auch aus regionaler Sicht notwendig und von großer Bedeutung.

Die Ergänzung mit Dienstleistungsangeboten und zusätzlichem innerstädtischen Wohnraum ist für die Stadtentwicklung ebenso wichtig wie die Verbesserung des öffentlichen Raumes im Umfeld des Plangebietes.

Die Zielsetzungen des Bebauungsplanes decken sich mit denen des Sanierungsgebietes Nördliche Innenstadt und sind auch in logischer Folge aus dem Wettbewerb Nördlicher Stadtgraben / Kocher entwickelt.

Verfahrensstand: In der Sitzung des GR vom 18.10.2007 ist der Bebauungsplan-Entwurf zur Aufstellung und zur Offenlage beschlossen worden. Es hatte sich herausgestellt, dass eine der beschlossenen Festsetzungen die Erreichbarkeit der Ziele des Bebauungsplanes in Frage stellt und somit kontraproduktiv wirken würde.

In der Sondersitzung des GR vom 18.10.2007 ist eine ergänzende Beschlussfassung des Bebauungsplan-Entwurf Plan Nr. 01-03/8 zur Aufstellung und zur Offenlage beschlossen worden (öffentliche Auslegung 11.01.2008 bis 11.02.2008). Da keine der eingebrachten Anregungen zu einer Planänderung geführt haben, konnten die Satzungsbeschlüsse am 08.05.2008 im Gemeinderat gefasst werden. Der Bebauungsplan ist am 15.05.2008 in Kraft getreten; das planungsrechtliche Verfahren ist somit abgeschlossen.

Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Für diesen innenstadtnahen Bereich der Kernstadt wurden vom neuen Grundstückseigentümer und vom Planungsbüro Merz in Aalen neue Nutzungsideen entwickelt. Ausgangspunkt für die Planungen ist ein Verwaltungsgebäude an der Ecke Garten- / Fackelbrückenstraße. Hier soll ein

hochwertiger Standort für eine international tätige Firma entwickelt werden. Außerdem besteht der Ansiedlungswunsch für verschiedene Einzelhandelsbetriebe (Bau- markt, Lebensmitteldiscounter, Drogeriemarkt). Damit würde ein 4. Ergänzungs- standort zur Einkaufsinnenstadt in städtebaulich nicht-integrierter Lage entstehen. Plangebiet: der östlichen Teil des ehemaligen Königer-Areals zwischen Stuttgarter Straße, Fackelbrückenstraße, Gartenstraße und der Straße Alte Gärtnerei, das Plan- gebiet hat eine Größe von 7,09 ha.

Inhalt der Planung und Verfahrensstand: Mit dem neuen Verfahren sollen die laufen- den Aufstellungsverfahren Plan Nr. 02-03/3 und 02-03/4 aufgehoben sowie die pla- nungsrechtlichen Festsetzungen an neue Zielsetzungen angepasst werden.

Das Vorhaben "Verwaltungsgebäude" entsprach im Prinzip von der Art der Nutzung den Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 02-03/2 (Mischgebiet). Das geplante Verwaltungsgebäude ist damit grundsätzlich im Plangebiet zulässig, die Nutzung wurde in den Beratungen auch städtebaulich begrüßt. Allerdings bestanden hinsichtlich einzelner Themen zur Planung des Investors Probleme hinsichtlich dem Maß der Nutzung und der Lage des Baukörpers. Die daraufhin entwickelten neuen Festsetzungen wurden vom Gemeinderat gebilligt, das Bauvorhaben konnte daher baurechtlich genehmigt werden und ist in der Zwischenzeit bezogen.

Die weiteren Nutzungsüberlegungen (Supermarkt, Baumarkt) würden die Ausweisung eines Sondergebietes erfordern und haben zu grundlegenden inhaltlichen Diskussio- nen im seitherigen Verfahren geführt. Diese Zielsetzung ist nach derzeitigem Stand der Planung weder planungsrechtlich im Gebiet zulässig, noch durch die Ergebnisse der vorliegenden Markt- und Standortgutachten abgedeckt. Aufgrund der Vorgaben des Einzelhandelserlasses war in Zusammenhang mit der angestrebten Bebauungs- plan-Änderung eine Überprüfung der Auswirkungen solcher Vorhaben notwendig. Es sind die raumordnungsrechtliche Zulässigkeit und die städtebaulichen / versor- gungsstrukturellen Auswirkungen der Vorhaben zu prüfen. In der "Auswirkungsanaly- se zur Ansiedlung eines Bau- und Gartenfachmarktes, eines Lebensmitteldiscounters und eines Drogeriemarktes in Aalen" (GMA Ludwigsburg, April 2008; Grundlage für das Bebauungsplanverfahren) werden die negativen Standortfaktoren genannt. Der Standort ist nicht als Einzelhandelsstandort im seitherigen Einzelhandelskonzept Aa- len (1996 / 2003, siehe auch Kap. 622.61) vorgesehen. Der Standort hat keine funkti- onale Verbindung mit der Aalener Innenstadt. Trotzdem wurde im Gutachten aufgrund wirtschaftlicher Beurteilungen die gewünschte Ansiedlung empfohlen.

Letztendlich hat sich in den Diskussionen zum Bebauungsplan-Verfahren aber ge- zeigt, dass im Hinblick auf die Einzelhandelsstruktur der Stadt Aalen eine weitere Einzelfallprüfung nicht vertretbar ist. Daher wurden weitere Entscheidungen in die-

sem Bebauungsplan-Verfahren zurückgestellt. Zunächst soll bis Sommer 2008 die gesamtstädtische Einzelhandelskonzeption durch ein aktuelles Gutachten fortgeschrieben werden (vgl. Kap. 622.61). Daher erfolgte trotz intensiver Diskussionen zum Thema im Jahr 2008 keine weitere Beschlussfassung zu diesem Bebauungsplan-Verfahren.

Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg im Planbereich 03-03 in Aalen Kernstadt (Plan Nr. 03-03/5)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Die bestehende Bebauung zwischen Kastanienweg und Eibenweg soll ergänzt und die Siedlung abgerundet werden. Das Plangebiet soll einer Wohnnutzung zugeführt werden, deren Dichte eines innerstädtischen Wohnquartiers entspricht.

Plangebiet: Das Gebiet befindet sich östlich der Zeppelinstraße und westlich der Friedrichstraße; der Eibenweg und der Kastanienweg führen in die geplante Baufläche hinein, ca. 0,65 ha.

Inhalt der Planung: Im Bereich der Kernstadt Aalen müssen Möglichkeiten der städtebaulichen Neuordnung genutzt und aktiviert werden, um aufgrund der vorhandenen Infrastruktur, von Führungsvorteilen, der Nutzungsvielfalt, der baulichen Dichte und des Potentials an Bevölkerung (Nutzer, Verbraucher, Arbeitnehmer) der Innenentwicklung Priorität einzuräumen. Daher kommt den Plangebieten innerhalb des bestehenden Siedlungsbereiches eine große Bedeutung zu. Eine dieser Flächen ist das im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen dargestellte Plangebiet Eibenstraße-Süd. An diese Fläche ist mit dem Eibenweg und dem Kastanienweg eine öffentliche Erschließung bereits herangeführt. Da es sich um eine zentrale Lage innerhalb der Kernstadt handelt, soll nun mit dem Bebauungsplanverfahren Nr. 03-03/5 geprüft werden, wie das Plangebiet einer Bebauung zugeführt werden kann.

Das städtebauliche Konzept schlägt vor die bestehende Bebauung zwischen Eibenweg und Kastanienweg zu ergänzen und einen "Ringschluss" zwischen diesen beiden Straßen herzustellen. Ausgewiesen werden soll ein allgemeines Wohngebiet (WA). Die Grenzen der FNP-Darstellung werden im Süden geringfügig überschritten, um die vorhandenen und planungsrechtlich gesicherten Erschließungsflächen optimal zu nutzen.

Im Umfeld des potenziellen Baugebietes müssen die vorhandene Tennisanlage und das westlich der Friedrichstraße liegende Gewerbegebiet (Bebauungsplan Nr. 01-02, in Kraft seit 17.08.1989) mit möglichen auf das geplante Baugebiet einwirkenden Lärmimmissionen näher betrachtet werden.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 14.06.2006 (frühzeitige Beteiligung Juli 2006). Wegen Bedenken gegenüber Lärmimmissionen (Tennisanlage, stark befahrene Straße und Gewerbe) wurde ein Schalltechnisches Gutachten in Auftrag gegeben. Die städtebauliche Planung für das Verfahren wird seit Ende 2008 fortgesetzt. Der Auslegungsbeschluss ist für Mitte 2009 vorgesehen.

Bereich an der südlichen Wilhelmstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 03-06/7)

Zielsetzung und Verfahrensstand: Das Bebauungsplan-Verfahren Nr. 01-01/7 in Aalen (Bahnhofstraße) und Nr. 03-06/7 in Aalen und Wasseralfingen (Wilhelmstraße) haben eine übereinstimmende Zielsetzung und wurden jeweils in den gleichen Sitzungen beraten; daher wird an dieser Stelle auf die Ausführungen zum Plan Nr. 01-01/7 verwiesen.

Bereich nördlich der Wellandstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 03-07/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Schaffung von planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine studentische Wohnanlage neben der HTW Aalen im Burren
Plangebiet: 0,8 ha / Allgemeines Wohngebiet: 0,5 ha, im Bereich der Rombacher Straße, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule

Inhalt der Planung: Neues städtebauliches Konzept für Studentenwohnheim (sieben Einzelgebäude in 2- bis 3-geschossiger Bauweise) weicht leicht vom rechtskräftigen Bebauungsplan 03-07 „Neubau Fachhochschule“ ab; Bebauungsplanänderung wegen Bedenken aus Nachbarschaft erforderlich.

Verfahrensstand: Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss am 26.06.2008 (SV 6108/013 v. 14.05.2008), Öffentliche Auslegung der Entwürfe des Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie der Begründung vom 11.07.2008 bis 11.08.2008.

Ergebnis der Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen durch Gemeinderat und Satzungsbeschlüsse am 18.09.2008 (SV 6108/018 v. 18.08.2008).

Bebauungsplan in Kraft getreten am 01.10.2008.

Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 03-07/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Mit Hilfe der Planung sollten ursprünglich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau eines neuen Straßenan-

schluss zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt geschaffen werden, sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan).

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 13.04.2000;frühzeitiges Beteiligungsverfahren Sommer 2000 (erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer);das Regierungspräsidium Stuttgart fordert einen Nachweis der verkehrlichen Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen ("Upgrade des Verkehrsmodells", Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich liegt als erste Beurteilungsgrundlage vor); tatsächliche Notwendigkeit eines weiteren Anschlusses an die B 29 ist nicht abschließend geklärt; seit Ende 2004 liegen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung vor. Die ökologischen Untersuchungen belegen die Qualität des betroffenen Landschaftsbereiches. Derzeit liegen keine neuen Erkenntnisse zum Vorhaben vor. Das Planverfahren ruht zur Zeit.

Bebauungsplan Stadterweiterung östlich Bahnhof (Plan Nr. 04-02/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Beim Bereich „Baustahlgewebe“ handelt es sich um Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Innenstadt Aalens, lediglich getrennt durch Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Gelände ist trotz längerfristiger gewerblicher Nutzung Bahnfläche und als solche der kommunalen Planungshoheit zunächst entzogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die frühere Nutzung – Eisenbahn-Reparaturwerkstatt – an diesem Standort aufgegeben bis Ende 2003 war auf dem Gelände die Baustahl Gewebe GmbH untergebracht. Die Produktion und der Standort Aalen wurden Ende 2002 aufgegeben. Bis Ende 2003 erfolgte der Abbau der Anlagen. Eine Zeit lang lag der gesamte Bereich brach. Heute findet eine Zwischennutzung statt.

Nachdem sich nun auch eine Veränderung der ursprünglichen Nutzungsstruktur im angrenzenden Areal der Stadtwerke (Gaskessel) abzeichnet, bieten sich unmittelbar östlich der Bahnlinie für die Stadterweiterung bzw. die Innenentwicklung neue Chancen. Die Fläche insgesamt ist eine wichtige Reservefläche für die Stadtentwicklung. Von Bedeutung ist die Fläche aber nicht nur, weil sie die Chance für ein neues Stadtquartier an zentraler Stelle bietet. Von Bedeutung ist sie auch, weil eine ungesteuerte Entwicklung – vor allem in dieser Flächengröße – nachteilige Auswirkungen haben könnte. Die Durchführung des Aufstellungsverfahrens gewährleistet, dass private und öffentliche Belange gerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden.

Plangebiet: sog. Baustahlareal, Areal Gaskessel und weitere Bahnflächen; die tatsächlich für Umnutzungen zur Verfügung stehenden Flächen sind von der endgültigen

Freigabe von Bahnrecht abhängig (Größe ca. 4 – 6 ha). Zusammen mit der benachbarten Fläche "Gaskessel" umfasst das derzeitige Plangebiet ca. 8,4 ha.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 18.09.2008 (Sitzungsvorlage 6108/023); Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange 29.09.-07.11.2008; eine Öffentlichkeitsbeteiligung wurde noch nicht durchgeführt.

Schlatäcker I in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 05-02/5)

Erfordernis für ein Bebauungsverfahren: Das Gesamtgebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ liegt im Stadtbezirk Aalen-Kernstadt, in einem zentral gelegenen Bereich nördlich und südlich der Ziegelstraße. Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen für die künftigen Jahre als Entwicklungsreserve für Wohnbebauung dargestellt. Mit dem Bebauungsplan-Verfahren soll attraktives und stadtnahes Bauland entwickelt werden. Für die Siedlungsentwicklung soll in der nächsten Zeit ein deutlicher Schwerpunkt auf die Kernstadt gelegt werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung ist eine Konzentration auf den innerstädtischen Bereich von großer Bedeutung.

Plangebiet: das Plangebiet mit einer Größe von ca. 4,59 ha umfasst ungefähr die südwestliche Hälfte der gesamten Fläche Schlatäcker südlich der Ziegelstraße. Im Süden grenzt es an die Bestandsbebauung Walkstraße an.

Planungsstand: Da die Erschließung abschnittsweise nach Bedarf entwickelt werden soll, war als Grundlage für die einzelnen Entscheidungen ein städtebauliches Gesamtkonzept Voraussetzung. Dafür wurden folgende Planungsschritte geleistet: März 2007 bis Oktober 2007 - städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb „Galgenberg/Schlatäcker“ (Wettbewerbsgebiet ca. 21 ha); 1. Preis - Ing. Büro Thomas Schüler Architekten, Landschaftsarchitekt Klaus Mersmann, Zentrum für Umweltbewusstes Bauen.

13.03.2008 – Beschluss, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren städtebaulichen Bearbeitung zugrunde zu legen (Sitzungsvorlage 6108/001). Die Empfehlungen des Preisgerichts zur Erschließung einschließlich einer zweiten Anbindung an die Ziegelstraße und Ausbildung der Hangkanten sollen dabei beachtet werden. Die Entwicklung des Gesamtgebietes soll in vier Bauabschnitten erfolgen: die ersten beiden Bauabschnitte südlich der Ziegelstraße; Bauabschnitt drei und vier nördlich der Ziegelstraße. Ebenso wurde beschlossen, dass die Grunderwerbsverhandlungen im ersten Bauabschnitt „Schlatäcker I“ aufzunehmen sind.

16.10.2008 – Beschluss über die Rahmenplanung für das Gesamtgebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ (Planstand 01.09.2008; Sitzungsvorlage 6108/029); Bearbeitung von April bis Oktober 2008. Dabei wurde insbesondere die Erschließung überarbeitet: 2.

Anbindung an die Ziegelstraße, Reduzierung der Erschließungsflächen im Bereich der Wohnhöfe, Übergänge zur Mohlstraße und zur Walkstraße, Fußwegeverbindungen, Anschluss an die bestehende Bebauung an der Walk- und Jahnstraße. Die Haustypen wurden den aktuellen Anfragen bzw. Bauwünschen angepasst, die seither bei der Stadt Aalen ihr Interesse bekundet haben.

19.12.2008 - Aufstellungsbeschluss für den geplanten Bebauungsplan „Schlatäcker I“, Plan Nr. 05-02/5. Die Konzeption der Rahmenplanung stellt die städtebauliche Grundlage für den derzeitigen Planungsstand dar.

Inhalt der Planung: Als Gebietsart soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ entstehen. Das städtebauliche Konzept ist geprägt von zwei Baufeldern, die jeweils um einen Wohnhof gruppiert sind und dadurch überschaubare Nachbarschaften bilden. Am südöstlichen Plangebietsrand ist eine einzeilige Südhangbebauung Richtung Hegelstraße geplant.

Im städtebaulichen Konzept entstehen 27 Baukörper. Vorgesehen ist eine Mischung aus verschiedenen Bauformen. Da das städtebauliche Grundkonzept in einer gewissen Größenordnung flexibel auf Nutzungen hin angepasst werden kann, werden im ersten Bauabschnitt überwiegend freistehende klassische Einfamilienhäuser vorgeschlagen. Ergänzend sind Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser möglich. Der Quartiersauftakt zum Wohnhof soll durch ein größeres Gebäude – ein Mehrfamilien- oder Reihenhaus – gebildet werden.

Die Erschließung des Baugebiets erfolgt durch eine untergeordnete Anliegerstraße, die von der Ziegelstraße abzweigt, und durch die Verlängerung der Walkstraße, die sogenannte Straße am Höhenzug.

Verfahrensstand: Mit dem Fassen eines Aufstellungsbeschlusses werden noch keine planungsrechtlichen Festsetzungen definiert, dies erfolgt in der weiteren Planbearbeitung, die an das frühzeitige Beteiligungsverfahren Anfang 2009 anschließen wird.

Gemäß § 2 a BauGB wird zum geplanten Bebauungsplan „Schlatäcker I“ ein Umweltbericht erstellt. Gemäß Bundesnaturschutzgesetz wird ein Grünordnungsplan (GOP) erarbeitet, der den Eingriff und Ausgleich regelt. Weiterhin wird eine den Bebauungsplan ergänzenden Satzung über örtliche Bauvorschriften geschaffen (§ 74 LBO). Der erste Auslegungsbeschluss für das geplante Baugebiet „Schlatäcker I“ ist für Sommer / Herbst 2009 vorgesehen.

Änderung der Bebauungspläne Nr. 06-01 und Nr. 06-01/1 im Bereich Amselweg Nr. 6–13 in Aalen-Kernstadt“ (Plan Nr. 06-01/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Nachverdichtung und Erneuerung einer vorhandenen Bebauung (aus dem Jahre 1949) innerhalb eines gewachsenen Sied-

lungsgebietes aus den Nachkriegsjahren; alten- und familienfreundliche Miet- und Eigentumswohnungen sollen errichtet werden (verteilt auf mehrere Wohngebäude)

Plangebiet: im Gebiet Zebert/Pelzwasen, 0,7 ha

Verfahren: Der Bebauungsplan wurde gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt. Die öffentliche Auslegung (von 18.10. bis 19.11. 2007) hat keine Anregungen, die zu einer Planänderung geführt hätten, ergeben. Die Satzungsbeschlüsse konnten im Gemeinderat am 30.01.2008 gefasst werden. Der Bebauungsplan ist am 20.02.2008 in Kraft getreten; das Verfahren ist abgeschlossen.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd, 1. Abschnitt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-01/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Aktivierung eines wesentlichen innerstädtischen Entwicklungspotentials, eine funktionelle und gestalterische Aufwertung dieses zentralen Bereiches der Stadt Aalen; differenzierte Festsetzung einzelner Nutzungsarten mit unterschiedlichen Gliederungsmöglichkeiten (insbesondere für die Branchen des Einzelhandels / innenstadtrelevante Sortimente).

Plangebiet: Bereich zwischen Wilhelm-Merz-Straße / Julius-Bausch-Straße (ca. 9 ha)

Inhalt der Planung: Sicherung einer nachhaltigen geordneten städtebaulichen Entwicklung (Aufstellungsbeschluss vom 17.04.1997; Gründe für die Aufstellung waren verschiedene Umnutzungen im Gebiet, anstehende Bauvorhaben sowie mehrere Verkehrsplanungen, überholte Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neue städtebauliche Zielvorgaben aus dem Flächennutzungsplan.

Sonstige wesentliche inhaltliche Informationen: Seit 2002 wurden in den politischen Gremien verschiedene Themen behandelt, die das weitere Bebauungsplanverfahren beeinflussen: Genehmigung der „Planung zur Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße“ 19.09.2002, Markt- und Standortuntersuchung zur Weiterentwicklung des Einzelhandels von Aalen 20.02.2003, Umbau des Burgstallkreisels 18.06.2003, neues Erschließungskonzept (s. SV 6603/028) Ulmer Straße 02.10.2003. Anhand mehrerer städtebaulicher Konzeptionen erfolgte eine städtebauliche Beurteilung der Folgen unterschiedlicher Erschließungsvarianten, nicht nur aus verkehrlicher Sicht, sondern besonders im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten zur Stärkung dieses Fachmarktstandortes am südlichen Innenstadtrand. 2004 wurde beschlossen die „Variante X“ der Planung zur Beseitigung des Bahnübergangs Walkstraße (SV 6604/020) zugrunde zu legen (mit Option für eine bahnparallele Trasse im Bereich Ostertag). Im Wintersemester 2003/2004 wurden am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart Studienarbeiten gefertigt zum Thema „Städtebauliches Neuordnungskon-

zept für das innerstädtische Gebiet zwischen Kocher und Wilhelm-Merz-Straße“. Die Arbeiten (Präsentation am 24.03.2004) zeigen unterschiedliche Möglichkeiten für die Nutzung, Bebauung und Erschließung des ehemaligen Union-Geländes auf und geben allgemein interessante Impulse zur Reaktivierung von gewerblichen Brachflächen.

Verfahrensstand: frühzeitiges Beteiligungsverfahren 1997; zweiter Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ vom 07.03.2002 (Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO) mit angepasster städtebaulicher Zielsetzung; inkl. Erweiterung des Plangebietes nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha; zweites frühzeitiges Beteiligungsverfahren (25.03.2002 Träger öffentlicher Belange ab 25.03.2002, 05.2002 Bürgeranhörung); Auslegungsbeschluss 13.07.2006 (s. Sitzungsvorlage 6106/015), öffentliche Auslegung vom 28.09. bis 31.10.2006 (mit zahlreichen Bedenken). Das Bebauungsplanverfahren ruht zur Zeit.

Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße / Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße / Hegelstraße (Plan Nr. 07-02/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Mit diesem Bebauungsplan sollen vorranglich die planungsrechtlichen Voraussetzungen für verschiedene Verkehrsplanungen im Aalener Süden (Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs Walkstraße, Ersatzstrecke zur Netzergänzung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, Ausbau von Radwegen) geschaffen werden.

Plangebiet: Dieser zweite Teilbereich des ursprünglichen Plangebietes Plan Nr. 07-01 liegt zwischen Ulmer Straße und Alte Heidenheimer Straße (ca. 2 ha).

Verfahrensstand: 13.07.2006 Auslegungsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 6106/026, 27.07.-28.08.2006 öffentliche Auslegung.

Im Zusammenhang mit eisenbahntechnischen Fragen und den ermittelten Kosten ist für die weitere Planung von einer Erhaltung des Industriegleises auszugehen. Eine Verlegung der Ulmer Straße an die Bahnlinie kann damit nicht weiterverfolgt werden. Zwischenzeitlich hat das RP Stuttgart den Antrag der Stadt Aalen auf Programmaufnahme gemäß Entflechtungsgesetz (Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße) vom 14.01.2008 geprüft; die Maßnahme ist in die Warteliste des Förderprogramms aufgenommen worden.

Nachdem der o. a. Bebauungsplanentwurf vom 10.05.2006 überwiegend durch Straßenplanungen geprägt ist, sollen im Frühjahr 2009 stadträumliche und freiraumplanerische Belange verstärkt in die Gesamtkonzeption eingebracht werden. Diese „Op-

timierung“ soll mittels eines Workshops erfolgen. Erst danach kann das Bebauungsplanverfahren fortgeführt werden.

Triumphstadt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-04/4)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Die Siedlung Triumphstadt wurde ab 1965 errichtet, die Bebauung erfolgte nach Musterbaugesuchen (6 Gebäudetypen). Die Wohnfläche ist aus heutiger Sicht sehr beengt, die ursprünglichen Bebauungspläne boten nicht genügend Spielraum für zeitgemäße bauliche Erweiterungen. Ziel des Bebauungsplanverfahrens war es, für die bestehende Siedlung Triumphstadt bauliche Erweiterungsmöglichkeiten zu definieren und planungsrechtlich zu sichern. Damit inbegriffen ist auch die notwendige Lösung bzw. Minderung der Parkierungsprobleme in dieser Nachkriegssiedlung.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 06.07.1995 (Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 [Triumphstadt I-II] und Nr. 07-05 [Triumphstadt III] im Bereich der Reihenhausbauung); Billigung des B-Plan-Entwurfs am 13.07.2006; erste öffentliche Auslegung der Entwürfe vom 27.07.-28.08.2006; anschließend erfolgten einige Planänderungen. Diese Änderungen berührten teilweise die Grundzüge der Planung. Eine zweite verkürzte öffentliche Auslegung (vom 25.05.-11.06. 2007) des überarbeiteten Bebauungsplanentwurfes war daher erforderlich (keine weiteren Anregungen, die zu Planänderungen führten). Die Satzungsbeschlüsse B-Plan und örtliche Bauvorschriften konnten am 30.01.2008 im Gemeinderat gefasst werden.

Der Bebauungsplan ist am 20.02.2008 in Kraft getreten; das Verfahren konnte somit nach langjähriger und intensiver Planungsarbeit abgeschlossen werden.

Bereich Röntgenstraße-Ost in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 08-05/5)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Schaffung von planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Erweiterung eines Gewerbebetriebes unter Einbeziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche (Stichstraße „Röntgenstraße-Ost“). Das vorhandene Planungsrecht am Standort stimmt nicht mit den geänderten städtebaulichen Zielsetzungen und den betrieblichen Anforderungen überein.

Plangebiet: ca. 4,0 ha, davon noch ca. 1,0 ha unbebaut / Festsetzung als Gewerbegebiet.

Inhalt der Planung: Standortvorteile und Eigentumsverhältnisse ermöglichen ein zusammenhängendes Betriebsareal, das abschnittsweise umgesetzt werden kann. Dies dient der Stärkung eines wichtigen Unternehmens und der Stärkung der Aalener Wirtschaftsstruktur. Hierzu ist eine Bebauungsplan-Änderung (Pläne Nr. 08-05/4, 08-

05/3, 08-05) erforderlich, auch um neue Erschließungsverhältnisse zu sichern. Das Verfahren wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 a BauGB durchgeführt (Aufstellungs- und 1. Auslegungsbeschluss am 18.12.2008, s. SV 6108/012 v. 30.09.2008).

Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: planungsrechtliche Sicherung einer öffentlichen Verkehrsverbindung zwischen den Stadtteilen Unterrombach und Hofherrnweiler, Verbesserung der Erreichbarkeit des neu errichteten Nachbarschaftszentrums in der Weststadt

Plangebiet: an der Nahtstelle zwischen den Stadtteilen Hofherrnweiler und Unterrombach; es schließt sich unmittelbar westlich an die Hofherrnschule und den Friedhof Unterrombach an, ca. 2,6 ha

Inhalt der Planung: Unmittelbar nordwestlich der Hofherrnschule wurde ein Stadtteilzentrum mit einer Multifunktionshalle gebaut; dieses Projekt ist Teil der Sanierungskonzeption für das Gebiet "Soziale Stadt Weststadt". Im Gewann „Unteres Feld“ im Nordwesten der Schule befindet sich das Neubaugebiet „Steinertgasse - Wehrleshalde“. Beide Vorhaben sollen über eine neue Straße, beginnend vom Talweg / Bonifatiusstraße bis zur Kreuzung Steinertgasse / Milanweg führend, erschlossen werden. Die künftige Friedhoferweiterungsfläche wird bis zu dieser neuen Verbindungsstraße herangeführt werden.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss 29.04.2004 (Sitzungsvorlage 6104/010); frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vom 12.05.-21.06.2004; Bürgeranhörung 21.06.2004. Nachdem die genaue Straßenplanung (Entwurf des städt. Tiefbauamtes vom Juli 2007) vorliegt, ist der Bebauungsplan-Entwurf mit Begründung in der Fassung vom 18.10.2007 ausgearbeitet worden.

Aufgrund verschiedener Diskussionen konnte das Bebauungsplan-Verfahren im Jahr 2008 nicht weiter beraten werden. Unterschiedliche Gesichtspunkte erfordern eine erneute Beschäftigung mit der Gesamtkonzeption (Erforderlichkeit der neuen Verbindungsstraße, Ausnutzung vorhandener Erschließungsflächen, optimale Ausnutzung unter demographischen Gesichtspunkten). Insbesondere soll auch der Flächenbedarf für eine spätere Friedhoferweiterung überprüft werden.

Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Der Bebauungsplan „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt I“ (Plan Nr. 09-05/2) ist am 29.12.2004 in Kraft getreten. Das Baugebiet ist größtenteils bebaut bzw. es liegen Bauanträge vor. Es stehen nur

noch wenige städtische Bauplätze zur Verfügung. Daher sollen für den westlichen Abschnitt des Gesamtgebietes ebenfalls die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Wohnbebauung geschaffen werden.

Plangebiet: Das Gebiet „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II“ schließt sich unmittelbar westlich an den 1. Bauabschnitt an; es hat eine Größe von ca. 4,4 ha.

Inhalt der Planung: Aufgrund der attraktiven Lage dieses Wohnstandortes ist mit einer anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen zu rechnen. In einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) könnten ca. 80 Wohneinheiten geschaffen werden für ca. 200 Einwohner.

Der Bebauungsplan setzt das städtebauliche Gesamtkonzept vom 26.08.2003 um und konkretisiert die Planung für die Wohnquartiere III und IV. Im Rahmen der Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes wurde der städtebauliche Entwurf mehrfach überarbeitet und verfeinert. Die beabsichtigten Festsetzungen wurden intensiv diskutiert; insbesondere auch mit Mitgliedern der Architektenkammergruppe Ostalb.

Verfahrensstand: Um mittelfristig weitere Bauplätze bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2004 das Bebauungsplanverfahren für den zweiten Bauabschnitt eingeleitet (Aufstellungsbeschluss am 18.11.2004, frühzeitiges Beteiligungsverfahren Träger öffentlicher Belange vom 22.11.-23.12.2004, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit am 14.03.2005).

Zusätzlich fand am 20.11.2008 (ATUS) eine Klausurtagung „Grundsatzdiskussion zu Festsetzungen in Bebauungsplänen“ statt (siehe Ausführungen am Anfang des Kapitels). Der Bebauungsplan-Entwurf vom 10.12.2008 (auch als „Pilotprojekt“ für zukünftige Bebauungspläne) wurde am 29.01.2008 vom Gemeinderat gebilligt und seine öffentliche Auslegung beschlossen (diese erfolgt 2009).

Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Das Plangebiet soll der weiteren Entwicklung des Stadtbezirks Unterkochen dienen. Da im Stadtbezirk rückläufige Einwohnerzahlen vorliegen und damit letztendlich auch die Infrastruktur gefährdet ist, wurde bereits im Jahr 2002 die Projekt GmbH aus Esslingen mit einer Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen von der Stadt Aalen beauftragt – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes hinaus. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/Ober Geheuertal. In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Vom Ortschaftsrat (09.09.2002) wurde das Baugebiet Hungerbühl/Ober Geheuertal als am besten geeignet angesehen. In den

Beratungen wurde folgender Punkt mit in den Beschlussantrag aufgenommen: „Der Ortschaftsrat Unterkochen empfiehlt dem Gemeinderat das Gebiet „Hungerbühl“ für eine weitere bauliche Entwicklung in Unterkochen. Die Verwaltung wird beauftragt weitere Planungen aufzunehmen.“

In den Gremien wurde der Untersuchungsbericht zur Kenntnis genommen, und dem erweiterten Beschlussantrag zugestimmt (OR Uko 09.09.2002 und 28.10.2002, GR 30.01.2003). Die Projekt GmbH wurde daraufhin von der Stadt Aalen beauftragt ein städtebauliches Konzept für das Baugebiet Hungerbühl zu erstellen, als Grundlage für den geplanten Aufstellungsbeschluss. Dabei sollte aber im wesentlichen zunächst die in den Darstellungen des Flächennutzungsplans enthaltene geplante Wohnbaufläche Hungerbühl entwickelt werden.

Plangebiet: Das Gebiet „Hungerbühl“ (unbebauter Nordhang) liegt am südöstlichen Ortsrand Unterkochens, nördlich der Ebnater Steige (L 1084); es ist ca. 4,3 ha groß.

Inhalt der Planung: Von der Projekt-GmbH aus Esslingen wurden zwei städtebauliche Varianten erarbeitet, die im Prinzip identisch sind, mit Ausnahme des Bereiches nordöstlich der Sporthalle. Die Variante 1 ist das städtebauliche Konzept ohne Leichtathletikbahn; in der Variante 2 ist eine ca. 100 m lange Leichtathletikhalle parallel im nordöstlichen Anschluss der bestehenden Sporthalle vorgesehen. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat Unterkochen am 03.11.2004 beraten.

Verfahrensstand: Da das städtebauliche Konzept von den Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erforderlich. Das Bebauungsplangebiet befindet sich, mit Ausnahme einiger weniger städtischer Grundstücke am nördlichen Plangebietsrand (geplante Versickerungsfläche), bisher ausschließlich in privater Hand; weshalb eine Bodenordnung noch durchzuführen wäre.

Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15-Ja Stimmen und 18 Nein Stimmen mehrheitlich abgelehnt. Als Gründe wurden angeführt, dass sich im Baugebiet „Hungerbühl“ 70 % der Grundstücke in privater Hand befinden, und der Grundstückseigentümer nicht verkaufsbereit sei. Dies widerspreche der städtischen Bodenpolitik. Weiterhin wurde angeführt, dass es keinen Bedarf für Wohnbaugrundstücke in Unterkochen gäbe, zudem weise das Baugebiet schwierige topographische Verhältnisse auf.

Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen wurde im Frühjahr 2005 eine Klausurtaugung durchgeführt. Es wurde beschlossen noch einmal mit der gleichen Sitzungsvor-

lage zum Aufstellungsbeschluss in die Gremien zu gehen. Auf eine erneute Vorberatung im Ortschaftsrat konnte verzichtet werden, da der Ortschaftsrat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen hatte. Am 18.07.2005 wurde der Aufstellungsbeschluss im ATUS zum zweiten Mal vorberaten. In der Gemeinderatssitzung am 08.07.2005 wurde mit 24 Stimmen dafür und mit 11 Stimmen dagegen der Aufstellungsbeschluss gefasst (frühzeitige Behördenbeteiligung und Beteiligung sonstiger Träger öffentlicher Belange August/ September 2005; frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit am 18.10.2005).

Im Jahr 2006 wurde vom Tiefbauamt auf der Grundlage des städtebaulichen Entwurfes die Straßenplanung überarbeitet. In einigen Bereichen musste die Straßen – und Fußwegeplanung modifiziert werden, da zum Teil Steigungen von mehr als 20 % entstehen.

Nachdem trotz weiterer Verhandlungen der Erwerb der Grundstücke nicht möglich war, wurde im Jahr 2008 die Bearbeitung des Rechtsplanentwurfes fortgesetzt. Damit soll auch die Grundlage für das Umlegungsverfahren geschaffen werden. Aufgrund der schwierigen topographischen Situation (Nordhang) war es erforderlich detaillierte Schnitte zu erarbeiten, im Hinblick auf die Einbindung der Gebäude in die Topographie und ihrer Höhenentwicklung. Auch die Erschließung des Gebietes wurde im Jahr 2008 noch in einigen Punkten überarbeitet. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wurden einige Bedenken zum geplanten Baugebiet „Hungerbühl“ geäußert. Die Abwägung zu diesen Stellungnahmen werden in der Begründung zum 1. Auslegungsbeschluss dargestellt. Der 1. Auslegungsbeschluss für das geplante Baugebiet „Hungerbühl“ soll am 12. März 2009 im Gemeinderat gefasst werden (geplant ATUS 05.03.2009; OR Uko 12.03.2009).

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturie-

zung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. (Gemeinderat 12.11.1998: Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterführung).

Plangebiet: Das Gebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen; es ist ca. 11,15 ha groß.

Inhalt der Planung: Die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (ehemaliges Gelände Fa. Wöhr) ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern.

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Straße in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart die Zuschussfähigkeit (GVFG-Förderung) in einigen Bereichen in Frage gestellt wurde. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle.

Nachdem im Jahr 2005 eine ansässige Firma Insolvenz angemeldet hatte, wurde ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Am 15.04.2005 wurde die Stadtverwaltung in einer Klausurtagung vom Ortschaftsrat Unterkochen beauftragt für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ einen Aufnahmeantrag für ein Sanierungsprogramm zu stellen (siehe Ausführungen in Kap. 622.61). Nachdem im Rahmen des Sanierungsverfahrens eine Produktionsstätte eines im Raum ansässigen Unternehmens angesiedelt werden konnte, ergeben sich neue Rahmenbedingungen für das Bebauungsplangebiet. Mit der erheblichen flächenmäßigen Ausdehnung der gewerblich-industriellen Produktion kann die seitherige städtebauliche Konzeption nicht mehr weiterverfolgt werden (Nähe zwischen Wohnen und Industrie). Eine enge Abstimmung auch mit der Sanierungsplanung und der angestrebten Ortsentwicklung insgesamt macht es erforderlich, den Planungsprozess für den Bebauungsplan neu zu starten. Dies ist für das Jahr 2009 vorgesehen.

Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Schaffung weiterer kleinerer Gewerbegrundstücke in Dewangen (Aufteilung eines vorhandenen Gewerbegrundstückes). Damit verbunden ist ein neues Erschließungskonzept. Durch die geplante Änderung kann eine „Baulücke“ in Anspruch genommen werden und es muss kein weiterer Landverbrauch getätigt werden.

Plangebiet: östlicher Ortseingang von Dewangen (Größe ca. 0,84 ha).

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 26.02.2004; in den Jahren 2006 und 2008 erfolgten weitere Änderungen der geplanten planungsrechtlichen Festsetzungen auf der Basis aktueller Bauwünsche (Baufenster bzw. zur Erweiterung des Plangebietes in Richtung Osten). Da aufgrund der Nachfragesituation im Gebiet und anderer dringender Planungsaufträge kein großer Handlungsbedarf erforderlich ist, ruht das Verfahren seither.

Westlich der Stollbergstraße in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 62-01/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Das Flurstück 748 im Stadtteil Dewangen ist ein ehemals landwirtschaftliches Anwesen. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde vor einiger Zeit aufgegeben. Der neue Eigentümer möchte die Fläche einer Wohnbebauung zuführen. Da dieses Grundstück städtebaulich nicht separat betrachtet werden kann, soll auch die Entwicklung der südlich und westlich gelegenen Grundstücke bzw. Grundstücksteile planungsrechtlich gesichert werden. Durch die städtebauliche Neuordnung (Innenentwicklung) an dieser für Dewangen zentral gelegenen Stelle besteht die einmalige Chance einer Nachverdichtung bzw. Arrondierung.

Plangebiet: Das Gebiet liegt zwischen der Reichenbacher Straße und dem Baugebiet Stollwiesen, es hat eine Größe von 2,92 ha.

Inhalt der Planung: In unmittelbarer Nachbarschaft zur Ortsmitte von Dewangen sollen neue Wohnbauflächen in dörflicher Ausprägung geschaffen werden. Dabei ist auch die Versorgung mit Spielplatzflächen sowie ein harmonischer Übergang zum angrenzenden Talraum zu sichern. Die Erschließung ist auf die Anforderungen der Umgebung abzustimmen (Bestandsbereiche an der Reichenbacher Straße und im Baugebiet Stollwiesen). Die Erschließung des Gesamtgebietes soll abschnittsweise erfolgen. Ein erster Abschnitt wird voraussichtlich das Flurstück 748 und Teile des Flurstückes 740 umfassen. Die Erschließung der übrigen Flurstücke könnte zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Bei der Planung ist deshalb darauf zu achten, dass sowohl die kurzfristige Erschließung eines 1. Bauabschnittes als auch die langfristige Erschließung des gesamten Gebietes funktionieren.

Verfahrensstand: Die Planung wird über einen städtebaulichen Vertrag entwickelt. Für die Aufstellung des Bebauungsplans „Westlich der Stollbergstraße“ hat der Investor das Ing. Büro m-quadrat aus Bad Boll mit der Bearbeitung des Bebauungsplans beauftragt.

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 30.01.2008 im Gemeinderat gefasst (frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit 26.02.2008; Beteiligung der Behörden und sonstigen

Träger öffentlicher Belange im Februar/ März 2008). Die Auslegung eines Bebauungsplan-Entwurfes ist im ersten Halbjahr 2009 vorgesehen.

Bebauungsplan „Sportplatz Frankeneich“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 66-04/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Das Bebauungsplan-Verfahren dient der Versorgung der beiden Stadtbezirke Aalen-Dewangen und Aalen-Fachsenfeld mit Sportflächen.

Der Sportplatz soll auf Gemarkung Fachsenfeld in Nachbarschaft des Gewerbegebietes Mittelfeld entstehen. Die Vereine beider Stadtbezirke beabsichtigen den Platz gemeinsam zu betreiben.

Plangebiet: Das Flurstück 179/5 liegt im derzeitigen Außenbereich. Das Bebauungsplan-Verfahren ist notwendig, damit im Rahmen des Verfahrens die Abwägung aller privaten und öffentlichen Belange gewährleistet werden kann und die Grundlagen für eine Baugenehmigung geschaffen werden können.

Planungsstand: Vom Grünflächen- und Umweltamt wurden Voruntersuchungen zur genauen Anordnung der notwendigen Einrichtungen (Spielfeld, Umkleideräume, Parkierung) angefertigt (Juli / Oktober 2008).

ine Ver- und Entsorgung sowie eine Erschließung möglich sind. In Folge der beabsichtigten Sportplatznutzung ist die vorhandene Feldwege-Erschließung zu ertüchtigen. Der vorhandene Feldweg im Westen – der künftig der Erschließung auch dieser Sportanlage dienen soll – ist derzeit nicht vollständig in städtischem Eigentum. Grunderwerb ist daher nicht nur für den eigentlichen Sportplatz, sondern auch für die Erschließung erforderlich.

Verfahrensstand: Mit dem Aufstellungsbeschluss entsprechend der Sitzungsvorlage Nr. 6108/031 beginnt das planungsrechtliche Verfahren zur grundsätzlichen Klärung der Zulässigkeit einer solchen Nutzung im derzeitigen Außenbereich von Fachsenfeld. Aussagen zur notwendigen Umweltprüfung liegen noch nicht vor. 18.12.2008 Aufstellungsbeschluss; 19.12.-30.01.2009 Beteiligung der Behörden sowie sonstigen Träger öffentlicher Belange, Öffentlichkeitsbeteiligung geplant Anfang Januar 2009.

Der Bebauungsplan ist nicht aus den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Aalen entwickelt. Eine Änderung im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 2 BauGB ist erforderlich.

Das Verfahren soll 2009 mit Vorrang betrieben werden, da zeitnah eine Umsetzung des Sportplatzes angestrebt wird.

Änderung Bebauungsplan „Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass sich ein Standort für die Nahversorgung von Fachsenfeld hinter dem Rathaus nicht realisieren lässt. Der Kindergartenstandort wird ebenfalls durch die rückläufigen Geburtenzahlen nicht mehr benötigt. Daher sollen die bisher freigehaltenen Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen werden um weitestgehend erschlossene Flächen einer Bebauung zuzuführen.

Plangebiet: ca. 1,2 ha.

Inhalt der Planung: Da die Grundzüge der Planung betroffen sind, ist die Änderung des Bebauungsplanes „Schloßäcker/ Buchäcker“, Plan Nr. 67-01 notwendig. Der im Jahre 1999 für das Gebiet gefasste Aufstellungsbeschluss „Zentraler Versorgungsbe- reich Schloßäcker“, Plan Nr. 67-01/1 wird durch diesen Aufstellungsbeschluss aufge- hoben. Parallel hierzu muss auch der gemeinsame Flächennutzungsplan für die Ver- waltungsgemeinschaft Aalen geändert werden, da die Mischgebietsfläche bzw. Flä- che für den Gemeinbedarf nun für Wohnbebauung vorgesehen werden soll. Die städ- tebauliche Konzeption sieht 16 bis 18 Baugrundstücke, auf denen ca. 24 Wohneinhei- ten möglich wären, vor.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss und frühzeitiges Beteiligungsverfahren wur- de Februar 2005; im Dezember 2005 konnte der Gemeinderat nach Vorberatung im Ortschaftsrat erneut über das Planungsverfahren beraten. Am 15.12.2005 wurde be- schlossen den Bebauungsplan-Entwurf öffentlich auszulegen. Für die öffentliche Fernwärmeversorgung des Baugebiets Schloßäcker/ Buchäcker wurde am 13.07.2006 durch den Gemeinderat eine neue Satzung beschlossen. Vom 23.01.-23.02.2006 lag der Bebauungsplanentwurf öffentlich aus. Aufgrund anderer dringlicher Planungsvor- haben konnte das Verfahren noch nicht abgeschlossen werden.

Bereich an der Wilhelmstraße, südlich der Stiewingstraße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 71-06)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Seit einiger Zeit ist eine bedenkliche Verschlechterung der städtebaulichen Situation entlang der Wilhelmstraße – einer wichtigen innerörtlichen Hauptverbindungsstraße zwischen Aalen und Wasseralfin- gen – zu beobachten. Dies geht einher mit verschiedenen Umnutzungen und bauli- chen Veränderungen. Insbesondere hat der Umfang von Lagerflächen und Nutzungen wie Autohandel zugenommen. Eine Häufung großer Werbeflächen und ungestaltete Freibereiche tragen zu einem negativ geprägten Stadtbild bei. Besonders kritisch ist

zu werten, dass der teilweise denkmalgeschützte Baubestand beiderseits der Wilhelmstraße einerseits zwar ortsbildprägend ist, andererseits aber keine gesicherte Entwicklungsperspektive hat. Gerade für diese stadträumlich wichtigen Gebäude ist es bei dem bestehenden Umfeld sehr schwierig Nachfolgenutzungen zu finden, die einen adäquaten Erhalt der Substanz gewährleisten. Auch Eingriffe im zugehörigen Garten führen zu gravierenden Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes.

Planungsstand: Eine aktuelle Diskussion um die Nachfolgenutzung des Gebäudes Wilhelmstraße 106 macht die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich, da nur auf diesem Wege eine angemessene Entwicklung zu sichern ist. Es zeichnet sich zwar eine gewisse (kurzfristige) Entspannung der Situation ab, da dieses Gebäude vorübergehend für eine Kindergarten-Nutzung zur Verfügung gestellt wird (während der Umbauzeit in einem bestehenden Kindergarten). Allerdings bedeutet dies nur einen Aufschub. Nach Ablauf dieser Übergangsnutzung wird wiederum eine Verwertung des Gebäudes anstehen. Im übrigen kann eine solche Situation auch an anderer Stelle im Plangebiet eintreten.

Planungsziel: Ziel eines Bebauungsplan-Verfahrens ist es, eine standortangemessene städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen. Neben Anforderungen der Wirtschaft und des Verkehrs sollen die städtebaulichen, gestalterischen und ökologischen Anforderungen angemessen berücksichtigt werden. Die Durchführung des Aufstellungsverfahrens gewährleistet, dass private und öffentliche Belange gerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden. Im weiteren Verfahren sollen die jeweils angemessenen Festsetzungen definiert werden.

Verfahrensart: Das Bebauungsplan-Verfahren für den Bereich an der Wilhelmstraße (südlich der Stiewingstraße) hängt thematisch eng mit den beiden Planverfahren Nr. 01-01/7 und Nr. 03-06/7 zusammen (Aufstellungsbeschlüsse 16.10.2008). Nach Ausweitung der Planung auf größere nahezu zusammenhängende Flächen im Bereich der Wilhelmstraße und Bahnhofstraße ist die Durchführung eines beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nicht mehr möglich. Da aufgrund der Komplexität des Verfahrens auf die frühzeitigen Verfahrensschritte ohnehin nicht verzichtet werden kann, sind damit keine Nachteile verbunden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung sollen weitere planungsrelevante Belange ermittelt werden.

Verfahrensstand: 26.06.2008 Aufstellungsbeschluss; 15.12.2008 Beteiligung der Öffentlichkeit, 03.07.-08.08.2008 Beteiligung der Behörden sowie sonstigen Träger öffentlicher Belange.

Nach Durchführung einer umfangreich notwendigen Bestandsaufnahme, die vor allem auch zur Klärung der tatsächlichen Nutzungssituation dienen soll, können die

konzeptionellen Arbeiten im Jahr 2009 fortgesetzt werden. Da die Ergebnisse des "Einzelhandelskonzeptes" eine entscheidende Grundlage für die Festsetzung künftig möglicher Nutzungen sein werden, muss allerdings vor weiteren inhaltlichen Entscheidungen diese Konzeption vorliegen.

Nördlich der Weinbachstraße im Planbereich 74-04 in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 74-04)

Erfordernis für ein Bebauungsverfahren: Auf dem Flst. 185/12, das sich nördlich der Weinbachstraße 8 in Aalen - Wasseralfingen befindet, beabsichtigte ein privater Investor Seniorenwohnungen errichten. Für die Größe des geplanten Objektes war eine Genehmigungsfähigkeit nach § 34 BauGB „Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile“ nicht gegeben. Um das Vorhaben zu realisieren war es erforderlich in diesem Bereich einen Bebauungsplan aufzustellen. Das Verfahren dient einer Stärkung des Stadtbezirks als Wohnstandort.

Inhalt der Planung: Das städtebauliche Konzept stellt eine Nachverdichtungsmaßnahme zwischen der bestehenden Bebauung Weinbachstraße und Schwarzwaldstraße dar (Schließung von Baulücken). Mit der Neubebauung soll ein möglichst großer Abstand zur Bestandsbebauung im Norden und Süden eingehalten werden, um für alle Beteiligten eine gute Wohnqualität zu erreichen. Der geplante Standort ist ideal für Seniorenwohnen.

Da der geplante Bebauungsplan „Nördlich der Weinbachstraße“ der Nachverdichtung und der Innenentwicklung des Stadtbezirkes Wasseralfingen dient, und im Bebauungsplan eine zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs.2 der Baunutzungsverordnung von insgesamt weniger als 20.000 Quadratmetern festgesetzt wird, konnte der Bebauungsplan gemäß § 13 a BauGB im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden.

Plangebiet: Die Potentiale der Fläche liegen insbesondere in der guten fußläufigen Erreichbarkeit des Zentrums von Wasseralfingen (die Kirche St. Stefanus liegt Luftlinie ca. 400 m im Süden), der vorhandenen Erschließung, der relativ ebenen Topographie und dem vorhandenen Baumbestand. Weiterhin befindet sich in ca. 100 m Entfernung (Luftlinie) im Süden die Seniorenwohnanlage Annapark (Annastraße 18). Der bestehende Fußweg Annastraße wurde in den Bebauungsplan einbezogen, da der tatsächliche Ausbau des Fußweges nicht mit der festgesetzten Verkehrsfläche im bestehenden Bebauungsplan „Weinbachstraße“, L XXIV-03/1 übereinstimmt (rechtskräftig seit 18.01.1961).

Verfahrensstand: 19.07.2007 Aufstellungsbeschluss; 15.10.2007 frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit; Juli / August 2007 frühzeitige Behördenbeteiligung;

08.05.2008 Billigung des B-Plan-Entwurfs; 02.06.-02.07.2008 öffentliche Auslegung; 21.05.2008 Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte. Nachdem eine Planänderung nicht mehr erforderlich war, konnte der Satzungsbeschluss nach Vorberatung im Ortschaftsrat am 13.11.2008 gefasst werden. Der Plan ist am 26.11.2008 in Kraft getreten.

Bereich Röthardt in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 76-01)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Für den Stadtteil Röthardt sollen mit einem Bebauungsplan-Verfahren die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten für den Teilort planungsrechtlich gesichert werden. Kennzeichnend ist eine Mischung aus Bestands- und Erweiterungsflächen im alten Dorf sowie den Ort abrundenden Neubauf Flächen. Weiterhin sollte das im Flächennutzungsplan dargestellte „Sondergebiet Asthma-Klinik“ (SO-K) im Nordwesten von Röthardt mit überplant werden. Planvorgaben für Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes "Albtrauf zwischen Unterkochen und Baiershofen" sind zu berücksichtigen. Im November 2004 wurde dem Stadtteil Röthardt durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg das Prädikat „Ort mit Heilstollen-Kurbetrieb“ verliehen.

Plangebiet: das Plangebiet umfasst die gesamte Ortslage, 14,5 ha

Planungs- und Verfahrensstand: Der Bebauungsplan für den gesamten Teilort Röthardt lässt sich in folgende Bereiche untergliedern

- Erweiterungsflächen für allgemeine Wohngebiete an den Ortsrändern: Ammonitenweg, Hufweg, Rossackerweg, Grabenweg
- Sondergebiet im Nordwesten von Röthardt
- Überplanung der bestehenden Ortslage.

07.03.1996 Aufstellungsbeschluss;

März 1996 Auftrag für eine Klimaanalyse und ein Luftqualitätsgutachten;

17.12.1998 künftige planungsrechtliche Festsetzungen in den Bereichen Erweiterungsfläche „Ammonitenweg“, „Grabenweg“ und „Rossackerweg“ (Beratung im Gemeinderat, die vorgeschlagenen Festsetzungen für die Flächen „Ammonitenweg“ und „Rossackerweg“ wurden als Grundlage für die Weiterbearbeitung des Bebauungsplanes beschlossen, mehrheitliche Ablehnung einer Einbeziehung der Fläche am Grabenweg in das Bebauungsplanverfahren);

27.01.2005 Beratung über ein geändertes Konzept für den Bereich „Grabenweg“ (nur noch ein Wohngebäude in eingeschossiger Bauweise; einstimmiger Beschluss über diese vorgesehenen planungsrechtlichen Festsetzungen; der Beschluss soll dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrundegelegt werden.

13.07.2006 erster Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan Plan Nr. 76-01 für den gesamten Teilort Aalen-Röthardt;

27.07.-28.08.2006 öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden.

Aufgrund der Größe des Plangebiets (ca. 14,5 ha) und aufgrund der verschiedenen Planbereiche des gesamten Bebauungsplangebietes, wurde eine große Anzahl an Anregungen zum Bebauungsplanverfahren vorgebracht.

Nach der ersten Auslegung des Bebauungsplans „Röthardt“ lagen für einige Grundstücke Bauwünsche vor, für die keine Baugenehmigung nach § 33 BauGB erteilt werden konnte, da hierfür ein Beschluss des Gemeinderates über die Abwägung der Stellungnahmen und Anregungen zum 1. Auslegungsbeschluss erforderlich ist. Aus diesem Grund wurde am 20.09.2007 im Gemeinderat der Beschluss über die Abwägung für den „Bereich Ammonitenweg und den Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ gefasst (Sitzungsvorlage Nr. 6107/016). Damit wurden für die privaten Bauvorhaben, die sich in Gebietsteilen befinden, für die aus planerischer Sicht kein weiterer Änderungsbedarf am Bebauungsplan-Entwurf gegeben ist, die planungsrechtliche Voraussetzung für eine Baugenehmigung geschaffen. Die Prüfung der vorgebrachten Stellungnahmen führten zu keiner Bebauungsplanänderung in diesem Bereich, eine Änderung des Flächennutzungsplan-Entwurfes war ebenfalls nicht erforderlich.

Mit diesem Verfahrensschritt wurde eine formelle und materielle Planreife für den „Bereich Ammonitenweg und den Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ hergestellt. Damit sind Baugenehmigungen nach § 33 BauGB möglich, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind (z.B. vorhandene Erschließung) und die künftigen Bauherren für sich und Rechtsnachfolger die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes schriftlich anerkennen. Im „Bereich Ammonitenweg und dem Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ liegen 13 unbebaute Grundstücke.

Diese räumliche Teilung im Rahmen des Abwägungsprozesses wirkt sich nicht auf das gesamte Plangebiet aus, da zwischen diesem Bereich "Ammonitenweg, Bergbaustraße, Grabenweg" und dem restlichen Plangebiet keine abwägungserheblichen Zusammenhänge bestehen.

Im Jahr 2008 wurden verschiedene Planungsgespräche mit betroffenen Eigentümern bzw. aufgrund von Stellungnahmen zur weiteren Verfeinerung des Planungskonzeptes geführt.

Für das Jahr 2009 ist der 2. Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Röthardt“ vorgesehen. Für diesen Verfahrensschritt sind aufgrund der Anregungen zum 1. Auslegungsbeschluss noch einige Überarbeitungen des Bebauungsplanentwurfes erforderlich und diesbezügliche inhaltliche Abstimmungen. Dies betrifft insbesondere das im

Flächennutzungsplan dargestellte Sondergebiet und die Planungen im Bereich des Hufweges.

Bereich Auguste-Keßler-Straße / Appenwang in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 77-05/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Der vorhandene Betriebsstandort der Firma Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH sollte durch dieses Verfahren am Standort in Aalen-Wasseralfingen gesichert und für eine Produktionserweiterung ertüchtigt werden. Da im bestehenden Gewerbe- und Industriegebiet nicht mehr in ausreichendem Maß Fläche für dieses Vorhaben zur Verfügung standen, war eine Ausdehnung der gewerblichen Flächen erforderlich (nach Süden in den anschließenden Waldbereich).

Plangebiet: Das Gebiet liegt östlich der Bahnlinie Aalen-Ellwangen und südlich des bestehenden Werksgeländes der Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH und erfasst auch die Flächen, die für eine Sicherung der notwendigen Parkieranlagen erforderlich sind.

Verfahrensstand: Die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans (§ 12 BauGB) zur Sicherung dieses Vorhabens liegt im öffentlichen Interesse. Da die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes nicht mit den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplanes übereinstimmen, ist parallel eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Auf der Basis der betrieblichen Planung wurde ein Vorhaben- und Erschließungsplan aufgestellt. Die planungsrechtlichen Grundlagen für die weitere Entwicklung wurde vom Gemeinderat der Stadt Aalen am 26.06.2008 durch den Satzungsbeschluss geschaffen. Das Planungsverfahren ist allerdings noch nicht abgeschlossen, da der zugehörige Vorhaben- und Erschließungsplan noch nicht unterschrieben ist. Der Durchführungs- und Erschließungsvertrag zwischen Stadt Aalen und Vorhabenträger regelt auch die weitere Durchführung der Ausgleichsmaßnahmen.

622-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Öffentlichkeitsarbeit – Ausstellung planen, bauen, wohlfühlen in Aalen

Im Jahr 2008 wurde in einer Klausurtagung im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung eine Grundsatzdiskussion zum Thema "Festsetzungen in Bebauungsplänen" geführt (siehe Kap. 621.61). Um Klarheit über einen Rahmen für planungsrechtliche Festsetzungen in künftigen Bebauungsplänen der Stadt Aalen zu er-

halten, wurden verschiedene Gespräche mit der Architektenkammergruppe Ostalb geführt. Daraus hat sich eine projektorientierte Zusammenarbeit ergeben. Das gemeinsame Ziel "lebenswerter Wohnraum für die Menschen in Aalen" soll Anfang 2009 in einer Ausstellung im Rathausfoyer betont werden. Ergänzend ist ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Informationsveranstaltungen zum Thema Bauen geplant. Für Bauinteressierte soll die Möglichkeit bestehen sich über das örtliche Angebot an Bauland und die unterschiedlichsten Lösungsmöglichkeiten für Wohnbebauung zu informieren.

Die Ausstellung wurde ab Sommer 2008 von der Stadt Aalen (federführend: Stadtplanungsamt) in Zusammenarbeit mit der Architektenkammergruppe Ostalb organisiert. Gezeigt werden sollen zum einen die Leistungen der Bauverwaltung im Überblick am Beispiel des Baugebietes Beckenhalde in Dewangen. Da qualitativ hochwertiger Wohnungsbau ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist sollen ergänzend auch beispielhafte Projekte einiger Aalener Architekten gezeigt werden. Thema der Ausstellung soll sein: wie entstehen Baumöglichkeiten - von der grünen Wiese, über die Baulandumlegung bis hin zum erschlossenen, baureifen und bebauten Grundstück. Es soll dabei deutlich werden, welche Vorteile mit einer qualifizierten Planung verbunden sind. Außerdem soll ein Überblick über freie Bauplätze für Wohn- und Gewerbestandstücke in Aalen sowie über die Bedeutung der Innenentwicklung gegeben werden.

Einzelhandelskonzeption

Im Jahr 1996 hat der Gemeinderat beschlossen eine Untersuchung zum Einzelhandel der Stadt Aalen in Auftrag zu geben, damit sollte auch die Bedeutung der Stadt Aalen als überörtlicher Einkaufsschwerpunkt betont und gesichert werden. Das "Markt- und Standortgutachten für die Stadt Aalen" wurde im Oktober 1996 durch die GfK Marktforschung, Nürnberg fertig gestellt. Danach wurde dieses Gutachten als Grundlage für die Änderung der planungsrechtlichen Festsetzungen zur Zulässigkeit von Einzelhandel in Gewerbe- und Industriegebieten verwendet (Ausschluss zentrenrelevanter Branchen). Das Gutachten war damit Grundlage für die weiteren Handels- und Standortentwicklungen in der Innenstadt und den Gewerbe- und Industriegebieten von Aalen.

Verschiedene Veränderungen der Einzelhandelslandschaft und Sortimentsstruktur in Aalen haben eine Aktualisierung des Gutachtens bedingt, diese wurde im Jahr 2002 durch die GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung, Ludwigsburg bearbeitet (Bericht vom Februar 2003). Aufgrund dieser Fortschreibung ergab sich keine grund-

sätzliche Änderung der seitherigen Markt- und Standortkonzeption der Stadt Aalen. Die Problemstellungen waren unverändert geblieben (Nord-Süd-Gefälle in der Aalener Einkaufsinnenstadt, Leerstände in Randlagen der Innenstadt, Widerspruch zwischen kleinteiliger Altstadtstruktur und Anforderungen großflächiger Betriebe, Tendenz zur Ansiedlung von zentrenrelevanten Einzelhandelsbetrieben in Gewerbebrachen).

Beide Gutachten stellen insgesamt übereinstimmend 3 wesentliche Einkaufslagen als Ergänzungsstandorte außerhalb der Einkaufsinnenstadt fest (Gewerbezone Aalen-West, Bereich "Lederhosen" im Norden von Aalen, Bereich "Aalen-Süd" zwischen der Stuttgarter Straße und Walkstraße). Ein Kernpunkt der Gutachten ist bei künftigen Ansiedlungswünschen in den genannten Gebieten nur dann positiv zu entscheiden, wenn die Projekte keine Innenstadtrelevanz aufweisen. Eine Öffnung neuer zusätzlicher Einzelhandelstandorte wird nicht empfohlen.

Da die Einzelhandelsstruktur einer Stadt generell laufenden Veränderungsprozessen unterworfen ist, war für die Beurteilung von aktuellen Ansiedlungswünschen im Stadtgebiet in den Jahren 2006 und 2007 eine kritische Situation erreicht worden. Für ein geplantes Bauvorhaben am Nördlichen Stadtgraben ("Mercatura") – also in Innenstadtlage – konnten im Rahmen des Bebauungsplan-Verfahrens raumordnerische Aussagen zur Zulässigkeit möglicher Einzelhandelsnutzungen am Standort getroffen werden. In Folge der Schließung des Raiffeisenmarktes an der Walkstraße und eines Eigentümerwechsels in einem großen Baugebiet am Westrand der Kernstadt (siehe Kap. 621.61, Plan Nr. 02-03/3) ergaben sich Ende 2007 zusätzliche Ansiedlungswünsche für großflächigen Einzelhandel in städtebaulich nicht-integrierter Lage. Zunächst wurde vergleichbar dem Projekt "Mercatura" eine raumordnerische Beurteilung dieses Projektes durch ein Gutachten der GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung erstellt. Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen führte im Bebauungsplan-Verfahren aber letztendlich zur Erkenntnis, dass aufgrund der Projektlage und Projektdimension sowie der überholten Fachgutachten nur eine neue gesamtstädtische Betrachtung der Einzelhandelssituation zu einer rechtlich einwandfreien Beurteilungsgrundlage führen kann.

Aufgrund der baurechtlichen Genehmigung für verschiedene Projekte im Bereich Aalen-Nord wäre für das Jahr 2009 ohnehin eine Aktualisierung der Markt- und Standortkonzeption vorgesehen gewesen. In der Sitzungsrunde 10.07./17.07.2008 wurde daher über eine Fortschreibung der Einzelhandelskonzeption beraten. Ziel war es, eine aktuelle und rechtlich einwandfreie Grundlage für anstehende Entscheidungen zu Einzelhandelsansiedlungen zu bekommen (siehe Sitzungsvorlage 6108/015).

Zur anstehenden Aktualisierung der Konzeption wurden 3 geeignete Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert (Dr. Acocella, Stadt- und Regionalentwicklung, Lör-

rach, Junker und Kruse, Stadtforschung Planung, Dortmund, GfK Geomarketing, Bruchsal). Es wurden nur von den beiden erstgenannten Büros auch tatsächlich Angebote abgegeben. Die GfK Geomarketing bedankte sich für die Angebotsaufforderung, verwies in ihrem Anschreiben vom 19.08.2008 aber auf eine hohe personelle Auslastung.

Die beiden abgegebenen Angebote waren inhaltlich und auch preislich vergleichbar. Die beiden Anbieter haben sich in der Sitzung am 18.09.2008 persönlich vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Vergabe des Einzelhandelskonzeptes an das Büro Dr. Accella, Stadt- und Regionalentwicklung, Lörrach beschlossen.

Die notwendigen Untersuchungen werden durch einen Arbeitskreis, der mit Mitgliedern der Gemeinderatsfraktionen besetzt ist (Abstimmung am 16.10.2008 im Gemeinderat), begleitet.

Aufgrund der Dringlichkeit der Untersuchung hat die Auftaktveranstaltung mit Informationen zur Arbeitsweise und zum weiteren Zeitablauf bereits am 07.10.2008 stattgefunden. Dazu wurden alle Gemeinderäte eingeladen.

Die Ergebnisse der Einzelhandelskonzeption für die Stadt Aalen sind für verschiedene Projekte der Stadtentwicklung von großer Bedeutung. Entsprechend der Termin- und Ablaufplanung ist mit den Ergebnissen im Sommer 2009 zu rechnen.

Sanierungsgebiet Innenstadt II

Verfahren: Herbst 2002 - Bericht über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet Innenstadt II (STEG Stadtentwicklung Südwest, Stuttgart); März 2003 förmliche Abgrenzung Sanierungsgebiet; Oktober 2004 Informationsabend für alle Betroffenen (BewohnerInnen, EigentümerInnen, Interessierte).

Planungsstand: In einigen Bereichen wurden seither an privaten Objekten Modernisierungen durchgeführt (z.B. Helferstraße, Rittgasse, Östlicher Stadtgraben).

Durch diese Sanierungsmaßnahmen gibt es erste positive Impulswirkungen auf das gesamte Sanierungsgebiet. Trotzdem sind die Veränderungen am Gebäudebestand und im öffentlichen Raum insgesamt noch nicht befriedigend. Dies ist besonders im "Kernbereich des Sanierungsgebietes im Quartier Östlicher Stadtgraben / Rittergasse aus städtebaulicher und wirtschaftlicher Sicht besonders bedauerlich. Dieses Quartier fällt in seiner Struktur und seinem Erscheinungsbild im gesamten Altstadtgebiet besonders negativ auf. Im Stadtplanungsamt wurde daher das vorliegende Sanierungskonzept weiter verfeinert (Ideen und Ansätze für eine Wohnbebauung im Bereich Östlicher Stadtgraben in Verbindung mit Lösungsansätzen für eine Erweiterung

der Geschäftsnutzung). Die Lösungssuche Aktivität soll im Jahr 2009 verstärkt fortgesetzt werden.

Ab Ende 2005 wurde die Neugestaltung der Bahnhofstraße systematisch vorbereitet (Vergabe "Ideenskizzen zur künftigen Gestaltung der Bahnhofstraße" an externe Büros vorbereitet; Bildung einer Arbeitsgruppe des Gemeinderates, Entwurfsplanung in Kooperation zwischen Tiefbauamt und Stadtplanungsamt; Diskussion in einer Arbeitsgruppe des Gemeinderates; Juni 2007 Beschluss über die weitere Entwurfsbearbeitung). Kern des Entwurfes war die Ausbildung eines Boulevards mit einer straßenbegleitenden Baumreihe auf der Ostseite und einer Reihe von Beleuchtungskörpern auf der Westseite. Die Steigerung der Aufenthaltsqualität bei maximaler Funktionalität war entwurfsbestimmend. In der Zwischenzeit konnten die so entwickelten Ideen vor Ort umgesetzt werden. Die "neue Bahnhofstraße", die der innerörtlichen Lage und der Funktion als Einkaufsstraße gerecht wird, konnte im Jahr 2008 im Boulevardprinzip bei den Reichsstädter Tagen eingeweiht werden.

Sanierung „Soziale Stadt Nördliche Innenstadt“

Verfahren: Ende 2000 - Grobanalyse und Klärung der Sanierungsmöglichkeiten;
23.04.2001 - Beginn der Vorbereitende Untersuchung und Beschluss über die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB (inklusive Ausweitung des Gebietes über die Bahnhofstraße hinaus nach Osten bis zur Bahnlinie);
29.10.2001 - Antrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm (wurde in den Jahren 2002 und 2003 vom Regierungspräsidium Stuttgart nicht berücksichtigt);
Dezember 2003 – Aktualisierung und Ergänzung der Vorbereitenden Untersuchungen (neue Gebietsgröße 14 ha)

April 2004 - Aufnahme in das Förderprogramm „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ (Förderrahmen 4.166.667 €).

Planungsstand: Der Bereich nördlich der Innenstadt zwischen Kocher und Bahnhofstraße stellt ein wichtiges Potential für die Stadtentwicklung allgemein und dient der Entwicklung bzw. Stärkung der Innenstadt. Bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung der Bahnhofstraße und die Abtrennung von der Altstadt durch den Nördlichen Stadtgraben hat das Gebiet in den letzten Jahren immer stärker an Bedeutung verloren. Strukturelle Schwächen und bauliche Mängel sind ausgeprägt vorhanden.

Verschiedene Projekte konnten bis zum Jahr 2008 im Sanierungsgebiet umgesetzt und teilweise mit Fördermitteln unterstützt werden (Kocherrenaturierung, innerstädtischer Wohnungsbau, neue Stadtstraßen, Neubau Facharztzentrum mit Erweiterungs-

option, Abbruch alter Industriegebäude, Modernisierung einzelner Gebäude, Neuansiedlung von Geschäften).

Im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung des Facharztzentrums begann eine intensive Auseinandersetzung mit der Neugestaltung des öffentlichen Raumes (Aufwertung der Weidenfelder Straße als Anbindung der Altstadt an den Stadtgarten, Platz am Nördlichen Stadtgraben, Umgestaltung der vorhandenen Straßenräume). Teile dieser Maßnahmen sind gebaut. Noch nicht abgeschlossen werden konnte die Umgestaltung des öffentlichen Platzes, der als Bindeglied zwischen der Altstadt und den neuen Dienstleistungseinrichtungen am Nördlichen Stadtgraben gebildet werden konnte.

2008 wurde ein Aufstockungsantrag zur Erhöhung der bewilligten Fördermittel gestellt. Beide Anträge wurden vom Regierungspräsidium Stuttgart 2008 jeweils mit einem positiven Zuwendungsbescheid bewilligt.

Nachdem im Jahr 2008 die Bahnhofstraße (1. Bauabschnitt) zwischen ZOB und Kreissparkasse umgebaut werden konnte (siehe Ausführungen zu Sanierungsgebiet Innenstadt II), wird der Gestaltungsplan für die Umgestaltung der Verkehrsflächen am Rande der Altstadt mit einem weiteren Abschnitt am Nördlichen Stadtgraben, Teile der Kanalstraße und der Weidenfelder Straße sowie am Platz an der Kreuzung Weidenfelder Straße/ Nördlicher Stadtgraben vom Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt fortgesetzt. Diese Maßnahme ist ebenso wie die Bahnhofstraße städtebauliche Folge eines der wichtigsten Verkehrsprojekte der Stadt Aalen („Verkehrsverlagerung Johann-Gottfried-Pahl-Straße“). Gleichzeitig ist die Maßnahme Bestandteil der seit Jahrzehnten andauernden Stärkung der Einkaufsinnenstadt und wurde aktuell durch das geplante Bauvorhaben Mercatura ausgelöst. Ein bedarfsgerechter, gestalterisch und räumlich angemessener Umbau der öffentlichen Verkehrsflächen im Umfeld der Altstadt ist schon seit vielen Jahren ein wichtiges Ziel der Stadtentwicklung. Die Maßnahme zählt zu den bedeutendsten Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung im zentralen Innenstadtbereich.

Die Baustrecke schließt an den Umbau der Bahnhofstraße an der nördlichen Gebäudeflucht der Dresdner Bank an, umfasst das westliche Ende des ZOB und die Kanalstraße bis zur Nordgrenze „Mercatura“ und endet im Westen an der Einmündung der Luise-Hartmann-Straße (beim Gasthaus Engel). Die Fortsetzung der Straßenbaumaßnahmen soll im gleichen Stil wie an der Bahnhofstraße erfolgen. Der Baubeschluss ist für die Sitzung des Gemeinderates im Januar 2009 vorgesehen; die Vergabe (GR) im Mai 2009 und die Umsetzung ab Juli 2009.

Im Jahr 2008 wurde an der Nahtstelle zwischen Altstadt und nördlich angrenzendem Innenstadterweiterungsgebiet in einer städtebaulichen Untersuchung vom Stadtpla-

nungsamt überprüft, wie die Zielsetzungen zu besseren Anbindung des Projektes "Mercatura" an die Altstadt umgesetzt werden können. Im Gemeinderat wurden im Zusammenhang mit einem möglichen Grunderwerb an der Beinstraße (Sitzungsvorlagen Nr. 6008/002) diese Vorstellungen im Umfeld der Beinstraße vorgestellt (ATUS 24.01.2008, GR 30.01.2008). Die Stadt Aalen konnte daraufhin ein erstes Gebäude (Beinstraße 4) erwerben, um so langfristig eine weitere Anbindung für Fußgänger in die Altstadt vom Nördlichen Stadtgraben aus zu schaffen

Sonderprogramm Innenstadt

Das Sonderprogramm Innenstadt entstand in der Folge der stadtweit sehr intensiven Auseinandersetzung mit der geplanten Ansiedlung des Projektes "Mercatura" am Nördlichen Stadtgraben. Dieser Bereich am Rande der Altstadt wurde schon in der Vergangenheit als eine ideale Ergänzung für die kleinteilig ausgeprägte Altstadt angesehen. Die aktuelle städtebauliche Entwicklung entsprach zwar durchaus den seitherigen Zielsetzungen zur Revitalisierung der nördlichen Innenstadt und der Sanierungsplanung, es traten aber vor allem zwei Themen deutlich in den Vordergrund:

- gestalterische Mängel im öffentlichen Raum im Projektumfeld und
- eine schlecht ausgebildete Verbindung für Fußgänger zwischen "Mercatura" und der Altstadt.

Gerade die Frage einer optimalen Vernetzung der Einzelhandelsnutzungen war aber eine zentrale Fragestellung in den vorangegangenen öffentlichen Diskussionen. Da auch die Baustruktur im unmittelbaren Umfeld der Neuansiedlung in ihrer Ausprägung und in ihrem Erscheinungsbild nicht mehr verträglich ist (deutlicher Unterhaltungsrückstand ist feststellbar), wurde klar, dass die seitherigen Sanierungsbemühungen und –konzepte ausgedehnt werden müssen. Zwar ist prinzipiell die Qualität des innerstädtischen Einkaufsbereiches in Aalen unbestreitbar und bisher auch Garant für die große Beliebtheit des Einkaufsstandortes. Trotzdem ist feststellbar, dass die Fußgängerzone und die umgebenden Straßen durch eine Gestaltung geprägt sind, die in ihrer Grundlinie aus den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts stammt. Die Anforderungen an Ausstattungselemente für den öffentlichen Raum und das generelle Erscheinungsbild einer Innenstadt haben sich seither gewandelt. Außerdem sind nach so langer Zeit auch gewisse Alterungsspuren im Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes unübersehbar. Eine Vielzahl von Nutzungsansprüchen an die Altstadt (aus Handel, Gastronomie, Tourismus, Kultur, Verkehr, Sicherheit, Wohnen, ...) setzen darüber hinaus Zeichen im öffentlichen Raum. Manchmal handelt es sich um ergänzende, manchmal aber auch um konkurrierende Ansprüche. Und so kommt es, dass

die Aalener Altstadt zwar schön und erfreulicherweise auch belebt ist, aber nicht mehr in allen Punkten einem Vergleich mit einem modernen Einkaufsbereich standhalten können wird.

Auch aus Wettbewerbsgründen muss daher verstärkt Wert auf die Erhaltung der besonderen Qualität der Aalener Altstadt gelegt werden. Um die genannten unterschiedlichen Bereiche der Stadt wieder zusammenzuführen und als intakten Stadtraum erlebbar zu machen, ist somit auch eine Veränderung des Erscheinungsbildes öffentlicher Raum notwendig. Nicht nur das einzelne Projekt muss stimmen, sondern der gesamte Einkaufsbereich. Im Zusammenhang mit dem aktuellen Bauvorhaben am Nördlichen Stadtgraben darf die Auseinandersetzung nicht auf die Nutzungsstruktur beschränkt bleiben (siehe Bebauungsplan), es ist auch eine Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum notwendig. Eine ganzheitliche Betrachtung ist unverzichtbar für die Wettbewerbsfähigkeit der Einkaufsinnenstadt und die Stadtentwicklung von Aalen.

Mit Hilfe des "Sonderprogrammes Innenstadt" sollen die Chancen des innerstädtischen Haupteinkaufsbereiches ermittelt werden, damit er auf gleicher Augenhöhe mit Mercatura konkurrieren kann. Eine Fragestellung auf die insbesondere die Stadt Aalen Einfluss nehmen kann, ist das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums in der Altstadt. Damit die Anziehungskraft der Aalener Innenstadt erhalten bleibt und vor allem damit die Verhältnisse nördlich und südlich des Nördlichen Stadtgrabens vergleichbar sind, muss auch in der Innenstadt der Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur und Städtebau / Architektur stimmen. Es ist wichtig, dem vorhandenen Aalener Haupteinkaufsbereich einen guten Auftritt zu ermöglichen. Die "Positionierung der Altstadt" muss ganzheitlich angegangen werden. Ganz entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit wird die Aufenthaltsqualität im vorhandenen Haupteinkaufsbereich der Stadt sein, es geht um "Wohlfühlatmosphäre" in der Altstadt, die Besucherinnen und Besucher müssen gerne die Altstadt aufsuchen. Ziel muss es sein, dass Mercatura nicht als ein herausgehobener Anziehungspunkt erlebt wird. Mercatura soll im Branchenmix und im Erscheinungsbild selbstverständlicher Teil des Haupteinkaufsbereiches sein. Es darf in der optischen Wahrnehmung kein Bruch entstehen, nach dem Motto: "Nicht Mercatura ist das Besondere, sondern die gesamte Altstadt".

Die Beziehung und der Austausch zwischen diesen beiden Einkaufsstandorten ist also von großer Bedeutung für die Aalener Haupteinkaufslage. Entsprechend gibt es sowohl in der Projektplanung "Mercatura" wie auch im Umfeld verschiedene Ansätze und Überlegungen, wie dieser Austausch gefördert werden kann. Dazu gehören die Passage im Neubau genauso wie die Bemühungen zur Schaffung einer weiteren An-

bindung in Richtung Spritzenhausplatz / Beinstraße. In seinem „11-Punkte-Programm“ (Anregung zum Bebauungsplan-Verfahren) wurde vom ACA gefordert, dass der neue Einkaufsbereich „Mercatura“ Mitglied im ACA und so zu einem ganz selbstverständlichen Akteur der „Innenstadt“ wird. Dies drückt die Bedeutung der gegenseitigen Beziehungen aus.

Aus städtebaulicher Sicht stellt sich die Frage vor allem in der eigenständigen Bedeutung der Altstadt als interessanter Einkaufsbereich und öffentlicher Stadtraum, der für alle gleichermaßen zugänglich und benutzbar ist.

Handlungsbedarf besteht für verschiedene Bereiche: die Ausstattung der Altstadt / Fußgängerzone (z.B. Bänke, Papierkörbe) sind nicht mehr zeitgemäß; die Oberflächenbeläge entsprechen nicht mehr in allen Punkten heutigen Anforderungen, bzw. sie sind nicht für eine älter werdende Gesellschaft geeignet; die Wohlfühlatmosphäre in der Altstadt muss noch weiter verbessert werden und das Thema "Auffindbarkeit" der Altstadt / des innerstädtischen Haupteinkaufsbereiches muss deutlich verändert werden. Ganz zentral wird auch das Thema Beleuchtung gesehen, da die derzeitige Beleuchtungskonzeption weder technischen noch gestalterischen Anforderungen mehr genügen kann.

Am 10.04.2008 wurde das Sonderprogramm Innenstadt mit den Bestandteilen Beleuchtung, Ausstattung und Stadteingänge vom Gemeinderat beschlossen (siehe Sitzungsvorlage 6108/010). Außerdem wurde zur Begleitung eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates gebildet.

Das zentrale Thema Beleuchtung wurde als erstes konkret angegangen. Das Grundkonzept der Bestandsbeleuchtung stammt aus der Anfangszeit der Entwicklung der Aalener Fußgängerzone, es ist ein reines Gestaltungskonzept ohne Lichtplanung wie sie heute Standard ist. In Folge der veralteten Lichttechnik wird die Beleuchtung als unzureichend empfunden. Auch die reduzierte Wartung im Vorfeld der angestrebten Erneuerung trägt dazu bei. Nachdem in den vergangenen Jahren mehrfach erfolglos Modernisierungsversuche unternommen wurden, hat der Gemeinderat im April 2008 im Rahmen des "Sonderprogramms Innenstadt" beschlossen, eine systematische Untersuchung der Beleuchtungssituation vornehmen zu lassen. Die Beleuchtung ist eine zentrale Frage für die Wahrnehmung der Altstadt. In der Aufgabenstellung wurden als wesentliche Elemente ein Beleuchtungskonzept zur atmosphärischen Verbesserung und zur Energieeinsparungen im Betrieb gefordert.

Die beiden Arbeitsgemeinschaften Hägele/ Bartenbach und Freie Planungsgruppe 7/ On Off Design wurden damit beauftragt, jeweils ein Lichtkonzept für die Aalener Innenstadt zu entwickeln. Die Konzeptvorstellung und die Bemusterung der Leuchten fand im Juli 2008 statt. Die Arbeitsgemeinschaften haben zwei grundsätzlich unter-

schiedliche Lösungsansätze erarbeitet (Beleuchtung des Raumes ohne herkömmliche Straßenlaternen und Weiterentwicklung des Leuchtenbestandes mit gestalterischen und technischen Mitteln). Die Arbeitsgemeinschaft Hägele/ Bartenbach wurde mit der weiteren Bearbeitung des Beleuchtungskonzeptes für einen ersten Bauabschnitt, der im Wesentlichen die Mittelbachstraße, den Marktplatz, die Reichsstädter Straße, den Bereich um die Stadtkirche und die Gmünder Straße zwischen Gmünder Torplatz und Marktplatz umfasst, beauftragt. Die Entwurfsplanung, Bürgerinformationen und Bauentscheidungen sollen Anfang 2009 erfolgen.

Das Stuttgarter Büro Freie Planungsgruppe 7 wurde damit beauftragt ein Städtebauliches Maßnahmenkonzept für die Stadt Aalen zu erstellen. Hier geht es im wesentlichen um die Themen Oberflächenbeläge, Ausstattung, atmosphärische Verbesserungen und Impulse für die weitere Innenstadtentwicklung.

Geplantes Sanierungsgebiet Aktive Stadt- und Ortsteilzentren „Altstadt Aalen“

Das Bund-Länder-Programm „Innenentwicklung – Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ soll insbesondere die zentralen Versorgungsbereiche, welche perspektivisch von Problemen hinsichtlich eintretender Funktionsverlusten betroffenen oder bedroht sind, attraktivieren. Die Erhaltung und Entwicklung zentraler Bereiche für Wirtschaft und Kultur sowie als Wohnquartier, Arbeits- und Lebensraum sind wesentliche Zielsetzungen des Programms. Dabei soll die hohe Nutzungsvielfalt der Stadtzentren und historischen Altstädte gewahrt und weiter entwickelt werden. Gerade auch die Stärkung der Zentren als Einzelhandelsstandorte steht im Fokus der Betrachtung. Da eine große "Deckungsgleichheit" mit dem oben beschriebenen "Sonderprogramm Innenstadt", das der Gemeinderat der Stadt Aalen aufgelegt hat, besteht, wurde im Sommer 2008 ein Sanierungsträger von der Stadtverwaltung mit der Erstellung eines Aufnahmeantrags beauftragt.

Beim Untersuchungsgebiet in der Aalener Kernstadt handelt es sich um eine solche Innenstadtlage mit einer hohen Nutzungsvielfalt aus Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Wohnen. Zur Stärkung und zukünftigen Attraktivität der Innenstadt sind verschiedene Maßnahmen notwendig, die ein integriertes Herangehen im Zuge eines Sanierungsprogramms erforderlich machen. Diese Notwendigkeit wurde bereits durch das ins Leben gerufene „Sonderprogramm Innenstadt“ erkannt. Dabei sind bereits wesentliche Maßnahmen in den kommenden Jahren geplant (s. Sonderprogramm Innenstadt). Im Aufnahmeantrag werden – in ähnlicher Weise wie im Kap. "Sonderprogramm Innenstadt" schon beschrieben die Problembereiche zusammengefasst:

Dabei steht immer im Vordergrund, welche Veränderungen in den Haupteinkaufslagen der Innenstadt durch den neuen Einkaufsbereich "Mercatura" ausgelöst werden. Im Untersuchungsgebiet gibt es vermehrt bauliche und funktionale Missstände: Insbesondere die Beinstraße, die Mittelbachstraße, der gesamte nördliche Bereich der Altstadt sowie die Eingangsbereiche in die Altstadt weisen Gestaltungsdefizite auf. Die Fußgängerzone bzw. die Altstadt ist für Ortsunkundige nur sehr schwer auffindbar. Die Altstadt wird von einem teilweise stark befahrenen Straßenring mit einer nahezu an verkehrlichen Aspekten orientierten Gestaltung umgeben. Viele Gebäude im Untersuchungsgebiet (schwerpunktmäßig im nördlichen Bereich des Stadtgrabens) sind von Leerstand vor allem in den Erdgeschosslagen, aber auch in den Wohnungen in Obergeschossen aufgrund von Gestaltungsmängeln bedroht bzw. stehen bereits leer.

Die Querbeziehungen zwischen „Mercatura“ und dem Marktplatz sowie den 1a-Lagen der Innenstadt sind im derzeitigen Umfang nicht ausreichend um eine attraktive Quervernetzung für Fußgänger und Einkaufende zwischen den beiden Hauptsträngen zu bieten. Die Schaffung einer solchen attraktiven Querverbindung ist daher eine wesentliche Zielsetzung im Sanierungsantrag. Es muss für Kunden attraktiv sein, neben einem Einkauf in „Mercatura“ auch die sonstige Innenstadt zu besuchen und ihre Dienstleistungen und Geschäfte zu nutzen. Wohlfühlatmosfera in der Altstadt und die Ansiedlung attraktiver Erdgeschossnutzungen ist wesentliche Voraussetzung für das Gelingen einer positiven Stadtentwicklung.

Durch die Koordination und Bündelung verschiedener öffentlicher und privater Finanzmittel soll der Wirkungsgrad der öffentlichen Maßnahmen deutlich erhöht werden, um die städtebaulichen Strukturen, die nicht mehr den heutigen Anforderungen der Wirtschaft, der Infrastruktur bzw. des Wohnens entsprechen, anzupassen oder herzustellen.

Zusätzlich zum Sonderprogramm Innenstadt wurde aus diesem Grund Ende 2008 der Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den Bereich „Altstadt Aalen“ gestellt. Sollte die Stadt Aalen in das Programm aufgenommen werden, müssen vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB durchgeführt werden.

Sanierung Soziale Stadt Röttenberg

Verfahren: 2003 - Aufnahme des zentrumsnahen Wohngebietes in das Förderprogramm "Soziale Stadt" (ca. 10 ha, ca. 50 -60 Gebäude, außer dem Jugend- und Nachbarschaftszentrum im Röttenberg sind fast alle Gebäude Wohnhäuser)

2004 - Vorbereitende Untersuchungen, Erarbeitung von Antragsunterlagen, Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart;

21.10.2004 – Bericht über Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen

18.11.2004 - förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes (ca. 8,3 ha).

Planungsstand: In der Vergangenheit war die Siedlung Rötenberg mehrfach Ziel umfangreicher städtebaulicher Untersuchungen. Zu den wesentlichen Zielen gehört: die Modernisierung der Wohnbebauung und damit die Schaffung zeitgemäßer Wohnungen – aber auf einem bezahlbaren Mietniveau; die Verbesserung des Wohnumfeldes, die Stabilisierung der sozialen Verhältnisse, eine bessere Freiraumausstattung – vor allem auch im Hinblick auf Kinder und Jugendliche, bessere Wegeverbindungen im Gebiet bzw. aus dem Gebiet heraus (zu Bushaltestellen, Anbindung an die Innenstadt, die Berücksichtigung der Bevölkerungsstruktur (Alter, Geschlecht, Nationalität), eine Stärkung der Sozialkompetenz und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und der Bewohner ebenso eine Stärkung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg. Die Sanierungsziele sollen möglichst behutsam umgesetzt werden; es handelt sich um eine langfristige Aufgabe der Stadterneuerung. Im Gebiet Rötenberg kann die klassische Zielsetzung des Förderprogramms einer "vernetzten Handlungsweise aller Akteure" besonders gut umgesetzt werden (die Gebäude sind überwiegend in der Hand eines Eigentümers, "Bauprogramm" für die nächsten Jahre zur Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude ist ebenso vorhanden wie eine zentrale Anlaufstelle im Gebiet).

Seit einigen Jahren werden im Sanierungsgebiet sog. nicht-investive Maßnahmen über LOS-Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert und tragen erfolgreich zu einer wesentlichen Verbesserung der Gebietsstrukturen bei (Koordination: Amt für Soziales, Jugend und Familie). Für die unterschiedlichsten Gruppen von arbeitslosen und alkoholkranken Menschen bis hin zu Frauen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden Projekte angeboten, um die im Gebiet wohnenden Menschen zu unterstützen und zu fördern.

Nach außen hin deutlich sichtbar ist die Sanierung der Wohngebäude durch die Wohnungsbau Aalen GmbH mittlerweile weit fortgeschritten und durch zusätzliche Neubauvorhaben ergänzt worden. Dadurch wird sich die Wohnqualität, bei möglichst stabilen Mieten, für die Bewohner des Rötensbergs Schritt für Schritt verbessern. Im Gesamten betrachtet konnten so erkennbare Erfolge erzielt werden. Dennoch sind weitere fachressortübergreifende Anstrengungen nötig, um das Gebiet nachhaltig – vor allem auch bezüglich der Außenwirkung – aufzuwerten sowie um die Chancen der Bewohner und deren Lebensqualität zu verbessern. Die Abstimmungs- und Lenkungsgruppe als wichtigstes Steuerungsinstrument hierfür konnte leider im Jahr 2008

nicht aufrecht erhalten werden. Ein gesicherter Stand zur Stärkung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums – neben den Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand das wichtigste Sanierungsziel – liegt derzeit nicht vor.

Im Jahr 2008 wurden die notwendigen Vorbereitungen für konkrete Verbesserungen in der öffentlichen Erschließung getroffen. Für das Jahr 2009 ist geplante eine intensive Auseinandersetzung mit den städtebaulichen Strukturen zu betreiben, um so eine Fortschreibung des Sanierungskonzeptes zu ermöglichen.

Sanierung Aalen-Weststadt, Förderprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“

Verfahren: 2002 Untersuchung der Sanierungsnotwendigkeit, Aufnahmeantrag wur (Büro Weeber + Partner, Stuttgart);

Frühjahr 2003 - Aufnahme ins Programm

2003 - Vorbereitende Untersuchung (Gebiet ca. 42,8 ha);

Anfang 2004 – Bericht über das Ergebnis der Vorbereitenden Untersuchung

2004 – Beschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes.

Planungsstand: In Zusammenhang mit dem geplanten Bau eines Nachbarschaftszentrums für die Weststadt wurde schon Ende 2001 ein erster Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Die Soziale Stadt“ gestellt. Nach Programmaufnahme umfasste das sog. integrierte Maßnahmenkonzept im wesentlichen den Bau des Nachbarschaftszentrums, die Verbesserung der Spielmöglichkeiten für Kinder und die Einrichtung von informellen Treffpunkten für Jugendliche, den Rückbau der Ortsdurchfahrt, Lärmschutzmaßnahmen sowie Umfeldverbesserungen im Bereich Rombachschule/Fuchsweg.

Bemerkenswert ist vor allem, dass sich ein großer Teil der Bevölkerung in der Weststadt sehr wohl fühlt und sich mit diesem Stadtteil identifiziert, damit ist eine gute Basis für die eigentliche Zielsetzung des Sanierungsprogrammes "Die Soziale Stadt" – die Stärkung der Eigenkräfte eines Gebietes - gegeben. Dies ist auch an der Vielzahl der ehrenamtlich betreuten Projekte im Viertel erkennbar. Begleitet werden die o.g. investiven Maßnahmen durch "nicht-investive" Maßnahmen (LOS – lokales Kapital für Soziale Zwecke, z.B. Sprachförderung, Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose; Koordinierung durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie). Damit eine Vernetzung mit den Sanierungszielen und Maßnahmen gewährleistet ist, ist das Stadtplanungsamt im "Ämternetzwerk" vertreten. Mit dem Bau des Nachbarschaftszentrums und der Multifunktionshalle ist ein wichtiges Signal – im Sanierungsgebiet und im Stadtbezirk – gesetzt worden. Eine weitere wichtige Maßnahme ist das Thema Lärmschutz, hier wurden im nördlichen Gebietsteil ebenfalls erste Maßnahmen ent-

lang der B 29 umgesetzt. Ebenso ist die Umsetzung des "Aktivitätsparks" zwischen der Weststadt und der Kernstadt vorangetrieben worden. Im Zusammenhang mit den Planungen zum Hochwasserschutzbereich Dürrwiesen waren Klärungen zur künftigen Lage von Sport- und Freizeitflächen notwendig, um beide Maßnahmen optimal aufeinander abzustimmen. Die Planung von Prof. Stötzer konnte im Gemeinderat am 05.06.2008 vorgestellt werden. Damit verbunden ist auch eine Auseinandersetzung mit dem Thema der Ortsrandeingrünung und Ortsrandgestaltung verbunden. Die Lage der vorgeschlagenen Maßnahmen erfordert eine geringfügige Anpassung der Sanierungsgebietsabgrenzung. Die Planung ist im Gemeinderat auf große Zustimmung gestoßen. Einzelne Schritte sollen in den künftigen Jahren Zug um Zug umgesetzt werden.

Baulandpotentialermittlung / Klausurtagung in Aalen-Wasseralfingen

Im Stadtbezirk Wasseralfingen insgesamt ist das Planungspotential des wirksamen Flächennutzungsplanes (28.08.2002 / 19.07.2006) noch nicht ganz ausgeschöpft. Von den ursprünglich geplanten Wohnbauflächen ist nur das Gebiet Treppach-West mit 1,3 ha noch nicht überplant. Dies bedeutet, dass für ca. 90 % der FNP-Wohnbauflächen in Wasseralfingen ein Bebauungsplan-Verfahren betrieben wurde oder wird.

Der Ortschaftsrat Wasseralfingen hat neue Baugebiete für den Stadtbezirk gefordert, um so die örtliche Infrastruktur stärken zu können. Als Informationsgrundlage für den Ortschaftsrat wurde vom Stadtplanungsamt ein "Restriktionsplan" erstellt (M. 1:4000, Stand: Oktober 2006). In diesem Plan sind einerseits die bestehenden Baulücken (Wohn- und Mischbauflächen) sowie potentielle neue Bauflächen bzw. umzunutzende Flächen enthalten. Andererseits aber auch alle örtlichen Restriktionen, die einer möglichen Bebauung entgegenstehen (z.B. Topographie, Landschaftsschutzgebiete, benachbarte Industrie, etc.).

Bisher haben zwei "Informationsrunden" zum Thema Baulücken / Baulandausweisung" im Ortschaftsrat Wasseralfingen stattgefunden. Am 16. Januar 2007 wurde ein erster Bericht zur Baulandsituation im Stadtbezirk Wasseralfingen gegeben. Die beiden wesentlichen Ergebnisse waren damals:

- Umnutzung des Bereiches Maiergasse vorantreiben (siehe unten „Geplantes Sanierungsgebiet Maiergasse“, Antragstellung für das Landessanierungsprogramm im Oktober 2008) und
- Aktivierung von Baulücken (siehe unten „Geplante Veröffentlichung eines Baulandkatasters - Pilotprojekt in Aalen-Wasseralfingen).

Auf Antrag der CDU-Fraktion im Ortschaftsrat (06.11.2007) fand am 18.07.2008 eine Klausurtagung mit dem Schwerpunktthema "Erschließung von Baugebiete in Wasseralfingen" statt, um Raum für eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Thema zu haben. Dafür wurden noch einmal eingehend die Einwohnerentwicklung, die Baulücken im Bestand und die vorhandenen Baugebiete im Stadtbezirk untersucht, die im Folgenden aufgeführten Ergebnisse wurden vorgestellt.

Einwohnerentwicklung (Daten Statistikstelle Stadt Aalen, Stand Frühjahr 2008):

Der Stadtbezirk Wasseralfingen stellt mit 11.756 Einwohnern (17,8 %) den zweitgrößten Stadtbezirk innerhalb der Gesamtstadt Aalen (66.189 Einwohner) dar. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung verläuft in Wasseralfingen positiv; es gibt einen Geburtenüberschuss. In Wasseralfingen kommen auf 1.000 Einwohner 7 Geburten (in der Kernstadt nur 3 Geburten). Außerdem weist Wasseralfingen einen positiven Wanderungssaldo aus. Mehr Einwohner ziehen nach Wasseralfingen als aus dem Stadtbezirk wegziehen. Die Einwohnerentwicklung insgesamt ist ebenfalls positiver als in der Kernstadt. Datenmaterial zur demografischen Entwicklung gibt es aber leider nur für die Gesamtstadt Aalen. Es ist bis zum Jahr 2025 von einer geringfügigen Bevölkerungsabnahme auszugehen. Der Anteil älterer Menschen wird zunehmen.

Baulücken im Bestand: Wie in allen anderen Stadtbezirken gibt es auch in Wasseralfingen im bebauten Siedlungsbereich noch zahlreiche "Baulücken". Dies gilt auch für den Hauptort des Stadtbezirks. In Gebieten, für die ein rechtskräftiger Bebauungsplan gilt und in denen die Bodenordnung abgeschlossen ist, liegen knapp 43 % der unbebauten Wohnbaugrundstücke (Stand: Baulückenkartierung Stadtplanungsamt Frühjahr 2008). Außerdem bietet auch der planungsrechtliche Innenbereich des Hauptortes (Beurteilung nach § 34 BauGB) in gemischten Bauflächen noch viele bebaubare Flächen, die sich teilweise auch für Wohnnutzungen eignen.

Aktuelle Situation (Erfassung der Baulücken, Stadtplanungsamt Aalen, Frühjahr 2008; Berechnungsgrundlage für Wohneinheiten: durchschnittlich 650 m² je Baugrundstück; 1 Grundstück entspricht einer Wohneinheit; 50 % der Gemischten Bauflächen werden für Wohnbauzwecke genutzt):

- ca. 90.000 m² bebaubare Fläche in Wohnbauflächen,
- ergibt insgesamt rund 140 bebaubare Grundstücke in Wohnbauflächen,
- ca. 34 Grundstücke für Wohnbebauung können in gemischten Bauflächen angenommen werden.
- 200.000 m² Flächenpotentiale gibt es nach der Baulückenkartierung für den Stadtbezirk.
- Bei einer vorsichtigen Einschätzung könnte das insgesamt ca. 210 – 220 Wohnbaugrundstücke, ergeben (berücksichtigt ist bei größeren Einzelflächen ein Erschließungsanteil).

Als nächster Schritt muss für das erfasste Baulandpotential untersucht werden, wie diese Flächen konkret aktiviert werden können (viele verschiedene Einzelfälle mit jeweils besonderen Maßstäben). Maßgeblich für die Realisierungschancen sind vor allem die Situation der Eigentümer und das jeweils geltende Planungsrecht. Für diese Beurteilung sind die Kenntnisse unterschiedlicher Organisationseinheiten der Stadtverwaltung (Amt für Bauverwaltung und Immobilien, Stadtplanungsamt, Stadtmessungsamt, Bauordnungsamt, Ortschaftsverwaltung) erforderlich. Vorgeschlagen wurde sich zunächst mit den Baulücken in den Bereichen "Kappelbergstraße" (1 großer Grundstückseigentümer), "Schäle-Hardt" (teilweise städtischer Grundbesitz) und "Rembrandtstraße" (viele verschiedene Teilflächen) zu befassen. Insgesamt können in diesen 3 Bereichen ca. 59 Wohneinheiten gebaut werden (Annahme: 50 % werden mobilisiert, da nicht alle Eigentümer mitwirkungsbereit sein werden).

In Gebieten mit rechtskräftigen Bebauungsplänen aus den letzten Jahren gibt es ca. 4,7 ha ungenutztes Bauland, das aber sofort bebaubar wäre (Bodenordnung abgeschlossen + Fläche erschlossen). Es handelt sich z.B. um Flächen in folgenden Gebieten: Wasseralfingen Sattel 0,7 ha, Affalterried Mäderhofstraße-Nord 0,2 ha, Affalterried Kapelle 0,9 ha und Wasseralfingen Schäle-Hardt 2,9 ha.

Hinzu kommen noch Flächen aus dem laufenden Bebauungsplanverfahren Nr. 76-01 "Röthardt". Auf Grundlage des letzten Auslegungs- bzw. Billigungsbeschlusses könnten auch hier Flächen schon vor Abschluss des Verfahrens bebaut werden.

Da für die Baulückenerhebung parzellenscharf die Erfassung der noch bebaubaren Flächen erfolgt, kann ziemlich genau das Potential insgesamt an überplanten, aber nicht bebauten Flächen in Bebauungsplan-Gebieten angegeben werden: insgesamt ca. 6,5 ha. Wird zu diesem Wert das noch nicht überplante Baulandpotential nach FNP hinzu gerechnet,

- stehen für neue Wohnbaugrundstücke ca. 7,8 ha im Hauptort Wasseralfingen zur Verfügung.
- Diese Zahl verdeutlicht, dass ein Mangel an Baugrundstücken nicht alleine durch aufwändige planungsrechtliche Verfahren behoben werden kann.

Sowohl die Bestandserhebung "bebaubare Flächen im Siedlungsbereich" als auch die Untersuchung, welche Restriktionen es für eine Ausweisung neuer Bauflächen am Siedlungsrand vorhanden sind, zeigen ein sehr klares Bild der Baulandsituation in Wasseralfingen (Hauptort).

- Eine weitere Siedlungsentwicklung ist stark begrenzt durch Restriktionen, dazu gehören insbesondere Waldflächen, die Topographie und naturräumliche Aspekte, Auffüllflächen, Abbaugebiete, Gewerbe- und Industrienutzungen sowie Emissionen von Verkehrsflächen und Gewerbe.

- Allein für den Stadtbezirk Wasseralfingen sind aber ca. 20 ha Wohnbau- und gemischte Bauflächen als Flächenpotential vorhanden.
- So wichtig, wie auf der einen Seite eine gute Auslastung vorhandener Infrastruktureinrichtungen im Stadtbezirk Wasseralfingen ist, so deutlich ist auf der anderen Seite eine Grenze des baulichen Wachstums in die freie Landschaft hinein gegeben.
- In dieser Situation ist es besonders wichtig, die richtigen Instrumente für eine nachhaltige Entwicklungsplanung zu finden. Eine ausschließliche Ausrichtung auf die Erschließung von neuem Bauland wird auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der finanziellen Auswirkungen keine zufriedenstellenden Ergebnisse bringen.

Aus städtebaulicher Sicht ist es sinnvoll die Entwicklung neuer Bauflächen nicht losgelöst von anderen inner-örtlichen Fragestellungen aufzugreifen, um so verschiedene Probleme miteinander zu lösen. Bei begrenzten Kapazitäten ist es besonders sinnvoll Maßnahmen so zu bündeln, dass ein möglichst großer Effekt eintritt.

Zwar werden sicher nicht alle bebaubaren Grundstücke tatsächlich kurzfristig bebaut werden, da aber bereits jetzt gewisse "Vermarktungsaktivitäten" einzelner Grundstückseigentümer zu verzeichnen sind, wird sich insgesamt die Baulandsituation vor Ort verbessern. Mit Hilfe einer "Baulücken-Aktivierung" könnte ein Baugebiet in der Größenordnung von 2 – 3 ha Größe inkl. Folgekosten eingespart werden.

Tatsächlich ist langfristig auch kein anderer Weg möglich. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung ist eine weiterer Flächenumwandlung (Flächenverbrauch) für Bauland wie in den vergangenen Jahren nicht mehr denkbar. Dies ist aus ökologischen Gründen nicht sinnvoll, allein aus wirtschaftlichen Gründen ist dies aber auch nicht mehr leistbar (immer weniger Menschen müssten dann immer mehr Infrastruktur unterhalten).

Die Gebiete Maiergasse (teilweise zwischengenutzte Gewerbebrache und Randbereiche in unmittelbarer Zentrumsnähe von Wasseralfingen, siehe Beschreibung über nächstes Kapitel) sowie die Bereiche Schimmelberg und Alfred-Erhardt-Straße kommen aus städtebaulicher Sicht noch am ehesten für eine Bebauung in Frage, sie wurden deshalb in der Untersuchung besonders betrachtet. In beiden Fällen handelt es sich um eine Abrundung an vorhandener Straße (1 zusätzliche Baureihe, keine neue Erschließung). Beide Flächen haben trotzdem aus landschaftsräumlicher und städtebaulicher Sicht auch erhebliche Nachteile. Beide Flächen sind relativ weit vom Ortszentrum entfernt. An der Alfred-Erhardt-Straße ist auch eine Beeinträchtigung durch benachbarte Industrie / Gewerbe nicht auszuschließen. Beide Flächen sind aus verschiedenen Gründen nicht als optimale Bauflächen zu beurteilen (siehe Sitzungsvorlagen Nr. 6108/016). Für beide Fälle wäre neben einem Bebauungsplan-Verfahren auch eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich (derzeitige Darstellung im FNP der VG Aalen: landwirtschaftliche Fläche).

Aus der Mitte des Ortschaftsrates wurde außerdem eine Fläche "Eichelberg" am Übergang zum Ortsteil Attenhofen in die Diskussion eingebracht, allerdings gab es dazu unterschiedliche Auffassungen zur "richtigen Ausdehnung und Lage". Ein Teil dieser Fläche war in der städtebaulichen Untersuchung ebenfalls betrachtet worden, hierbei hat es sich um eine "Abrundung" der vorhandenen Bebauung an der Bismarckstraße gehandelt. Da dort mit erheblichen Lärmproblemen (Nachbarschaft zur Bahn) zu rechnen ist und außerdem diese Fläche auch in eine wichtige "Grünzäsur" zwischen den Siedlungsteilen eingreifen würde, wurde sie letztendlich verwaltungsseitig ausgeschlossen. Insgesamt ist die Fläche als kritisch einzustufen und wurde daher vorläufig nicht weiter in Betracht gezogen.

In der Klausurtagung bestand Konsens, dass einen ganz besonderen Stellenwert in Wasseralfingen die Reaktivierung von Brachflächen im Siedlungsbereich hat, da so positive Effekte für die weitere Stadtentwicklung am Besten angestoßen werden können. Ebenso wurde nochmals das Einheimischenmodell für die Teilorte bestätigt. Als Ergebnis der Klausurtagung wurde beschlossen nach folgender Reihenfolge bei der Aktivierung weiterer Bauflächen im Stadtbezirk vorzugehen:

- Umnutzung der Brachfläche Maiergasse inkl. Aufwertung angrenzender Bereiche (siehe unten: „Geplantes Sanierungsgebiet Maiergasse“)
- Aktivierung von Baulücken (siehe unten: „Geplante Veröffentlichung eines Baulandkatasters – Pilotprojekt in Aalen-Wasseralfingen“).

Nur durch eine konzentrierte Vorgehensweise können die Vorteile der innerörtlichen Bauflächen zum Tragen kommen. Die Aktivierung von Baulücken muss daher oberste Priorität haben. Die entsprechenden Schritte wie Gespräche mit Eigentümern, Einleitung von Bebauungsplan-Änderungsverfahren, bodenordnende Maßnahmen müssen mit Nachdruck betrieben werden.

Als zeitlich wichtigster Teilschritt zur Umsetzung der oben genannten Reihenfolge war eine Antragstellung für die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm 2009 vorzubereiten (hierzu wurde ein Auftrag an die STEG Stadtentwicklung, Stuttgart erteilt), da hier die Antragsfristen im Oktober 2008 zu beachten waren. Mit Hilfe von Fördermitteln und im Rahmen einer klaren Sanierungsplanung erscheinen die Aussichten für eine Revitalisierung dieser Brachfläche am günstigsten zu sein.

Eine weitere Voraussetzung für eine Mobilisierung des Baulandpotentials im Bestand ist auch die Veröffentlichung dieser Flächen (Baulandkataster nach § 200 BauGB; Hinweis auf geplante Veröffentlichung, Widerspruchsrecht der Grundstückseigentümer). Damit kann eine allgemein zugängliche Informationsbasis (z.B. Baulandkatas-

ter im Internet / Geodatenportal Stadt Aalen) geschaffen werden. Bauinteressenten können sich so auch selbstständig über das vorhandene Potential informieren.

Geplante Veröffentlichung eines Baulandkatasters – Pilotprojekt in Aalen-Wasseralfingen

Seit Frühjahr 1997 wird in allen Aalener Stadtbezirken das vorhandene Baulücken-Potential aufgenommen. Dabei sind folgende Kriterien maßgeblich: städtebauliche Vertretbarkeit bzw. Erfordernis einer Bebauung, Einschätzung der grünordnerischen oder landschaftlichen Bedeutung von Freiflächen und die Erschließung. Unterschieden wird dabei nach den unterschiedlichen möglichen rechtlichen Kriterien wie Fläche in einem Bebauungsplan-Gebiet, Beurteilung nach § 34 BauGB, Umlegung durchgeführt, etc. Eine abschließende Auswertung und Bewertung der Ergebnisse innerhalb der Verwaltung ist noch nicht erfolgt, da sowohl Erhebung als auch graphische Aufarbeitung einen erheblichen Zeit- und Abstimmungsaufwand beinhalten.

Auch im Jahr 2008 wurde eine Aktualisierung des Baulücken-Potentials in allen Stadtbezirken durchgeführt.

Ab Frühjahr 2009 beabsichtigt die Stadt Aalen ein Baulandkataster gemäß § 200 Abs. 3 BauGB im Internet zu veröffentlichen. Das Baulandkataster beinhaltet unbebaute oder nur geringfügig genutzte Grundstücke innerhalb der bebauten Siedlungsflächen. Dabei sind sowohl Grundstücke für eine mögliche Wohnbebauung, als auch für eine gemischte oder gewerbliche Nutzung enthalten. Das Baulandkataster soll ein Service für alle Bürgerinnen und Bürger, wie z.B. potentielle Bauinteressenten, Architekten, Immobilienfirmen etc. sein. Es soll die Suche nach einem geeigneten Baugrundstück in einem bestimmten Stadtteil oder Lage erleichtern.

Das Baulandkataster soll zukünftig im „Geodatenportal der Stadt Aalen“ zu finden sein. Dieses geographische Informationssystem (GIS) bietet den Bürger/Innen schon seit 2002 die Möglichkeit vielfältige Geodaten wie Katasterkarten, Flächennutzungs- und Bebauungspläne etc. im Internet einzusehen. Auf „Anklicken“ einer angezeigten Baulücke werden hier erste wesentliche Informationen zu Lage, Flächengröße und Planungsrecht enthalten sein sowie ob die Baulücke städtisch ist oder einen privaten Eigentümer hat (Datenschutz: keine Nennung von Namen der Eigentümer; bei Interesse für eine Baulücke können sich Interessenten an einen zuständigen Sachbearbeiter der Stadt Aalen oder an das jeweilige Bezirksamt wenden).

Mit dem Baulandkataster sollen unbebaute und geringfügig genutzte Grundstücke verstärkt als Bauland mobilisiert werden. Es dient damit dem wichtigen im Baugesetzbuch verankerten Grundsatz, dass mit Grund und Boden sparsam und schonend umzugehen ist, und dass insbesondere Maßnahmen zur Innenentwicklung, zur Wie-

dernutzbarmachung und Nachverdichtung von Flächen genutzt werden sollen (§ 1a BauGB). Viele ökonomische, ökologische und sozial-gesellschaftliche Gründe sprechen für eine Nutzung von Baulücken im Innenbereich.

Als Pilotprojekt für die Veröffentlichung eines Baulandkatasters wird mit dem Stadtbezirk Wasseralfingen gestartet (siehe Kap. Baulandpotentialermittlung / Klausurtaugung). Danach werden in einem weiteren Schritt alle anderen Stadtbezirke von Aalen ergänzt. Ziel ist ein flächendeckendes Baulandkataster für die Gesamtstadt Aalen das als Informationsgrundlage über das im Stadtgebiet vorhandene Bauflächenpotential dienen kann.

Der Ortschaftsrat Wasseralfingen wurde am 25.11.2008 über die geplante Art und Weise der Veröffentlichung des Baulandpotentials im Internet informiert (Sitzungsvorlage Nr. 6108/034, einstimmige Beschluss).

Am 17.12.008 wurde die Absicht der Stadt Aalen ein Baulandkataster im Internet zu veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt Aalen (Stadtinfo) öffentlich bekannt gemacht. Diejenigen Eigentümer von Baulücken, die mit der anonymen Veröffentlichung ihres Grundstückes nicht einverstanden sind, haben die Möglichkeit gemäß § 200 Abs. 3 BauGB innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe der Veröffentlichungsabsicht der Aufnahme ihres Grundstückes in das Baulandkataster zu widersprechen. Bei Widersprüchen, die nach Ablauf der oben genannten Frist eingehen, können die veröffentlichten Daten nur nachträglich gelöscht werden.

Die Veröffentlichung des Baulandpotentials (Baulandkataster) für den Stadtbezirk Wasseralfingen („Pilotprojekt“) im Internet über das Geodatenportal der Stadt Aalen ist für ca. Ende Februar / Anfang März 2009 vorgesehen.

Geplantes Sanierungsgebiet Maiergasse

Im Oktober 2008 wurde für den „Bereich Maiergasse“ in Aalen-Wasseralfingen beim Regierungspräsidium Stuttgart ein Antrag auf Aufnahme in das Landessanierungsprogramm 2009 gestellt. Im aufgezeigten Sanierungsverdachtsgebiet konzentrieren sich sowohl funktionale als auch räumliche sowie bauliche Mängel wie sie in § 136 Abs. 3 BauGB aufgeführt sind. Deren Beseitigung im erforderlichen Umfang ist nur mit Hilfe einer geförderten Maßnahme im Rahmen des Landessanierungsprogrammes möglich. Der hohe Koordinations- und Steuerungsaufwand erfordert zudem die Rechtsgrundlage des besonderen Städtebaurechts des Baugesetzbuches. Die Grobanalyse für die Antragstellung wurde von der STEG (Stadtentwicklung GmbH) aus Stuttgart in Abstimmung mit der Stadt Aalen erarbeitet. Die in der Grobanalyse vorge-

schlagenen Maßnahmen entwickeln die zentrale Versorgerfunktion, verbessern die Wohn- und Arbeitssituation und stärken den Ortskernbereich.

Lage des geplanten Sanierungsgebietes: Das Untersuchungsgebiet „Maiergasse“ (ca. 8,09 ha) stellt eine Weiterführung des nördlichen Stadtgebiets von Wasseralfingen dar. Im Westen des Gebietes grenzt die Kreisstraße K 3311 bzw. die Hofwiesenstraße an, parallel dazu verläuft der Kocher. Im Osten bildet der Abschluss eine Hangkante, die in ihrem südlichen Verlauf die Fortführung in der Weinbachstraße findet. Südlich wird das Gebiet durch die Schmiedstraße begrenzt. Nördlich ist die Abgrenzung durch die nördlichen Grundstücksgrenzen der Flurstücksnummern 208/1 und 218 festgelegt.

Bestehende Situation: Das Gebiet ist geprägt durch den Industriecharakter und die gewerblichen Brachflächen. Ein Großteil der Flächen zeigt Gewerbebelegung mit starken Unterhaltsdefiziten und fehlenden Standortanreizen. Aufgrund der gewerblichen Nutzung bzw. der Vorläufernutzung (Energieversorgung) ist auf dem Gelände Altlasten zu rechnen.

Die ganz nördlich gelegenen Grundstücke sind reine Ackerfläche. Hier geht das Gebiet in die freie Landschaft über. Die südlich angrenzende Fläche ist asphaltiert und als Baulager genutzt. Im weiteren Verlauf nach Süden stehen Hallen, Baracken und Gebäude. Sie werden zwischengenutzt oder stehen leer. Das Erscheinungsbild ist bis auf einen Gebäudekomplex, der sich jedoch nur schwer in eine Neubebauung integrieren würde, verwahrlost. Lediglich die Fläche zwischen Schwarzwaldstraße und Schmiedgasse führt in Ansätzen die östliche Siedlungsstruktur fort. Hier stehen einige neue Wohngebäude aber auch Gebäude mit erheblichen substanziellen Mängeln und unmaßstäblichen Proportionen mit hohen Gestaltungsdefiziten. Auch hier sind Baulücken, ungeordnete Bereiche, Verfall der Bausubstanz vorherrschend.

Westlich der Maiergasse stehen große Gebäude mit öffentlichem Charakter. (Feuerwehr, Rotes Kreuz, Jugendhaus), 2-geschossig mit Lochfassade und Satteldach. Die zugehörigen Hofräume und Freiflächen sind ungeordnet und ungestaltet. In der nördlichen Fortsetzung haben sich Gewerbe- und Industriebauten angesiedelt. Die Nähe des Kochers wird nicht genutzt. Im südlichen Anschluss liegt südlich der Schmiedstraße das unter Denkmalschutz stehende St. Stephanus Kirchlein, umgeben von einer Grünfläche.

Eine homogene Siedlungsstruktur ist für das Gebiet nicht erkennbar. Aufgrund der geringen Entfernung zur Stadtmitte (500 m) und der Lage zum übrigen Stadtgebiet ist

eine negative Ausstrahlung bis zum Stadtkernbereich von Wasseralfingen nicht zu leugnen.

Potentiale des geplanten Sanierungsgebietes:

Lage: Die Lage des Untersuchungsgebietes zum übrigen Stadtgebiet ist sehr günstig. Zum einen durch die geringe Entfernung zum Stadtgebiet, zum anderen durch die Nähe des westlich gelegenen Schulzentrums und des östlich gelegenen Wohngebiets. Im Weiteren ist die verkehrliche Anbindung über die K 3311 / B29 zur A7 leicht erreichbar.

Topographie: Ein weiteres Plus ist die Topographie des Geländes. Durch die nahezu ebene Fläche ist eine einfache Erschließung möglich und es ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Ausrichtung der zukünftigen Bebauung.

Impulse / Auslastung der vorhandenen Infrastruktur: Mit einer Entwicklung des Gebietes erfährt auch das übrige Stadtgebiet eine Stärkung. Insbesondere kann die vorhandene Infrastruktur (Schulen, Geschäfte, Kanalsystem, ...) auch weiterhin, trotz demographischer Entwicklung, eine Auslastung erfahren. Für das Stadtgebiet kann von einer Impulswirkung ausgegangen werden.

Wohnbauland / Stärkung der Innenentwicklung: Mit Entwicklung der brachliegenden Flächen können Flächen im Außenbereich geschont werden. Die Nachfrage für zusätzliches Bauland kann bedient werden, gleichzeitig können ökologische und städtebauliche Gesichtspunkte Berücksichtigung finden. Wohnen „Im Zentrum“ mit allen Facetten (Generationenwohnen, Seniorenwohnen, familienfreundliches Wohnen, sozialer Wohnungsbau....) kann bedient werden.

Mischfläche: Mit der Entwicklung des Gebietes ist es möglich weitere gewerbliche Einheiten aufzunehmen und eine gute Mischung für das Stadtgebiet zu erreichen. Gleichzeitig kann das Gebiet so auch zur Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit herangezogen werden. Hierzu sollten insbesondere die mit Altlasten belasteten Flächen verwendet werden.

Verbindungs-/ Erschließungspotential: Mit der Entwicklung des Areals profitierten auch die umliegenden Siedlungsflächen. Bestehende Erschließungen können weitergeführt, neue Verknüpfungen (Schulzentrum- Wohngebiet) geschaffen werden.

Kocher – Wasser: Nutzungsvielfalt mit dem Element Wasser – Identifikationsmerkmal.

Sanierungsziele: Ziel ist es das gewerbliche Gebiet zu recyceln und ein Großteil der Fläche einer Wohnnutzung zuzuführen. Während der Entwicklung ist zu prüfen, ob Teile der bestehenden Bausubstanz mit integriert werden können. Dabei steht vor-

rangig die Modernisierung und Instandsetzung der Gebäude und eine Verbesserung der Bausubstanz.

Nördlich der Schwarzwaldstraße kann die bereits vorhandene gemischte Nutzung eine Nachverdichtung erfahren und zur weiteren Ansiedlung von Kleingewerbe genutzt werden. Ebenso ist für die zu den zur Maiergasse und Schmiedstraße angrenzenden Flächen eine Mischnutzung sinnvoll. Neue zukünftige Nutzungen sollen eine sinnvolle Ergänzung zum Bestand sein und eine Stärkung der gesamten innerörtlichen Struktur bieten.

Die Erschließung soll, soweit möglich, über die bestehenden Straßen erfolgen. Diese müssen neu gestaltet werden. Im Weiteren ist eine Neuerschließung zur Entwicklung der Fläche notwendig. Mit Entwicklung des Untersuchungsgebietes wird auch eine Verbesserung der Erschließung für bereits bestehende umliegende Siedlungsgebiete erreicht. Insbesondere ist dabei an eine Verbesserung der fußläufigen Verbindung und Erreichbarkeit zum bestehenden Schulzentrum im Westen über den Kocher gedacht, sowie eine fußläufige Verbindung zum östlich gelegenen bestehenden Wohngebiet. Im Weiteren kann eine Stärkung der weiterführenden Verbindungen zum umliegenden Landschaftsraum erfolgen (Fuß- und Radweg). Eine Neugestaltung und Entsigelung vorhandener Hofflächen ist anzustreben.

Ein weiteres Ziel ist die Erstellung eines Grünordnungskonzeptes für das geplante Sanierungsgebiet.

Der Kocher, der im Westen vorbeiführt, soll als positives Gestaltungselement in das städtebauliche Konzept miteinbezogen werden. Die Aufenthaltsqualität erfährt durch das Element Wasser eine erhebliche Aufwertung und kann zugleich als Identifikationsmerkmal dienen. Der Bach soll eine Renaturierung erfahren. Zugleich muss jedoch der Hochwasserschutz berücksichtigt werden.

Um die Lärmproblematik, aufgrund der K 3311 zu lösen ist ein Lärmschutz, besonders im Hinblick auf zukünftige Wohnnutzung erforderlich.

Das Gebiet Wasseralfingen „Maiergasse“ erfordert folgende Maßnahmen:

Gelände Gewerbebrache: Freilegung des Grundstücks durch Abbrüche, Flächenrecycling, Erwerb und Neuordnung, Neuerschließung, Ausbau der Fußwegeverbindungen, Renaturierung des Kochers.

sonstiger Bereich: Ordnungsmaßnahmen: Neugestaltung der Erschließungsbereiche, Baumaßnahmen: Öffentliche Maßnahmen: Instandsetzung und Modernisierung: (Jugendhaus), Private Maßnahmen: Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit Schwerpunkt entlang der Schmiedstraße

Gesamtbereich: Nachverdichtung, weitere Fachplanungen notwendig, Vorbereitende Untersuchungen, Bebauungsplan (Absicherung der Gesamtplanung).

Der Antrag auf Aufnahme in das Landessanierungsprogramm wurde im Herbst 2008 beim Land Baden-Württemberg gestellt. Im Frühjahr 2009 wird über den Aufnahmeantrag beim Regierungspräsidium Stuttgart entschieden.

Zukunfts- und Entwicklungskonzept für den Stadtbezirk Ebnat

Das Thema einer Klausurtagung in Ebnat zur künftigen Bauentwicklung des Stadtbezirks Ebnat (05.04.2006) war die Aktivierung der zahlreich vorhandenen Baulücken bzw. Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden im Stadtbezirk Ebnat, um die vorhandenen Potentiale für eine Innenentwicklung zu nutzen.

Durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) soll eine nachhaltige Entwicklung in den Kommunen unterstützt werden. Das ELR ist ein kommunales Förderprogramm für eine umfassende und integrierte Strukturentwicklung ländlich geprägter Orte. In den vier Förderschwerpunkten Arbeiten, Grundversorgung, Gemeinschaftseinrichtungen und Wohnen können private, gewerbliche und kommunale Investitionen mit Zuschüssen und Darlehen gefördert werden. Ab dem Jahr 2008 werden, als Voraussetzung für die Förderung von Gewerbegebieterschließungen, eine Erhebung der Gewerbebrachen und die Vorlage einer Nutzungskonzeption notwendig sein. Für privat-nichtgewerbliche Wohnbauprojekte müssen sowohl eine Erhebung der Gebäudeleerstände und Baulücken sowie eine Nutzungskonzeption zur Förder Voraussetzung vorliegen. Voraussetzung für die Aufnahme in das ELR ist eine kommunale Konzeption. Darin soll die Gemeinde ihre strukturelle Ausgangslage, ihre Entwicklungsziele und die konkret vorgesehenen Projekte darstellen.

Aus diesem Grund hat die Stadt Aalen das Ing. Büro Klärle aus Weikersheim im Herbst 2006 beauftragt für den Stadtbezirk Ebnat die notwendigen Unterlagen für einen ELR-Antrag zur Aktivierung innerörtlicher Potentiale zusammenzustellen (Antrag für den Kern des Altortes, Oktober 2006).

Neben einigen sehr gut gelungenen Ansätzen in Ebnat gibt es auch einige Missstände an ortsbildprägenden Stellen und eine Vielzahl von Leerständen. Viele Gebäude sind zudem nur noch von einem einzelnen älteren Menschen bewohnt. Darüber hinaus gibt es in Ebnat zahlreiche Haushalte in denen nur noch ein Ehepaar im Rentenalter in sehr großen Gebäuden leben. Mit weiteren Leerständen muss zukünftig gerechnet werden.

Im Mai 2007 wurde der Stadt Aalen vom Regierungspräsidium Stuttgart der Zuwendungsbescheid für den für Aalen-Ebnat gestellten Antrag „Untersuchung zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch Aktivierung innerörtlicher Potentiale“ ausgestellt. Ende September 2007 wurden die Grundstückseigentümer, deren Grundstücke im Untersuchungsbereich des geplanten Entwicklungskonzeptes liegen, per Post über das geplante Entwicklungskonzept informiert. Mit dieser Postsendung wurde auch ein kurzer Fragebogen versandt, mit dessen Hilfe die Mitwirkungsbereitschaft geklärt werden soll. Eine Bürgerinformation hat am 7.11.2007 in der Jurahalle in Ebnat stattgefunden, bei der ca. 100 BürgerInnen anwesend waren. Den BürgerInnen wurden die Ziele und die weitere Vorgehensweise des Zukunfts- und Entwicklungskonzeptes für Ebnat erläutert.

Das beauftragte Planungsbüro Prof. Dr. Klärle hat sich im Frühjahr und Sommer 2008 intensiv mit den städtebaulichen Untersuchungen im alten Ortskern von Ebnat auseinandergesetzt. In einem ersten Schritt wurde dabei die Situation in Ebnat erhoben, in einem zweiten Schritt analysiert und abschließend Lösungsansätze formuliert. Diese städtebauliche Untersuchung bildet die Grundlage für mögliche finanzielle Zuschüsse durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und darf nicht mit einer Bauleitplanung (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) verwechselt werden. Die Rahmenplanung ist als Hinweis für künftige Entwicklungsmöglichkeiten zu verstehen. Konkrete Planungen zur Umsetzung innerörtlicher Potenziale müssen – je nach Gebietsumfang – zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen eines Bebauungsplan-Verfahrens oder im Rahmen einer Baugenehmigung erfolgen. Die Untersuchung hat die Zielrichtung, private Grundstückseigentümer anzuregen über die Nutzung innerörtlicher Potentiale für Wohnbebauung aber auch gewerbliche Zwecke nachzudenken. Von den Mitarbeiterinnen des Büros Klärle wurden für die Eigentümer, die schon über konkrete Vorstellungen verfügt haben, eine städtebauliche Vorskizze mit Bau- und Nutzungsvorschlägen erarbeitet.

Die Untersuchung wurde im Rahmen des ELR vom Land bezuschusst.

Die Eigentümer sollten im Rahmen des Zukunftskonzeptes motiviert und durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit zur Mitarbeit angeregt werden. Die Veränderungsbereitschaft, vor allem bei Erbgemeinschaften und Eigentümern leerstehender Gebäude sollte geweckt werden.

Die Identifikation der Ebnater mit ihrem Dorf sollte genutzt werden, um den vorhandenen Willen der Bürger zum Erhalt und zur Belebung der Ortskerne umzusetzen. Ein attraktiver, gepflegter und lebendiger Ortskern ist im Sinne aller Einwohner.

Die Untersuchung ergab, dass im Ortskern zahlreiche leerstehende Gebäude zu verzeichnen sind. Hieraus ergeben sich viele Umnutzungs-, Verbesserungs-, sowie Abbruchmöglichkeiten zur Schaffung geeigneter Wohnflächen direkt im Ortskern. Für die städtebaulichen Missstände wurden im Rahmen der Untersuchung Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, die zu einer Mobilisierung der innerörtlichen Ressourcen führen sollen.

Die Untersuchungsergebnisse und Fördermöglichkeiten im Rahmen des ELR wurden am 8.10.2008 in einer Bürgerversammlung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Veranstaltung fand eine große Resonanz, was auf eine rege Beteiligung an der städtebaulichen Erneuerung Ebnat in den nächsten Jahren hoffen lässt.

Fördermöglichkeiten im Rahmen des ELR bestehen sowohl für wohnbauliche Maßnahmen als auch für gewerbliche Vorhaben. Im Förderschwerpunkt „Wohnen“ können nach den aktuellen Förderrichtlinien Umnutzungen, ortsbildgerechte Neubauten und umfassende Modernisierungen mit 30% Zuschuss gefördert werden. Der Förderschwerpunkt „Grundversorgung“ sieht derzeit Zuschüsse bis zu 20% vor. Im Förderschwerpunkt „Arbeiten“ sind Fördersätze bis zu 15% möglich.

2008 wurden 8 Förderanträge für Baumaßnahmen in 2009 von Privatpersonen gestellt.

Bärenplatz in Aalen–Ebnat

Das Entwicklungsprogramm "Ländlicher Raum" (s.o.) gewährt Zuwendungen für strukturverbessernde Maßnahmen in ländlich geprägten Orten. Diese sollen zu einer nachhaltigen Verbesserung des Ortes in seiner Gesamtheit führen. Besonderes Gewicht liegt hierbei auf der Stärkung des Ortskerns wie Gestaltung bzw. Ausformulierung eines Ortsmittelpunktes, Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen etc.; insgesamt Maßnahmen, die das gemeinschaftliche Leben stärken bzw. aktivieren. Für den Bärenplatz in Ebnat wurde seit 1999 einige Male ein Aufnahmeantrag gestellt. Bisher fand noch keine Aufnahme in das Förderprogramm statt. Im Jahr 2006 war der Bärenplatz Bestandteil des Zukunfts- und Entwicklungskonzeptes für Ebnat (s.o.). Im Rahmen des Zukunfts- und Entwicklungskonzeptes, das 2008 erstellt wurde (s.o.), wurde die zentrale Bedeutung einer lebendigen Ortsmitte nochmals hervorgehoben.

Mit der Überplanung der Ortsmitte um den Gasthof Bären wurde Ende 2008 Prof. Dr. Aminde aus Berlin/Stuttgart beauftragt. Die ersten Planskizzen lassen auf ein vielversprechendes Ergebnis hoffen.

Ziel ist der Abschluss der Planungen unter Einbeziehung der Bürgerschaft, Nachbarn, des Handel- und Gewerbevereins sowie des Ortschafts- und Gemeinderats in 2009.

Sanierungsgebiet Soziale Stadt „Unterkochen“ mit den räumlichen Teilbereichen „Wöhr/Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2) in Aalen-Unterkochen

Im Rahmen der Klausurtagung 2005 wurde vom Ortschaftsrat Unterkochen die Stadtverwaltung beauftragt für den Bereich "Wöhr / Knöcklingstraße" ein Sanierungsgebiet in die Wege zu leiten. Seitheriges Verfahren:

- 23.03.2006 - Beschluss über die Durchführung von Vorbereitenden Untersuchungen für ein künftiges Sanierungsgebiet Soziale Stadt (zwei räumlich voneinander getrennte Gebiete: Bereiche „Wöhr / Knöcklingstraße“ und „Waldhäuser Straße“)
- ab 01.04.2006 Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen (23.03.2006 Beschluss Gemeinderat, Veröffentlichung am 29.03.2006 im Stadtinfo / Amtliche Bekanntmachungen)
- Durchführung der Vorbereitenden Untersuchungen durch das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Weeber und Partner aus Stuttgart
- 20.07.2006 Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
- Öffentlichkeitsbeteiligung durch zwei Stadtteilspaziergänge (14.07. und 28.07.2006) sowie anhand von Haushaltsbefragungen und durch 10 Gespräche mit Schlüsselpersonen aus Unterkochen
- März 2007 - Bericht über die Vorbereitenden Untersuchungen
- förmliche Abgrenzung des Sanierungsgebietes Soziale Stadt Bereiche „Wöhr / Knöcklingstraße“ (Bereich 1) und „Waldhäuser Straße“ (Bereich 2), siehe Abgrenzungsplan vom 19.02.2007; Größe des Sanierungsgebietes beträgt ca. 17,56 ha (Durchführung der Sanierungsmaßnahme nach dem umfassenden Verfahren; entsprechend § 142 Abs. 3 BauGB wurde eine Frist von 10 Jahren festgelegt).
- 02.02.2006 Aufnahme des künftigen Sanierungsgebietes in das Sanierungsprogramm „Die soziale Stadt“ (Schreiben des Wirtschaftsministeriums, AZ 5-2521.1 Aalen XV/2, Förderrahmen von rund 1.600.000 € und eine Finanzhilfe von 1.000.000 €).

Planungsstand: Das im Untersuchungsbericht vorgeschlagene integrierte Handlungskonzept verbindet investive und nicht investive Maßnahmen und Ziele aus unterschiedlichen kommunalen Handlungsfeldern (M 1: Bauliche, funktionale und soziale Integration in den Stadtbezirk und die Gesamtstadt fördern; M 2: Wohnungsbestand verbessern und Wohnqualität erhöhen; M 3: Baulücken schließen – Innenentwicklung fördern; M 4: Wohnumfeld verbessern und attraktive Spiel-, Frei- und Grünflächen schaffen; M 5: Aufenthaltsqualität am Wasser schaffen, Wasser erlebbar machen, Freizeit- und Naherholungswert stärken; M 6: Verkehrssituation verbessern; M 7: Räume und Angebote für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft schaffen; M 8: Angebote für Kinder und Jugendliche weiter verbessern; M 9: Lebensqualität für Ältere sichern.

Für das geplante Sanierungsgebiet „Wöhr/Knöcklingstraße“ existiert ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan, der nahezu das gesamte geplante Sanierungsgebiet umfasst (Aufstellungsbeschluss B-Plan Nr. 47-01/3: „Gebiet zwischen Aalener Strasse, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage und Mühlwiesen“: 03.11.1994; vgl. Ausführungen zu 621-61 „Verbindliche Bauleitplanung“). Grundsätzliche Veränderungen in den seitherigen Planungen ergaben sich mit dem Jahr 2005: zum einen wurde die Planung zum Ausbau der Aalener Strasse in einigen Details überarbeitet (mit Auswirkungen auf die bis geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle). Zum anderen wurde nach Insolvenz der Firma Gebr. Wöhr ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Sehr schnell konnte eine Nachfolgenutzung für das Gelände gefunden werden. Im Jahr 2006 wurden die bestehenden Gebäude der ehemaligen Firma Wöhr zum größten Teil abgerissen und die neuen Firmengebäude realisiert, diese Maßnahmen konnten mit Sanierungsfördermitteln unterstützt werden. Mit der raschen Ansiedlung von neuen Produktionsanlagen im Bereich 1 des Sanierungsgebietes „Soziale Stadt Unterkochen“ konnte eine langfristige Nutzung einer großen Teilfläche des Gebietes gesichert werden. Es wurden zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen. In der Ortseinfahrt von Unterkochen befindet sich nun auch keine gewerbliche Brachfläche mehr, sondern eine zeitgemäß gestaltete Gewerbefläche. Gleichzeitig ist es gelungen öffentlichen Freiraum entlang dem Weißen Kocher südwestlich der neuen Hallen für die Öffentlichkeit zu sichern (Radwegeverbindung).

Die Verkehrsanbindung des Areals erfolgt derzeit noch über den (beschränkten) Bahnübergang an der Aalener Straße im Nordosten der Gewerbefläche. Im Zusammenhang mit den Veränderungen der Nutzungsstruktur ergab sich auch die Notwendigkeit einer erneuten intensiven Auseinandersetzung mit den Erschließungsbedingungen für das Gesamtgebiet. Es sollte daher im Jahr 2007 über Vorbereitende Untersuchungen zunächst eine Ausdehnung des Sanierungsgebietes nach Norden geprüft werden (weitere Teilfläche des Stadtbezirks – sog. Bereich 3 "Sutorstraße"), um so eine zweite Erschließungsmöglichkeit für das neu entstandene große Gewerbegebiet absichern zu können. Diese Teilfläche schließt unmittelbar an den Bereich 1 des Sanierungsgebietes an ("Wöhr / Knöcklingstraße"). Im Jahr 2008 wurden neue Überlegungen zum Bahnübergang und Ausbau der Aalener Straße im Gemeinderat diskutiert. Drei Varianten mit unterschiedlichen Netzauswirkungen wurden im Juni 2008 im Ortschaftsrat Unterkochen und im ATUS nicht öffentlich beraten (Sitzungsvorlage Nr. 6608/010). Danach ergibt sich auch ohne Ausdehnung des Sanierungsgebietes und ohne eine zusätzliche verkehrliche Anbindung für LKW aus Richtung Süden eine verträgliche Lösung (die Durchfahrtshöhe der bisher geplanten Unterführung soll LKW-

tauglich ausgebildet werden). Ein Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen für den Teilbereich 3 ist damit nicht mehr notwendig.

Im Bereich der „Waldhäuser Straße“ wurde im Jahr 2008 mit dem Bau der multifunktionalen Fest- und Veranstaltungshalle begonnen. Die offizielle Einweihung ist am 03.04.2009 vorgesehen.

Ortsmitte Fachsenfeld

In der Ortsmitte von Fachsenfeld wurde gegenüber des Rathauses eine Hofstelle aufgegeben, diese soll durch Neubauten ersetzt werden (Handel, Dienstleistungen und Wohnen). Da dieses Projekt städtebauliche Auswirkungen auf die gesamte Innenentwicklung des Ortsteiles Fachsenfeld hat, wurde das Konzept am 08.10.2007 im Ortschaftsrat vorgestellt. Ziel ist es, mit der neuen Bebauung auf das sich im Osten befindliche Schloss einzugehen, Infrastrukturen zu ergänzen und eine angemessene Wohnqualität zu schaffen. Da das Gelände von Westen nach Osten einen Höhenunterschied von ca. 3,00 m aufweist ist in der Umgebung des denkmalgeschützten Schlosses eine sorgfältige Planung notwendig.

Das Stadtplanungsamt hat in Zusammenarbeit mit dem Investor ein Konzept für die Bebauung ausgearbeitet. Seither wurden im Baugenehmigungs-Verfahren mehrere Veränderungen der Konzeption und Anpassungen an die Nachfrage vorgenommen. Der Spatenstich für die Neubauten erfolgte im Spätjahr 2008.

626-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Areal Baustahlgewerbe und Gaskessel

Die Produktion von Baustahlgewebe-Matten wurde an diesem Standort im Jahr 2002 aufgegeben. Das Gelände unterliegt trotz einer teilweisen gewerblichen Nutzung seit 1952 immer noch Eisenbahnrecht. Der Bereich östlich der Bahnlinie (zwischen Bahn und Düsseldorfer Straße) hat eine Größe von bis zu 6 ha; damit ist er annähernd so groß wie die Aalener Altstadt. Die zentrale innerstädtische Lage und die Größe sind einerseits ein gutes Potential für die weitere Stadtentwicklung, andererseits sind damit verbunden auch schwierige Prozesse für die Suche nach geeigneten Nachfolgenutzungen.

Im September 2005 wurde von der Stadt Aalen ein Förderantrag nach dem Sanierungsprogramm "Stadtumbau West" gestellt. Zur Vorbereitung der Neuordnung des brachliegenden, innerstädtischen Betriebsgeländes der Firma Baustahlgewebe wurde

der Stadt Aalen eine Finanzhilfe (60%) in Höhe von 200.000 € im Sanierungsprogramm Stadtumbau West 2006 gewährt (16.03.2006). Über eine endgültige Programmaufnahme sollte nach Klärung des Nutzungskonzeptes entschieden werden.

Im Jahr 2005 wurde gemeinsam mit dem Büro Pesch & Partner Architekten, Stadtplaner aus Stuttgart, die Durchführung eines Workshops vorbereitet.

Beim ganztägigen Workshop (25.11.2005) über die Entwicklungsperspektiven des Areals Baustahlgewebe waren Vertreter der Eigentümerin, des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, sowie verschiedene Experten aus dem Bereichen Immobilien, Bahn, Stadt- und Regionalentwicklung vertreten. Das Ergebnis sollte als Grundlage für die weitere Planung dienen. Nach einer Ortsbesichtigung wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppe Nutzungskonzept, Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Städtebau, Arbeitsgruppe Realisierung) unterschiedliche Aspekte der bestehenden Situation, der Standortbeurteilung, der Nutzungsmöglichkeiten, sowie die Perspektiven für das Areal und für die Gesamtstadt diskutiert. Ein klares Votum vor allem auch der beteiligten externen Diskussionsteilnehmer war: es soll ein Stadtquartier entstehen, das in Nutzung, städtebaulicher und architektonischer Qualität der herausragenden Lage entspricht. Eine nachhaltige Entwicklung des Standortes kann nur als langfristiger Prozess erreicht werden. Die Eigentümerin des Grundstücks und die Stadt Aalen können daher Zwischenvermietungsmöglichkeiten nutzen, um eine wirtschaftliche Basis für diesen Prozess zu bekommen. Großflächiger Einzelhandel ist nicht standortangemessen. Es handelt sich um ein wichtiges Gebiet für die weitere Stadtentwicklung. Das Ergebnis des Perspektiv-Workshops ist in einer Dokumentation (Februar 2006) zusammengefasst (Präsentation im Gemeinderat 28.03.2006). Seit Juni 2006 wurden verschiedene städtebauliche Untersuchungen beauftragt, mit dem Ziel, eine fundierte Basis für Nutzungsüberlegungen und Investorensuche zu bekommen. In diesem Zusammenhang haben auch Gespräche mit der Eigentümerin, genauso wie mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft stattgefunden.

2006 wurde das Baustahlgelände in die Sanierungsmaßnahme im Rahmen des Bundesländer-Programms Stadtumbau West aufgenommen. Für die Vorbereitung und Durchführung der Sanierungsmaßnahmen wurde von einem Förderrahmen von 333.333 € ausgegangen. Der Zuwendungsbetrag in Höhe von 60 % beträgt 200.000 €.

Im März 2007 wurden die Perspektiven und Entwicklungspotentiale ergänzend zu den städtebaulichen Voruntersuchungen als erste Grundlage für eine mögliche Vermarktung zusammengestellt. Der Bericht "Der Standort Baustahl" listet dazu auch die

notwendigen Arbeitsschritte auf. Er hat als wichtigstes Ergebnis zur Erkenntnis geführt, dass zunächst ein konkretes Nutzungskonzept vorliegen muss, bevor weitere Schritte möglich sind.

Im März 2007 wurde von Seiten der Stadtverwaltung auch Kontakt mit der Landesregierung aufgenommen, um zu klären, wie weitere Unterstützungsmöglichkeiten des Landes für eine Standortentwicklung aussehen könnten.

Mit der Bildung einer Projektgruppe Mitte 2008, als interdisziplinäre Arbeitsgruppe, hat die Verwaltung die Grundlage für ein weiteres koordiniertes Vorgehen gelegt.

Im Juli 2008 wurde mit dem Internationalen Stadtbauatelier die bereits im Auftrag befindliche Machbarkeitsstudie nochmals inhaltlich diskutiert. Dabei wurde so verblieben, dass die Klimahülle nur eine Option und nicht das Hauptthema darstellen sollte.

Im September fand ein Gespräch mit der Bahn AG statt. Dabei wurden die für die Entwicklung wichtigen Flächen angesprochen. In einer Stellungnahme wurde von der Bahn AG dargelegt, dass die Tankanlage mit ca. 650.000 € verlegt werden könne, wobei der Verursacher zu bezahlen habe. Die Verlegung der Gleise westlich der Baustahlgebäude und des Stellwerks wurden von der Bahn sehr kritisch gesehen. Die dafür anfallenden Kosten seien nicht bezifferbar.

Im September stellte das Internationale Stadtbauatelier die Machbarkeitsstudie vor. Es zeigte sich, dass der Erschließungsansatz eine wichtige Vorentscheidung darstellt. Die Studie zeigte auf, wie komplex die Aufgabenstellung ist.

Das Tiefbauamt arbeitete verschiedene Verkehrsvarianten aus.

Der Gemeinderat fasste im September den Aufstellungsbeschluss für das Baustahlgelände, einschließlich des Gaskessels. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt die Freistellung gemäß Allg. Eisenbahngesetz zu beantragen.

Parallel fanden wegen der Vermietung, Dr. Klein, Knauß, verschiedene Termine statt. Herr Dr. Klein gab seinen Bauantrag ab.

Auf der Expo Real in München wurde das Baustahlgelände in einem Exposé vorgestellt. Die Informationen fanden reges Interesse.

Auf der Expo Real kam es zu einer Besprechung mit dem Büro Aurelis Real Estate. Es wurde vereinbart, gemeinsam mit der Bahn das Gelände zu entwickeln.

Aurelis schlug vor, das Büro Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH als gemeinsamen Entwickler einzuschalten. Aurelis hatte mit dem Büro an anderen Stellen gute Erfahrungen bei der Konversion von Bahnflächen gemacht.

Im Dezember fand das erste Treffen der Stadt mit Aurelis, sowie der Bahn bei Drees & Sommer in Stuttgart statt.

Dabei wurden die grundlegenden Ziele vereinbart. Neben den städtebaulichen Zielen müssen wirtschaftliche Gesichtspunkte einfließen. Man war sich einig, dass nur eine gemeinsame, stufenweise und abgestimmte Vorgehensweise zielerfüllend ist.

Drees & Sommer legten darauf hin eine schriftliches Leistungsbild zur Stadterweiterung östlich des Bahnhofs vor.

Es enthält ein dreistufiges Konzept.

In der ersten Stufe mit einer Dauer von 3 Monaten wird eine Potentialanalyse durchgeführt.

Diese Analyse bringt die städtebaulichen und wirtschaftlichen Fragestellungen am Anfang zusammen, um so für die weiteren Planungen verlässliche Vorgaben zu machen.

Der Ablauf der Potentialanalyse kann in vier Abschnitte aufgeteilt werden:

- Analyse: d. h. Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme, Marktanalyse, Standortanalyse, Auswertungen von Masterplanungen
- Konzeption: Entwicklungs- u. Nutzungsszenarien; Vorgabe von Wirtschaftlichkeit und Nutzungskonzept
- Wirtschaftlichkeit u. Abwicklung: Nutzungsalternativen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Terminplanung, Organisations- u. Vertriebsmodelle
- Ergebnis: Entwicklungskonzeption

Die zweite Stufe ist auf ca. 9 Monate angelegt und kann in drei Abschnitte aufgeteilt werden:

- Rahmenvertrag der Beteiligten über die städtebaulichen Eckpunkte aufbauend auf der Potentialanalyse
- Städtebaulicher Wettbewerb bei Mehrfachbeauftragung mit ca. 5 Stadtplanungsbüros
- Städtebaulicher Vertrag zwischen Stadt, Aurelis u. Investor über die Umsetzung der bisherigen Ergebnisse

Der Abschluss des Rahmenvertrages ist frühestens Mitte des II. Quartals 2009 geplant. Die Kosten für die Potentialanalyse sind über die im Haushaltsjahr 2008 bereitgestellte Mittel (Haushaltsrest) finanziert.

Die dritte Stufe stellt die Realisierung dar.

Darin enthalten ist die Baurechtschaffung, Eigentumsübergänge und Erschließung.

Die von Drees & Sommer vorgeschlagene Konzeption baut auf der Zusammenarbeit und Partnerschaft aller Akteure auf und ist damit sehr effektiv.

Der Vorteil liegt in der verbindlichen Absprache über die Ziele und Aufgaben der Beteiligten. Das spart unnötige Arbeit und vermeidet Doppeluntersuchungen. Gleichzeitig wird durch die Einbeziehung aller Parameter eine breit abgesicherte, abgewogene, wirtschaftliche Lösung gewährleistet.

Das Gemeinschaftsprojekt optimiert die Ergebnisse und reduziert den Kostenaufwand für die einzelnen Beteiligten deutlich.

Für Stufe 1 und Stufe 2 wird eine Dauer von 1 Jahr angesetzt. Danach können die in Stufe 3 beschriebenen Realisierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Der Gemeinderat hat in den Haushaltsplanberatungen für 2009 die notwendigen Mittel bereitgestellt.

627-61 Übergeordnete Planungsebenen

Änderung des „Regionalplans 2010 Ostwürttemberg“ zur Einstufung der Zentralen Orte und Ausweisung von Regionalen Entwicklungsachsen – Stellungnahme der Stadt Aalen / VG Aalen Ausweisung eines Oberzentrums

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 31.08.2006 / 03.01.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf (Juli 2006) zur Änderung des Regionalplans Ostwürttemberg Stellung zu nehmen: dabei geht es im wesentlichen um die Ausweisung bzw. Umstufung von Kleinzentren und Untertzentren. In der Sitzungsvorlage Nr. 6106/037 vom 06.10.2006 ist auf die Zusammenhänge im System der Zentralörtlichen Gliederung sowie auf die Auswirkungen von Umstufungen hingewiesen worden. Insbesondere eine losgelöste und einseitige Aufstufung auf regionaler Ebene hätte eine „verwässerte“ Raumstruktur zur Folge, zu Lasten der Funktionsfähigkeit der Mittelzentren und letztlich auch der Region selbst. Nach ergänzenden Sitzungsvorlagen hat der Gemeinsame Ausschuss der VG Aalen am 16.04.2007 die Stellungnahme beschlossen (s. SV 6107/014 vom 13.03.2007). In diesem strukturellen Zusammenhang ist das „fehlende Oberzentrum in der Region Ostwürttemberg“ thematisch aufgegriffen und in vielfältiger Weise diskutiert worden: die Stadt Aalen hat am 11.04.2008 dem Regionalverband maßgebliche Unterlagen über „Oberzentrale Funktionen und Einrichtungen“ zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Sitzungsvorlage Nr. 6108/011 vom 22.04.2008 hat der Gemeinderat am

05.06.2008 das Thema „Landesplanerische Einstufung der Zentralen Orte“ behandelt.

Am 26.06.2008 hat der Gemeinderat der Einrichtung eines „Arbeitskreises Zukunftsinitiative Oberzentrum“ zugestimmt. Zugleich wurde ein Institut der TU Dortmund beauftragt, ein Gutachten „Oberzentrum in der Region Ostwürttemberg – Analyse und Benchmarking“ zu erstellen. Der „Arbeitskreises Zukunftsinitiative Oberzentrum“ hat im Jahr 2008 zweimal getagt (17.09.2008 und 11.12.2008). Es erfolgte ein intensiver Austausch über Aufgabe und Bedeutung eines Oberzentrums

Änderung des Regionalplans 2010 Ostwürttemberg: „Limes Golf Welland“ – Stellungnahme der Stadt Aalen / VG Aalen

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 06.09.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf Stellung zu nehmen: Die Planänderung dient der Verwirklichung eines Golfplatzes (Bereich Christenhof) im Umfang von ca. 99 ha in Essingen und Mögglingen; dies erfordert die Rücknahme der bisherigen Festlegungen der Regionalen Freiraumstruktur in diesem Bereich. Anhand der Sitzungsvorlage Nr. 6107/039 vom 25.09.2007 hat der Gemeinsame Ausschuss der VG Aalen am 05.11.2007 die o. a. Regionalplanänderung (im Zusammenhang mit den entsprechenden Bauleitplanverfahren) befürwortet. Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ostwürttemberg hat am 05.03.2008 die Änderung des Regionalplans beschlossen; sie wurde am 15.08.2008 rechtskräftig.

Änderung des Regionalplans 2010 Ostwürttemberg: „Holzmühle, III. Erweiterung“ – Stellungnahme der Stadt Aalen / VG Aalen

Die Stadt Aalen sowie die Verwaltungsgemeinschaft Aalen sind mit Schreiben vom 06.09.2007 aufgefordert worden, zu dem Anhörungsentwurf Stellung zu nehmen. Durch die Planänderung sollen Erweiterungen der Firma JRS Rettenmaier um ca. 20 ha im Bereich Holzmühle (Gemeinden Rosenberg und Jagstzell) ermöglicht werden; hierdurch kann die Wirtschaftskraft Ostwürttemberg verbessert werden. Anhand der Sitzungsvorlage 6107/040 vom 24.09.2007 hat der Gemeinsame Ausschuss der VG Aalen am 05.11.2007 das Thema behandelt; die beabsichtigte Regionalplanänderung wurde zur Kenntnis genommen. Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ostwürttemberg hat am 05.03.2008 die Änderung des Regionalplans beschlossen; sie wurde am 15.08.2008 rechtskräftig.

Kindertagesbetreuungsplan 2008 der Stadt Aalen

Im Rahmen der jährlichen Fortschreibung des Kindertagesbetreuungsplans der Stadt erfolgte im Sommer 2008 eine Überprüfung und Aktualisierung der Plangrundlagen, insbesondere der Wohnbevölkerung, der Verteilung der kindergartenfähigen Kinder und des noch vorhandenen Potentials an geplanten Wohnbauflächen und Gemischte Bauflächen aus dem Flächennutzungsplan, bezogen auf die Kindergartenbezirke. Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat den „Kindertagesbetreuungsplan 2008“ zustimmend zur Kenntnis genommen.

628-62 Baulandumlegung

Der Bebauungsplan **Schlossäcker/Buchäcker** wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 Ende 1995 bzw. Anfang 1997 wurde die Voraussetzung geschaffen, dem Markt über einen längeren Zeitraum hinweg ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen. Mittlerweile stehen keine städtischen Baugrundstücke mehr zum Verkauf. Der 3. und letzte Umlegungsabschnitt konnte 2008 noch nicht bearbeitet werden, da zur Zeit die Änderung des Bebauungsplans ansteht und diese erst abgewartet wird.

Das Umlegungsverfahren **„Beckenhalde“** hat mit Umlegungsbeschluss am 17. Januar 2007 Bestandskraft erlangt. Für den Großteil der Beteiligten wurde das Verfahren über die Vorwegregelung in 2007 abgeschlossen. Für 4 Beteiligte fand der Abschluss des Verfahrens mit Umlegungsbeschluss vom 22.10.2008 statt. Insgesamt wurden durch das Baulandumlegungsverfahren ca. 88 Baugrundstücke zur Verfügung gestellt.

Die Erschließungsarbeiten für die letzten 4 Beteiligten laufen seit Herbst 2008.

Das Baulandumlegungsverfahren **„Hungerbühl“** in Unterkochen wurde im November 2007 durch den Gemeinderat der Stadt Aalen angeordnet. Mit Messungen im Gelände wurde begonnen. Erste Gespräche mit den Eigentümern durch das Amt Zentrale Bauverwaltung und Immobilien haben bereits stattgefunden. Das Bebauungsplanverfahren ist erst im Stadium des städtebaulichen Entwurfs, so dass erst auf konkretere Bebauungspläne gewartet wird.

Das Baulandumlegungsverfahren **„Wehrleshalde 2“** in Aalen wurde im Dezember 2008 durch den Gemeinderat der Stadt Aalen angeordnet. Mit Messungen im Gelände wurde begonnen. Erste Gespräche mit den Eigentümern durch das Amt Zentrale

Bauverwaltung und Immobilien haben bereits stattgefunden. Das Bebauungsplanverfahren ist erst im Stadium des städtebaulichen Entwurfs, so dass die Umsetzung des Bebauungsplanes Mitte 2009 erwartet wird.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 1 (2) mal.

629-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 303 (i. V. 344) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 109 (i. V. 126) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 177 (i. V. 101) Vermessungsaufträge mit insgesamt 126 (i. V. 110) Anträgen zur Durchführung beantragt worden. Es wurden dabei 293 (i. V. 425) Flurstücke in der Form verändert; 0,91 km (i. V. 1,79 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 418 (i. V. 727) Gebäude eingemessen und 114 (i. V. 214) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2008 wurden 303 (i. V. 344) Veränderungsnachweise mit insgesamt 3.829 (i. V. 5.026) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben. Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen	125 (131)
Dewangen	28 (29)
Ebnat	22 (23)
Fachsenfeld	18 (13)
Hofen	17 (28)
Unterkochen	17 (20)
Waldhausen	23 (35)
Wasseralfingen	53 (62)

Dabei sind 29 (19) von öffentlich bestellten Verm. Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 36.944 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.662 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2008 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Verschiedene Bauplatzvermessungen im Stadtgebiet Gebäudeaufnahme Wehrleshalde Gebäudeaufnahme Saumweg Ermittlung von GK-Koordinaten als Verbesserung der
--------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	verm. techn. Grundlagen AP-Bestimmung Sauerbachstraße AP-Bestimmung Sandberg
Dewangen	Gebäudeaufnahme Beckenhalde, Steinalde und Steinwiesenweg Straßenvermessung K 3238 Dewangen-Treppach
Ebnat	Vermessung Baugebiet Birkenmahd
Fachsenfeld	Vermessung Baugebiet Dr.-Leubner-Weg
Hofen	Vermessung Gewerbegebiet Oberalfingen/Am Mittelbach Gebäudeaufnahme und Abmarkung Gödrestraße/Flözstraße
Unterkochen	AP-Bestimmung Kochertalstraße AP-Bestimmung Hungerbühl
Waldhausen	Umfangsgrenze Flurbereinigung Beuren Gebäudeaufnahme Härtsfeldstraße
Wasseralfingen	Gebäudeaufnahme Am Sattel Straßenvermessung K 3238 Dewangen-Treppach Gebäudeaufnahme Dr.-Bosch-Straße Vermessung Schloßstraße

630-62 Geoinformation, Geodateninfrastruktur (GDI-AA), EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar.

Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertemöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung.

Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar. Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle (Produkt 623) diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt.

Diese Arbeiten können auch unter dem Arbeitstitel Bereitstellung der Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen (GDI-AA) eingeordnet werden.

Die Bedeutung der Geoinformationen auf Landes-, Bundes- und Europaebene rückt immer mehr in den Focus der Politik. In der Bereitstellung übergreifender Geoinformationen wird ein bedeutender Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung gesehen. Die Interoperabilität ist die wichtigste Voraussetzung zur „Datenkommunikation“ zwischen den unterschiedlichen Ebenen.

Folgende Strukturen werden aufgebaut:

Weltweit:	GSDI- Global Spatial Data Infrastructure
Europa:	INSPIRE-Infrastructure für Spatial Informationen in Europe
Deutschland:	GDI-DE- Geodateninfrastruktur als gemeinsames Vorhaben Bund, Land, Kommunen
Land: GDI- BW:	Geodateninfrastruktur als gemeinsames Vorhaben von Land und Kommunen
Kommunen:	z. B. GDI-AA- Geodateninfrastruktur einer Kommune

Zwei Mitarbeiter des Stadtmessungsamtes sind in verschiedenen Arbeitskreisen des Städtetages und des Landes zu Mitgliedern bestellt worden. Darin kommt die große Erfahrung zum Ausdruck, welche das Stadtmessungsamt schon bisher auf dem Gebiet der Geodateninfrastruktur lokal aufgebaut hat.

Die Geodateninfrastruktur der Stadt Aalen stellt, wie andere Infrastrukturdaten einen wesentlichen Beitrag für eine Kommunalverwaltung dar.

Für die Größenordnung der Stadt Aalen sind definierte und abgestimmte Geoinfrastrukturen notwendig, um ein abgestimmtes und somit effizientes Arbeiten der Stadtverwaltung sicherzustellen.

Damit sind folgende Zielvorgaben zu erfüllen:

- Nutzerfreundliche Bereitstellung von Geoinformationen
- effiziente und bedarfsgerechte Vorhaltung der Geoinformationen
- fach- u. raumübergreifende Vernetzung der Daten mit den entsprechenden Kombinations- u. Auswertemöglichkeiten
- Transparenz der Geodatenbestände
- offene Strukturen, um über definierte Standards auch aus dem Web-GIS z. B. im Umweltbereich Themen von Außen bereitzustellen
- Einpassung in übergeordnete Geodateninfrastrukturen

Grundsätzlich wird seit Einführung des GIS der vorgegebene und angesprochene

“Bottom-Up-Ansatz“ beachtet. Das heißt, die Benutzer bestimmen und definieren die Anforderungen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Themen ergänzt bzw. neu eingeführt.

Beispielhaft seien erwähnt:

- ◆ Weiterer Umfang der Verbindung zwischen Raumbezug und Statistikdaten
- ◆ Baulückenkataster
- ◆ Erdwärmesonden
- ◆ Straßenkataster
- ◆ kommunaler Liegenschaftsnachweis (KLN) mit Sach- u. Grafikinformatoren zu Kauf, Verkauf und Pachtverhältnissen

Besondere Arbeitsschwerpunkte waren die Abstimmungen im Rahmen des Straßenkatasters. Besonders im Hinblick auf die Zustandsbeschreibung und die Bewertung der Verkehrsflächen zur Einführung der Dopik. Hier wurde mit verschiedenen Fachbüros Teststellungen bearbeitet. Die Entscheidungen werden für das nächste Jahr fallen.

Fehlende Finanzmittel, sowie die demografische Entwicklung haben die Frage verschärft, inwieweit der ungezügelte Flächenverbrauch auf Dauer zu vertreten ist. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Informationen über das Baulandpotential in seiner gesamten Breite zu erhalten. Das bisher schon aufgebaute Baulückenkataster wurde nun für Wasseralfingen aktualisiert.

Grund war die Diskussion in der Klausurtagung des Ortschaftsrats Wasseralfingen. Dabei wurde beschlossen, ein Baulückenkataster für die Bürger als Serviceleistung aufzustellen.

Dies war der Anlass mit dem Pilotprojekt -Baulückenkataster im Internet- zu beginnen.

Das Projekt wurde dem Ortschaftsrat Wasseralfingen vorgestellt. Die Umsetzung folgt im nächsten Jahr.

Die Einführung der neuen Webbasierenden GIS-Auskunft wurde schrittweise fortgesetzt.

Auskunftsplätze mit der Bereitstellung mit bis zu 55 Themen stehen innerhalb der Verwaltung zur Verfügung.

Dabei wird darauf geachtet, dass durch leichte und gleichartige Bedienbarkeit über alle Fachthemen hinweg, eine hohe Akzeptanz der Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit erreicht wird.

Für verschiedene definierte Mitarbeiter werden darüber hinaus weitere spezielle Informationen zu Fachthemen bereitgestellt.

Die Fortführung der Daten erfolgt über das zuständige Fachamt und wird vom Stadtmessungsamt moderiert.

Im Juli fand eine Informationsveranstaltung für Anwender unserer GIS aus dem süddeutschen Raum in Aalen statt. Ca. 60 Besucher konnten begrüßt werden.

Dabei wurde die weitere Entwicklung aufgezeichnet.

Geodatenportal der Stadt Aalen im Internet als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal stieg im Berichtsjahr weiter an.

Die täglichen Besucherzahlen lagen im Bereich von ca. 850 Besuchern. Die maximale Besucherzahl an einem Tag lag mehrfach bei über 1.400 (i. V. 1000) Nutzern.

Neben dem Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellen Bereich, stehen die Zugriffe für Informationen über die Bebauungspläne, sowie die Katasterkarte an erster Stelle.

Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr weiter verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Die Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Die Auswertung der Nutzer über Tages- bzw. Wochenverlauf zeigt, dass der Anteil professioneller Nutzer hoch ist. So ist z. B. zu erkennen, dass zwischen 9 und 12 Uhr eine stetige Zunahme der Nutzer vorliegt.

Nach der Mittagspause erreicht die Nutzerfrequenz um 15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und geht dann bis zum Abend kontinuierlich zurück.

Aus der Zunahme zwischen 19 und 20 Uhr kann gedeutet werden, dass in diesem Zeitraum private Nutzer im Geodatenportal eingeklickt sind.

Zusammenfassend gilt für die Stadt Aalen die Aussage, dass hier die Daten zum Bürger laufen und nicht die Bürger zu den Daten.

Planbereitstellung, Geoinformationen

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen vollständig auf dem Programmsystem KaRIBik durchgeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungsämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma ibR entwickelt.

Für Baden-Württemberg und Deutschland wird nach den Beschlüssen des Bundes und der Länder eine einheitliche Geodatenstruktur geschaffen (GDI-DE, GDI-BW). Für Baden-Württemberg bedeutet dies die Einführung des Programmsystems ALKIS (Amtliches Katasterinformationssystem).

Im Berichtsjahr erfolgten die organisatorischen und technischen Vorbereitungen. Das bedeutet, dass die Daten in einem Qualitätsmanagementverfahren auf die zukünftige bundeseinheitliche Datenstruktur hin überprüft werden müssen.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Daten der Stadt zur Vormigration an das Landesvermessungsamt übergeben. Intern wurde die Qualifizierung der Daten intensiv über Katasterfortführungsaufträge durchgeführt.

In der Koordinatendatei der Katasterdatenbank sind derzeit die Werte von ca. 250.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt "Informativer Bebauungsplan" hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet.

Die weitere Abspeicherung von Schrägbildern wurde kontinuierlich fortgesetzt. Durch die Georeferenzierung ergibt sich eine gute Kombinierbarkeit mit den anderen Daten.

Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung sind alle weiteren rechtskräftigen Bebauungspläne in das GIS übernommen.

In der Zwischenzeit stehen knapp 670 qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) flächendeckend im GIS bereit.

Die Stadt Aalen hat mit diesem Konzept auf dem Gebiet der Bauleitplanung einen Stand erreicht, wie er, nach den vorliegenden Informationen, in dieser Konsequenz bei keiner anderen deutschen Kommune bereitgestellt wird. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 100 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal, findet nach wie vor bundesweite Beachtung.

Die neue webbasierende Auskunft erlaubt es dem Nutzer, vor allem von Seiten der individuellen Bearbeitung der Geoinformationen, noch mehr als bisher die Geodaten in den Arbeitsablauf zu integrieren.

Damit wird die Bedeutung der GIS-Daten sowohl als Arbeits-, als auch als Informationsmittel bestätigt. Die Wertschöpfung der Nutzer basiert auf den erhöhten Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten der Geodaten.

Weiterhin ermöglicht die Existenz der Daten die Schaffung neuer Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Das Stadtmessungsamt berät die städtischen Ämter über die Potenziale und Wertschöpfungen auf Grund der Kombination der Themen.

631-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2008

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	13	71
Dewangen	1.653	80	00
Ebnat	2.115	24	50
Fachsenfeld	394	94	20
Hofen	1.259	31	29
Unterkochen	2.144	79	21
Waldhausen	2.436	33	23
Wasseralfingen	1.597	27	21
zusammen (Gesamtfläche)	14.662	83	35

632-62 Planung, technische Messung

Es wurden für 45 (50) Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Für 32 (55) Baugesuche wurden insgesamt 100 (200) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 190 (200) Baugesuche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden.

Dabei hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen.

Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- ➔ Fortsetzung der Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- ➔ Absteckungen für Kanalneubauten
- ➔ Absteckung verschiedener Kreisel
- ➔ Fortsetzung Absteckung Baugebiet Beckenhalde-Nord, Dewangen
- ➔ Absteckung für den hochwassersicheren Ausbau Dürrwiesen
- ➔ Absteckung Bahnhofstraße
- ➔ Absteckung Roschmannkreuzung, Aalen
- ➔ Absteckung Baugebiet Krautgärten Ebnat
- ➔ Absteckung Anschluss Gewerbegebiet Mittelfeld an Wasseralfinger Str., Fachsenfeld.

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten zwischen den Fachämtern und dem Stadtmessungsamt erhebliche Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

Beispielhaft werden die Aufnahmen für die weitere Innenstadt-sanierung im Bereich des Nördlichen Stadtgrabens genannt.

Für die weiteren Untersuchungen wurde die komplette Gleisanlage zwischen Bahnhof und Baustahlgelände aufgenommen.

In Abstimmung mit dem Grünflächen- u. Umweltamt werden für das Baum- u. Grünflächenkataster die angefallenen Veränderungen aufgenommen und im GIS bereitgestellt. Das gleiche gilt für die ergänzenden Aufnahmen in sämtlichen Aalener Friedhöfen. Hier müssen für das Friedhofkataster sämtliche Einzelgräber aufgenommen werden. An diese Daten werden vom Grünflächen- u. Umweltamt die erforderlichen Fachdaten entsprechend den Fachthemen angehängt.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Standsicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrsanlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte, bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt. Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanal-katasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

633-62 Stadtplan-Stadtbildplan

Stadtplan

Der im Jahre 2007 bereitgestellte Stadtplan wird an allen Verkaufsstellen im Stadtgebiet angeboten. Die Auflage beträgt 3000 Stück. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und ge-

werblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird der Stadtplan im Geodatenportal unter www.aalen.de aktuell ergänzt. Diese Internetausgabe ist aktueller als alte Druckstücke, welche auf dem Markt zur Verfügung stehen. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Für 3 Orientierungstafeln auf dem Bahnsteig 1 im Bahnhof Aalen wurden Ortspläne hergestellt. Sie enthalten den Stadtbildplan sowie einen detaillierten Innenstadtplan. Ebenso wurden die Stadtpläne in den Vitrinen auf dem ZOB erneuert.

Die Vitrinen werben mit ihrer Optik die örtliche Situation auf und stellen einen Bezug zur lokalen Identifizierung dar.

Stadtbildplan

Seit 1997, zur Eröffnung des ZOB am Bahnhof, wird vom Stadtmessungsamt der Stadtbildplan herausgegeben. Es handelt sich um eine handgezeichnete 3-D-Darstellung des erweiterten Innenstadtbereiches der Stadt Aalen.

Der Stadtbildplan hat den Stand 2003. Im Berichtsjahr wurden Fortführungen abgeschlossen und damit die Veränderungen der letzten Jahre aufgearbeitet.

Der Plan wurde 2008 veröffentlicht.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) verstärkt für Werbezwecke und Verkaufsaktionen eingesetzt. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist dadurch möglich, dass der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann. Bei der Sommerinnenstadtaktion 2008 diente der Plan sehr anschaulich zur Information über die Lage der Aktivitäten.

634-62 Flurbereinigung

Im Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren wurden von der Teilnehmergeinschaft im Jahre 2008 die notwendigen Vorarbeiten und Abstimmungen für den Beginn der Wegebauarbeiten gemacht.

Die Teilnehmer wurden darüber informiert, welche Kosten individuell auf sie zukommen werden.

Dabei entwickelte sich die Diskussion, in welchen zeitlichen Abschnitten die Teilnehmer zu den Kosten der Flurbereinigung herangezogen werden sollen.

Planerisch wurde die Abstimmung zwischen Land und Stadt weitergeführt, um so Klarheit über eine Verbesserung der Linienführung für die L 1080 zu erhalten.

Auch wenn die Baumaßnahme wohl nicht im Flurbereinigungsverfahren realisiert wird, so besteht doch die Möglichkeit eine Flächensicherung für die künftige Verbesserung vorzunehmen.

Der ursprünglich vorgesehene konkrete Beginn der Wegebaumaßnahmen für Herbst 2008 konnte nicht eingehalten werden. Grund dafür ist ein noch nicht endgültig beschiedener Bescheid gegen die Einleitung.

Die Teilnehmergeinschaft erhält für die anfallenden Aufgaben in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 zusammen 50.000 € zur Stärkung der Landwirtschaft, sowie der sonstigen Infrastruktur in Beuren.

Der Betrag von 25.000 € wurde abgerufen, um laufende Verpflichtungen der Teilnehmergeinschaft erfüllen zu können. Damit konnte vermieden werden, dass im Jahre 2008 von den Teilnehmern eine erste Rate abgerufen werden konnte.

635-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Umgestaltung der Bahnhofstraße zw. Nördl. Stadtgraben und Ellwanger Torplatz	ca. 172	ca. 1.200
Umbau der Friedhofstraße zw. Rombacher Straße und Friedrichstraße	ca. 200	ca. 2.930
Belagssanierung im Zuge der Kanalisierung Burgstallstraße	ca. 180	ca. 1.300
Endausbau Baugebiet Wehrleshalde	ca. 660	ca. 4.500
Daimlerstraße im Bereich Fa. Lehmann, Sanierung im Zuge des Rad-Gehwegbaus	ca. 90	ca. 1.050
Wilhelm-Merz-Straße, Neubau und Sanierung im Zuge des Rad-Gehwegbaus	ca. 40	ca. 390
Brahmsstraße	ca. 285	ca. 1.575

	Länge in m	Fläche in m²
Johann-Sebastian-Bach-Straße	ca. 210	ca. 1.320
Ludwigstraße	ca. 120	ca. 660
Hindemithstraße	ca. 120	ca. 710
Eugen-Bolz-Straße	ca. 325	ca. 1.950
Bahnhofstraße	ca. 170	ca. 670
Gartenstraße	ca. 235	ca. 820
Robert-Bosch-Straße	ca. 65	ca. 385
Bischof-Fischer-Straße	ca. 50	ca. 350
<u>Dewangen</u>		
Erschließung Baugebiet Beckenhalde Nord, 2. BA	ca. 1.500	ca. 7.000
Hüttenhöfe,	ca. 300	ca. 1.750
Fahrbahnausbau i. Z. der Verlegung der Wasserleitung	ca. 85	ca. 270
Bushaltestelle Reichenbach, Neu- und Umbau		
<u>Ebnat</u>		
<u>Erschließung Baugebiet "Krautgarten/Birkenmahd"</u>		
- Hohenberger Weg mit AB	ca. 170	ca. 1.090
- Teichweg, Siegesweiler Weg und Querspange ohne AB	ca. 250	ca. 1.260
<u>Fachsenfeld</u>		
Erschließung Gewerbegebiet "Mittelfeld III"		
1. Bauabschnitt	ca. 160	ca. 730
<u>Unterkochen</u>		
Belagssanierung Waldhäuser Straße, 2. Bauabschnitt von Kutschenweg bis zur Einmündung Glashütte	ca. 610	ca. 3.900
Knöcklingstraße	ca. 225	ca. 1.125
<u>Wasseralfingen</u>		
Alemannenstraße	ca. 130	ca. 780
Schmiedstraße, BA II	ca. 195	ca. 1.260
Alfing-Kreisel in der Auguste-Kessler-Straße, Neubau	ca. 150	ca. 1.500
Kreisel Sonnenbergstraße,	ca. 70	ca. 550
Neubau und Sanierung von Anschlussflächen	ca. 390	ca. 2.340
Erschließung „Am Sattel“, Endausbau		
<u>Hofen</u>		
Neugestaltung des Dorfplatzes in Hofen		ca. 800

636-66 Rad- und Gehwegbau

	Länge in m	Fläche in m²
<u>Aalen</u>		
Umgestaltung der Bahnhofstraße zw. Nördl. Stadtgraben und Ellwanger Torplatz	ca. 344	ca. 1.550
Umbau der Friedhofstraße zw. Rombacher Straße und Friedrichstraße	ca. 90	ca. 262
Belagssanierung im Zuge der Kanalisierung Burgstallstraße	ca. 200	ca. 370
Endausbau Baugebiet Wehrleshalde	ca. 615	ca. 1.200
Bischof-Fischer-Straße	ca. 120	ca. 340
Talweg	ca. 480	ca. 880
Brucknerstraße	ca. 460	ca. 700
Hasenweg	ca. 160	ca. 240
Bahnhofstraße	ca. 194	ca. 840
Sauerbachstraße	ca. 217	ca. 400
Ostpreußenstraße	ca. 163	ca. 250

	Länge in m	Fläche in m²
Nietzschestraße	ca. 165	ca. 240
Johann-Sebastian-Bach-Straße	ca. 50	ca. 90
Daimlerstraße Neubau Bereich Firma Lehmann	ca. 90	ca. 350
Wilhelm-Merz-Straße, Neubau	ca. 200	ca. 600
<u>Dewangen</u>		
Erschließung Baugebiet Beckenhalde Nord, 2. BA	ca. 680	ca. 1.100
Bauhaltestelle Reichenbach, Neu- und Umbau	ca. 45	ca. 85
<u>Ebnat</u>		
<u>Erschließung Baugebiet "Krautgarten/Birkenmahd"</u>		
- Hohenberger Weg mit AB	ca. 180	ca. 290
- Siegesweiler Weg nur KFT	ca. 99	ca. 170
- Herbstgartenstraße	ca. 30	ca. 45
<u>Fachsenfeld</u>		
Erschließung Gewerbegebiet "Mittelfeld III"	ca. 200	ca. 420
1. Bauabschnitt		
<u>Unterkochen</u>		
Belagssanierung Waldhäuser Straße, 2. Bauabschnitt von Kutschenweg bis zur Einmündung Glashütte	ca. 665	ca. 910
Rosbrunnen-/Kutschenweg	ca. 70	ca. 90
Knöcklingstraße	ca. 315	ca. 425
<u>Wasseralfingen</u>		
Spitzwegstraße	ca. 230	ca. 360
Schmiedstraße	ca. 325	ca. 570
Alemannenstraße	ca. 60	ca. 90
Wilhelmstraße	ca. 146	ca. 540
Erschließung "Am Sattel", Endausbau	ca. 320	ca. 775
Stiewingstraße, Sanierung im Bereich von der Einmündung SHW bis Haus Nr. 1/2	ca. 1.430	ca. 2.950
Kreisel „Alfing“ in der Auguste-Kessler-Straße, Neubau im Zuge des Kreiselbaus	ca. 180	ca. 450
Kreisel „Sonnenbergstraße“, Neubau im Zuge der Kreiselbaumaßnahme	ca. 20	ca. 35

637-66 Fußgängerzone

Fugensanierung Storchenplatz, Fläche: 290 m²

Sanierung Löwenstraße bei „Ofen-Sträßle“: 90 m²

Sanierung Radgasse: 85 m²

638-sw Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

		2007	2006
Stadtgebiet	Aalen	4.968	(4.740)
	Aalen-Dewangen	468	(473)
	Aalen-Ebnat	474	(477)
	Aalen-Fachsenfeld	465	(470)
	Aalen-Hofen	323	(319)

		2007	2006
	Aalen-Unterkochen	696	(680)
	Aalen-Waldhausen	321	(319)
	Aalen-Wasseralfingen	1.541	(1.530)
		9.256	(9.008)

639-66 Winterdienst

Die Wintersaison im Jahr 2008 begann für die Mitarbeiter des Bau- u. Grünflächenbetriebs bereits in den frühen Morgenstunden am Neujahrstag. Überfrierende Nässe und Restschnee von Silvester mussten bei einem Volleinsatz beseitigt werden. In den darauffolgenden 2 Wochen wurden weitere 7 Einsätze, hauptsächlich zur Glättebekämpfung auf den Straßen, notwendig. Dann machte der Winter erst einmal eine Pause. Lediglich am 05.02., am 15.02. und am 04.03. waren einzelne Fahrzeuge wiederum zur Glättebekämpfung im Einsatz. Am 21.03. kam es erneut zu Schneefall, der dann in den darauffolgenden Tagen bis zum 26.03. mehrere Volleinsätze notwendig machte. Am 07.04. verabschiedete sich der Winter mit 5 cm Neuschnee für diese Saison.

Los ging es wieder am 22.11. mit Neuschnee und einem Volleinsatz für die Mitarbeiter des Betriebes. Auch in den darauffolgenden 2 Tagen wurden Volleinsätze aufgrund von Schneefällen notwendig. In der ersten Woche im Dezember kam ein erneuter Winterbruch, der uns zu 3 weiteren Volleinsätzen zwang. Im restlichen Dezember wurde es aufgrund von weiteren Schneefällen öfters im Stadtgebiet gefährlich, so dass weitere 4 Volleinsätze, sowie mehrere Teileinsätze aufgrund Glättebildung notwendig wurden. Über Weihnachten bis zu Silvester war es ruhig und es gab keine weiteren Einsätze.

Der Winterdienst auf dem Härtsfeld lief aufgrund der topographischen Verhältnisse eigenständig. Aufgrund der höheren Lage waren dort deutlich mehr Einsätze notwendig wie in der Tallage. Insgesamt wurden im Verlauf des vergangenen Jahres ca. 915 to Streusalz, ca. 150 to Lavagranulat, sowie ca. 120 to Lauge für das Ausbringen von Feuchtsalz im Winterdienst verbraucht.

640-66 Bach- und Flussläufe

Auch in diesem Jahr wurden wiederum laufende Unterhaltungsarbeiten an verschiedenen Gewässern des Stadtgebietes durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb vorgenommen.

Sie umfassten die Gehölzpflege, Ufersicherungen, Beseitigung von Totholz und das Einsammeln von Müll und Unrat.

Um den erforderlichen Abflussquerschnitt freizuhalten, wurden Sohlanlandungen und Abflusshindernisse herausgenommen. Des weiteren erfolgte eine turnusmäßige Überprüfung der Rechen und Geröllfänge vor Verdolungsstrecken.

Als Einzelvorhaben konnte der Ausbau des Kochers im Bereich der Hopfenstraße mit der Vervollständigung der Bepflanzung im Frühjahr abgeschlossen und der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Dürrwiesen mit dem 1. BA noch im November begonnen werden.

Ebenso wurde zwischen der „Alten Gärtnerei“ und der Fackelbrückenstraße die Aal auf eine Länge von ca. 300 m renaturiert und der seitlich zulaufende, verdolte Heuchelbach auf eine Länge von ca. 110 m offengelegt. Der Hochwasserabfluss wird jedoch weiterhin über die Verdolung abgeführt.

Im Zuge der Umgestaltung der Bahnhofstraße musste die bestehende Taufbachverdolung von der Kanalstraße bis zum Ellwanger Torplatz auf einer Länge von ca. 340 m umverlegt werden.

641-66 Brückenbau

Verschiedene Verkehrsbauwerke im gesamten Stadtgebiet wie Tunnel, Brücken, Fußgängerunterführungen und Stützwände wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten.

Die Arbeiten umfassen hauptsächlich die Instandsetzung von Betonabplatzungen, Ausbesserungen von Beschichtungen, Erneuerung von Fugenvergüssen, Beseitigung von Graffiti, Säubern von Entwässerungseinrichtungen und Korrosionsschutzanstriche an Geländern und sonstigen Stahlteilen.

Des weiteren wurde an der Sauerbachbrücke im Zuge der Nägeleshofstraße die Abdichtung, die Bordsteinkanten und der Belag durch eine Fremdfirma erneuert.

Die Kocherbrücke in der Wilhelm-Merz-Straße wurde im Zuge des Rad- und Gehwegbaus mit einer Länge von ca. 8 m und einer Breite von ca. 4 m neu erstellt.

7 Öffentliche Einrichtung, Wirtschaftsförderung

701-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Seit 2005 werden die Müllbehälter im vierzehntägigen Rhythmus entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrzeuge an 5 Tagen/Woche eingesetzt. Insgesamt wurden 4.894 to Müll (Vorjahr: 5.044 to) abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbleerung eingesetzt. Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	2005		2006		2007		2008	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	4.853,00	72,3	5.035,59	75,22	4.758,68	71,4	4.575,78	68,7
städt. Container	331,85	---	305,60	---	284,98	---	318,18	---

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr im Jahr 2008 insgesamt 39.016 km zurück.

702-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke – Eigenbetrieb Abwasserentsorgung – übergegangen.

Betriebsdaten-Übersicht 2008 der städt. Kläranlagen (Vorjahreswerte in Klammern):

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- und Regenwasser)	7.491.750 (7.245.876)	2.299.708 (2.428.474)	407.586 (382.176)	349.949 (373.021)	m ³
Klärschlammanfall gepresst in to	3.502 (3.509)	2.767 (3.251)	263 (198)	297 (223)	to

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Erzeugte Klärgasmenge	431.743 (366.034)	---	---	---	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich)					
CSB chem. Sauerstoffbedarf	15 (16)	26 (29)	14 (16)	21 (22)	mg/l
NH 4 N Ammonium-Stickstoff	0,4 (1,8)	1,2 (1,2)	0,4 (0,4)	2,2 (0,8)	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	7,4 (8,6)	5,3 (5,2)	5,2 (4,9)	8,0 (4,0)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,3 (0,3)	1,3 (1,5)	0,6 (0,8)	0,4 (0,4)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

703-66 Kanalneubau

Die öffentliche Kanalisation wurde im Berichtsjahr wie folgt erweitert bzw. erneuert:

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge, m
Aalen	
Stichweg Friedrichstraße/Eschenweg	85 m
Eschenweg	60 m
Schubartstraße/Einmündung Bahnhofstraße	20 m
Schelmenstraße	230 m
Im Unterfeld	15 m
Ebnat	
<u>Erschließung Birkenmahd, Rest 2008</u>	
Mischwasserkanäle	520 m
Regenwasserkanäle	550 m
Dewangen	
<u>Erschließung Beckenhalde Nord II, 2. Teil 2008</u>	
Mischwasserkanäle	185 m
Regenwasserkanäle	230 m
1 Retentionsbecken	
Fachsenfeld	
<u>Erschließung Mittelfeld III, 1. BA (Netto-Markt)</u>	
Mischwasserkanäle	115 m
Regenwasserkanäle	350 m
1 Retentionsbecken	
Wasseralfingen	
Alemannenstraße	105 m
Schmiedstraße	85 m
Brausenrieder Weg	
Mischwasserkanäle	100 m

Regenwasserkanäle	120 m
Insgesamt 2008:	2.770 m

Damit ist eine Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation von rd. 422 km erreicht.

704-66 Kanalreinigung / Kanaluntersuchung

In 461,75 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung mit dem Hochdruck-Spülfahrzeug gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-Verordnung und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	49.107 m
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	5.036 m
- Kanäle untersucht, gesamt	54.143 m

708-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr 59 Wagenladungen (2007 = 150, 2006 = 138, 2005 = 153, 2004 = 200) befördert.

708-66 Industriebahn

Das 860 m lange Industriestammgleis in Aalen wurde überwiegend vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb unterhalten.

Die Arbeiten beinhalteten im wesentlichen das Entkrauten der Gleisbettung, das Freihalten des Lichtraumprofils von Bewuchs, das Reinigen der Rillengleise im Bereich der Straßenübergänge, das Schmieren der Weichen und die Wartung der Lichtsignalanlage i. Z. der Ulmer Straße.

Im Radiusbereich östlich der Tonfabrik bis zum BÜ Industriestraße mussten durch eine Fachfirma mehrere Schwellen ausgetauscht und die Spurweite reguliert werden.

710-30 Marktwesen

Krämermärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krämermärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten an denen jeweils ca. 140 Marktbesucher teilnehmen. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krämermärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt, bei welchen sich die Anzahl der Marktbesucher auf jeweils ca. 50 belaufen.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 27. November bis 24. Dezember 2008 das „Weihnachtsland Aalen 2008“ durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

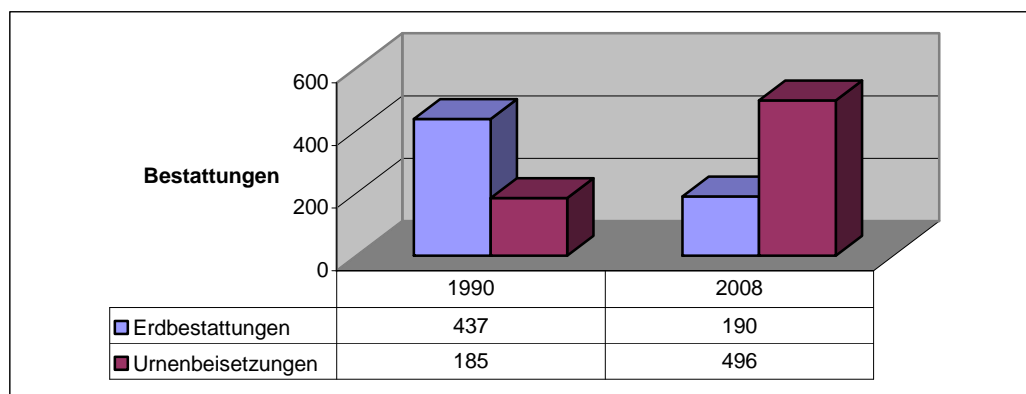
718-67 Bestattungswesen

Im Jahre **2008** wurden auf den 11 städtischen Friedhöfen insgesamt **185** (195) Erwachsene und **5** (3) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **496** (501) Aschenbeisetzungen statt. Zudem hat die Stadt Aalen auch Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Fachsenfeld für die evg. Kirchengemeinde durchgeführt. Hierbei wurden **1** (0) Erdbestattungen und **6** (5) Urnenbeisetzungen abgewickelt. Der Anteil der Aschenbeisetzungen erreicht im Jahr 2008 einen neuen Rekordstand von **72,3 %** (71,7 %).

Von den Bestattungen entfallen auf die einzelnen Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	2	(1)	60	(67)	237	(218)	299	(286)
FH Unterrombach	0	(0)	25	(20)	88	(87)	113	(107)
St. Johann-FH	0	(0)	1	(3)	1	(1)	2	(4)
Ergebnis Kernstadt	2	(1)	86	(90)	326	(306)	414	(397)
FH Dewangen	0	(0)	8	(5)	8	(10)	16	(15)
FH Ebnat	0	(0)	6	(11)	13	(17)	19	(28)
FH Fachsenfeld –kath.-	0	(0)	4	(8)	8	(11)	12	(19)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	8	(2)	6	(9)	14	(11)
FH Hofen	0	(0)	8	(6)	6	(9)	14	(15)
FH Unterkochen	0	(0)	21	(23)	39	(51)	60	(74)
FH Waldhausen	0	(0)	10	(12)	10	(11)	20	(23)
FH Wasseralfingen	3	(2)	34	(38)	80	(77)	117	(117)
Ergebnis Ortschaften	3	(2)	99	(105)	170	(195)	272	(302)
Insgesamt	5	(3)	185	(195)	496	(501)	686	(699)

Graphische Übersicht Erdbestattungen/Aschenbeisetzungen 1990 und 2008



Standfestigkeitsprüfung von Grabmalanlagen

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs und nach den geltenden Unfallverhütungsvorschriften sind die Friedhofsverwaltungen dazu verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Grabmale auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Auf den städtischen Friedhöfen sind immer wieder gelockerte, mangelhaft befestigte oder nicht mehr gerade stehende Grabmale festzustellen. Sie stellen für Friedhofsbesucher und das Friedhofspersonal eine Gefahr dar.

Die Standfestigkeitsprüfung von Grabmalen wurde bislang von städtischen Mitarbeitern durchgeführt. In Berichtsjahr wurden die Grabmale erstmalig durch ein Fachunternehmen mit einem speziell hierfür entwickelten Gerät überprüft. Nach den einschlägigen Vorschriften muss die Prüfung nach einem festgelegten Verfahren durchgeführt werden. Die Erfahrungen mit der Durchführung der Standfestigkeitsprüfung durch ein Fachunternehmen sind sehr gut. Die Prüfung durch ein Fachunternehmen erfährt eine hohe Akzeptanz bei den Grabnutzungsberechtigten.

Neufassung der Informationsbroschüre für den Trauerfall

Das bisherige Info-Faltblatt „Im Trauerfall“ wurde durch eine neu erarbeitete, 20-seitige Informationsbroschüre in Farbe ersetzt. Die Broschüre mit der Bezeichnung „Informationsbroschüre für den Trauerfall“ beinhaltet alle benötigten Angaben zur Abwicklung und Organisation von Bestattungen und enthält zudem Informationen zu den einzelnen Friedhöfen im Stadtgebiet. Die Broschüre wurde auf werbefinanzierter Basis erstellt. Zudem wurde die Broschüre aktuell zentraler auf der Homepage platziert.

719-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof, 2. BA

Bereits im Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt zur Sanierung und Erweiterung der Gebäude auf dem Waldfriedhof. Die Bauarbeiten für das neu erbaute Betriebsgebäude konnten im Dezember 2006 beendet werden. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt haben im Februar 2007 begonnen und konnten Ende Juni 2007 abgeschlossen werden. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurde das ehemalige Aufbahrungsgebäude vollständig saniert und umgebaut. Früher waren hier neben den Aufbahrungsräumen auch die Sozialräume untergebracht. In diesem Gebäude befinden sich nun die Toilettenanlagen für die Friedhofsbesucher, das Büro des Bestattungsordners, ein Besprechungsraum und der Raum für die Geistlichen.

Für die Realisierung der beiden Bauabschnitte hat die Stadt Aalen rund 2 Millionen € aufgewendet.

Momentan wird der dritte Bauabschnitt geplant. Beginn der Maßnahme ist voraussichtlich im Mai 2009. Der dritte Bauabschnitt umfasst die Sanierung der Ausseg-

nungshalle. Neben der Vorgabe, mehr Sitzplätze zu schaffen und den Raum heller und freundlicher zu gestalten, ist hier auch die Beschaffung einer angemessenen Orgel ein großes Thema. Im vierten und letzten Bauabschnitt werden neue Parkplätze angelegt.

Sanierung Friedhofsweg zw. Abteilung 3 und 4

Ende 2008 wurde die Sanierung dieses Weges ausgeschrieben (zusammen mit der Anlage von Urnengräbern in Abt. 12) und mit einer Auftragssumme von ca. 42.000 € beauftragt. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2009, sobald dies witterungsbedingt möglich ist.

Anlage von Urnengräbern in Abteilung 12

Die Anlage von 81 Urnengräbern wurde Ende 2008 zusammen mit der vorgenannte Wegesanierung ausgeschrieben und mit einer Auftragssumme von ca. 35.000 € beauftragt. Auch hier erfolgt die Ausführung im Frühjahr 2009, sobald dies witterungsbedingt möglich ist.

Allgemeines/Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2008 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	9.385 (9.325)
	Kinder	<u>503 (501)</u>
		9.888 (9.826)
b) Urnenbeisetzungen		<u>5.257 (5.020)</u>
	Insgesamt	15.145 (14.846)

Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof

	Kapazität	Gesamt-Belegung	Noch verfügbar Stand 31.12.2008
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	705 (713)	15 (7)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einfr.)	460	360 (343)	100 (117)

720-67 St. Johann-Friedhof

Auf dem St. Johann-Friedhof fanden im Jahr 2008 nur 2 (4) Bestattungen statt. Auf dem St. Johann Friedhof werden Bestattungen nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell.

721-67 Friedhof Unterrombach

2008 wurden auf dem Friedhof Unterrombach in Grabfeld V insgesamt 122 neue Urnengräber mit Gesamtkosten von ca. 20.000 € angelegt.

722-67 Friedhof Dewangen

2008 wurde auf dem Friedhof Dewangen mit der Neuanlage von 25 Urnengräbern begonnen. Die endgültige Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2009, sobald dies witterungsbedingt möglich ist. Für diese Maßnahme standen im HH 2008 15.000 € bereit.

726-67 Friedhof Unterkochen

2008 wurde auf dem Friedhof Unterkochen mit der Anlage von Urnengräbern in zwei Bereichen begonnen: Der Urnengemeinschaftsgräberbereich wird mit jeweils zwei Feldern quer zu den bereits angelegten Gemeinschaftsfeldern erweitert. Hier entstehen insgesamt 40 neue Urnengemeinschaftsgräber. Im Grabfeld K werden 31 Urnengräber neu angelegt und ein Weg erneuert bzw. mit einer wassergebundenen Decke neu hergestellt. Die endgültige Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2009, sobald dies witterungsbedingt möglich ist. Für diese Maßnahmen standen im HH 2008 insgesamt 23.500 € bereit.

727-67 Friedhof Waldhausen

2008 wurde auf dem Friedhof Waldhausen mit der Neuanlage von 28 Urnengräbern begonnen. Die endgültige Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2009, sobald dies witterungsbedingt möglich ist. Für diese Maßnahme standen im HH 2008 17.000 € bereit.

728-67 Friedhof Wasseralfingen

Friedhofserweiterung, 3.Bauabschnitt

2008 wurde der 3.BA der Friedhofserweiterung – basierend auf der Planung des Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt (s. gutachterlicher Wettbewerb 1992)- erstellt. Dabei wurden u.a. 80 neue Urnengräber angelegt, die zweite Grabebene wurde inkl. Wege und Treppen komplett angelegt und die oberen Grabebenen an der Kappelbergstraße wurden einplaniert und dräniert. Außerdem wurden Erdarbeiten (Böschungsmo- dellierungen) im Bereich des islamischen Grabfeldes ausgeführt. Im Frühjahr 2009 erfolgen noch die Bepflanzung und die Einsaat der oberen Ebenen sowie die Anlage des Brunnenplatzes, sowie diverse Restarbeiten. Der Gesamtaufwand beträgt ca. 120.000 €.

Friedhofserweiterung, Alternativlösung für Kolumbarium

Als Ergebnis des gutachterlichen Wettbewerbs von 1992 war vom Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt bisher folgende Lösung für ein Kolumbarium im Bereich der Friedhofserweiterung vorgesehen: Östlich der sich hangaufwärts Richtung Kappelberg staffelnden Friedhofserweiterung war eine Kombinationsfläche (terrassenförmige Anlage wie bei den Grabfeldern an der Kappelbergstraße) mit Kolumbarium (pergolenähnliche Urnenwand für ca. 120 Urnenkammern, dient gleichzeitig als Hangabstützung) und ca. 200 Urnenerdbestattungen vorgesehen. Die Kosten für die Anlage und deren Erschließung waren auf ca. 380.000 € geschätzt.

Der Ortschaftsrat Wasseralfingen hatte dann in der Sitzung am 11.09.2007 einstimmig beschlossen, diesem bisher beschlossenen Standort eine zweite Variante bezüglich Ausführung und Kosten (Ziel: Reduzierung) gegenüberzustellen, die sich auf dem obersten Grabfeld der Erweiterung an der Kappelbergstraße befinden soll. Der damals ebenfalls zur Diskussion gestellte alternative Beschlussantrag – vorläufige Zurückstellung der Standortentscheidung aufgrund der derzeit geringen Nachfrage nach Kolumbariumsplätzen und erneute Beratung bei Vorliegen neuer Erkenntnisse – wurde

dagegen einstimmig abgelehnt.

In der Sitzung des Ortschaftsrates Wasseralfingen am 21.10.2008 wurde diese ebenfalls vom Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt erstellte Alternativplanung vor- und zur Diskussion gestellt. Sie fand die Zustimmung des Ortschaftsrates und ist somit Grundlage für alle weiteren Planungen in diesem Bereich. Die Alternativlösung sieht folgendermaßen aus:

Die oberste Grabebene an der Kappelbergstraße wird angesichts des fortdauernden Trends zu Urnenbestattungen für Erdbestattungen nicht mehr benötigt. Die oberste Ebene hat als Endpunkt dieses Friedhofsteils eine herausgehobene landschaftliche Bedeutung: einerseits Blickfang, andererseits hervorragender Aussichtspunkt. Daher soll dieser Bereich trotz Einfügung in das Gesamtbild besonders herausragend gestaltet werden. Die Planung sieht eine „erweiterbare Modullösung“ mit bis zu max. 5 Urnenwänden (ca. 16m lang, ca. 4m hoch) mit jeweils 80 Urnenkammern, d.h. insgesamt max. 400 Urnenkammern vor. Die Urnenkammern sollen als verkleidete Stahlrahmen-Konstruktion den Urnenwänden vorgehängt werden. Die Nutzer sollen dann freie Auswahlmöglichkeiten aus einer vorgegebenen Auswahl unterschiedlicher Abdeckplatten haben, so dass trotz vorgegebenem Rahmen (für optisch ansprechendes Gesamtbild nötig) ein möglichst großer Spielraum für die Wünsche der einzelnen Nutzer existiert.

Urnenwand, Platzfläche, Sitzgelegenheiten und Schnitthecken bilden jeweils ein Element. Im Endzustand reihen sich dann maximal 5 Elemente entlang der Westseite eines breiten Weges, der die gesamte Ebenen von SW nach NO durchzieht. Dort sind 4 längere Bänke aus Steinquadern angeordnet, von denen eine hervorragende Aussicht möglich ist. Die Flächen zwischen den Elementen werden mit Ziergräsern bepflanzt, deren Wuchshöhe sich von SW nach NO hochstaffelt. Das Ende der Anlage bildet ein Baumhain mit rasterförmiger Baumstellung. Die Abgrenzung zur Kappelbergstraße erfolgt mit einer höheren Schnitthecke.

Die Anlage kann gemäß der aktuellen Nachfrage schrittweise in mehreren Abschnitten realisiert werden. Um jedoch kein provisorischen Baustelleneindruck entstehen zu lassen, müssen zusammen mit dem 1. Bauabschnitt (umfasst ein komplettes Element direkt im Anschluss an den Baumhain sowie die Urnenwand des nächsten Elements ohne Urnenkammern, Platz und sonstigen Ausstattungen (werden erst im nächsten Bauabschnitt realisiert)) auch sofort folgende Bereiche angelegt werden:

Geländemodellierung u. Wiesen auf der gesamten obersten Ebene, Baumhain und Schnitthecke an der Kappelbergstraße, Weg mit Sitzgelegenheiten und Anschlüsse an das vorhandene Wegenetz der unteren Ebenen.

Beim Vergleich der geschätzten Kosten für die ursprüngliche Kolumbariumslösung (ca. 380.000 €) und der Alternativlösung (ca. 300.000 €) ergab sich, dass letztere deutlich kostengünstiger abschneidet und dazu noch mehr Urnennischen bietet. Der Ortschaftsrat sprach sich daher eindeutig für die Alternativlösung aus.

Alter Friedhofsteil

Im alten Friedhofsteil wurden Drainagearbeiten im Umfang von ca. 14.000 € durchgeführt. Betroffen war der nordöstliche Teil bzw. Feld 7.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

In der Saison 2008, vom 15. März bis 9. November, haben 45.700 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 49.490. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.266.200 Besucher gezählt.

Die Aufführungen des Kindertheaterstücks „Der ungehorsame Zwerg“ lockten mehr als 500 Zuschauer in die Untertagewelt– und bei der bereits traditionellen Halloweenparty gruselten sich rund 1.000 kleine und große Geister im Stollenlabyrinth. Die Sonderveranstaltungen für Firmen fanden auch in diesem Jahr starken Zuspruch.

An den Erlebnisführungen nahmen 380 (Vorjahr 310) Personen teil.

Die **Asthmathherapie** wurde vom 11. März bis 16. November angeboten. 513 Patienten (564) nahmen mit insgesamt 5.750 (6.469) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2008 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit 1989 machten damit 7.380 Patienten eine Kur im Therapiestollen und absolvierten dabei 105.061 Einfahrten. Zu diesem Erfolg trägt auch die Prädikatisierung von Röthardt als „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ bei. Die ärztliche Leitung lag in den Händen von Kurärztin Dr. med. Helene Weber.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 34. Reichsstädter Tage, die vom 12. bis 14. September 2008 stattfanden, standen wieder einmal ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnung mit den Gästen aus den Partnerstädten. Im Mittelpunkt stand die Feier mit St. Lô am Sonntagnachmittag auf dem Marktplatz anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft.

Trotz wechselhaften Wetters zog es Tausende von Besuchern in die Aalener Innenstadt, um die 34. Reichsstädter Tage zu feiern. Junge und ältere Besucher ließen es sich bei Musik und Tanz sowie Speis und Trank richtig gut gehen. Bereits am Freitagabend herrschte in der vollen Innenstadt beste Partystimmung. Der Startschuss fiel bereits um 18.00 Uhr mit der Eröffnung der umgestalteten Bahnhofstraße. Später wurde auf insgesamt drei Bühnen Musik für alle Geschmacksrichtungen gespielt. Heiße Rhythmen und coole Beats boten unter anderem die Heinz Strahler Band auf dem Marktplatz sowie die Radio 7 Partynacht auf dem Gmünder Torplatz.

Am Samstag erfolgte um 10 Uhr der Bieranstich durch Oberbürgermeister Martin Gerlach. Gegen Mittag konnten sich dann die Besucher vom abwechslungsreichen und gekonnten Rahmenprogramm der Aalener Vereine, die ein „Non-Stop-Programm“ auf den Veranstaltungsbühnen boten, überzeugen. Die Vereine beeindruckten mit ihren Aufführungen und zeigten erneut, dass sie ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens sind. Drei Tage lang wurde die Stadt zum Mittelpunkt der Region.

Der Einsatz eines Sicherheitsdienstes machte sich erneut positiv bemerkbar. Allein durch die Präsenz gab es keine nennenswerten Zwischenfälle und die Besucher und Organisatoren äußerten sich sehr zufrieden über diese Maßnahme.

Die „Reichsstädter Tage Autoschau“ wurde zum dritten Mal veranstaltet. Die aktuellen Automodelle der sechs beteiligten Autohäuser wurden von den Besuchern interessiert betrachtet.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst, der von den Pfarrern aus Aalen und den Partnerstädten gestaltet wurde, fand auf dem Marktplatz statt. Umrahmt wurde er von den Aalener Kirchenchören und dem Posaunenchor.

Krönender Abschluss war wieder einmal das großartige Musikfeuerwerk am Sonntag auf dem Marktplatz.

742-80 Städtepartnerschaften

1. Internationale Begegnungen mit den Partnerstädten - Gemeinsame Veranstaltungen

Bereits zum 14. Mal fanden im Jahr 2008 die „Spiele der Freundschaft“ statt, vom 30. April bis 5. Mai 2008 in Sierakowice (bei Danzig) in Polen. Bei diesen Spielen steht neben dem sportlichen Wettbewerb der europäische Gedanke im Vordergrund. Jugendliche aus Aalens Partnerstädten – St. Lô – Christchurch – Tatabánya und der belgischen Stadt St. Ghislain trafen sich zur sportlichen Begegnung mit den polnischen Gastgebern.

Im Mai reiste eine Aalener Delegation nach Christchurch um dort zusammen mit den englischen Gastgebern das Wine and Food Festival zu feiern. Vertreter aus Saint-Lô (Frankreich) und Saint Ghislain waren ebenfalls anwesend. Hierbei wurden die bestehenden Kontakte vertieft.

Im Juni reiste anlässlich des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums eine große Aalener Delegation nach Saint-Lô in Frankreich. Gemeinsam mit Gästen aus Christchurch und Saint-Ghislain wurde das Jubiläum gefeiert.

Im September wurde beim Aalener Stadtfest auch in Deutschland das Partnerschaftsjubiläum mit Saint-Lô gefeiert. Menschen aus verschiedenen Nationen und Religionen trafen aufeinander. Delegationen aus den Partnerstädten (Frankreich, England und Ungarn) reisten an. Es fand ein freundschaftliches Miteinander statt.

2. Kontakte mit den Partnerstädten

SAINT-LÔ

Schüleraustausch der Galgenberg-Realschule mit dem Institut St.Lô

Schüleraustausch des Theodor-Heuss-Gymnasium mit dem Lycée Le Verrier, Saint Lô (seit 36 Jahren) und des Schubartgymnasiums mit dem Lycée Saint Vincent de Paul in Nîmes (zum 1. Mal).

Jugendbegegnung der Handballabteilung der TG Hofen mit ASPTT Saint Lô. (seit 28 Jahren).

Schüleraustausch der 5. und 6. Klasse der Kocherburg-Haupt- und Realschule mit der École Calmette et Guerin (seit 23 Jahren).

Städtepartnerschaftsverein und Landwirtschaftlicher Freundeskreis reisten Ende Juni mit großen Gruppen zur Fête de la Vire nach Saint Lô.

Binationale Sommerfreizeit der Judoabteilung des Postsportvereins, zu der drei Franzosen mit dem Rad anreisten (1120 km).

Eine junge Französin absolvierte ein zweimonatiges Praktikum beim Kindergarten Milanweg.

CHRISTCHURCH

Der Partnerschaftsverein nahm mit einer kleinen Gruppe am Wine and Food Festival teil.

Teilnahme einer offiziellen Delegation, einer Gruppe der Christchurch Twinning Association und einer Delegation des Round Table Clubs an den Reichsstädter Tagen.

TATABANYA

Viermonatiges Praktikum einer ungarischen Lehramtsstudentin an der Karl-Kessler-Realschule.

Schüleraustausch der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld in Aalen und in Tatabánya.

Schüleraustausch der Karl-Keßler-Realschule mit der Kossoth-Lajos Schule, nachdem im April eine Gruppe von Lehrern ohne Schüler in Tatabánya war.

Im Frühjahr nahm eine Gruppe von Wirtschaftsingenieurstudenten der Hochschule (HTW) Aalen an der internationalen Woche an der Hochschule in Tatabánya teil.

Der Vorstand der Aalener Arbeiterwohlfahrt nahm am 150-jährigen Jubiläum des Nationalitätenkindergartens Obergalla teil und feierte gleichzeitig das 15-jährige Bestehen der Partnerschaft.

Vom 24.08.-21.09.2008 absolvierte eine Studentin aus Tatabánya ein Praktikum im Rahmen der örtlichen Kinderferienbetreuung. Im Anschluss recherchierte sie für eine Studienarbeit über unsere Städtepartnerschaft.

Teilnahme einer Aalener Delegation an den Bergwerkstagen in Tatabánya.

Ab dem 1. September absolvierte eine ungarische Studentin ein dreimonatiges Praktikum beim Touristik-Service.

Teilnahme einer ungarischen Delegation an den Reichsstädter Tagen.

Der Aalener Oberbürgermeister nahm an der Barbarafeier in Tatabánya teil.

ANTAKYA

Spendenaktion, um Sabit Köse neue Armprothesen zu finanzieren.

Eine Aalener Gruppe unter Leitung von Roland Hamm vom Städtepartnerschaftsverein und Teilnehmer vom Kulturclub Antakya-Aalen besuchten im Frühjahr Antakya.

Pilgerreise der Seelsorgeeinheit St. Maria nach Antakya zum Jahr des hl. Paulus.
Im Juni besuchte eine türkische Delegation Aalen und eine Musikgruppe aus Antakya bereicherte den Festakt zum 50-jährigen Jubiläum der Städtischen Musikschule.
Reise nach Antakya zum Stadtfest im Juli. An verschiedene Behinderteneinrichtungen wurden Spenden überreicht.

Im Rahmen der Reichsstädter Tage wurde eine Ausstellung des Malers Semih Akbay aus Antakya eröffnet und die deutsche Übersetzung eines kirchlichen Antakya-Reiseführers präsentiert, der unter Mitarbeit von Mitgliedern der Aalener Kirchengemeinden realisiert wurde.

Das Schubart-Gymnasium empfing eine Schülergruppe aus Antakya.

3. Städtepartnerschaftsverein Aalen

Vortrag von Alfred Endres zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen am 25. Januar.

Kooperationsveranstaltungen mit dem Genossenschaftskino „Kino am Kocher“.

Sommerfest in Kooperation mit dem Pétanque-Club Aalen.

Konzert der normannischen Band „Strand Hugg“ im Schloß Fachsenfeld am 13. Juni 2008.

Teilnahme an der Reise nach Christchurch.

Teilnahme an der Reise nach Antakya.

Teilnahme an der Reise nach Saint-Lô.

Stand des Partnerschaftsvereins während des Internationalen Festivals und der Reichsstädter Tage.

4. Andere Initiativen – Verbreitung des europäischen Gedankens

Aalen beteiligte sich am blühenden Mai in Cervia in der Partnerregion des Ostalbkreises, der Provinz Ravenna. Eine Delegation aus Cervia kam im November nach Aalen.

Laufende Comenius-Projekte an der Karl-Kessler-Realschule und der Langertschule (GB, F, ES). Die GHS Fachsenfeld ist zur Zeit in der Antragsphase für ein Comenius-Projekt.

An der Langertschule (Grundschule) absolvierte im Schuljahr 2007/2008 eine englische Studentin ein einjähriges Praktikum.

Round-Table Players der Volkshochschule spielten internationales Theater.

Tschernobyl-Kinder zu Gast in Aalen.

Alljährliches internationales Fußballturnier in Aalen.

743-80 Förderung des Tourismus

Arbeit der Tourist-Information

Ganz im Mittelpunkt standen traditionelle Dienstleistungen an Gästen und BürgerInnen der Stadt wie das Erteilen von Auskünften, Versand von Informationsmaterial (Prospekten), Planung und Organisation von Ausflügen nach Aalen und Umgebung sowie die Vermittlung von Stadtführungen, Ostalbrundfahrten, Nachtwächterrundgängen. Verkauf von Souvenirs, Wander-, Radwanderkarten, Stadtplänen, ACA-Geschenkgutscheinen, Eintrittskarten für die Limes-Thermen Aalen und das Legoland, OstalbCard für 23 Attraktionen und last but not least Eintrittskarten für fast alle regionalen Veranstaltungen und bundesweit über das CTS- und TC-System.

Darüber hinaus war der Touristik-Service Aalen an der Planung und Durchführung örtlicher Veranstaltungen wie z. B. Reichsstädter Tage, Drachenfest und Rahmenprogrammen bei Aktionen in der Innenstadt wie „Aalen City blüht“ maßgeblich beteiligt.

Anfragen

Täglich gingen im Touristik-Service verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet wurden. Im Jahr 2008 gingen rund 9.656 Anfragen zu den einzelnen Einrichtungen und Angeboten ein, was ca. 1.813 Aussendungen bedeutete, da zu meist mehrere Einrichtungen pro Anfrage betroffen waren. Diese Anfragen wurden von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet. 64 % aller Anfragen gingen auf elektronischem Wege ein.

Aufgrund der Anfragen kann man die Gästezielgruppen einteilen in:

- Familien
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Fitness-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Gruppenreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Geschäftsreisende
- Kultur-Urlauber

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Betrieben in Aalen (Betriebe mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2008 154.707 (137.025) Übernachtungen registriert. In der Jugendherber-

ge und im Naturfreundehaus (insgesamt 171 Betten) wurden noch zusätzlich 13.726 (11.339) Übernachtungen verzeichnet. Die Übernachtungen im Jahr 2008 beliefen sich so insgesamt auf 168.433 (Vorjahr 150.764). Die Zahl der Gästekünfte lag bei 85.469 (Vorjahr 80.852). In diesen Zahlen ist das Übernachtungsaufkommen in den Ferienwohnungen und Privatzimmern nicht berücksichtigt, da diese Betriebe weniger als neun Betten haben und somit nicht der Meldepflicht unterliegen.

Bei einem Angebot von 1.246 Betten bzw. Schlafgelegenheiten in Hotels, Gasthöfen und auf Campingplätzen ergab sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 37,4 % (Vorjahr 33,9 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2,0 Tagen (Vorjahr 1,9 Tage). Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer resultierte aus dem hohen Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern. Darüber hinaus wurden die Übernachtungszahlen der nicht meldepflichtigen Betriebe in diese Zahl nicht miteingerechnet. In Aalen und in den Teilorten gab es 2008 35 Privatvermieterbetriebe mit insgesamt 130 Betten.

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2008 im Vergleich zu 2007:

	2007	2008
Limesmuseum	48.029	53.860
Urweltmuseum	6.267	6.770
Haus der Stadtgeschichte	-	1.908
Museum Wasseralfingen	205	274
Schloss und Park Fachsenfeld	15.365	10.300
Limes-Thermen	302.122	305.117
Tiefer Stollen	49.000	45.700
Summe	420.988	423.929

Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Messen

Im Bereich der Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2008 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik (CMT) in Stuttgart präsentierte sich die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb mit einem großen Stand, an dem auch Aalen vertreten war. Die wichtigsten deutschen Reismessen wurden im Verbund mit dem Messepool des Tourismusverbandes Schwäbische Alb besucht.

- CMT in Stuttgart vom 12. - 20.01. 2008
- „Reisen“ in Hamburg vom 06. – 10.02.2008
- „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg vom 01. – 09.03.2008
- „TourNatur“ in Düsseldorf vom 05. – 07.09.2008

Darüber hinaus präsentierte sich die Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb vom 8. bis 13.01.2008 auf der Tourismusmesse „Vakantiebeurs“ in Utrecht/NL.

Anzeigen

Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten.

Werbemittel

Zu den Werbemitteln gehörten die Einzelprospekte der jeweiligen Einrichtungen. Das Layout der Prospekte, die vom Touristik-Service herausgegeben werden, wurde einer einheitlichen Gestaltungslinie angepasst, so dass sich die Aalener Prospekte im selben Erscheinungsbild präsentieren. Auch Einrichtungen wie die Limes-Thermen Aalen und das Limesmuseum haben ihre Prospekte diesem Layout angepasst. Der Prospekt „Der Urzeit Entdecker“ wurde in seiner Neuauflage auf weitere Themenbereiche erweitert und umfasst nun als Broschüre „Zeitreise auf der Schwäbischen Ostalb“ neben den bisherigen Themen Geologie und Geopark auch die Epochen der Kelten, Römer, Alemannen und Staufer. Dieser Prospekt wurde wie das Gastgeberverzeichnis von der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb herausgegeben. Die Streuflyer zu den Themen Radfahren, Wandern, Ausflugsziele, Camping und Tipps für Kids wurden ebenfalls von der Schwäbischen Ostalb konzipiert. Ein besonderes, neues Detail ist hier bei allen Neuauflagen die topographische Karte, auf der alle vorgestellten Angebote für den Gast lokalisiert sind. Darüber hinaus war Aalen auch in der Regionalbroschüre „Ferien auf Schwäbisch“ mit den Ausgaben Freizeit, Veranstaltungshöhepunkte, Motorradtouren und Urlaub auf dem Bauernhof vertreten.

Die „Ostalb-Card“, die im Jahr 2003 eingeführt wurde, hat auch 2008 eine gute Resonanz erfahren. Die Karte kann für 19,- € erworben werden. Sie ist vier Wochen gültig und berechtigt zum freien Eintritt in 23 Einrichtungen in der Region. In Aalen sind an

der Karte das Limesmuseum, die Limes-Thermen, Schloss Fachsenfeld und der Tiefe Stollen beteiligt. Vergleicht man die Besucherzahlen durch die Ostalb-Card sind die Aalener Einrichtungen auch die am häufigsten besuchten. Die Ostalb-Card wird mit dem Flyer „Freizeitaktivitäten“ beworben.

Veranstaltungen

bei denen der Touristik-Service Aalen Veranstalter oder unterstützend tätig war:

- 20.06. – 31.08.2008 Sommeraktion Aalen City blüht fantastisch
- 06. – 07.09.2008 14. Aalener Drachenfest
- 12. – 14.09.2008 34. Reichsstädter Tage
- 12.10.2008 Walk'n Well bei den Limes-Thermen
- 27.11 - 24.12 2008 Weihnachtsmarkt

14. Aalener Drachenfest

Am 6. und 7. September fand das 14. Aalener Drachenfest statt. Organisiert wurde es zum vierten Mal vom Touristik-Service Aalen in Zusammenarbeit mit der TSG Hofherrnweiler/Unterrombach und der Drachenfreundin Sabine Flechsler, unterstützt wurde die Veranstaltung von den Limes-Thermen Aalen, der Kreissparkasse und der AOK. Die Präsentation wurde von den Aalener Nachrichten übernommen. Zahlreiche Teilnehmer, davon viele aus der Schweiz, kamen trotz der leider nicht so guten Witterungsverhältnisse zu diesem Ereignis nach Aalen. So fanden auch bei wenig Wind und niedrigen Temperaturen an beiden Tagen auf dem Gelände unterhalb der Limes-Thermen interessante Vorführungen und Wettkämpfe mit den unterschiedlichsten Drachen statt. Sachkundig moderiert wurden die Veranstaltung in bewährter Weise von Paul May. Auch das freie Familienfliegen kam nicht zu kurz.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der Auftritt der Rockband Henry, die am Samstag Abend im Festzelt der TSG Hofherrnweiler/Unterrombach für Stimmung sorgte.

Der Sonntag wurde mit einem Weißwurstfrühstück und der 42nd Floor-Big-Band eröffnet. Verkaufsstände, ein Kinderflohmarkt, Hüpfburg, Kinderschminken, Süßwaren und eine gute Bewirtung rundeten das Angebot ab.

Trotz des nicht so guten Wetters wurde das Drachenfest auch in diesem Jahr wieder sehr gut von der Bevölkerung, hauptsächlich Familien, angenommen.

Geschäftsführung und Vereine

- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- Deutscher Heilstollen-Verband
- Verkehrs- und Verschönerungsverein

Verkaufsaktivitäten

Im Jahr 2008 wurde bei den Umsätzen aus dem Kartenvorverkauf und sonstigen Verkäufen in der Tourist-Information ein leichter Rückgang verzeichnet. Der Umsatz aus dem Vorverkauf von Eintrittskarten und den sonstigen Verkäufen betrug 698.847,55 € (Vorjahr 710.038,93 €). Die Umsätze beim CTS-Kartenvorverkauf (für regionale und bundesweite Veranstaltungen) beliefen sich im Jahr 2008 auf 27,8 % des Gesamtumsatzes. Die Provision der Kartenvorverkäufe betrug 38.558,86 € (Vorjahr 40.256,00 €). Der Kartenvorverkauf bildet trotz des leichten Rückgangs im Jahr 2008 den wichtigsten Umsatzfaktor in der Tourist-Information.

Die Nachfrage nach den ACA-Gutscheinen steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin. So konnten 14.524 Gutscheine (2007: 12.322 Stück) verkauft werden. Auch Gutscheine für die Limes-Thermen Aalen wurden gerne für Geschenkzwecke gekauft: insgesamt konnten 1.375 Stück im Wert von 17.119,50 € verkauft werden. Weitere Umsätze wurden aus dem Verkauf von Pauschalangeboten erzielt.

Stadtführungen

Im Jahr 2008 wurden 132 bestellte Stadtführungen vermittelt. (Total 162 – im Vorjahr insgesamt 147). Vier Führungen waren in englischer Sprache.

Es fanden 30 öffentliche Führungen unter dem Motto „Halb(e) nach Sechs“ oder „Samstagsführungen“ des Touristik-Service Aalen statt. Diese traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische wurden von Mai bis September angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren auch in dieser Saison interessante Themen wie z. B. „Auf Schubarts Spuren“ und „Aalen in alten Bildern“ sowie Stadtführungen in Kombination mit Nachtwächterrundgängen.

Hinzu kamen drei lyrische Stadtspaziergänge und eine Stadtrundfahrt. Ostalbrundfahrten wurden in diesem Jahr nicht gebucht.

Aalener Nachtwächter

Die fünfte Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Vom 2. Mai bis 27. September ging der Nachtwächter zweimal pro Woche auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen Rundgängen.

In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt, Bei diesen Rundgängen konnten ihn die Kinder mit ihren Laternen begleiten.

Immer beliebter werden bei Firmen und Vereinen die Nachtwächterrundgänge – für diese Gruppen werden dann auch auf Wunsch extra Verse gedichtet und vorgetragen. So waren in diesem Jahr die Nachtwächter 7 mal bei solchen Aufträgen im Einsatz, manchmal in Kombination mit einer Stadtführung.

Am 28. September 2008 nahmen einige Nachtwächter am Festumzug zum Cannstatter Volksfest teil.

Am 5. und 6. Januar 2010 findet das Landesverbandstreffen der Württembergischen Nachtwächter- und Türmerzunft in Aalen statt.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 21. Juli bis 6. August 2008 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.283 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet (Vorjahr 1.247)

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	39 (38)	54 (59)
Dewangen	45 (58)	122 (128)
Ebnat	34 (25)	37 (46)
Fachsenfeld	97 (48)	101 (84)
Hofen	69 (59)	66 (76)
Unterkochen/Himmlingen	33 (37)	67 (53)
Hofherrnweiler/Unterrombach	28 (23)	31 (39)
Waldhausen	80 (73)	72 (71)
Wasseralfingen	152 (155)	154 (175)
Gesamt	577 (516)	704 (731)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Am 29. Oktober 2008 wurden während einer offiziellen Feier im Rathaus die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Oberbürgermeister Martin Gerlach mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt.

In den Stadtbezirken wurden die Preisverleihungsfeiern teilweise in die Herbst- oder Jahresfeiern eingebunden.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als "unternehmensfreundlich" angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2008 wurden rund 60 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Regierungspräsidium, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die Zahl der Beratungen bei Existenzgründungen und Existenzfestigungen ging auf Grund der sich entspannenden Situation auf dem Arbeitsmarkt zurück, zieht aber gegen Ende des Jahres wegen der Finanzkrise und der sich abzeichnenden Rezession wieder an. Angehende Unternehmer setzen eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2008 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt war auch im Jahr 2008 die Beantragung von ELR-Mitteln für gewerbliche Investitionen.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer "gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse". Beispielhaft können für 2008 die Investitionen der Maschinenfabrik Alfing, von Mapal sowie den SHW-Firmen genannt werden.

Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik "Standortsicherung". Im Jahr 2008 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 90 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem

speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Das Treffen mit den Geschäftsführern der bedeutenden Aalener Unternehmen fand am 18. November 2008 statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen fortgeschrieben. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen. Hilfreich ist auch das Zahlenmaterial der städtischen Statistikstelle. Das Wirtschaftsmagazin wurde im Jahr 2008 neu aufgelegt.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2008 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg ist

dabei ein typisches Beispiel der regionalen Zusammenarbeit. Der Wirtschaftsbeauftragte beteiligt sich an der Umsetzung durch die Mitwirkung in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen.

Die Stadt ist auch ideeller Träger der „Ostalbtage“, früher Ostwürttembergische Verbraucherausstellung – OWA-. Diese fanden von Donnerstag, 22. Mai bis Sonntag, 25. Mai 2008 statt. Durch die Namensänderung und die Verkürzung der Ausstellungsdauer von neun auf vier Tage versuchte der Veranstalter mehr regionale Aussteller anzusprechen und das Interesse der potentiellen Messebesucher zu erhöhen. Dies ist jedoch nicht gelungen und eine Fortführung der Verbraucherausstellung erscheint nur bei konzeptuellen Verbesserungen sinnvoll. Gespräche dazu wurden im Jahr 2008 mit dem Veranstalter geführt.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Innenstadtaktion 2008 „Aalen City blüht - fantastisch“. In diesem Jahr ist als Sommeraktion „Alltagsmenschen“ geplant. Die Sommeraktionen waren von Beginn an ein großer Erfolg und locken jährlich in den Sommermonaten weit mehr als 100 000 Besucher zusätzlich in die Aalener City. Sie steigern die Aufenthaltsqualität, wovon auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsaktionen zwischen Stadt, ACA, BdS und weiteren Akteuren.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2008 regelmäßig Informationen mit Vertretern der HTW und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde weiter intensiviert. Die HTW Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftssträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Einweihung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ 2006 wurde der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht. Vor allem bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen steigen die Studentenzahlen kontinuierlich. Auch wird unsere Hochschule immer internationaler und durch die Abschlüsse als Bachelor und Master attraktiver. Der Wechsel des Rektors und der Prorektoren kann weitere Impulse für die Hochschulentwicklung bringen. Durch den Ingenieurmangel gewinnen die „technischen“ Studiengänge wieder an Bedeutung.

751-02 EU-Leuchtturmprojekt EULE - Innovationszentrum Ostwürttemberg

Als Teil des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum im Rahmen der „Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (RWB) - Teil EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) in Baden-Württemberg 2007-2013 hat das Land das Modellprojekt **“EU- LEuchtturmprojekt- EULE-BW“** am 26.05.2008 ausgeschrieben.

Damit soll eine nachhaltige, ganzheitliche und zukunftssträchtige Entwicklung von Kommunen und Kommunalverbänden initiiert, unterstützt und gefördert werden.

Die Kommunen, vor allem im ländlichen Raum, sehen sich großen Herausforderungen, sowie im Zuge der Globalisierung einem verstärkten Wettbewerb gegenüber.

In dem Modellprojekt EULE sollen in einem Ideenwettbewerb Lösungen für die komplexen Herausforderungen in der Entwicklung ländlich geprägter Gebiete gefunden werden. Es sollen nachahmenswerte Beispiele entwickelt werden, so dass die Innovationen in die alltägliche Praxis eingehen können.

Der Förderrahmen wird aus 12 Mio. € aus EFRE Mitteln der EU und 12 Mio. € Landesmitteln bis 2013 gebildet.

Die Stadt Aalen hat sich in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aalen und mit der Unterstützung der Nachbargemeinden Oberkochen, Essingen und Abtsgmünd mit dem Modellvorhaben „Innovationszentrum Ostwürttemberg“ beworben.

Das Auswahlverfahren läuft in mehreren Schritten ab:

- Die Kommunen legen bis 15.09.2008 eine Grobkonzeption vor
- Der Projektbeirat wählt am 12.12.2008 aus den eingegangenen Grobkonzeptionen die 20 erfolgversprechensten Konzeptionen aus.
- Im nächsten Schritt werden diese Grobkonzeptionen zu einer tragfähigen Konzeption für eine nachhaltige und innovative Kommunalentwicklung weiterentwickelt und gefördert (Feinkonzeption).
- Unter diesen Feinkonzeptionen werden wiederum bis zu 10 der besten Konzeptionen ausgewählt
- Diese 10 Konzeptionen werden als EU-Leuchtturmprojekte mit intensiven Maßnahmen gefördert

Die Kontakte mit der Hochschule Aalen haben gezeigt, dass das Handlungsfeld **“Innovative Ansätze zur Beschäftigungsentwicklung“** (Lissabonstrategie) mit der Einrichtung eines Innovationszentrums am Standort der Hochschule am besten abgedeckt werden kann.

Dass damit langfristig neue Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden können stärkt den Standort Aalen. Dass dieses Wachstum und die Förderung der Arbeitsplätze unter Berücksichtigung der Schonung der natürlichen Ressourcen erfolgen muss, ist Bestandteil des Konzepts (Göteborgstrategie).

Diese Einrichtung dient als Inkubator für innovative Startup-Unternehmen auf dem Campus. Gegenüber bisherigen Gründermodellen wird mit der kontinuierlichen, strukturierten Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Gründer, Kommune und Wirtschaft, unter dem Dach der Hochschule, eine neue Qualität für Existenzgründer geschaffen. Die Chancen zur Schaffung von innovativen und hochqualifizierten Arbeitsplätzen werden dadurch deutlich erhöht.

Bei vorsichtigen Schätzungen können bis zu 400 hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Das Innovationszentrum soll in einem Neubau auf dem Campus entstehen. Nach dem Konzept könnten auf ca. 2.500 m² Nutzfläche 5-10 Gründerfirmen Platz finden. Die Nettoinvestition würde dafür bei ca. 6 Mio. € liegen.

Der Projektbeirat hat am 12.12.2008 dem Ministerium die Projekte empfohlen, welche in einer Feinkonzeption weiterentwickelt werden sollen.

Der Gemeinderat hat für den Haushalts 2009 die notwendigen Mittel zur Ausarbeitung des Feinkonzepts bereitgestellt. In der mittelfristigen Finanzplanung wurden für 2010, 2011 und 2012 jeweils 1 Mio. € zur Vorbereitung der Investition bereitgestellt. Die anderen Mittel werden über die Förderung bereitgestellt.

Die offizielle Entscheidung wurde im Berichtsjahr nicht bekannt gegeben.

Ministerpräsident Oettinger hat bei der Regionalkonferenz am 23.01.2009 mitgeteilt, dass das Innovationszentrum Ostwürttemberg zur Weiterentwicklung des Feinkonzepts empfohlen werde.

752-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurden Anzeigen in Print-Medien 2008 nur gezielt geschaltet. Vor allem besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern sind hier zu nennen.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung und der Image-Broschüre der Stadt können auch die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum und auch die Regionalbroschüre

beigefügt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg, Unterlagen zum Tourismus, zur Innenstadt oder konkrete Strukturdaten, beispielsweise zum Einzelhandel, beigelegt werden. Einige Unterlagen wurden aktualisiert bzw. neu aufgelegt. Aus Kostengründen wurde dies in den letzten Jahren zurückgestellt.

753-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht. Es sollte vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze geschaffen hat, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt. Das Wirtschaftszentrum sollte auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Die Ziele wurden erreicht und es ist erfreulich, dass über 90 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und die Planungen für den 3. Bauabschnitt gerieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins Stocken. Wichtigste Aufgabe war es nun, die freigewordenen COSS-Flächen wieder zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Durch die Einrichtung eines Center-Managements sollte die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden. Der Wirtschaftsbeauftragte ist nun seit Mitte 2002 Center-Manager des Wi.Z und es konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden, dass das Wirtschaftszentrum zum Ende des Jahres wieder voll belegt und weiter die erste Adresse für Existenzgründer und junge Unternehmen in der Region ist. Aus wirtschaftlichen Gründen ist das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Vermietung freier Flächen zu richten. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2008 war auch die Konsolidierung und die Verbesserung der Infrastruktur. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen und gezielte Workshops mit externen Experten für die Wi.Z Unternehmer, z. B. zu den Themen Marketing und Vertrieb, strategische Konzepte oder Erstellung eines Business-Plans. Über die „Wi.Z News“ und „Wi.Z kompakt“ werden die Mieter regelmäßig zu Aktuellem „rund um's Wi.Z“ und zu allgemeinen wirtschaftlichen Themen informiert. „Wi.Z kompakt“ dient auch dem Außen-Marketing und der Akquise. Als Zusatznutzen für neue Wi.Z-Mieter wurde ein Marketingkonzept entwickelt mit kostenlosem Business-

Plan-Check, Marketingberatung, Geschäftsausstattung an Drucksachen zum Selbstkostenpreis und natürlich eine Netzwerkberatung und Kontaktvermittlung. Der gesamte Parkbereich wird durch die Ausgestaltung mit Verbundsteinen aufgewertet und das am 1. März 2006 eröffnete Restaurant „Theatro“ hat sich mittlerweile am Standort etabliert. Das Theater der Stadt Aalen ist weiter Mieter im Wi.Z und trägt dazu bei, dass die Mieterstruktur mit Wirtschaft, Bildung, Kultur und Gastronomie im weiteren Umland einzigartig ist und ein gewisses Alleinstellungsmerkmal darstellt. Durch den Auszug eines großen Mieters wird 2009 das Hauptaugenmerk bei der Vermietung der frei gewordenen Flächen liegen. Hierzu wird ein konkretes Vermarktungskonzept erstellt.

754-02 Wirtschaftsförderung und Citymanagement

Durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“ ist der Wirtschaftsbeauftragte in die Entscheidungsprozesse des Vereins eingebunden und in einem wöchentlichen Jour-fix werden laufende Maßnahmen, Aktionen und Probleme besprochen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsbeauftragten und dem Citymanager wurde weiter intensiviert durch viele Überschneidungen bei den Aufgabengebieten.

Wirtschaftsbeauftragter und Citymanager vertreten sich gegenseitig, was weitere Synergieeffekte bringt. Der Citymanager nimmt im Vertretungsfall Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Gesamtstadt wahr. Dies ist sinnvoll, da Citymarketing als Bestandteil der Kommunalen Wirtschaftsförderung angesehen werden kann.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-sw Stromversorgung

Der Strombezug betrug im Berichtsjahr 320 274 506 kWh, dies ist 21,57 Prozent weniger gegenüber dem Vorjahresbezug von 408 349 285 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer **802**) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 9 000 798 kWh (9 464 808 kWh).

Die Zahl der stadtwerkeeigenen Stationen beträgt 187 (187), die Zahl der abnehmer-eigenen Trafostationen 87 (86).

Zählerbericht

	2008	2007
Zähler im Netz	23.265	23.109
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.789	2.805
Rundsteuerempfänger 175 HZ	119	115
Installierte Nachtspeicherheizleistung	8.363 kW	8.365 kW

802-sw Gasversorgung

	2008	2007
Der Gasbezug betrug	1 428 495 793	1 456 632 133 kWh
Dies bedeutet eine Verringerung von gegenüber dem Vorjahr	-28 136 340 - 1,93 %	+6 065 792 kWh + 0,42 %
Der höchste Stundenbezug betrug	320 126 kWh	272 558 kWh

Im Versorgungsbereich sind 12 227 (12 284) Gaszähler eingebaut.

803-sw Wärmeversorgung

	2008	2007
Wärmeerzeugung insgesamt	43 896 557 kWh	42 615 111 kWh
Stromerzeugung (BHKW)	9 000 156 kWh	9 460 643 kWh

804-sw Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer **805**)

Wasserbereitstellung

Bereich	2008 cbm	2007 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk Unterrombach und Himmlingen	2.990.168	3.099.440	- 3,53
Wasseralfingen	605.560	608.650	- 0,51
Dewangen	177.950	177.830	+ 16,07
Ebnat	199.713	184.224	+ 8,41
Waldhausen	146.307	155.086	- 5,66
Insgesamt	4.333.948	4.409.820	- 1,72

Wasserherkunft

24,74 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;

15,00 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;

7,58 % ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;

52,68 % Eigenwasser.

100,0 %

805-sw Aalen-Unterkochen

	2008	2007	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	402.200 cbm	402.200 cbm	
somit 2.120 cbm = 0,52 % weniger als im Vorjahr			
Versorgung aus eigenen Quellen	233.380 cbm	355.660 cbm	99,62 %
Notversorgung von Aalen	880 cbm	46.540 cbm	0,38 %

806-sw Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2007 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2007 €	2006 €
Gesamtleistung	+ 104 276 043	+ 99 548 668
Gewinn (+) der Versorgungsbetriebe incl. Finanzerträge	+ 4 949 424	+ 4 403 031
Verluste (./.) der Verlustträger (Bäder, Parkhäuser)	./ 4 858 993	./ 3 756 632
Gewinn der Stadtwerke Aalen	90 431	646 398
Bilanzsumme	111 299 754	107 434 197

Der Jahresabschluss 2007 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 28.07.2008 festgestellt.

808-sw Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2008	2007
P&R Parkhaus am Bahnhof (Eröffnung 22.06.2006)	25.353	21.516
Parkhaus Spitalstraße	318.777	301.619
Tiefgarage Rathaus	354.221	348.116
Parkhaus Reichsstädter Markt	148.646	153.350
Tiefgarage Spritzenhausplatz	86.130	143.338
Gesamt	933.127	967.939

809-sw Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 185 Tagen geöffnet und wurde von ca. 7 400 Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt. Ab 8. Oktober 2008 bis voraussichtlich März 2009 ist das KIZ wegen Umbauarbeiten geschlossen.

Bei den 7. Infotagen Energie, die am 15. bis 17. Februar 2008 im Aalener Rathaus stattfanden, waren die Stadtwerke Aalen mit Informationen rund um Erdgasfahrzeuge vertreten.

Am 12. März fand im Aalener Römerhotel in Treppach die ASUE-Fachtagung mit dem Thema „Heizen und Kühlen mit Gaswärmepumpen - Absorptionswärmepumpen/Absorptionskältetechnik“ statt.

Beim City-Autosalon am Sonntag, 22. Juni waren die Stadtwerke Aalen mit einem Erdgasfahrzeuge-Stand vertreten.

Am 3. Oktober fand auf dem Gelände der Aalener Löwenbrauerei der Tag der Regionen statt. Die Stadtwerke Aalen stellten sich mit einem Infostand vor. Informiert wurden die Besucher u. a. über den Einsatz regenerativer Energien und Mini-BHKW's.

Am 14. und 15. November fand im Landratsamt eine Energieausstellung statt. Die Stadtwerke Aalen informierten u. a. über den Einsatz regenerativer Energien und Mini-BHKW's.

Im Jahr 2008 wurden 71 neue Erdgas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben.

810-20 Waldfläche/Betriebsergebnis

Die städtische Waldfläche hat sich im FWJ 2008 durch die Veräußerung einer Teilfläche auf der Gemarkung Waldhausen und dem gleichzeitigen Erwerb eines Fichtenbestandes auf der Gemarkung Dewangen um ca. 5 ha auf rd. 1.099 ha vergrößert. (Bestand der Forsteinrichtung erstellt im Jahr 2002 : rund 1.094 ha)

Das Betriebsergebnis wurde zum Jahresende durch die weltweite Rezession getrübt, da es eine gewisse Zurückhaltung in der Nachfrage gab, dadurch wurden neue Absatz- und Preisverhandlungen nötig. Das Planergebnis wurde trotz Übernahme und Weiterbeschäftigung des Auszubildenden nach erfolgter Abschlussprüfung im Juli 2008 erfüllt. Im FWJ 2008 wurde erneut ein Gewinn von rd. 15.000 € erzielt.

Durch die blockweise Bewirtschaftung wurde eine arbeitswirtschaftliche und waldbauliche Effizienzsteigerung erzielt. Der Kundenstamm wurde erneut um zwei Kunden erweitert.

811-20 Arbeitskräfte

Im Forstwirtschaftsjahr 2008 waren in den städtischen Waldungen insgesamt
 4 Forstwirte
 3 Auszubildende
 eingesetzt.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Im FWJ 2008 sind beim Holzeinschlag im Stadtwald rd. 6.800 fm Holz angefallen. Kalamitätshölzer (u.a. Käferholz) sind geringer ausgefallen als erwartet. Durch die feuchten Sommermonate gab es weniger Käferholz (rd. 100 fm). Der Absatz und die Abfuhr konnte durch bereits vorhandene Vorverträge problemlos vollzogen werden.

Fichtenstammholz

Für Fichtenstammholz der Güteklasse B konnte am Jahresanfang ein Preis von 85 €/fm erzielt werden. Dieser war aber im Verlauf des Jahres nicht mehr haltbar, da es aufgrund der wirtschaftlichen Lage ab der zweiten Jahreshälfte fast täglich neue Preise auszuhandeln galt. Ein Preis von maximal 76 € konnte jedoch bis zum Herbst gehalten werden. Im FWJ 2008 sind rund 1.100 fm Fichtenstammholz angefallen.

Hartholz

Im Bereich Hartholz war der Absatz im FWJ 2008 eher zurückhaltend und sehr großen Schwankungen unterlegen. Stammholzsorten und –mengen wurden meist erst geordert, wenn über einen entsprechenden Absatz beim Kunden verfügt wurde. Es war eine zeitnahe und flexible Holzerntegestaltung notwendig. Durch entsprechende Vorverträge konnte der Absatz und die Abfuhr aus dem Stadtwald Aalen dennoch gut geregelt werden. Die Mengen an Industrieholz, sowie Holz für den Brennholzmarkt, waren im gleichen Maße wie die Jahre zuvor vorhanden.

Eichenstammholz

Die Nachfrage nach Eichenstammhölzern ist nach wie vor ungebremst. Der Stadtwald hat im Bereich der Eiche keine großen erntefähigen Baumbestände. Im FWJ 2008 wurden insgesamt 25 fm Eiche eingeschlagen, welche zu einem Durchschnittserlös von rund 110 €/fm verkauft werden konnte.

Buchenstammholz

Der größte Teil der geplanten Laubholzmenge wurde bis zum 4. Quartal des FWJ 2008 eingeschlagen und verkauft. Im Buchenstammholzsegment war nach wie vor der hohe C-Holz- Anteil gefragt.

Der qualitativ bessere und teurere B-Holz-Anteil lag nur bei 15 %.

Verkauf von Kilben

IM FWJ 2008 konnte der Kundenstamm im Segment der Kilben, die zur Herstellung von Paletten, Holzwole und dergleichen Verwendung finden, erweitert werden. Aufgrund der kleineren Menge an Nadelholz fielen weniger Kilben an, diese wurden aber relativ schnell vom Markt aufgenommen. Erstmals wurde im FWJ 2008 ein neuer Höchstbetrag erzielt. Ein Los Holzkilben wurde für 58 €/fm verkauft.

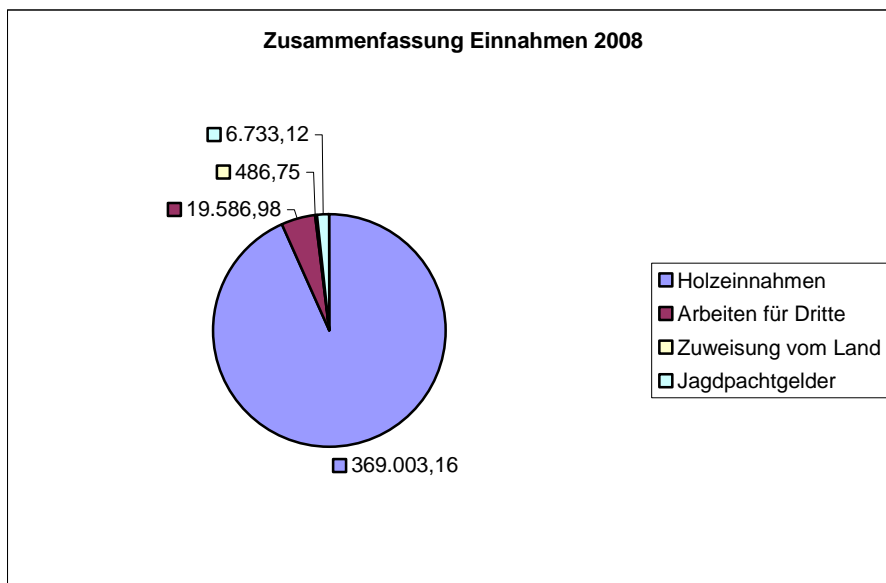
Brennholz

Die Nachfrage und Abnahme im Brennholzbereich hat sich im Vergleich zu den Vorjahren eingependelt. Für Brennholzpolter (Langholz am Wegesrand) konnten im FWJ 2008 rund 16.000 € erzielt werden. Zum 3.Mal fand eine Brennholzflächenlos-Versteigerung für das sogenannte Derbholz im Reißig statt. Die Veranstaltung, die im MTV-Heim Aalen durchgeführt wurde, war gut besucht. Es wurden an diesem Abend Holzerlöse von insgesamt 5.530 € erzielt.

Rechnungsergebnis

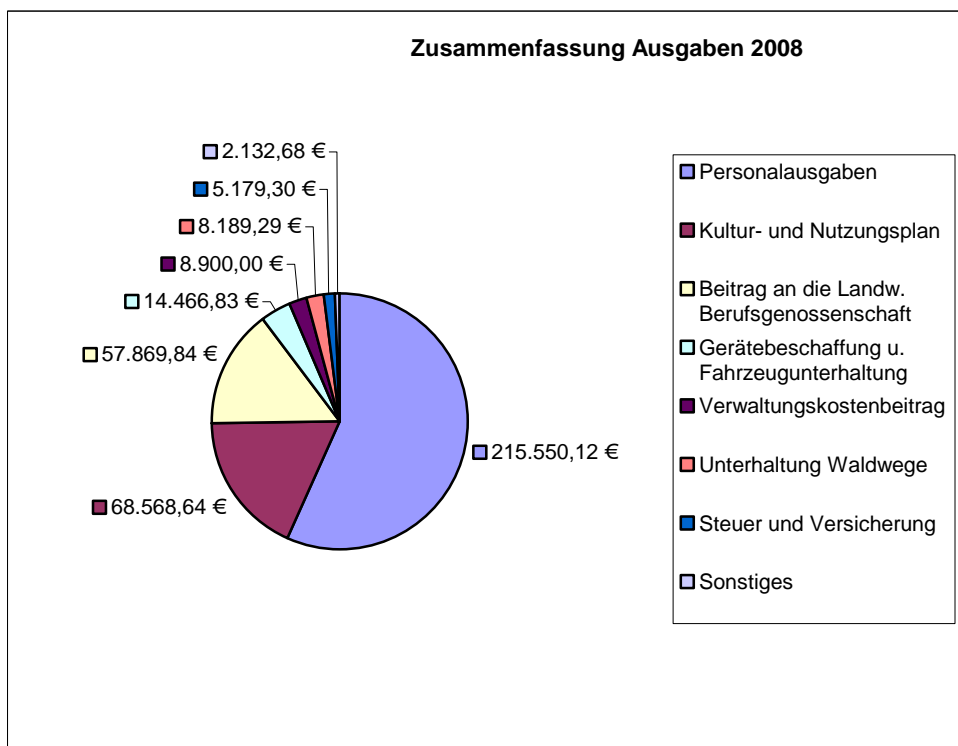
Im FWJ 2008 konnten **Gesamteinnahmen** in Höhe von **395.810,01 €** erzielt werden.

Sie staffeln sich wie folgt:

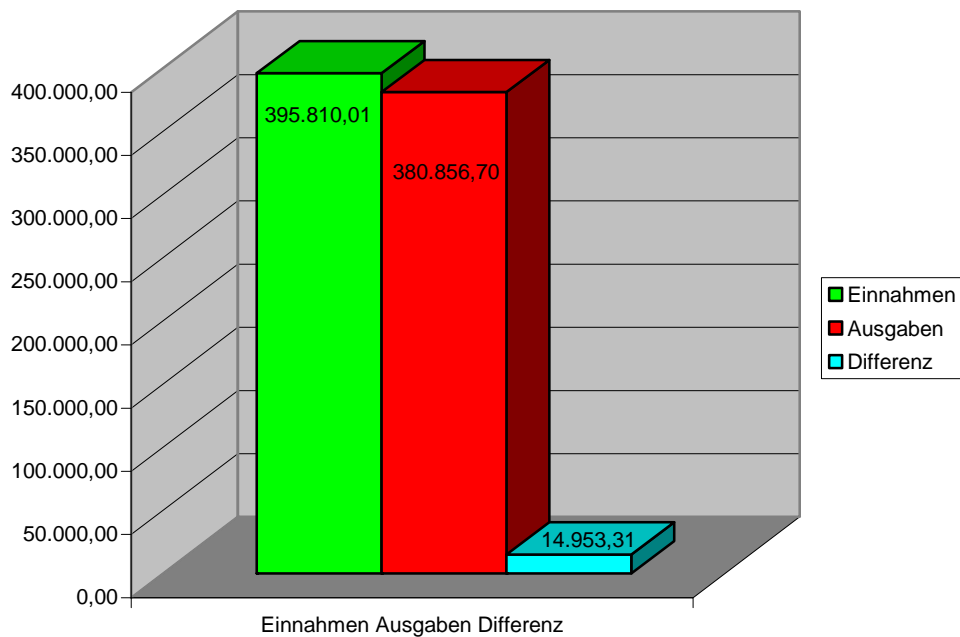


Im FWJ 2008 wurden **Gesamtausgaben** in Höhe von **380.856,70 €** getätigt.

Sie staffeln sich wie folgt:



Der Vergleich der Einnahmen und Ausgaben ergibt im FWJ 2008 einen Gewinn von rund 15.000 € (Planansatz rund 15.000 €)



Der Planansatz für das FWJ 2008 wurde trotz Übernahme und Weiterbeschäftigung des Auszubildenden nach erfolgtem Abschluss (ab dem 15.07.2008) erfüllt.

813-20 Schädlingsbekämpfung

Borkenkäfer

Durch den durchwachsenen eher feuchten Sommer hat der Borkenkäfer nicht viel Schaden anrichten können. Die Population konnte sich nicht in dem starken Maße ausdehnen wie in den Vorjahren (Witterung).

Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner macht immer mehr von sich reden. So war auch im FWJ 2008 ein Mehraufwand zur Bekämpfung und Entfernung dieses Schädlings, vor allem in gefährdeten Gebieten (Spielplätzen, stark frequentierten Waldstücken) nötig. Im FWJ 2008 gab es erstmals eine großangelegte Sprühaktion mit Befliegung und Bestäubung der gefährdeten Waldgebiete.

814-20 Kulturen/Forstschutz/Bestandspflege

Kulturen

Von den städtischen Waldarbeitern wurden im FWJ 2008 11.000 Forstpflanzen (Vorjahr: 12.500) gesetzt.

Forstschutz/Naturschutz

Es wurden verschiedene Forstschutzmaßnahmen (Zaunkontrollen, u.a. Erneuerung und Reparatur, Ausbringen von Lockstoffen zur Schädlingsbekämpfung, Wildverbisschutzmittel, Anbringen und erneuern von Nistkästen) vorgenommen.

Bestandspflege

Auf einer Fläche von ca. 35 ha wurden Jungbestände gepflegt. Es wurden verschiedene Aufforstungsarbeiten durchgeführt.

815-20 Arbeiten für Dritte

Im FWJ 2008 wurden durch die städtischen Forstwirte in den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen, der Realgenossenschaft Essingen, der Stiftung Schloss Fachsenfeld und für das Grünflächen- und Umweltamt forstwirtschaftliche Arbeiten ausgeführt.

816-20 Wegebau

Im Stadtwald Aalen waren 62 km Waldwege zu unterhalten. Diese befinden sich in einem guten Zustand, welche für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung gleichermaßen wichtig sind, da der Stadtwald auch als Naherholungsgebiet genutzt wird. Sämtliche Holzfuhrunternehmen nutzen unsere gut ausgebauten Wege zur sicheren Holzabfuhr.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Es wurden im FWJ 2008 zwei Motorsägen ersatzbeschafft.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind im erforderlichen Umfang gewartet und instand gehalten worden.

Sie sind in einem ordentlichen Zustand.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 mit dem „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ ausgezeichnet. Das international anerkannte Zertifikat bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind.

Von der holzverarbeitenden Industrie wird diese Auszeichnung immer mehr verlangt.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2008 vom Forstdezernat beim LRA Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleiter in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städt. Obstanlagen

Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2008 nicht statt. Das Obst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 337 € (i. V. 243 €) erzielt.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2008 sind dem Amt „Zentrale Bauverwaltung und Immobilien 304 (i. V. 326) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB vorgelegt worden. In 12 Fällen konnte das Vorkaufsrecht aufgrund der gesetzlichen Gegebenheiten nicht ausgeübt werden. In einem Fall wurde das Vorkaufsrecht ausgeübt. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 33 (i. V. 38) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen

77.754 qm (i. V. 35.624 qm) zum Preis von 1.162.068 Euro (i.V. 1.101.980 Euro) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerung

Durch insgesamt 55 (i. V. 60) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 44.850 qm (i. V. 29.596 qm) zum Preis von 1.567,401 Euro (i. V. 3.032.809 Euro) verkauft. Es entfielen auf:

Wohnungsbau	15.659	m ²	1.368.887	Euro
gewerbliche Zwecke				
landwirtschaftliche Zwecke	26.610	m ²	28.665	Euro
Straßen und Sonstiges	1.418	m ²	51.612	Euro

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

		landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
		m ²	m ²	m ²	m ²
Aalen		1.107.560	99.982	10.178	289.410
	Vorjahr	1.107.560	99.982	10.178	298.410
Dewangen		205.615	9.143	4.869	28.114
	Vorjahr	205.615	9.143	4.869	28.114
Ebnat		449.802	10.400	500	21.700
	Vorjahr	449.802	10.400	500	21.700
Fachsenfeld		51.318	12.000	4.400	25.550
	Vorjahr	51.318	12.000	4.400	25.550
Hofen		161.150	60	159	26.900
	Vorjahr	161.150	60	159	26.900
Unterkochen		303.765	3.612	370	4.808
	Vorjahr	303.765	3.612	370	4.808

	landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
	m ²	m ²	m ²	m ²
Waldhausen	448.275	1.295	0	20.000
Vorjahr	448.275	1.295	0	20.000
Wasseralfingen	466.309	53.799	1.795	37.649
Vorjahr	466.309	53.799	1.795	37.649
	3.193.794	190.291	22.271	454.131
Vorjahr	3.193.794	190.291	22.271	463.131

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2008

Haushaltsplanung 2008

Der Gemeinderat hat am 30. Januar 2008 die Haushaltssatzung für das Jahr 2008 beschlossen. Am 17. Juli 2008 hat der Gemeinderat eine **Nachtragshaushaltssatzung** für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans **einschließlich des Nachtrages** betragen im

Verwaltungshaushalt	142.680.800 €
Vermögenshaushalt	30.146.100 €
insgesamt	<u>172.826.900 €</u>

Seit der Planaufstellung entwickelte sich die Haushaltswirtschaft 2008 planmäßig. Der Beschluss des Gemeinderats zur Realisierung des Ausbaus des Waldstadions für den Spielbetrieb der 2. Bundesliga, sowie weitere Investitionsentscheidungen machten jedoch den Erlass einer **Nachtragshaushaltssatzung** für das Jahr 2008 erforderlich.

Der Nachtragshaushalt ist im **Verwaltungshaushalt** von den Ergebnissen der Steuerschätzung vom Mai 2008 für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+ 1,46 Mio. €) sowie der Anpassung der Gewerbesteuer auf die aktuelle Entwicklung (+ 0,95 Mio. €) und dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst (+ 0,85 Mio. €) geprägt. Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt verbessert sich von ursprünglich 11,971 Mio. € auf 14,556 Mio. €, somit um 2,585 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt** ist die Finanzierung des Ausbaus des Waldstadions, die geplante Sanierung bzw. der Neubau der Eishalle, mehrere Maßnahmen im Bereich des Straßenbaus und die außerordentliche Tilgung von Darlehen (+ 3,31 Mio. €) enthalten.

Der Nachtragshaushaltsplan 2008 kommt ohne die Aufnahme neuer **Kredite** aus. Die **außerordentliche Tilgung** erhöht sich auf 4,38 Mio. € (bisher 1,067 Mio. €). Insgesamt beträgt die Tilgung im Jahr 2008 6,367 Mio. € (Nettoneuverschuldung –6,367

Mio. €) und führt somit zu einem Schuldenabbau in der genannten Höhe. Eine Nettokreditaufnahme von Null Euro wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 18. Oktober 2007 dem Haushaltsplan 2008 als Eckwert zugrunde gelegt.

Aufgrund der Erhöhung der außerordentlichen Tilgung steigt die **Rücklagenentnahme** im Nachtragshaushaltsplan auf 7,86 Mio. € (bisher 4,99 Mio. €). Mit der ursprünglichen Rücklagenentnahme von 4,99 Mio. € ist die weitere Förderung der Bereiche Bildung und Erziehung, Sportförderung, Sanierung und Straßenbau beabsichtigt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28. Mai 2003 **Maßnahmen zur Verbesserung der städtischen Haushalte** in den kommenden Jahren beschlossen. Diese Maßnahmen sind im Wesentlichen umgesetzt und zeigen ihre positiven finanziellen Wirkungen. Der Gemeinderat hat am 13. Juli 2006 ein zweites Sparpaket mit einem Volumen von rd. 1,5 Mio. € beschlossen. Es handelt sich insbesondere um strukturelle Maßnahmen, deren Umsetzung sofort im Jahr 2006 begonnen wurde. Dieses Sparpaket wurde im Haushaltsjahr 2008 mit großer Konsequenz und voller Kraft weiterverfolgt.

Entwicklung des Haushaltsjahres 2008

Die Einnahmeentwicklung im Haushaltsjahr 2008 bei den **Steuern und Finanzaufwendungen** lag insgesamt rd. 0,5 Mio. € über dem Nachtragshaushaltsplan, wobei die Gewerbesteuer mit 1,3 Mio. € unter dem Planansatz blieb, während beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie den Schlüsselzuweisungen vom Land jeweils 0,9 Mio. € Mehreinnahmen verbucht werden konnten. Da die Gewerbesteuer deutlich unter den Erwartungen blieb, reduzierte sich die Gewerbesteuerumlage entsprechend um 0,4 Mio. €.

Entsprechend der Mittelbereitstellung im Nachtragshaushalt 2008 wurden unter Verwendung der Gewerbesteuer Mehreinnahmen des Jahres 2007 zum 30. September 2008 zusätzlich 3,355 Mio. € außerordentlich Schulden getilgt. Bereits zum 30. März 2008 erfolgte eine planmäßige **außerordentliche Tilgung** von Darlehen mit 1,067 Mio. €. Unter Berücksichtigung der ordentlichen als auch außerordentlichen Tilgungen im Haushaltsjahr 2008 wird sich der Schuldenstand von 61,35 Mio. € auf 54,96 Mio. € reduzieren.

Ob die im Nachtragshaushalt 2008 eingeplante **Rücklagenentnahme** in Höhe von 7,858 Mio. € vorgenommen werden muss, hängt großteils vom Ergebnis im Vermö-

genshaushalt ab. Hier ist nicht nur maßgeblich, ob alle Ausgabeansätze bewirtschaftet werden, sondern vor allem, ob alle Einnahmeansätze erreicht werden können. Dies lässt sich jedoch erst im Rahmen der Jahresrechnung 2008 endgültig ermitteln.

902-20 Haushaltswirtschaft 2009

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2009 aufzustellen. Er wurde am 13. November 2008 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Im Anschluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2009 in zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 14. und 15. Januar 2009 beraten. Die Fraktionen konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2009 stellen.

Zur Umsetzung des Infrastrukturprogramms von Bund/Land wurden Haushaltsmittel bei den Einzelplänen 2 (Schulen), 5 (Sportstätten) und 6 (Sanierung/Verkehr) im Vermögenshaushalt bereitgestellt. Bei Vorliegen der Förderrichtlinien und der Zuschussgewährung werden die entsprechenden Maßnahmen aus der Finanzplanung auf die Jahre 2009 und 2010 vorgezogen.

903-20 Jahresrechnung 2007

Die Jahresrechnung 2007 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 18. September 2008 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** erhöhte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2007 um rd. 18,9 Mio. €, das sind 15,06 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung an den Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten, liegt es mit 0,69 Mio. € = 0,6 % über der Haushaltsplanung.

Die **Gewerbsteuer** war im Haushaltsplan mit 27,5 Mio. € veranschlagt. Als Rechnungsergebnis wurden 40,0 Mio. € erzielt. Dies ergibt Mehreinnahmen in Höhe von 12,5 Mio. €. Die Gewerbesteuerumlage hat sich von 5,6 Mio. € (Plan) auf 8,3 Mio. € (Rechnungsergebnis) erhöht.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhte sich gegenüber dem Ansatz von 23,0 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 25,0 Mio. €. Die Finanzaufweisungen lagen mit insgesamt 23,0 Mio. € um rd. 2,3 Mio. € über den Planansätzen.

Die Personalausgaben für das Jahr 2007 belaufen sich auf insgesamt 30,69 Mio. € und bleiben damit um rd. 1,28 Mio. € unter dem Planansatz mit 31,97 Mio. €.

Im Jahr 2007 konnte aufgrund der Steuermehreinnahmen eine hohe **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt** mit 25,1 Mio. € erwirtschaftet werden. Geplant im Haushaltsplan 2007 war eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 7,2 Mio. €.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 8,336 Mio. €, was 39,17 % entspricht, über der Haushaltsplanung.

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderats vom 13. März 2008 wurde der sich beim Jahresabschluss 2007 ergebende Überschuss vollständig der **allgemeinen Rücklage** zugeführt. Der Stand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich durch die Zuführung in Höhe von 8,06 Mio. € auf 19,05 Mio. € und ist damit deutlich über dem gemeindefinanzwirtschaftlich geforderten Mindestbestand. Die 2007 geplante Entnahme aus der Rücklage mit 1,323 Mio. € wurde somit nicht notwendig.

Für 2007 war eine **Kreditermächtigung** in Höhe von 3,012 Mio. € geplant, wobei diese sich um eine aus dem Jahr 2006 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 3,5 Mio. € erhöhte. Tatsächlich mussten im Jahr 2007 – wie auch schon im Jahr 2006 – keine Kredite aufgenommen werden und es erfolgte keine Übertragung der Kreditermächtigung als Haushaltseinnahmerest in das Folgejahr.

Im Haushaltsjahr 2007 betrug die tatsächliche Nettoneuverschuldung (ohne die rechtlich zulässige Übertragung der Kreditermächtigung) -3,289 Mio. €. Sie weicht um 6,274 Mio. € von den geplanten 2,985 Mio. € ab. Diese negative Nettoneuverschuldung stellt einen Schuldenabbau in Höhe der ordentlichen Tilgung mit 1,966 Mio. € und der außerordentlichen Tilgung mit 1,323 Mio. €, insgesamt 3,289 Mio. €, in 2007 dar.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2007 61,349 Mio. €

(= 916 €/Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind auch die Schulden des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung bei den Stadtwerken mit einzubeziehen. Sie betragen Ende 2007 47,65 Mio. €.

904-20 **Schuldenstand der Hauptverwaltung**

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
Zum 01.01.2008 insgesamt	61.349.256,10 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2008	0,00 Euro
	<hr/>
	61.349.256,10 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2008	6.389.580,46 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2008 insgesamt	54.959.675,64 Euro
(Je Einwohner 66.639– Stand 30.06.2008)	(825 Euro)

905-20 **Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung**

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
Abwasserentsorgung zum 01.01.2008	47.652.829,11 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2008	2.000.000,00 Euro
	<hr/>
	49.652.829,11 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2008	3.338.560,25 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2008	46.314.268,86 Euro

906-20 **Beteiligungen der Stadt Aalen Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2008**

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Wohnungsbau Aalen GmbH** mit einer Einlage von 2.173.300 € (96,43 %) blieb im Jahr 2008 unverändert.

Die Stadt Aalen war im Jahr 2008 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2008 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 374.566,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2008 mit 1.250 € auf 375.816,69 €.

Die Vermögensumlage 2008 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 70.485,70 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 298.837,17 € auf 369.322,87 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2008 unverändert.

Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzwesensoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrücke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungsläufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht – da Wartezeiten entfallen – den Komfort.

Es wurde nicht nur die Kameralistik des städtischen Haushalts umgestellt, sondern gleichzeitig die Bauhofsoftware – Regie 68 – mit der neuen Software abgelöst. Seit der Softwareumstellung bucht der Bau- und Grünflächenbetrieb nicht mehr kameral sondern doppisch. Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde in verschiedenen Bereichen mit der Software eingeführt, die Währungsumstellung auf den Euro sowie die Grundsteuererhöhung zum 1. Januar 2002 durchgeführt.

In der Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Diese autonome Software wird von der Stadtkämmerei betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software hat sich auch die Useranzahl auf über 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzwesensoftware angebunden sind.

Folgende Bereiche der Finanzwesensoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: der Haushaltsbereich (Haushaltsplanung und Haushaltsausführung), die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie seit 2005 die Darlehensverwaltung. Seit 2006 sind zusätzlich die Module Gebäudemanagement und Vollstreckung im Einsatz, die ständig weiter ausgebaut werden. Im Bauhofmandanten von „newsystem kommunal“ sind die kaufmännischen Module zur Einkaufs- und Verkaufsrechnungsbearbeitung sowie zur Ressourcenverwaltung im Einsatz.

908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen eine Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und Leistungsrechnungen sowie im Einzelnen für die KLR-Bereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde im Bereich Friedhofswesen bereits im Jahr 1997, im Bau- und Grünflächenbetrieb im Jahr 2002 eingeführt. Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 1. Januar 2004 begonnen. Organisationsamt, Rechts- und Ordnungsamt, Bauordnungsamt und Gebäudewirtschaft sind im Jahr 2005 hinzugekommen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung bildete die Grundlage für die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung (im Jahr 1999, 2000, 2004 und zuletzt im Jahr 2006). Nur durch die KLR ist eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für die Kalkulation der Gebührenhöhe möglich.

Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Gebührensatzung für den Gutachterausschuss (zuletzt im August 2005), die auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Kosten- und Leistungsrechnung basiert.

Zudem wurde im Jahr 2006 in den Bereichen des Bauordnungsamtes und des Rechts- und Ordnungsamtes auf Grund des Neuen Landesgebührenrechts rückwirkend für das Jahr 2005 die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Mit der Neuregelung des Landesgebührenrechts hat der Gesetzgeber im Wege der Dezentralisierung die Gebührenhoheit auf die Landkreise, Städte und Gemeinden für ihren Zuständigkeitsbereich übertragen. Die unteren staatlichen Verwaltungsbehörden standen damit zum ersten Mal vor der Aufgabe, ihre Gebühren bis Ende 2006 selbst zu kalkulieren und festzulegen. Hierfür wurden die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Jahres 2005 als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Gebührentatbestände herangezogen.

Mit der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes wurden u. a. auch die Grundlagen für die Verwaltungsgebühren an die Veränderungen im Landesgebührengesetz angepasst. Aus diesem Grund wurden die Verwaltungsgebühren in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die bisher in der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen geregelt waren, ebenfalls an die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung angepasst und neu kalkuliert.

Die Verwaltungsgebührensatzung trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Diese Verwaltungsgebühren bedürfen einer ständigen Überprüfung (Nachkalkulation) und sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung anzupassen. Mit den Ergebnissen aus der KLR des Jahres 2007 erfolgte aus diesem Grund in 2008 eine Nachkalkulation und damit eine Überprüfung der in 2006 festgesetzten Gebührentatbestände. Hierbei wurde festgestellt, dass die prognostizierten Werte weitestgehend erreicht wurden, lediglich zwei Gebührentatbestände wurden durch eine Änderungssatzung geringfügig angepasst. Gleichzeitig wurde eine Kalkulation der Verwaltungsgebühren im Bereich der Waffenangelegenheiten durchgeführt, da der Bund im Rahmen der Föderalismusreform künftig den Ländern die Regelung über die von den Waffenbehörden zu erhebenden Gebühren überlässt.

Für das Organisationsamt als Querschnittsamt bieten die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung die Basis für die Kalkulation der Serviceleistungen für andere Ämter und Dienststellen (z. B. PC-Preis, Preis pro Telefonanlage).

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist derzeit bei gut einem Viertel der gesamten Verwaltung erfolgreich eingeführt und hat sich dort etabliert. Die ersten Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung können als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden z. B. zur Kalkulation von Gebühren, zur Umsetzung von Optimierungen und zur Steuerung. Weiterhin wurde das Kostenbewusstsein innerhalb der Kosten- und Leistungsrechnungsbereiche geschärft, da nun ersichtlich ist, was eine Leistung der Verwaltung tatsächlich kostet.

Die MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachämter wurden und werden im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung ständig geschult, um ihnen die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Leistungen / Produkten verständlich zu machen.

Durch die Einbeziehung der betroffenen MitarbeiterInnen sind mittlerweile auch in den Fachämtern gute Kenntnisse über die Kosten- und Leistungsrechnung und deren Ziele vorhanden. Dadurch wurde auch die Akzeptanz der MitarbeiterInnen in den eingeführten Bereichen geschaffen.

Mit dem Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgte auch die Verrechnung und Verbuchung der Serviceleistungen der Querschnittsämter (Personalamt, Rechnungsprüfungsamt, Zentraler Einkauf, Stadtkämmerei und Gebäudewirtschaft) auf die leistungsempfangenden Unterabschnitte.

Bisher wurden diese Serviceleistungen hauptsächlich im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen verrechnet. Um eine größere Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Haushaltsplan zu schaffen und um sicher zu stellen, dass die Kosten im städtischen Haushalt verursachungsgerecht verteilt werden, ist die Verrechnung der Serviceleistungen ab dem Haushaltsplan 2008 und ab der Jahresrechnung 2007 auf alle leistungsempfangenden Unterabschnitte ausgeweitet worden. Des Weiteren dient dies auch zur Vorbereitung auf die Umstellung des Rechnungswesen auf die Doppik. Die Verrechnung der Serviceleistungen bedarf auch künftig der ständigen Weiterentwicklung auf Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung.

Ziel ist es bis zum Umstieg auf die Doppik im Jahr 2011, die KLR flächendeckend einzuführen.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und Körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit 54 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Jahr- und Wochenmärkte, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben. Zudem sind für verschiedene Betriebe gewerblicher Art auch Körperschaftsteuererklärungen zu erstellen.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bearbeitung der Betriebe gewerblicher Art sehr stark zunimmt. Nicht zuletzt deshalb, weil das Steuerrecht, vor allem im Bereich der Umsatzsteuer, durch Rechtsänderungen und Urteile der Finanzgerichtsbarkeit (z. B. das Urteil zur Umsatzbesteuerung der Sportstätten) einen größeren Bearbeitungsaufwand erfordert. Zudem hat die Stadt Aalen in den vergangenen Jahren sehr hohe Vorsteuerbeträge (in Millionenhöhe) beim Finanzamt Aalen geltend gemacht, was in der Konsequenz natürlich zu einer laufenden Umsatzsteuerpflicht führt und einen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt, der sich jedoch in der Gesamtbetrachtung mehr als rechnet.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die Einkommensteuer nach § 50 a ff. EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

910-20 Rücklagen

Zum 1. Januar 2008 hatte die allgemeine Rücklage einen **Stand von 19.047.603,63 €**. Im Jahr 2008 ist im Rahmen des Nachtragshaushalts eine Entnahme mit 7,858 Mio. € geplant. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage beläuft sich auf rd. 2,8 Mio. €. Damit kann über rd. 8,3 Mio. € verfügt werden.

Inwieweit die geplante Rücklagenentnahme für das Jahr 2008 tatsächlich in Anspruch genommen werden muss, lässt sich erst abschließend mit Erstellung der Jahresrechnung 2008 feststellen.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2008

Die Stadtkasse hat im Jahr 2008 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2008 €	2007 €
Verwaltungshaushalt	143.605.784,70	143.300.345,00
Vermögenshaushalt	5.607.229,60	33.597.756,87
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	218.487.856,61	240.827.936,08
Gesamtsumme	367.700.870,91	417.726.037,95

Ausgaben	2008 €	2007 €
Verwaltungshaushalt	124.561.618,53	143.601.985,87
Vermögenshaushalt	24.239.210,38	27.791.455,07
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	210.019.286,47	245.112.818,90
Gesamtsumme	358.820.115,38	416.506.259,84

Ergebnis	2008 €	2007 €
Einnahmen	367.700.870,91	417.726.037,95
Ausgaben	358.820.115,38	416.506.259,84
Saldo	8.880.755,53	1.219.778,11

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und Umbuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2008 beziehen sich auf den Stichtag 30. Januar 2009 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2007 beziehen sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2007 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht 2007 enthaltenen Zahlen für 2007 überein.

912-20 Grundsteuer

Die Stadt Aalen hat bis zum Jahr 2005 jährlich Grundsteuerjahresbescheide an die Steuerpflichtigen gesandt.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in der Sitzung am 16. Dezember 2004 beschlossen, dieses Verfahren ab dem Jahr 2006 zu ändern.

Grundsteuerjahresbescheide werden nur noch versandt, wenn eine Änderung eingetreten ist, wie z. B. bei einem Eigentumswechsel oder einer Messbetragsänderung. Die Steuerpflichtigen erhalten ab dem Jahr 2006 keinen Grundsteuerbescheid mehr, wenn sich in den Besteuerungsgrundlagen nichts ändert. Die Grundsteuer wird für jeden Grundstückseigentümer in Form einer öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt.

Im Jahr 2008 wurden 26.025 (Vorjahr 25.971) Grundsteuerbescheide durch eine öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt; außerdem wurden Anfang des Jahres zusätzlich 2.537 (Vorjahr 2.299) Grundsteuerjahresbescheide mit Änderungen veranlagt.

Zudem ergingen im laufenden Jahr 1.977 (Vorjahr 2.037) Grundsteueränderungsbescheide mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

	2008	2007
Das Grundsteueranordnungssoll betrug	8.057.571,66 €	7.990.267,75 €
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	126.066,54 €	125.020,03 €
Grundsteuer „B“	7.931.505,12 €	7.865.247,72 €

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 5.024 (Vorjahr 4.658) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2008 belief sich auf 35.710.385,20 € (Vorjahr 40.280.645,43 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll der angenommene Zinsvorteil des Zahlungsverpflichteten und der Zinsnachteil des Zahlungsempfängers ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.269 (Vorjahr 1.113) Zinsveranlagungen durchgeführt. Die festgesetzten Zinsen betragen:

	2008	2007
Nachzahlungszinsen	216.510,29 €	1.025.530,39 €
Erstattungszinsen	235.258,76 €	326.551,25 €

914-20 Vergnügungssteuer

Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten.

Der Gemeinderat hat am 21. Juni 2007 bzw. am 22. November 2007 eine neue Vergnügungssteuersatzung beschlossen. Grund hierfür waren die verschiedenen Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. April 2005. Nach diesen Urteilen hat die bisherige pauschale Erhebung nach dem Stückzahlmaßstab bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit dann keine Gültigkeit mehr, wenn das Einspielergebnis einzelner Spielautomaten um mehr als 25 % nach oben oder nach unten (Schwankungsbreite insgesamt 50 %) vom Durchschnitt aller im Gemeindegebiet aufgestellten Spielgeräte abweicht. Aus Gründen der Rechtssicherheit wurde daher die bisherige Satzung geändert.

Der monatlich pauschalierte Steuersatz bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit liegt der Steuersatz bei 15. v. H. des Einspielergebnisses. Im Jahr 2008 wurden 31 (Vorjahr 28) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2008	2007
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	8	17
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	12	19
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	177	169
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	80	52
Musikautomaten	2	2
Diskothekenanlagen	6	5
Gewaltspielgeräte	0	0
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2008 betrug 551.555,68 € (Vorjahr 307.608,32 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 1. Januar 1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14. September 2000 mit Wirkung ab 1. Januar 2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährlichen Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 2.071 (Vorjahr 2.018) Hundehaltungen versteuert. Davon entfielen auf

	2008	2007
erste Hunde	1.920	1.890
zweite und weitere Hunde	67	47
Hundezwinger	9	11
Befreiungen*	64	62
gefährliche Hunde	11	8
weitere gefährliche Hunde	0	0
Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde		

Das Hundesteueranordnungssoll 2008 betrug 184.339,62 € (Vorjahr 177.371,23 €).

Im Jahr 2008 wurden 320 (Vorjahr 250) Hundehaltungen an- und 247 (Vorjahr 225) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2008 wurden insgesamt 48.816 (48.751) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Davon durch EDV 45.042 (45.135) und manuell während des Jahres 3.774 (3.616).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2008 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2007	2008
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</i>		
Finanzwesen	8868	8192
Ordnungswidrigkeiten	4102	3706
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	4036	3733
Ordnungswidrigkeiten	2925	2106
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	971	1083
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	3127	3181
Anträge auf Erzwingungshaft	598	628
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrundschulden usw.	9	10
Antrag auf Erlass von Mahnbescheiden	21	17
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	50	29
Versteigerung von Pfandgegenständen	5	2
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	64	43
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	35	33
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	728	530
Fremde Aufträge	2007	2008
Vollstreckungsandrohungen	570	627
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	503	326
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	207	278
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	72	65
Rücknahme von Aufträgen	43	30

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 198 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 75 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 123 Fällen.

INHALT	3
VORWORT	4
VERZEICHNIS DER BEARBEITENDEN ÄMTER	6
<i>0 Allgemeine Verwaltung</i>	7
001-10 GEMEINDERAT	7
002-10 AUS DER ARBEIT DES GEMEINDERATS, SEINER AUSSCHÜSSE UND DER ORTSCHAFTSRÄTE	7
004-10 ORTSWARTE	7
005-01 FÖRDERUNG VON ENTWICKLUNGSHILFEPROJEKTEN DURCH DIE STADT AALEN	8
006-01 BÜRGERINFORMATION	8
007-01 EMPFÄNGE, PRÄSENTATIONEN, EREIGNISSE	9
009-01 BLUTSPENDEREHRUNG	12
012-14 ÖRTLICHE PRÜFUNG	13
ABSCHLIEßENDE PRÜFUNGEN.....	13
KASSENPRÜFUNGEN.....	13
LAUFENDE PRÜFUNGEN.....	13
SCHWERPUNKTPRÜFUNGEN.....	14
BERATENDE TÄTIGKEIT.....	14
015-47 VERWALTUNGSBÜCHEREI	14
016-47 ZENTRALREGISTRATUR	15
017-11 PERSONAL	15
WICHTIGE PERSONALVERÄNDERUNGEN.....	16
ELTERNZEIT.....	16
SONDERURLAUB.....	16
ALTERSTEILZEIT.....	16
018-11 AUSBILDUNG	17
ARBEITSGELEGENHEITEN NACH § 16 ABS. 3 SATZ 2 SGB II – „EIN-EURO-JOBS“.....	18
ZIVILDIENTSTLEISTENDE.....	18
019-11 DIENSTJUBILÄEN	19
020-11 FORTBILDUNGSKONZEPT	19
BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	19
021-11 NEUES TARIFRECHT: TVÖD – TARIFVERTRAG FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST	20
LEISTUNGS- UND ERFOLGSORIENTIERTE BEZAHLUNG (LOB).....	20
UMSTELLUNG ZUM JAHRESBEGINN 2008 AUF EIN NEUES PERSONALABRECHNUNGSSYSTEM.....	22
022-11 PERSONALAUSGABEN IM HAUSHALTSJAHR 2008	22
ENTWICKLUNG DES BESOLDUNGS- UND TARIFRECHTS.....	23
SOZIALVERSICHERUNG.....	23
RENTENVERSICHERUNG.....	23
ZUSATZVERSORGUNG UND SOZIALLEISTUNGEN.....	23
023-25 ORGANISATION DER STADTVERWALTUNG	23
BEREICH TECHNIKUNTERSTÜTZTE INFORMATIONSVARBEITUNG.....	23
HARDWARE.....	23
DATENHALTUNG.....	23
NETZANBINDUNG ÜBER TERMINAL-SERVER.....	24

SCHWERPUNKTE 2008	24
KONSOLIDIERUNG IM HARD- UND SOFTWAREBEREICH	24
EINZELPROJEKTE	24
AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION/VERWALTUNGSENTWICKLUNG	24
STRUKTURKOMMISSION	25
024-06 ARBEITSSICHERHEIT / UNFALLVERHÜTUNG /GESUNDHEITSSCHUTZ	25
BETRIEBSBEGEHUNGEN	25
UNTERWEISUNGEN	26
WEITERGABE VON INFORMATIONEN	26
NOTFALLPLÄNE	26
ERSTHELFER	27
SICHERHEITSBEAUFTRAGTE	27
ARBEIT- UND WEGEUNFÄLLE, BERUFSKRANKHEITEN	27
UNFALLKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG	27
GARTENBAU-BERUFGENOSSENSCHAFT	28
LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGENOSSENSCHAFT	28
BERUFGENOSSENSCHAFT DER BAHNEN	28
ARBEITSMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGEN	28
ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS	28
025-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE DEWANGEN	28
HOCHBAUMABNAHMEN	29
TIEFBAUMABNAHMEN	29
AUS DEM ORTSCHAFTSRAT	29
SONSTIGE EREIGNISSE	31
026-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE AALEN-EBNAT	34
WICHTIGE THEMEN	34
HAUSHALT 2008 DES STADTBEZIRKS AALEN-EBNAT	35
HOCHBAUVORHABEN	36
TIEFBAUVORHABEN	36
SONSTIGE VORHABEN	36
INVESTITIONEN DER STADTWERKE	36
GRÖßERE EREIGNISSE DES JAHRES 2008	36
JURAHALLE AALEN-EBNAT	39
SENIORENVERANSTALTUNGEN	40
STATISTIK	40
BÜRGERAMT	40
BEERDIGUNGEN	40
ORTSBEHÖRDE FÜR DIE ARBEITER- UND ANGESTELLTENVERSICHERUNG	40
STANDESAMT	40
EHE- UND ALTERSJUBILARE	41
ALTERSJUBILARE	41
027-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE AALEN-FACHSENFELD	41
ÄNDERUNGEN IM EINWOHNERMELDEAMT	41
JAHRESSTATISTIK DER ORTSBÜCHEREI FACHSENFELD	43
HOCHBAUMABNAHMEN	43
TIEFBAUMABNAHMEN	43
SONSTIGES	43
GRÖßERE EREIGNISSE	45
028-15 ORTSCHAFTSRAT UND ORTSCHAFTSVERWALTUNG HOFEN	57
HOCHBAUMABNAHMEN	58
TIEFBAUMABNAHMEN	58
GRÖßERE EREIGNISSE 2008	58
029-15 ORTSCHAFTSRAT UND BEZIRKSAMT UNTERKOCHEN	61
WICHTIGE BERATUNGSPUNKTE DES ORTSCHAFTSRATES IM JAHR 2008	61

STATISTIK AUS DEM RATHAUS UNTERKOCHEN	65
MÄRKTE IN UNTERKOCHEN.....	65
SENIORENVERANSTALTUNGEN	65
SPORTHALLE UNTERKOCHEN	65
RATHAUSSAAL UNTERKOCHEN	65
BÜRGERAMT.....	65
STANDESAMT	66
SOZIALAMT	66
BEERDIGUNGEN.....	66
ORTSBEHÖRDE FÜR DIE ARBEITER- UND ANGESTELLTENVERSICHERUNG	66
GEWERBEMELDUNGEN	67
EHEJUBILÄEN	67
DAS JAHR 2008 IM RÜCKBLICK.....	67
030-15 ORTSCHAFTSRAT UND GESCHÄFTSSTELLE AALEN-WALDHAUSEN	76
WICHTIGE THEMEN	76
HAUSHALT 2008 DES STADTBEZIRKS AALEN-WALDHAUSEN	76
GRÖßERE EREIGNISSE DES JAHRES 2008	77
STATISTIK.....	80
EINWOHNERMELDEAMT	80
STANDESAMT	80
GEBURTEN.....	80
EHESCHLIEßUNGEN.....	80
STERBEFÄLLE	80
KIRCHENAustrITTE	81
JUBILÄEN.....	81
ALTERSJUBILARE	81
031-15 ORTSCHAFTSRAT UND BEZIRKSAMT WASSERALFINGEN	81
WICHTIGES AUS DEM ORTSCHAFTSRAT.....	81
SONSTIGE EREIGNISSE.....	83
032-01 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, POSTSTELLE.....	88
033-01 INTERNETAUFTRITTE DER STADT AALEN, INTRANET.....	89
034-12 KOMMUNALE STATISTIKSTELLE	92
035-10 BEIGEORDNETENWAHL GESCHÄFTSKREIS ALLGEMEINE VERWALTUNG	94
VERABSCHIEDUNG VON BÜRGERMEISTER MANFRED STEINBACH.....	94
036-07 FRAUENBEAUFTRAGTE	95
BERATUNG/BERATUNGSVERMITTLUNG.....	95
AALENER MODELL.....	95
INTERNE FORTBILDUNGEN DER STADTVERWALTUNG UND STADTWERKE AALEN.....	96
INTERNE ARBEITEN	96
AKTIVITÄTEN INNERHALB DER STADT AALEN	97
WEITERE AKTIVITÄTEN.....	97
REGIONALE/ÜBERREGIONALE AKTIVITÄTEN	98
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung.....	99
101-30 ZAHL DER EINWOHNER.....	99
102-30 EINWOHNERWESEN/PASSWESEN.....	99
104-30 AUSLÄNDERWESEN.....	99
105-66 VERKEHRSZEICHENDIENST.....	101
106-30 VERKEHRSORDNUNGSWIDRIGKEITEN.....	101
ANORDNUNGEN FÜR ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN VERKEHRSRAUM NACH § 45 ABS. 6 StVO.....	102
SCHWERTRANSPORTE.....	102
SONSTIGES	102
VERKEHRSSCHAUEN.....	103

107-30	FISCHEREISCHEINE	103
108-30	VERTEIDIGUNGSWESEN	103
109-30	WAFFEN- UND SPRENGSTOFFWESEN	103
110-30	FEUERLÖSCHWESEN	103
111-30	ZENTRALE ATEMSCHUTZWERKSTATT	104
112-30	GEWERBEANGELEGENHEITEN	104
113-30	FUNDWESEN	104
114-30	GASTSTÄTTENWESEN	104
115-30	BESTATTUNGSWESEN	105
	<i>2 Schulwesen</i>	<i>106</i>
201-40	SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN	106
202-40	BETREUUNG AUSLÄNDISCHER SCHÜLERINNEN	106
203-40	GRUND- UND HAUPTSCHULEN	106
204-40	„WERKREALSCHULE“ NACH DEM MODELL 9 + 1	106
205-40	SONDERSCHULEN	107
206-40	REALSCHULEN	107
207-40	GYMNASIEN	107
	GANZTAGESSCHULE BOHLSCHULE.....	109
	BETREUUNGSANGEBOT GALGENBERG	109
	HOFHERRNSCHULE UNTERROMBACH	109
208-50	STÄDTISCHE BETREUUNGSANGEBOTE	109
	VERLÄSSLICHE GRUNDSCHULE	109
	GANZTAGESSCHULE BOHLSCHULE.....	111
	BETREUUNGSANGEBOT GALGENBERG	111
	HOFHERRNSCHULE UNTERROMBACH	111
211-40	FACHHOCHSCHULE AALEN	111
212-40	VOLKSSTERNWARTE SCHILLERHÖHE	112
	SCHULEN – SCHULHAUSBAU – SPORTHALLEN	113
	GRUNDSCHULE DEWANGEN	113
	GRUNDSCHULE HOFEN	113
	GRUNDSCHULE WALDHAUSEN	113
	SCHILLERSCHULE AM GALGENBERG	113
	GALGENBERG-REALSCHULE	113
	KOCHERBURGSCHULE UNTERKOCHEN	114
	KARL-KEßLER-REALSCHULE WASSERALFINGEN.....	114
	SCHUBART-GYMNASIUM, WASSERALFINGEN	114
	KOPERNIKUS – GYMNASIUM, WASSERALFINGEN.....	114
	STÄDTISCHE MUSIKSCHULE	115
	GANZTAGESSCHULE, JUGENDTREFF UND STADTTEILZENTRUM UNTERROMBACH-HOFHERRNWEILER.....	115
	MAX-EYTH-HALLE BEIM SCHULZENTRUM AUF DEM GALGENBERG	115
	GREUTHALLE	115
	NEUBAU FESTHALLE UNTERKOCHEN	115
	GLÜCK-AUF-HALLE, HOFEN	115
	TURN- UND FESTHALLE, WALDHAUSEN.....	116
	SPORTHALLE IM TAL, WASSERALFINGEN.....	116
	<i>3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege</i>	<i>117</i>
301-40	URWELTMUSEUM	117
	MUSEUMSPÄDAGOGIK.....	117

EXKURSIONEN UND VORTRÄGE.....	118
SONDERAUSSTELLUNGEN UND FESTE.....	118
GEOLOGENGRUPPE OSTALB E. V.....	118
MUSEUMSSTATISTIK 2008.....	119
302-47 HAUSS DER STADTGESCHICHTE.....	120
303-40 LIMESMUSEUM AALEN.....	121
ZWEIGMUSEUM DES ARCHÄOLOGISCHEN LANDESMUSEUMS BADEN-WÜRTTEMBERG MIT.....	121
ARCHÄOLOGISCHEM PARK- AM UNESCO WELTERBE LIMES.....	121
ZWEITBESTE BESUCHERZAHL SEIT BESTEHEN DES MUSEUMS.....	121
SONDERVERANSTALTUNGEN.....	121
9. RÖMERTAGE.....	122
SONDERAUSSTELLUNGEN.....	122
MUSEUMSPÄDAGOGIK.....	123
TV- UND MEDIENAUFNAHMEN.....	123
PRÄSENZ AUF DEM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENMARKT.....	124
MULTIPLIKATOREN IM MUSEUM.....	124
AUSBLICK.....	124
MUSEUMSSTATISTIK 2008.....	125
<i>Werbeveranstaltungen.....</i>	<i>126</i>
<i>Praktikanten.....</i>	<i>127</i>
306-47 MUSEUM WASSERALFINGEN.....	128
308-47 STADTARCHIV.....	128
309-47 PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	128
FÜHRUNGEN.....	129
VORTRÄGE.....	129
KONZERT.....	129
310-47 GESCHÄFTSFÜHRUNG DES GESCHICHTS- UND ALTERTUMSVEREINS AALEN E. V.	129
311-40 SCHUBART LITERATURPREIS.....	130
314-40 THEATERRING AALEN.....	131
315-40 KLEINKUNST-TREFF AALEN SAISON 2007/2008.....	131
319-40 STÄDTISCHE MUSIKSCHULE.....	132
SCHÜLERZAHLEN.....	133
322-40 STADTHALLE.....	134
VERANSTALTUNGSÜBERSICHT.....	134
324-15 SPORTHALLE UNTERKOCHEN.....	136
325-15 SITZUNGSSAAL DES RATHAUSES UNTERKOCHEN.....	136
332-42 STADTBIBLIOTHEK AALEN MIT ZWEIGSTELLEN.....	136
ALLGEMEINE ENTWICKLUNG.....	136
BIBLIOTHEKSINDEX BIX.....	137
ERNEUERUNGSQUOTE UND ANGEBOOTSAKTUALITÄT.....	138
ÖFFNUNGSZEITEN.....	138
AKTIVE LESER (MINDESTENS EINE AUSLEIHE IM JAHR 2008).....	138
ENTLEIHUNGEN UND MEDIENBESTAND.....	139
BESUCHERFREQUENZ, AUSLEIHFREQUENZ, AUSLEIHEN PRO BESUCH.....	139
BENUTZERNEUZUGÄNGE.....	139
WISSENSCHAFTLICHER LEIHVERKEHR (NUR NEHMEND).....	140
GEBÜHRENEINNAHMEN.....	140
FAMILIEN- UND SOZIALPASS.....	140
KINDER- UND JUGENDBIBLIOTHEKSARBEIT.....	140

FÜHRUNGEN/VERANSTALTUNGEN/BESUCHER	141
WWW.STADTBIBLIOTHEK-AALEN.DE/NEWSLETTER	141
4 Soziale Sicherung	143
400-50 LOS – LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE	143
401-50 MODELLVORHABEN SOZIALE STADT RÖTENBERG	144
402-50 HILFE ZUR ARBEIT – KOORDINIERUNGSSTELLE 1€JOBS BEI DER STADTVERWALTUNG	145
Aufgaben	147
403-50 ORTSBEHÖRDE FÜR DIE ARBEITER- UND ANGESTELLTENVERSICHERUNG.....	148
404-50 SOZIALDIENST/SOZIALBERATUNG UND SENIORENBERATUNG.....	150
405-50 WEIHNACHTSBEIHILFE	151
406-50 ELTERNGELD/ERZIEHUNGSGELD.....	152
407-50 FAMILIEN- UND SOZIALPASS	153
VERGÜNSTIGUNGEN	153
BETEILIGUNG DER GEMEINDE ESSINGEN:.....	154
AUSSTELLUNGSZAHLEN:	154
AUSGABEN FÜR DEN FAMILIEN- UND SOZIALPASS:	155
408-50 ALTENBEGEGNUNGSSTÄTTE ANNAPARK.....	155
409-50 BEGEGNUNGSSTÄTTE BÜRGERSPITAL	156
DIE ENTSTEHUNG	156
MITGLIEDSCHAFT	157
NEUFASSUNG DER SATZUNG	157
DARSTELLUNG DER EINRICHTUNG	157
PERSONAL	158
PROGRAMM	158
410-50 SENIORENBETREUUNGSMAßNAHMEN.....	159
ZUSCHUSS AN DIE AFZ FÜR SENIORENPRUNKSITZUNGEN IN DER STADTHALLE.....	159
Seniorenachmittage in den Stadtbezirken.....	159
411-50 STADTSENIORENRAT AALEN E. V. (FRÜHER AALENER FORUM FÜR SENIORENARBEIT)	159
412-50 BAHNHOFSSION	160
413-50 PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN-, JUGEND-, EHE-, FAMILIEN- UND LEBENSBERATUNG.....	161
414-50 ARBEITSKREIS DRITTE-WELT-LADEN E.V.	161
415-50 AKTION JUGENDBERUFSHILFE IM OSTALBKREIS (AJO) E. V.....	161
416-50 SONSTIGE FÖRDERBEITRÄGE	161
417-50 WOHNUNG (MIET- UND LASTENZUSCHÜSSE)	163
418-50 ARBEITERWOHLFAHRT - ORTS- UND KREISVEREIN AALEN.....	164
419-50 KINDERTAGESBETREUUNGSPLAN 2008.....	164
420-50 GEMEINSAME VERANSTALTUNGEN DER STÄDTISCHEN KINDERGÄRTEN IN AALEN 165	165
421-50 EDV-PROGRAMM „EASY-KID“	166
422-50 SPRACHFÖRDERUNG IM VORSCHULALTER.....	166
423-50 STÄDT. KINDERGARTEN MILANWEG 8, AALEN-UNTERROMBACH	166
424-50 STÄDT. KINDERGARTEN ZOCHENTAL, WARTHELANDSTRABE 83, AALEN.....	167

425-50	STÄDT. KINDERGARTEN IM GREUT, BISCHOF-FISCHER-STRASSE 135, AALEN	168
426-50	STÄDT. KINDERGARTEN HOKUSPOKUS, SCHLOBSTRASSE 26, AALEN- WASSERALFINGEN.....	168
427-50	STÄDT. KINDERGARTEN SCHEURENFELD, SPITZWALDWEG 14, AALEN- DEWANGEN.....	169
428-50	KINDERGÄRTEN MIT BEDARFSGERECHTEN ÖFFNUNGSZEITEN	170
429-50	GEMEINSAMER KINDERGARTENAUSSCHUSS/TRÄGERKONFERENZ.....	171
430-50	BETRIEBSKOSTENZUSCHÜSSE AN DIE TRÄGER DER KINDERBETREUUNG	172
431-50	BAUKOSTENZUSCHÜSSE FÜR SANIERUNGEN, VERBESSERUNGEN UND INSTANDESETZUNGEN VON KINDERGÄRTEN	174
432-50	ELTERNBEITRÄGE FÜR DIE KINDERGÄRTEN.....	175
433-50	KINDERGARTENFACHBERATUNG	176
434-50	ELTERNUMFRAGE	176
435-50	HORT AN DER HOFHERRNSCHULE	177
436-50	GEMEINDEÜBERGREIFENDES EINZUGSGEBIET	177
437-50	STADTJUGENDREFERAT	178
	ALLGEMEINES	178
438-50	HAUS DER JUGEND	179
	ALLGEMEINES	179
	OFFENER BEREICH	180
	OFFENER BEREICH – JUGENDLICHE.....	180
	OFFENER BEREICH – TEENIE - TREFF	181
	OFFENER BEREICH – INTERNETCAFÉ/INTERNET-TREFF.....	181
	AKTIONSNACHMITTAG	181
	GESCHLECHTSSPEZIFISCHE JUGENDARBEIT.....	181
	KINDER- UND KURSBEREICH.....	182
	FERIENBETREUUNG FÜR GRUNDSCHÜLERINNEN	182
	BANDPROBERAUM.....	183
	AUFNAHMERAUM.....	183
	FERIENPROGRAMM.....	183
	RAUMÜBERLASSUNGEN.....	183
	SONDERVERANSTALTUNGEN, KOOPERATIONEN.....	184
	SONSTIGE ÜBERGREIFENDE TÄTIGKEIT	184
	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	184
439-50	ALLGEMEINE JUGENDPFLEGERISCHE ANGELEGENHEITEN	185
440-50	KULTURELLE JUGENDBILDUNG.....	185
	SONDERVERANSTALTUNGEN, KOOPERATIONEN.....	186
	SONSTIGE ÜBERGREIFENDE TÄTIGKEIT	186
441-50	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN TRÄGERN DER JUGENDARBEIT.....	186
441-50	JUGENDTREFF „STREET MEET“ WASSERALFINGEN.....	187
	ALLGEMEINES	187
	BEZIEHUNGSARBEIT	187
	MITTAGSTISCH	187
	GESCHLECHTSSPEZIFISCHE JUGENDARBEIT.....	188
	COMPUTERRAUM.....	188
	VERANSTALTUNGEN.....	189
	KOOPERATIONEN UND ARBEITSKREISE	189
	FERIENPROGRAMME	190
	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	190

ÖFFNUNGSZEITEN 2008.....	190
442-50 WESTSTADTZENTRUM.....	191
AUSGANGSLAGE.....	191
ZIEL UND ZWECK	192
ZIELGRUPPE	192
REALISIERUNG	192
KINDER- UND JUGENDARBEIT	192
ERWACHSENENARBEIT	193
RAHMENBEDINGUNGEN.....	193
JUGENDTREFF IM WESTSTADTZENTRUM.....	194
443-50 STADTTEILJUGENDKOORDINATOR.....	195
444-50 SCHULSOZIALARBEIT AN DER BOHLSCHULE.....	198
AUSGANGSSITUATION	198
SOZIALPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE IM OFFENEN BEREICH	198
BERATUNGSGESPRÄCHE UND INDIVIDUELLE HILFEN	198
ELTERNARBEIT.....	199
SOZIALE GRUPPENARBEIT MIT SOZIALPÄDAGOGISCHEN UND FREIZEITPÄDAGOGISCHEN ANGEBOTEN	199
SCHULORIENTIERTE GEMEINWESENARBEIT	200
ANZAHL DER TEILGENOMMENEN SCHÜLER/INNEN VON AUGUST 2007 BIS JULI 2008	200
445-50 SCHULSOZIALARBEIT AN DER HOFHERRNSCHULE UNTERROMBACH.....	201
446-50 STADTJUGENDRING AALEN E. V.....	203
447-50 MOBILE JUGENDARBEIT / STREETWORK.....	204
ALLGEMEINES	204
ARBEITSINHALTE DER MOBILEN JUGENDARBEIT	204
AUSBLICK.....	205
448-50 JUGEND- UND NACHBARSCHAFTSZENTRUM RÖTENBERG (JNZ).....	206
449-50 FÖRDERBEITRÄGE AN DIE JUGENDTREFFS IN DEN STADTBZIRKEN.....	207
JUGENDCLUB EBNAT	208
JUGENDCLUB GIEßEREI WALDHAUSEN E. V.	208
JUGENDTREFF DEWANGEN	208
JUGENDTREFF FACHSENFELD	208
FREUNDESKREIS DER GRUND- UND HAUPTSCHULE UND DER KOCHERBURGREALSCHULE UNTERKOCHEN E. V.	208
450-50 FERIENERHOLUNGSMAßNAHMEN.....	208
451-50 DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E. V., ORTSVERBAND AALEN UND UMGEBUNG	209
452-50 SCHUBART-JUGENDHERBERGE.....	210
<i>5 Gesundheit, Sport, Erholung.....</i>	<i>211</i>
501-50 DEUTSCHES ROTES KREUZ (DRK), JOHANNITER-UNFALL-HILFE E. V. UND	211
MALTESER-HILFSDIENST E. V.....	211
VEREINSRÄUME DES DRK-ORTSVEREINS WASSERALFINGEN	211
VEREINSRÄUME DES DRK-ORTSVEREINS UNTERKOCHEN	211
JOHANNITER-UNFALL-HILFE E. V.	211
MALTESER-HILFSDIENST E. V.	211
502-50 PSYCH. TAGESKLINIK „HIRSCHBACHHAUS“, HIRSCHBACHSTRASSE 60, AALEN... 211	211
503-50 FÖRDERBEITRÄGE AN SOZIALE EINRICHTUNGEN IM BEREICH	212
GESUNDHEITSFÖRDERUNG	212
VEREIN ZUR FÖRDERUNG SEELISCHER GESUNDHEIT E. V., AALEN	212
KREUZBUND AALEN E. V.	212

KÖRPERBEHINDERTENVEREIN OSTWÜRTTEMBERG E. V., AALEN	212
HILFSVEREIN FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT, WEINGARTSHOFER STRAÙE 2, 88214 RAVENSBURG.....	212
KREBSVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E. V., ADALBERT-STIFTER-STRAÙE 105, 70437 STUTTGART.....	212
FREUNDESKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE AALEN DER FREUNDESKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE AALEN HAT ZU SEINER JÄHRLICH STATTFINDENDEN WEIHNACHTSFEIER WIEDER ZUWENDUNG ÜBER 100 €ERHALTEN.	213
KREISDIAKONIEVERBAND OSTALB - SUCHTBERATUNGSSTELLE, GEMEINDEHAUSSTRAÙE 7, 73525 SCHWÄBISCH GMÜND	213
504-50 TELEFONSEELSORGE.....	213
505-50 OBDACHLOSENWESEN/OBDACHLOSENBETREUUNG.....	214
507-40 SPORTFÖRDERUNG	216
508-40 SPORTFÖRDERUNG	216
509-40 AALEN SPORTIV	217
510-40 FÖRDERUNG VON INVESTITIONSVORHABEN DER SPORTVEREINE	218
512-67 SPORTSTÄTTENBAU.....	218
SCHOLZ-ARENA (EHM. WALDSTADION).....	218
SANIERUNG DES RASENPLATZES GREUT	219
ERNEUERUNG KUNSTRASENSPIELFELD BÜRGLE, WASSERALFINGEN.....	219
EINBAU BEREGNUNGSANLAGE U. SANIERUNG STEHSTUFEN RASENPLATZ KAPPELBERG, HOFEN	220
KUNSTRASENPLATZ TSG HOFHERRNWEILER.....	220
GEMEINSAMER SPORTPLATZ FACHSENFELD/DEWANGEN.....	220
RASENREGENERATIONEN AUF DIVERSEN SPORTPLÄTZEN IM STADTGEBIET	221
516-SW FREIBÄDER / HALLENBAD / THERMALBAD.....	221
FREIBÄDER	221
FREIBAD-SAISON 2008 (2007)	221
HALLENBAD	221
THERMALBAD	221
519-67 LANDSCHAFTSPFLEGE / ARTENSCHUTZ / BIOTOPVERNETZUNG / PFLANZUNGEN 222	
523-67 SPIELPLATZNEUBAU	223
KINDERSPIELPLATZ GRIESFELD V, 2. BA, WALDHAUSEN	223
KINDERSPIELPLATZ BECKENWIESEN, EBNAT	223
KINDERSPIELPLATZ „AM SATTEL“, WASSERALFINGEN (INKL. AUSGLEICHSLÄCHE FÜR BAUGEBIET).....	223
NEUGESTALTUNG DES KINDERSPIELPLATZES BÜRGLE, WASSERALFINGEN	224
SANIERUNG BOLZPLÄTZE IN HOFEN UND ATTENHOFEN.....	224
TEIL-SANIERUNG DES KINDERSPIELPLATZES DACHSWEG IN NESSLAU	225
NEUGESTALTUNG DES KINDERSPIELPLATZES BRESLAUER STRAÙE IN UNTERKOCHEN.....	225
NEUGESTALTUNG DES KINDERSPIELPLATZES LILIENSTRÄÙE IN WASSERALFINGEN	225
NEUANSCHAFFUNGEN VON SPIELGERÄTEN FÜR BESTEHENDE KINDERSPIELPLÄTZE (ERSATZBESCHAFFUNGEN), LAUFENDE SPIELPLATZUNTERHALTUNG.....	226
524-67 ALTLASTENKATASTER.....	227
525-67 IMMISSIONSSCHUTZ.....	228
LÄRMSCHUTZ	229
KLIMADATEN	230
526-67 ABFALLENTSORGUNG.....	232
527-67 ENERGIEBERATUNG	232
529-67 LANDSCHAFTSPLANUNG.....	233
535-67 GRÜNPLANERISCHE GESTALTUNGSMAÙNAHMEN.....	234
SCHULEN	234

KOPERNIKUS-GYMNASIUM WASSERALFINGEN, SCHULHOFUMGESTALTUNG FÜR G8-GANZTAGESSCHULBETRIEB	234
SCHULHOF HERMANN-HESSE-SCHULE, BALLFANGERHÖHUNG U. NEUE SITZBÄNKE	235
SCHULHOF GARTENSCHULE EBNAT, ERSATZ DER KOMBINATIONSSPIELANLAGE	235
SCHULHOF HOFHERRNSCHULE, ERSATZ EINES SPIELGERÄTS	235
SCHULHOF ROMBACHSCHULE	235
BRAUNENBERGSCHULE WASSERALFINGEN	235
AÜßENSPIELBEREICHE KINDERGÄRTEN:	236
KINDERGARTEN ZOCHENTAL	236
KINDERGARTEN HOKUSPOKUS WASSERALFINGEN	236
SONSTIGES	237
AÜßENANLAGEN HAUS DER JUGEND	237
VORPLATZ RATHAUS DEWANGEN	237
STADTGARTEN AALEN	237
STADTPARK ROHRWANG	237
GRÜNGESTALTUNG VON VERKEHRSKREISELN	237
AUFSTELLUNG VON SITZBÄNKEN	238
536-67 GRÜNORDNUNGSPLANUNG (INKL. UMWELTBERICHTE).....	238
537-67 DURCHGEFÜHRTE BEPFLANZUNGSMAßNAHMEN UND AUSGLEICHSMABNAHMEN FÜR BEBAUUNGSPLÄNE	239
AUSGLEICHSMABNAHMEN BEBAUUNGSPLÄNE	240
540-67 LOKALE AGENDA 21.....	241
AUSZEICHNUNGEN	242
6 BAU- UND WOHNUNGSWESEN, VERKEHR.....	245
601-60 BEREITSTELLUNG VON BAUGELÄNDE	245
602-60 ERSCHLIEßUNGSBEITRAG	245
603-62 FÜHRUNG UND BEREITSTELLUNG DER KAUFPREISSAMMLUNG	245
604-63 BAUTÄTIGKEIT	246
VERTEILUNG DER EINGEREICHTEN BAUANTRÄGE AUF DIE VERSCHIEDENEN STADTBEZIRKE	247
605-63 WOHNBAUSTATISTIK	248
ÜBERSICHT DES BAUÜBERHANGES AM 01.01.2009 NACH BAUTENSTAND	248
STATISTIK DER WOHNHEIMTEILEN (WE).....	248
607-03 ABGESCHLOSSENHEITSBESCHEINIGUNGEN NACH DEM WOHNUNGSEIGENTUMSGESETZ	249
608-63 WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG	249
609-63 AUSSTELLUNG VON WOHNBERECHTIGUNGSSCHEINEN.....	249
620-61 VORBEREITENDE BAULEITPLANUNG.....	250
PARTIELLE ÄNDERUNGEN DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS FÜR DIE VG AALEN.....	250
WEITERE ERGÄNZUNGEN DES „FLÄCHENNUTZUNGSPLANS FÜR DIE VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT AALEN“	252
621-61 VERBINDLICHE BAULEITPLANUNG	254
BEBAUUNGSPLÄNE.....	254
KLAUSURTAGUNG: GRUNDSATZDISKUSSION ZU FESTSETZUNGEN IN BEBAUUNGSPLÄNEN.....	254
BEHANDLUNG VON BEBAUUNGSPLÄNEN IM GEMEINDERAT	256
FOLGENDE 5 BEBAUUNGSPLÄNE SIND IM JAHR 2008 IN KRAFT GETRETEN:	257
NÖRDLICHE BAHNHOFSTRAßE IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 01-01/7)	257
INNENSTADTERWEITERUNG IM BEREICH NÖRDLICHER STADTGRABEN IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 01-03/8).....	258
IM BEREICH ZWISCHEN GARTENSTRAßE UND STUTTGARTER STRAßE / BAHNLINIE WESTLICH DER FACKELBRÜCKENSTRAßE IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 02-03/2	259

ÖSTLICH KASTANIENWEG, SÜDLICH EIBENWEG IM PLANBEREICH 03-03 IN AALEN KERNSTADT (PLAN NR. 03-03/5).....	261
BEREICH AN DER SÜDLICHEN WILHELMSTRAÙE IN AALEN-KERNSTADT UND AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 03-06/7)	262
BEREICH NÖRDLICH DER WELLANDSTRAÙE IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 03-07/1)	262
ANSCHLUSS DER WESTUMGEHUNG NÖRDLICH VON NEBLAU, HAMMERSTADT IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 03-07/2)	262
BEBAUUNGSPLAN STADTERWEITERUNG ÖSTLICH BAHNHOF (PLAN NR. 04-02/2)	263
SCHLATÄCKER I IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 05-02/5)	264
ÄNDERUNG DER BEBAUUNGSPLÄNE NR. 06-01 UND NR. 06-01/1 IM BEREICH AMSSELWEG	265
Nr. 6–13 IN AALEN-KERNSTADT“ (PLAN NR. 06-01/2).....	265
INNENSTADTERGÄNZUNG AALEN-SÜD, 1. ABSCHNITT IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 07-01/1).....	266
NEUBAU EINER STRABENUNTERFÜHRUNG UND STRABENVERBINDUNG ZWISCHEN DEN KREUZUNGEN ULMER STRAÙE / WALKSTRAÙE UND ALTE HEIDENHEIMER STRAÙE / HEGELSTRAÙE (PLAN NR. 07-02/1)	267
TRIUMPHSTADT IN AALEN-KERNSTADT (PLAN NR. 07-04/4).....	268
BEREICH RÖNTGENSTRAÙE-OST IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 08-05/5)	268
BEREICH WESTLICH DER HOFHERRNSCHULE IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 09-05/5).....	269
STEINERTGASSE-WEHRLSHALDE, BAUABSCHNITT II IN AALEN-WESTSTADT (PLAN NR. 09-05/6).....	269
HUNGERBÜHL IN AALEN-UNTERKOCHEN (PLAN-NR. 43-03/8).....	270
ORTSKERN UNTERKOCHEN, "GEBIET ZWISCHEN AALENER STRAÙE, KNÖCKLINGSTRAÙE, B 19 UND DER DAUERKLEINGARTENANLAGE MÜHLWIESEN" IN AALEN-UNTERKOCHEN (PLAN NR. 47-01/3)	272
ÄNDERUNG GEWERBEGBIET ROTFELD II IM NORD-OSTEN IN AALEN-DEWANGEN (PLAN NR. 60-02/5)	273
WESTLICH DER STOLLBERGSTRAÙE IN AALEN-DEWANGEN (PLAN NR. 62-01/1)	274
BEBAUUNGSPLAN „SPORTPLATZ FRANKENEICH“ IN AALEN-FACHSENFELD (PLAN NR. 66-04/2)	275
ÄNDERUNG BEBAUUNGSPLAN „SCHLOßÄCKER/ BUCHÄCKER NÖRDLICH DES RATHAUSES“ IN AALEN-FACHSENFELD (PLAN NR. 67-01/1).....	276
BEREICH AN DER WILHELMSTRAÙE, SÜDLICH DER STIEWINGSTRAÙE IN AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 71-06)	276
NÖRDLICH DER WEINBACHSTRAÙE IM PLANBEREICH 74-04 IN AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 74-04).....	278
BEREICH RÖTHARDT IN AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 76-01)	279
BEREICH AUGUSTE-KEBLER-STRAÙE / APPENWANG IN AALEN-WASSERALFINGEN (PLAN NR. 77-05/2).....	281
622-61 STADTBEREICHSPLANUNG, STADTERNEUERUNG UND STADTENTWICKLUNG	281
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – AUSSTELLUNG PLANEN, BAUEN, WOHLFÜHLEN IN AALEN	281
EINZELHANDELSKONZEPTION.....	282
SANIERUNGSGEBIET INNENSTADT II.....	284
SANIERUNG „SOZIALE STADT NÖRDLICHE INNENSTADT“	285
SONDERPROGRAMM INNENSTADT	287
GEPLANTES SANIERUNGSGEBIET AKTIVE STADT- UND ORTSTEILZENTREN „ALTSTADT AALEN“.....	290
SANIERUNG SOZIALE STADT RÖTENBERG.....	291
SANIERUNG AALEN-WESTSTADT, FÖRDERPROGRAMM „STADT- UND ORTSTEILE MIT BESONDEREM ENTWICKLUNGSBEDARF – DIE SOZIALE STADT“	293
BAULANDPOTENTIALERMITTLUNG / KLAUSURTAGUNG IN AALEN-WASSERALFINGEN	294
GEPLANTE VERÖFFENTLICHUNG EINES BAULANDKATASTERS – PILOTPROJEKT IN AALEN-WASSERALFINGEN	299
GEPLANTES SANIERUNGSGEBIET MAIERGASSE	300
ZUKUNFTS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DEN STADTBEZIRK EBNAT.....	304
BÄRENPLATZ IN AALEN–EBNAT.....	306
SANIERUNGSGEBIET SOZIALE STADT „UNTERKOCHEN“ MIT DEN RÄUMLICHEN TEILBEREICHEN „WÖHR/KNÖCKLINGSTRAÙE“ (BEREICH 1) UND „WALDHÄUSER STRAÙE“ (BEREICH 2) IN AALEN-UNTERKOCHEN.....	307
ORTSMITTE FACHSENFELD	309
626-61 STADTBEREICHSPLANUNG, STADTERNEUERUNG UND STADTENTWICKLUNG ...	309
AREAL BAUSTAHLGEWERBE UND GASKESSEL	309
627-61 ÜBERGEORDNETE PLANUNGSEBENEN	313
ÄNDERUNG DES „REGIONALPLANS 2010 OSTWÜRTTEMBERG“ ZUR EINSTUFUNG DER ZENTRALEN ORTE UND AUSWEISUNG VON REGIONALEN ENTWICKLUNGSACHSEN — STELLUNGNAHME DER STADT AALEN / VG AALEN.....	313

AUSWEISUNG EINES OBERZENTRUMS.....	313
ÄNDERUNG DES REGIONALPLANS 2010 OSTWÜRTTEMBERG: „LIMES GOLF WELLAND“ — STELLUNGNAHME DER STADT AALEN / VG AALEN	314
ÄNDERUNG DES REGIONALPLANS 2010 OSTWÜRTTEMBERG: „HOLZMÜHLE, III. ERWEITERUNG“ — STELLUNGNAHME DER STADT AALEN / VG AALEN	314
KINDERTAGESBETREUUNGSPLAN 2008 DER STADT AALEN	315
628-62 BAULANDUMLEGUNG	315
629-62 KATASTERVERMESSUNG.....	316
630-62 GEOINFORMATION, GEODATENINFRASTRUKTUR (GDI-AA), EDV UND PLANWERK 317	
WEITERENTWICKLUNG DES GEOGRAPHISCHEN INFORMATIONSSYSTEMS GIS	317
GEODATENPORTAL DER STADT AALEN IM INTERNET ALS ERGEBNIS EINES GIS-BASIERENDEN	320
GEOINFORMATIONSSYSTEMS.....	320
PLANBEREITSTELLUNG, GEOINFORMATIONEN	320
631-62 GEMEINDEFLÄCHE	322
632-62 PLANUNG, TECHNISCHE MESSUNG	323
633-62 STADTPLAN-STADTBILDPLAN.....	324
STADTPLAN	324
STADTBILDPLAN.....	325
634-62 FLURBEREINIGUNG	326
635-66 STRABENBAU	326
NEUBAU, UM- UND AUSBAU VON ORTSSTRABEN.....	326
636-66 RAD- UND GEHWEGBAU.....	327
637-66 FUGGÄNGERZONE.....	328
638-SW STRABENBELEUCHTUNG	328
639-66 WINTERDIENST.....	329
640-66 BACH- UND FLUSSLÄUFE.....	329
641-66 BRÜCKENBAU.....	330
7 Öffentliche Einrichtung, Wirtschaftsförderung	331
701-60 MÜLLABFUHR	331
702-66 KLÄRANLAGEN.....	331
703-66 KANALNEUBAU.....	332
704-66 KANALREINIGUNG / KANALUNTERSUCHUNG	333
708-60 INDUSTRIEBAHN	333
708-66 INDUSTRIEBAHN	333
710-30 MARKTWESEN	334
KRÄMERMÄRKTE	334
WOCHENMÄRKTE.....	334
WEIHNACHTSMARKT	334
718-67 BESTATTUNGSWESEN	334
STANDFESTIGKEITSPRÜFUNG VON GRABMALANLAGEN	335
NEUFASSUNG DER INFORMATIONSBROSCHÜRE FÜR DEN TRAUERFALL	336
719-67 WALDFRIEDHOF.....	336
SANIERUNG UND ERWEITERUNG DER FRIEDHOFSGEBÄUDE AUF DEM WALDFRIEDHOF, 2. BA	336
SANIERUNG FRIEDHOFSWEG ZW. ABTEILUNG 3 UND 4.....	337

ANLAGE VON URNENGRÄBERN IN ABTEILUNG 12.....	337
ALLGEMEINES/DATENMATERIAL	337
720-67 ST. JOHANN-FRIEDHOF	338
721-67 FRIEDHOF UNTERROMBACH.....	338
722-67 FRIEDHOF DEWANGEN	338
726-67 FRIEDHOF UNTERKOCHEN	338
727-67 FRIEDHOF WALDHAUSEN	339
728-67 FRIEDHOF WASSERALFINGEN	339
FRIEDHOFSERWEITERUNG, 3.BAUABSCHNITT	339
FRIEDHOFSERWEITERUNG, ALTERNATIVLÖSUNG FÜR KOLUMBARIUM	339
ALTER FRIEDHOFSTEIL.....	341
740-80 BESUCHERBERGWERK TIEFER STOLLEN.....	341
741-80 REICHSSTÄDTER TAGE.....	342
742-80 STÄDTEPARTNERSCHAFTEN	343
1. INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN MIT DEN PARTNERSTÄDTEN - GEMEINSAME VERANSTALTUNGEN.....	343
2. KONTAKTE MIT DEN PARTNERSTÄDTEN	343
SAINT-LÔ.....	343
CHRISTCHURCH	344
TATABANYA	344
ANTAKYA	344
3. STÄDTEPARTNERSCHAFTSVEREIN AALEN	345
4. ANDERE INITIATIVEN – VERBREITUNG DES EUROPÄISCHEN GEDANKENS	345
743-80 FÖRDERUNG DES TOURISMUS.....	346
ARBEIT DER TOURIST-İNFORMATION	346
ANFRAGEN	346
ÜBERNACHTUNGSSTATISTIK	346
TAGESBESUCHER.....	347
MARKETINGMAßNAHMEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	347
MESSEN.....	347
ANZEIGEN	348
WERBEMITTEL.....	348
VERANSTALTUNGEN.....	349
14. AALENER DRACHENFEST.....	349
GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VEREINE	350
VERKAUFSAKTIVITÄTEN	350
STADTFÜHRUNGEN.....	350
AALENER NACHTWÄCHTER.....	351
744-80 BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB	351
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	352
746-02 UNTERSTÜTZUNG UND BERATUNG DER BETRIEBE	352
ALLGEMEINES	352
ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL.....	352
STANDORTBERATUNG	353
LOTSENFUNKTION INNERHALB DER STADTVERWALTUNG	353
BESTANDSPFLEGE	353
747-02 BETEILIGUNG BEI VERWALTUNGSVERFAHREN INNERHALB DER STADTVERWALTUNG.....	354
748-02 BEOBACHTUNG UND AUFBEREITUNG MABGEBLICHER WIRTSCHAFTSDATEN... 354	354
749-02 KONTAKT ZU BEHÖRDEN, KAMMERN, WIRTSCHAFTSVERBÄNDEN U. INSTITUTIONEN	354

750-02	TECHNOLOGIE UND INNOVATIONSFÖRDERUNG	355
751-02	EU-LEUCHTTURMPROJEKT EULE - INNOVATIONSZENTRUM OSTWÜRTTEMBERG	356
752-02	WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	357
753-02	WIRTSCHAFTSZENTRUM AALEN	358
754-02	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND CITYMANAGEMENT.....	359
	<i>8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen.....</i>	<i>360</i>
801-SW	STROMVERSORGUNG.....	360
	ZÄHLERBERICHT	360
802-SW	GASVERSORGUNG.....	360
803-SW	WÄRMEVERSORGUNG	360
804-SW	WASSERVERSORGUNG	360
	WASSERBEREITSTELLUNG	361
	WASSERHERKUNFT	361
805-SW	AALEN-UNTERKOCHEN.....	361
806-SW	JAHRESABSCHLUSS DER STADTWERKE AALEN GMBH	361
808-SW	PARKHÄUSER UND TIEFGARAGEN.....	362
809-SW	AUSSTELLUNGEN, BERATUNG, INFORMATION	362
810-20	WALDFLÄCHE/BETRIEBSERGEBNIS.....	363
811-20	ARBEITSKRÄFTE	363
812-20	HOLZEINSCHLAG.....	363
	HOLZVERKAUF	363
	FICHTENSTAMMHOLZ	363
	HARTHOLZ	364
	EICHENSTAMMHOLZ.....	364
	BUCHENSTAMMHOLZ	364
	VERKAUF VON KILBEN.....	364
	BRENNHOLZ	364
	RECHNUNGSERGEBNIS.....	365
813-20	SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG	366
	BORKENKÄFER	366
	EICHENPROZESSIONSPINNER.....	366
814-20	KULTUREN/FORSTSCHUTZ/BESTANDSPFLEGE.....	367
	KULTUREN	367
	FORSTSCHUTZ/NATURSCHUTZ	367
	BESTANDSPFLEGE	367
815-20	ARBEITEN FÜR DRITTE.....	367
816-20	WEGEBAU	367
817-20	FAHRZEUGE UND GERÄTE	367
818-20	ERHOLUNGSMAßNAHMEN FÜR DIE BEVÖLKERUNG	368
819-20	ZERTIFIZIERUNG NACHHALTIGER WALDBEWIRTSCHAFTUNG	368
820-20	BETREUUNG DER STÄDTISCHEN WALDUNGEN	368
821-60	STÄDT. OBSTANLAGEN	368
822-60	VORKAUFSRECHT.....	368

823-60	GRUNDERWERB.....	368
824-60	GRUNDSTÜCKSV ERÄUßERUNG.....	369
825-60	GRUNDSTÜCKSV ERPA CHTUNGEN.....	369
	<i>9 Allgemeine Finanzwirtschaft.....</i>	<i>371</i>
901-20	HAUSHALTSWIRTSCHAFT 2008.....	371
	HAUSHALTSPLANUNG 2008.....	371
	ENTWICKLUNG DES HAUSHALTSJAHRES 2008.....	372
902-20	HAUSHALTSWIRTSCHAFT 2009.....	373
903-20	JAHRESRECHNUNG 2007.....	373
904-20	SCHULDENSTAND DER HAUPTVERWALTUNG.....	375
905-20	SCHULDENSTAND DER STADTWERKE AALEN ABWASSERENTSORGUNG.....	375
906-20	BETEILIGUNGEN DER STADT AALEN VERÄNDERUNGEN DER BETEILIGUNGEN DER STADT AALEN IM JAHR 2008.....	375
907-20	FINANZWESENSOFTWARE „NEWSYSTEM KOMMUNAL“ DER FIRMA INFOMA.....	376
908-20	KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG BEI DER STADT AALEN.....	377
909-20	STADT AALEN ALS STEUERSCHULDNERIN.....	380
910-20	RÜCKLAGEN.....	381
911-20	KASSENUMSATZ STAND 31.12.2008.....	381
912-20	GRUNDSTEUER.....	382
913-20	GEWERBESTEUER.....	382
914-20	VERGNÜGUNGSSTEUER.....	383
915-20	HUNDESTEUER.....	384
916-30	LOHNSTEUERKARTEN.....	385
917-20	MAHN- UND BEITREIBUNGSWESEN.....	385